

**VS- NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

Bundeskanzleramt

Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

An den  
Deutschen Bundestag  
Sekretariat des  
1. Untersuchungsausschusses  
der 18. Wahlperiode  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Philipp Wolff  
Beauftragter des Bundeskanzleramtes  
1. Untersuchungsausschuss  
der 18. Wahlperiode

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 30 18 400-2628  
FAX +49 30 18 400-1802  
E-MAIL philipp.wolff@bk.bund.de  
pgua@bk.bund.de

BETREFF 1. Untersuchungsausschuss  
der 18. Wahlperiode

HIER Teillieferung zu den Beweisbeschlüssen BK-  
1, BK-2 und BND-1

AZ 6 PGUA – 113 00 – Un1/14 VS-NfD

BEZUG Beweisbeschluss BK-1 vom 10. April 2014  
Beweisbeschluss BK-2 vom 10. April 2014  
Beweisbeschluss BND-1 vom 10. April 2014

ANLAGE 7 Ordner (offen und VS-NfD)

Berlin, 18. September 2014

Deutscher Bundestag  
1. Untersuchungsausschuss

18. Sep. 2014

Deutscher Bundestag  
1. Untersuchungsausschuss  
der 18. Wahlperiode

MAT A

zu A-Drs.: 1

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Teilerfüllung der im Bezug genannten Beweisbeschlüsse übersende ich Ihnen die folgenden 7 Ordner (zusätzlich 10 Ordner direkt an die Geheimschutzstelle):

- Ordner Nr. 143, 145 zu Beweisbeschluss BK-1,
- X - Ordner Nr. 139, 140, 141, 146, 147 zu Beweisbeschluss BND-1.

Zusätzlich übersende ich Ihnen über die Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages folgende Ordner:

- Ordner Nr. 137, 138, 148, 149, 150 zu Beweisbeschluss BND-1
- Ordner Nr. 144 zu Beweisbeschluss BK-1
- Ordner Nr. 142 zu Beweisbeschluss BK-1 und BK-2
- VS-Ordner zu Ordner 143 und 145 sowie einen VS-Ordner Streng Geheim zu Ordner 145

**VS- NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

SEITE 2 VON 2

1. Auf die Ausführungen in meinen letzten Schreiben, insbesondere zur gemeinsamen Teilerfüllung der Beweisbeschlüsse BK-1 und BK-2, zum Aufbau der Ordner, zur Einstufung von Unterlagen, die durch Dritte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden sowie von Unterlagen, die als „GEHEIM SCHUTZWORT“ oder „GEHEIM ANRECHT“ eingestuft sind, zu Überstücken und zur Erklärung über gelöschte oder vernichtete Unterlagen, darf ich verweisen.
2. Alle VS-Ordner wurden wunschgemäß unmittelbar an die Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages übersandt.
3. Ordner Nr. 144 enthält die deutsche Fassung des Memorandum of Agreement (MoA) Bad Aibling.
4. Das Bundeskanzleramt arbeitet weiterhin mit hoher Priorität an der Zusammenstellung der Dokumente zu den Beweisbeschlüssen, deren Erfüllung dem Bundeskanzleramt obliegt. Weitere Teillieferungen werden dem Ausschuss schnellstmöglich zugeleitet.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

  
(Wolff)

**Titelblatt**

**Ressort**

Bundeskanzleramt

Berlin, den

26.08.2014

Ordner

141

**Aktenvorlage**

**an den**

**1. Untersuchungsausschuss  
des Deutschen Bundestages in der 18. WP**

gemäß Beweisbeschluss:

vom:

BND-1	10.04.2014
-------	------------

Aktenzeichen bei aktenführender Stelle:

41-25-10

VS-Einstufung:

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Inhalt:

Abt. ZY – Ordner 3

**Bemerkungen:**

1 Heftung VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH mit 210  
Seiten (133 Seiten VS-NfD; 77 Seiten offen)

Anl. 4 (Ordner 3 nicht lesbar) zu  
GRAUA Az: 11300 (geh.)  
Un 1 137/14 NA 6 VS-NfD

**Inhaltsverzeichnis****Ressort**

Bundeskanzleramt

**Berlin, den**

26.08.2014

Ordner

141

**Inhaltsübersicht****zu den vom 1. Untersuchungsausschuss der  
18. Wahlperiode beigezogenen Akten**

des/der:

Referat/Organisationseinheit:

Bundesnachrichtendienst

Abteilung ZY

Aktenzeichen bei aktenführender Stelle:

41-25-10

VS-Einstufung:

NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Blatt	Zeitraum	Inhalt/Gegenstand	Bemerkungen
1 - 2	04.12.2013	Mail: Erstes Fazit nach Abschluss des BfDI-Kontrollbesuchs in Bad Aibling	TELEFONNUMMER; NAME
3 - 9	09.12.2013	Mail: Mündliche Frage 5 Endfassung	TELEFONNUMMER; NAME; NICHEINSCHLÄGIGKEIT (Blatt 3 Zeile 10-11)
10 - 24	17.12.2013	Mail: Schriftliche Anfrage Korte 11_121, 122	TELEFONNUMMER; NAME; NICHEINSCHLÄGIGKEIT (Blatt 10 Zeile 13-14)
25 - 39	17.12.2013	Mail: Schriftliche Frage 11_121 und 11_122_Endfassung	TELEFONNUMMER; NAME; DATEN DRITTER (Blatt 25 Zeile 14)

40 - 42	18.12.2013	Mail: Einsteuerung PLSA Nachfrage BfDI vom 05.11.2013 zur Beantwortung KA SPD bzgl. PRISM vom 26.07.2013	TELEFONNUMMER; NAME
43 - 45	18.12.2013	Mail: Nachfrage BfDI bzgl. PRISM 11_14456	TELEFONNUMMER; NAME; NICHTEINSCHLÄGIGKEIT (Blatt 43 Zeile 14-15)
46 - 46	19.12.2013	Mail: Kleine Anfrage 17_14456 und 17_14560	TELEFONNUMMER; NAME
47 - 48	20.12.2013	Mail: Einsteuerung BKAmT Nachfrage BfDI vom 05.11.2013 zur Beantwortung KA SPD bzgl. PRISM vom 26.07.2013	TELEFONNUMMER; NAME
49 - 50	20.12.2013	Mail: Nachfrage BfDI bzgl. PRISM 11_14456	TELEFONNUMMER; NAME
51 - 61	23.12.2013	Mail: Kleine Anfrage 18_232	TELEFONNUMMER; NAME
62 - 66	27.12.2013	Mail: Kleine Anfrage 18_232	TELEFONNUMMER; NAME
67 - 71	27.12.2013	Mail: Kleine Anfrage 18_232	TELEFONNUMMER; NAME
72 - 75	27.12.2013	Mail: Kleine Anfrage 18_232	TELEFONNUMMER; NAME
76 - 95	30.12.2013	Mail: Kleine Anfrage 18_232	TELEFONNUMMER; NAME
96 - 101	02.01.2014	Mail: Antwortentwurf zur Kleinen Anfrage 18/232 inkl. Anlage	TELEFONNUMMER; NAME
102 - 102	02.01.2014	Dokument: Nachfrage BfDI v. 05.11.2013 zur Beantwortung KA SPD bzgl. PRISM vom 26.07.2013	TELEFONNUMMER; NAME
103 - 148	02.01.2014	Schreiben: Kleine Anfrage BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN 18/232	TELEFONNUMMER; NAME
149 - 152	02.01.2014	Schreiben: Antwort auf Kleine Anfrage 18_232	TELEFONNUMMER

153 - 154	03.01.2014	Schreiben: Abstimmung nachzureichender Informationen zum Beratungs- und Kontrollbesuch vom 02.-03.12.2013 in Bad Aibling	TELEFONNUMMER; NAME
155 - 155	15.01.2014	Mail: Kleine Anfrage 17_14456 und 14457	TELEFONNUMMER; NAME
156 - 157	15.01.2014	Mail: Nachfrage BfDI 17_14450	TELEFONNUMMER; NAME; NICHTEINSCHLÄGIGKEIT (Blatt 156 Zeile 14-15)
158 - 164	17.01.2014	Mail: Für US-Streitkräfte in Deutschland tätige amerikanische Unternehmen	TELEFONNUMMER; NAME; NICHTEINSCHLÄGIGKEIT (Blatt 158 Zeile 11-12; Blatt 159 Zeile 16-31,34-41; Blatt 160 Zeile 1-9,13-18,21-27,29)
165 - 169	17.01.2014	Mail: Für US-Streitkräfte in Deutschland tätige amerikanische Firmen	TELEFONNUMMER; NAME
170 - 170	23.01.2014	Mail: Entwurf ZY zur Frage 42 Nachfrage BfDI vom 05.11.2013 Beantwortung KA SPD bzgl. PRISM vom 26.07.2013	TELEFONNUMMER; NAME
171 - 176	28.01.2014	Mail: BT-Drs 18_318_Antwortbeitrag an BMI	TELEFONNUMMER; NAME; NICHTEINSCHLÄGIGKEIT (Blatt 171 Zeile 12)
177 - 183	17.02.2014	Mail: Sprechzettel PKGr	TELEFONNUMMER; NAME; ENTNAHME NICHTEINSCHLÄGIGKEIT (Blatt 179-181); NAME, TELEFONNUMMER - BfV (Blatt 182 Zeile 15); NAME, TELEFONNUMMER - MAD-Amt (Blatt 182 Zeile 16)
184 - 185	17.02.2014	Mail: Sprechzettel PKGr Ergänzung	TELEFONNUMMER; NAME

186 - 189	18.02.2014	Mail: Weisungsentwurf TA	TELEFONNUMMER; NAME; NICHTEINSCHLÄGIGKEIT (Blatt 187 Zeile 10)
190 - 194	06.03.2014	Mail: Weisungs-Entwurf TA	TELEFONNUMMER; NAME; NICHTEINSCHLÄGIGKEIT (Blatt 192 Zeile 10)
195 - 199	11.03.2014	Mail: Antwort Frage 3 der PKGR Sitzung am 19.02.	TELEFONNUMMER; NAME; NICHTEINSCHLÄGIGKEIT (Blatt 195 Zeile 16-31,34; Blatt 196 Zeile 1-18,22-35,37-39; Blatt 197 Zeile 1-2,4-6,8-15)
200 - 203	12.03.2014	Mail: Antwortentwurf Frage 3 der PKGr Sitzung am 19.02 an PLSA	TELEFONNUMMER; NAME
204 - 204	12.03.2014	Mail: Antwort Nachfrage BfDI zur Antwort auf die KA der SPD betrifft PRISM	TELEFONNUMMER; NAME
205 - 205	12.03.2014	Mail: Antwortentwurf BMI Nachfrage BfDI zur Antwort der Bundesregierung auf KA SPD vom 26.07.2013	TELEFONNUMMER; NAME

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

<b>Begründungen für Unkenntlichmachungen und Entnahmen sowie die VS-Einstufungen in besonderen Fällen</b>	
<b>Unkenntlichmachung Telefonnummer (TELEFONNUMMER)</b>	
<b>1</b>	Im Aktenstück sind die letzten vier Ziffern der Nebenstellenkennungen des Bundesnachrichtendienstes zum Schutz der Kommunikationsverbindungen des Bundesnachrichtendienstes unkenntlich gemacht. Die Offenlegung einer Vielzahl von Nebenstellenkennungen erhöht die Gefahr einer fernmeldetechnischen Aufklärung dieser Anschlüsse und damit erheblicher Teile des Telefonverkehrs des Bundesnachrichtendienstes. Hierdurch wäre die Kommunikation des Bundesnachrichtendienstes mit anderen Sicherheitsbehörden und mit seinen Bedarfsträgern nach Art und Inhalt für fremde Mächte aufklärbar und somit seine Funktionsfähigkeit als geheimer Auslandsnachrichtendienst insgesamt – mithin das Staatswohl der Bundesrepublik Deutschland – beeinträchtigt. Das Informationsinteresse des Parlamentes hat nach Abwägung der widerstreitenden Interessen in diesem Einzelfall zurückzustehen. Die Aufklärung des Sachverhalts durch den Untersuchungsausschuss wird durch dieses Verfahren nicht beeinträchtigt: Die Zuordnung von Schriftstücken zu Mitarbeitern des Bundesnachrichtendienstes ist aufgrund deren Namen bzw. Initialen in jedem Fall möglich; der bloßen internen Nebenstellenkennung wohnt ein für den Untersuchungsgegenstand relevanter Informationsgehalt nicht inne.
<b>Unkenntlichmachung Name (NAME)</b>	
<b>2</b>	Im Aktenstück sind die Vor- und Nachnamen sowie ggfls. die Personalnummern von Mitarbeitern des Bundesnachrichtendienstes zum Schutz von Leib und Leben der Mitarbeiter und der Arbeitsfähigkeit des Bundesnachrichtendienstes unkenntlich gemacht. Durch eine Offenlegung der Namen und Personalnummern von Mitarbeitern des Bundesnachrichtendienstes wäre der Schutz der Mitarbeiter und der Schutz des Bundesnachrichtendienstes nicht mehr gewährleistet. Der Personalbestand des Bundesnachrichtendienstes wäre für fremde Mächte aufklärbar. So wären die Mitarbeiter für ausländische Nachrichtendienste potentiell identifizierbar und aufgrund ihrer Stellung einer durch hiesige Stellen weder kontrollierbaren noch abschließend einschätzbaren Gefährdung ausgesetzt. Hierdurch wäre die Arbeitsfähigkeit des Bundesnachrichtendienstes als geheimer Auslandsnachrichtendienst insgesamt – mithin das Staatswohl der Bundesrepublik Deutschland – gefährdet. Nach dieser fallbezogenen Abwägung der konkreten Umstände tritt das Informationsinteresse des Parlamentes hier zurück. Die Aufklärung des Sachverhalts durch den Untersuchungsausschuss wird durch dieses Verfahren nicht beeinträchtigt: Die Zuordnung von Schriftstücken zu Mitarbeitern des Bundesnachrichtendienstes ist aufgrund deren Initialen und durch ergänzende Nachfrage bei der Bundesregierung in jedem Fall möglich. In den Fällen, in denen es sich um Personen handelt, die aufgrund ihrer Funktion bereits außerhalb des Bundesnachrichtendienstes als Mitarbeiter bekannt sind, erfolgt die lesbare Übermittlung des Namens.
<b>Unkenntlichmachung nachrichtendienstlicher Methodenschutz (ND-METHODIK)</b>	
<b>3</b>	Im Aktenstück sind Passagen, deren Gegenstand spezifisch nachrichtendienstliche Arbeitsweisen des Bundesnachrichtendienstes sind, zum Schutz der Arbeitsfähigkeit des Bundesnachrichtendienstes unkenntlich gemacht. Der Bundesnachrichtendienst bedient sich bei der Gewinnung nicht öffentlich zugänglicher Informationen im Rahmen seiner Aufgaben nach dem BND-Gesetz spezifisch nachrichtendienstlicher Arbeitsweisen. Diese dienen vor allem der Vertarnung des nachrichtendienstlichen Hintergrundes von Personen und Sachverhalten. Würden diese Arbeitsweisen bekannt, wären die Aktivitäten des Bundesnachrichtendienstes zur operativen Informationsbeschaffung der Aufklärung durch fremde Mächte preisgegeben; gleichzeitig wäre Leib und Leben der eingesetzten Mitarbeiter gefährdet. Hierdurch wäre die Arbeitsfähigkeit des Bundesnachrichtendienstes als geheimer Auslandsnachrichtendienst insgesamt beeinträchtigt. Das Informationsinteresse des Parlamentes hat nach Abwägung der widerstreitenden Interessen in diesem Einzelfall zurückzustehen. Die Aufklärung des Sachverhalts durch den Untersuchungsausschuss wird durch dieses Verfahren nicht in Frage gestellt, da die unkenntlich gemachten Passagen den Untersuchungsauftrag nicht betreffen und auch zum Verständnis der den Untersuchungsauftrag unmittelbar betreffenden Passagen nicht erforderlich sind.
<b>Unkenntlichmachung Quellenschutz (QUELLENSCHUTZ)</b>	
<b>4</b>	Im Aktenstück sind Passagen, die auf die Identität nachrichtendienstlicher Verbindungen des Bundesnachrichtendienstes schließen lassen, zum Schutz von Leib und Leben der nachrichtendienstlichen Verbindungen („Quellen“) und der Arbeitsfähigkeit des Bundesnachrichtendienstes unkenntlich gemacht. Der Bundesnachrichtendienst bedient sich zur Gewinnung von Informationen im Rahmen seiner Aufgaben nach dem BND-Gesetz unter anderem menschlicher Quellen. Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Nachrichtendienst und menschlicher Quelle müssen beide Seiten auf absolute gegenseitige Verschwiegenheit über die Zusammenarbeit vertrauen können. Würden die nachrichtendienstlichen Verbindungen des Bundesnachrichtendienstes bekannt oder identifizierbar, wären sie in dem konkreten Fall erheblichen Gefahren für Leib und Leben ausgesetzt. Müssten potenzielle nachrichtendienstliche Verbindungen mit einem bekannt werden ihrer Identität rechnen, wäre es für den Bundesnachrichtendienst zukünftig unmöglich, weitere nachrichtendienstliche Verbindungen zu gewinnen. Hierdurch wäre die Arbeitsfähigkeit des Bundesnachrichtendienstes als geheimer Auslandsnachrichtendienst insgesamt beeinträchtigt. Die Aufklärung des Sachverhalts durch den Untersuchungsausschuss wird durch dieses Verfahren nicht in Frage gestellt, da die unkenntlich gemachten Passagen, die auf die Identität nachrichtendienstlicher Verbindungen schließen lassen, den Untersuchungsauftrag nicht betreffen und auch zum Verständnis der den Untersuchungsauftrag unmittelbar betreffenden Passagen nicht erforderlich sind.
<b>vorläufige Unkenntlichmachung AND-Material (AND-MATERIAL)</b>	
<b>5a</b>	Im Aktenstück wurden Passagen unkenntlich gemacht, die Informationen mit einem Bezug zu ausländischen Nachrichtendiensten enthalten und über die der Bundesnachrichtendienst nicht uneingeschränkt verfügen kann und welche als Verschlussache eingestuft oder erkennbar geheimhaltungsbedürftig sind. Eine Weitergabe an den Untersuchungsausschuss ohne Einverständnis des Herausgebers würde einen Verstoß gegen die bindenden Geheimschutzabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Herausgeberstaat darstellen. Die

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

	Nichtbeachtung völkervertraglicher Vereinbarungen könnte die internationale Kooperationsfähigkeit Deutschlands stark beeinträchtigen und ggf. andere Staaten dazu veranlassen, ihrerseits völkervertragliche Vereinbarungen mit Deutschland in Einzelfällen zu ignorieren und damit deutschen Interessen zu schaden. Eine Freigabe zur Vorlage an den Untersuchungsausschuss durch den ausländischen Dienst liegt gegenwärtig noch nicht vor. Um den Beweisbeschlüssen rechtzeitig zu entsprechen und eine Aktenvorlage nicht unnötig zu verzögern, wurden nur die betreffenden Passagen <b>vorläufig</b> unkenntlich gemacht und das Dokument im Übrigen übermittelt. Nach Freigabe oder Nichtfreigabe durch den ausländischen Nachrichtendienst bzw. Abschluss einer anschließend möglicherweise erforderlichen rechtlichen Prüfung wird das betreffende Dokument ohne Unkenntlichmachung übermittelt oder eine abschließende Begründung der Unkenntlichmachung unaufgefordert nachgereicht.
<b>vorläufige Entnahme AND-Material (ENTNAHME AND-MATERIAL)</b>	
5b	Das Aktenstück wurde dem Aktensatz entnommen, da es sich um Originalmaterial ausländischer Nachrichtendienste oder entsprechende Wiedergaben handelt, über welches der Bundesnachrichtendienst nicht uneingeschränkt verfügen kann und welches als Verschlussache eingestuft oder erkennbar geheimhaltungsbedürftig ist. Eine Weitergabe an den Untersuchungsausschuss ohne Einverständnis des Herausgebers würde einen Verstoß gegen die bindenden Geheimhaltungsabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Herausgeberstaat darstellen. Die Nichtbeachtung völkervertraglicher Vereinbarungen könnte die internationale Kooperationsfähigkeit Deutschlands stark beeinträchtigen und ggf. andere Staaten dazu veranlassen, ihrerseits völkervertragliche Vereinbarungen mit Deutschland in Einzelfällen zu ignorieren und damit deutschen Interessen zu schaden. Eine Freigabe zur Vorlage an den Untersuchungsausschuss durch den ausländischen Dienst liegt gegenwärtig noch nicht vor. Um den Beweisbeschlüssen rechtzeitig zu entsprechen und eine Aktenvorlage nicht unnötig zu verzögern, wurde dieses Dokument <b>vorläufig</b> entnommen. Nach Freigabe oder Nichtfreigabe durch den ausländischen Nachrichtendienst bzw. Abschluss einer anschließend möglicherweise erforderlichen rechtlichen Prüfung wird das vorläufig entnommene Dokument entweder als Nachlieferung übermittelt oder eine abschließende Begründung der Entnahme unaufgefordert nachgereicht.
<b>vorläufige Teilentnahme AND-Material (TEILENTNAHME AND-MATERIAL)</b>	
5c	Dem Aktenstück wurden Aktenblätter entnommen, da es sich um Originalmaterial ausländischer Nachrichtendienste oder entsprechende Wiedergaben handelt, über welches der Bundesnachrichtendienst nicht uneingeschränkt verfügen kann und welches als Verschlussache eingestuft oder erkennbar geheimhaltungsbedürftig ist. Eine Weitergabe an den Untersuchungsausschuss ohne Einverständnis des Herausgebers würde einen Verstoß gegen die bindenden Geheimhaltungsabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Herausgeberstaat darstellen. Die Nichtbeachtung völkervertraglicher Vereinbarungen könnte die internationale Kooperationsfähigkeit Deutschlands stark beeinträchtigen und ggf. andere Staaten dazu veranlassen, ihrerseits völkervertragliche Vereinbarungen mit Deutschland in Einzelfällen zu ignorieren und damit deutschen Interessen zu schaden. Eine Freigabe zur Vorlage an den Untersuchungsausschuss durch den ausländischen Dienst liegt gegenwärtig noch nicht vor. Um den Beweisbeschlüssen rechtzeitig zu entsprechen und eine Aktenvorlage nicht unnötig zu verzögern, wurden Aktenblätter dieses Dokumentes <b>vorläufig</b> entnommen. Nach Freigabe oder Nichtfreigabe durch den ausländischen Nachrichtendienst bzw. Abschluss einer anschließend möglicherweise erforderlichen rechtlichen Prüfung werden die vorläufig entnommenen Aktenblätter entweder als Nachlieferung übermittelt oder eine abschließende Begründung der Entnahme unaufgefordert nachgereicht.
<b>Unkenntlichmachung mangels Einschlägigkeit (NICHT-EINSCHLÄGIGKEIT)</b>	
6	Im Aktenstück sind Passagen unkenntlich gemacht, die nicht den Untersuchungsgegenstand betreffen.
<b>Entnahme aufgrund Nichteinschlägigkeit (ENTNAHME NICHT-EINSCHLÄGIGKEIT)</b>	
7	Dem Aktenstück sind Aktenblätter entnommen, die nicht den Untersuchungsgegenstand betreffen.
<b>Unkenntlichmachung von MA-Namen, Telefonnummern – BfV (NAME, TELEFONNUMMER – BfV)</b>	
8a	Im Aktenstück sind Vor- und Nachnamen sowie Telefonnummern von Mitarbeitern des Bundesamtes für Verfassungsschutz mit Blick auf die allgemeinen Persönlichkeitsrechte der Mitarbeiter sowie unter Berücksichtigung von Erwägungen der Operativen Sicherheit unkenntlich gemacht.
<b>Unkenntlichmachung von MA-Namen u. Telefonnummern – MAD-Amt (NAME, TELEFONNUMMER – MAD-Amt)</b>	
8b	Im Aktenstück sind Vor- und Nachnamen sowie Telefonnummern von Mitarbeitern des Militärischen Abschirmdienstes mit Blick auf die Allgemeinen Persönlichkeitsrechte der Mitarbeiter sowie unter Berücksichtigung von Erwägungen der Operativen Sicherheit unkenntlich gemacht.
<b>Entnahme aufgrund Ermittlungen des GBA (ENTNAHME ERMITTLUNGEN GBA)</b>	
9	Das Aktenstück wurde auf Ersuchen des GBA mit dem Verweis auf laufende Ermittlungen dem Aktensatz entnommen.

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

<b>Unkenntlichmachung der Namen, Rechtsformen und sonstiger Angaben von Unternehmen (UNTERNEHMEN)</b>	
<b>10a</b>	<p>Angaben zu Unternehmen, die eine Identifizierung von Unternehmen ermöglichen, wurden unter dem Gesichtspunkt des Schutzes am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb (Wirtschaftsschutz) unkenntlich gemacht. Die Namen von Unternehmen wurden bis auf den ersten Buchstaben des Unternehmens unkenntlich gemacht. Die Rechtsform bleibt grundsätzlich lesbar. Im Einzelfall wurden sowohl Unternehmensnamen als auch Rechtsformen dann vollständig unkenntlich gemacht, wenn selbst die Angabe des ersten Buchstabens des Unternehmensnamens und der Rechtsform mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit aufgrund der Besonderheit des Einzelfalls zur Identifizierung des Unternehmens führen würde. Die Unkenntlichmachung von Angaben zu Unternehmen dient dem Bestandsschutz von Unternehmen, deren Wettbewerbs- und wirtschaftliche Überlebensfähigkeit widrigenfalls gefährdet sein könnten. Die Aufklärung des Sachverhaltes durch den Untersuchungsausschuss wird durch dieses Verfahren nicht in Frage gestellt, da die Zuordnung von Schriftstücken zu Unternehmen aufgrund des ersten Buchstabens und der Rechtsform und im Zweifelsfall durch Nachfrage bei der Bundesregierung nach wie vor möglich ist.</p>
<b>Unkenntlichmachung von persönlichen Daten von Presse- und Medienvertretern (DATEN JOURNALISTEN)</b>	
<b>10b</b>	<p>Im Aktenstück sind persönliche Daten von Presse- und Medienvertretern zum Beispiel bei Informationsanfragen und Gesprächen unkenntlich gemacht worden, um den grundrechtlich verbürgten Schutz der Berichterstattung zu gewährleisten. Bei einer Offenlegung wäre zu befürchten, dass Erkenntnisse zu Aufklärungsinteressen der Medien und insbesondere konkreter Journalisten einer nicht näher eingrenzenden Öffentlichkeit bekannt werden. Der konkrete Hintergrund einer Frage könnte zudem Aufschluss über den Wissensstand einzelner Pressevertreter geben. Nach gegenwärtigem Sachstand wird nicht damit gerechnet, dass die persönlichen Angaben eines Presse- oder Medienvertreters für die Aufklärung des Ausschusses von Bedeutung sind. Vor diesem Hintergrund überwiegen im vorliegenden Fall nach hiesiger Einschätzung die Schutzinteressen des Presse- bzw. Medienvertreters die Aufklärungsinteressen des Untersuchungsausschusses, so dass der Name sowie andere persönliche Daten des Journalisten unkenntlich gemacht wurden.</p> <p>Sollte sich im weiteren Verlauf herausstellen, dass aufgrund eines konkreten, zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht absehbaren Informationsinteresses des Ausschusses an den persönlichen Angaben eines Journalisten dessen Offenlegung gewünscht wird, so wird in jedem Einzelfall geprüft werden, ob eine weitergehende Offenlegung möglich erscheint.</p>
<b>Unkenntlichmachung von persönlichen Daten ausländischer und deutscher Staatsangehöriger (DATEN DRITTER)</b>	
<b>11</b>	<p>Im Aktenstück wurden persönliche Daten von ausländischen und/oder deutschen Staatsangehörigen unter dem Gesichtspunkt des Persönlichkeitsschutzes unkenntlich gemacht. Im Rahmen einer Einzelfallprüfung wurde das Informationsinteresse des Ausschusses mit den Persönlichkeitsrechten des Betroffenen abgewogen. Diese Abwägung hat ergeben, dass die Kenntnis der persönlichen Daten für eine Aufklärung nicht erforderlich erscheint und den Persönlichkeitsrechten des Betroffenen im vorliegenden Fall daher der Vorzug einzuräumen ist. Sollte sich im weiteren Verlauf herausstellen, dass nach Auffassung des Ausschusses die Kenntnis der persönlichen Daten einer Person doch erforderlich erscheint, so wird in jedem Einzelfall geprüft werden, ob eine weitergehende Offenlegung möglich erscheint.</p>
<b>Entnahme Kernbereich (ENTNAHME KERNBEREICH)</b>	
<b>12a</b>	<p>Das Aktenstück wurde dem Aktensatz entnommen. Das Dokument betrifft den Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung, der auch einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss nicht zugänglich ist. Zur Wahrung der Funktionsfähigkeit und Eigenverantwortung der Regierung muss ihr ein – auch von parlamentarischen Untersuchungsausschüssen – grundsätzlich nicht ausforschbarer Initiativ-, Beratungs- und Handlungsbereich verbleiben (vgl. zuletzt BVerfGE 124, 78).</p> <p>Bei den betreffenden Dokumenten handelt es sich um Unterlagen, die im Zusammenhang mit einer möglichen Kooperationsvereinbarung stehen, welche die Zusammenarbeit im nachrichtendienstlichen Bereich sowie gegenseitige Anforderungen im Hinblick auf die Tätigkeit der betroffenen Dienste regeln soll. Die Verhandlungen über eine solche Vereinbarung sind nicht abgeschlossen, sondern werden weiter fortgeführt. Sie werfen komplexe Fragen rechtlicher, politischer und tatsächlicher Art auf. Verschiedentliche Berichte der Medien, wonach diese Verhandlungen gescheitert seien oder nicht weiter verfolgt würden, sind unzutreffend; sie zeigen vielmehr die tatsächlich komplexen Rahmenbedingungen auf, unter denen diese Vereinbarung verhandelt wird.</p> <p>Würde die Bundesregierung zum gegenwärtigen Zeitpunkt Informationen zum Abkommen und zum Stand der Verhandlungen offenlegen, stünde zu befürchten, dass es zu einem „Mitregieren Dritter“ käme und die Bundesregierung oder die von ihr beauftragten und politisch eng begleiteten Unterhändler nicht mehr frei mit den Kooperationspartnern verhandeln könnte. Die Kontrollkompetenz des Parlaments erstreckt sich aus diesem Grund nicht auf derartige laufende Vorgänge (vgl. BVerfG NVwZ 2009, 1353 (1356)). Aufgrund der beschriebenen Bedeutung und Komplexität des andauernden Verhandlungsprozesses sieht sich der Bundesnachrichtendienst auch nicht in der Lage, unter Berücksichtigung des Informationsinteresses des Parlaments von diesem Grundsatz abzurücken. Die betreffenden Unterlagen werden aus diesem Grund derzeit nicht vorgelegt.</p>

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

<b>Teilentnahme Kernbereich (TEILENTNAHME KERNBEREICH)</b>	
<b>12b</b>	<p>Dem Aktenstück wurden Aktenblätter entnommen. Das Dokument betrifft den Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung, der auch einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss nicht zugänglich ist. Zur Wahrung der Funktionsfähigkeit und Eigenverantwortung der Regierung muss ihr ein – auch von parlamentarischen Untersuchungsausschüssen – grundsätzlich nicht ausforschbarer Initiativ-, Beratungs- und Handlungsbereich verbleiben (vgl. zuletzt BVerfGE 124, 78).</p> <p>Bei den betreffenden Dokumenten handelt es sich um Unterlagen, die im Zusammenhang mit einer möglichen Kooperationsvereinbarung stehen, welche die Zusammenarbeit im nachrichtendienstlichen Bereich sowie gegenseitige Anforderungen im Hinblick auf die Tätigkeit der betroffenen Dienste regeln soll. Die Verhandlungen über eine solche Vereinbarung sind nicht abgeschlossen, sondern werden weiter fortgeführt. Sie werfen komplexe Fragen rechtlicher, politischer und tatsächlicher Art auf. Verschiedentliche Berichte der Medien, wonach diese Verhandlungen gescheitert seien oder nicht weiter verfolgt würden, sind unzutreffend; sie zeigen vielmehr die tatsächlich komplexen Rahmenbedingungen auf, unter denen diese Vereinbarung verhandelt wird.</p> <p>Würde die Bundesregierung zum gegenwärtigen Zeitpunkt Informationen zum Abkommen und zum Stand der Verhandlungen offenlegen, stünde zu befürchten, dass es zu einem „Mitregieren Dritter“ käme und die Bundesregierung oder die von ihr beauftragten und politisch eng begleiteten Unterhändler nicht mehr frei mit den Kooperationspartnern verhandeln könnte. Die Kontrollkompetenz des Parlaments erstreckt sich aus diesem Grund nicht auf derartige laufende Vorgänge (vgl. BVerfG NVwZ 2009, 1353 (1356)). Aufgrund der beschriebenen Bedeutung und Komplexität des andauernden Verhandlungsprozesses sieht sich der Bundesnachrichtendienst auch nicht in der Lage, unter Berücksichtigung des Informationsinteresses des Parlaments von diesem Grundsatz abzurücken. Die betreffenden Aktenblätter werden aus diesem Grund derzeit nicht vorgelegt.</p>
<b>Unkenntlichmachung Kernbereich (KERNBEREICH)</b>	
<b>12c</b>	<p>Im Aktenstück sind Passagen unkenntlich gemacht, da der Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung betroffen ist, der auch einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss nicht zugänglich ist. Zur Wahrung der Funktionsfähigkeit und Eigenverantwortung der Regierung muss ihr ein – auch von parlamentarischen Untersuchungsausschüssen – grundsätzlich nicht ausforschbarer Initiativ-, Beratungs- und Handlungsbereich verbleiben (vgl. zuletzt BVerfGE 124, 78).</p> <p>Bei den betreffenden Dokumenten handelt es sich um Unterlagen, die im Zusammenhang mit einer möglichen Kooperationsvereinbarung stehen, welche die Zusammenarbeit im nachrichtendienstlichen Bereich sowie gegenseitige Anforderungen im Hinblick auf die Tätigkeit der betroffenen Dienste regeln soll. Die Verhandlungen über eine solche Vereinbarung sind nicht abgeschlossen, sondern werden weiter fortgeführt. Sie werfen komplexe Fragen rechtlicher, politischer und tatsächlicher Art auf. Verschiedentliche Berichte der Medien, wonach diese Verhandlungen gescheitert seien oder nicht weiter verfolgt würden, sind unzutreffend; sie zeigen vielmehr die tatsächlich komplexen Rahmenbedingungen auf, unter denen diese Vereinbarung verhandelt wird.</p> <p>Würde die Bundesregierung zum gegenwärtigen Zeitpunkt Informationen zum Abkommen und zum Stand der Verhandlungen offenlegen, stünde zu befürchten, dass es zu einem „Mitregieren Dritter“ käme und die Bundesregierung oder die von ihr beauftragten und politisch eng begleiteten Unterhändler nicht mehr frei mit den Kooperationspartnern verhandeln könnte. Die Kontrollkompetenz des Parlaments erstreckt sich aus diesem Grund nicht auf derartige laufende Vorgänge (vgl. BVerfG NVwZ 2009, 1353 (1356)). Aufgrund der beschriebenen Bedeutung und Komplexität des andauernden Verhandlungsprozesses sieht sich der Bundesnachrichtendienst auch nicht in der Lage, unter Berücksichtigung des Informationsinteresses des Parlaments von diesem Grundsatz abzurücken. Die betreffenden Passagen wurden aus diesem Grund unkenntlich gemacht.</p>
<b>VS-Einstufung Meldedienstliche Verschlusssache – GEHEIM (MELEDEDIENSTLICHE VERSCHLUSSSACHE)</b>	
<b>A</b>	Das Aktenstück ist auf den Geheimhaltungsgrad GEHEIM eingestuft. Das Aktenstück ist für die interne Handhabung im Bundesnachrichtendienst mit der internen Kennzeichnung „Meldedienstliche Verschlusssache – amtlich geheimgehalten“ versehen. Für die Weitergabe außerhalb des Bundesnachrichtendienstes war eine Einstufung nach GEHEIM vorzunehmen (vergleiche § 46 VI der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen und Ziffer 3.5 der Dienstvorschrift zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen – Zusatzanweisung BND).
<b>VS-Einstufung Ausgewertete Verschlusssache – GEHEIM (AUSGEWERTETE VERSCHLUSSSACHE)</b>	
<b>B</b>	Das Aktenstück ist auf den Geheimhaltungsgrad GEHEIM eingestuft. Das Aktenstück ist für die interne Handhabung im Bundesnachrichtendienst mit der internen Kennzeichnung „Ausgewertete Verschlusssache - amtlich geheimgehalten“ versehen. Für die Weitergabe außerhalb des Bundesnachrichtendienstes war eine Einstufung nach GEHEIM vorzunehmen (vergleiche § 46 VI der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen und Ziffer 3.5 der Dienstvorschrift zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen – Zusatzanweisung BND).
<b>VS-Einstufung Operative Verschlusssache – GEHEIM (OPERATIVE VERSCHLUSSSACHE)</b>	
<b>C</b>	Das Aktenstück ist auf den Geheimhaltungsgrad GEHEIM eingestuft. Das Aktenstück ist für die interne Handhabung im Bundesnachrichtendienst mit der internen Kennzeichnung „Operative Verschlusssache – amtlich geheimgehalten“ versehen. Für die Weitergabe außerhalb des Bundesnachrichtendienstes war eine Einstufung nach GEHEIM vorzunehmen (vergleiche § 46 VI der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen und Ziffer 3.5 der Dienstvorschrift zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen – Zusatzanweisung BND).

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

<b>VS-Einstufung FmA Auswertesache – GEHEIM (FMA AUSWERTESESACHE)</b>	
<b>D</b>	Das Aktenstück ist auf den Geheimhaltungsgrad GEHEIM eingestuft. Das Aktenstück ist für die interne Handhabung im Bundesnachrichtendienst mit der internen Kennzeichnung „FmA Auswertesache – amtlich geheimgehalten“ versehen. Für die Weitergabe außerhalb des Bundesnachrichtendienstes war eine Einstufung nach GEHEIM vorzunehmen (vergleiche § 46 VI der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlussachen und Ziffer 3.3 sowie 3.5 der Dienstvorschrift zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlussachen – Zusatzanweisung BND).

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH



## Erstes Fazit nach Abschluss des BfDI-Kontrollbesuchs in Bad Aibling

H [REDACTED] F [REDACTED] An: PLSA-HH-RECHT-SI

04.12.2013 11:50

D [REDACTED] B [REDACTED], PLSD, TAZ-REFL, R [REDACTED] U [REDACTED]

Kopie: TAG-REFL, ZYZ-REFL, ZYF-REFL,  
DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

ZYFD

Tel.: 8 [REDACTED]

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

nach Abschluss des BfDI-Kontrollbesuchs vom 02. bis 03. Dezember 2013 in Bad Aibling kann ich Ihnen folgende Ersteinschätzung mitteilen:

Der Besuch verlief in einer freundlichen und kollegialen Atmosphäre. Der BfDI vermittelte den Eindruck, dass es dem BND gelungen ist, ein realistisches Bild von der Arbeit der Abt. TA zu zeichnen und durch die Presseberichterstattung der vergangenen Monate entstandene Fehlvorstellungen beim BfDI aufzulösen. Dem BfDI wurde auf Nachfrage mitgeteilt, dass die Satellitenerfassungen in AFG und in Bad Aibling auf § 1 Abs. 2 BNDG als Rechtsgrundlage gestützt werden, weshalb die §§ 2-6 und 8-11 BNDG keine Anwendung finden. Dies bedeute jedoch nicht, dass der BND sich im rechtsfreien Raum bewege, vielmehr würden dem ordre public zuzuordnende grundlegende Rechtsprinzipien wie der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz, das Willkürverbot und die Menschenwürde auch bei einem Tätigwerden des BND im Ausland gegenüber Ausländern Anwendung finden (vgl. sogenanntes K [REDACTED]-M [REDACTED]-Gutachten). Im Übrigen würden alle personenbezogenen Daten, die in die Fachinformationssysteme des BND Eingang finden, entsprechend der datenschutzrechtlichen Vorgaben der §§ 4 ff BNDG behandelt, da die Fachinformationssysteme des BND nicht zwischen im Inland und im Ausland erhobenen personenbezogenen Daten differenzieren können. Die erwartete Nachfrage des BfDI im Hinblick auf die rechtliche Begründung für die Anwendung des § 1 Abs. 2 BNDG auf den Fall der Satelliten-Erfassung von Bad Aibling aus (Stichwort: "Weltraumtheorie") blieb aus. Eine weitergehende Erläuterung der Rechtsauffassung des BND ist vor diesem Hintergrund nicht erfolgt.

Umfang und Inhalt der Zusammenarbeit des BND mit der NSA in Bad Aibling wurden seitens Abt. TA dargestellt. Der BfDI bat um eine schriftliche Stellungnahme des BND, wie sich die heutige Zusammenarbeit mit der NSA darstellt und inwiefern sie von der im MoA vereinbarten Art der Zusammenarbeit abweicht. Dies wurde zugesagt.

Im Rahmen der Darstellung der Arbeitsweise von Abt. TA kamen auch die dort eingesetzten Fachinformationssysteme (PBDB, INBE, VERAS) zur Sprache. Da sowohl für INBE als auch für VERAS keine Dateianordnung iSd § 6 BNDG vorhanden ist, teilte der BND mit, dass für INBE bereits ein Dateianordnungsverfahren eingeleitet wurde, und dass zeitnah die Beteiligung des BfDI erfolgen werde (dies war dem BfDI bereits zuvor schriftlich kommuniziert worden). Im Hinblick auf VERAS wurde mitgeteilt, dass der behördliche Datenschutz bereits einen Termin zur Inaugenscheinnahme von VERAS mit dem zuständigen Fachbereich in Abt. TA vereinbart habe um prüfen zu können, ob auch hier ein Dateianordnungsverfahren eingeleitet werden muss.

Insgesamt vermittelte der BfDI den Eindruck, die vom BND vertretenen Rechtsauffassungen nicht in jedem Punkt zu teilen, jedoch für vertretbar zu halten. Der BfDI-Kontrollbesuch wird daher von hier aus als erfolgreich bewertet. BKAmteilt diese Einschätzung des behördlichen Datenschutzes. Den vorgenannten positiven Eindruck bestätigte der BfDI, in dem er im Abschlussstatement mitteilte, der BND sei vorbildlich im Bereich Datenschutz im direkten Vergleich mit den anderen von Referat 5/BfDI kontrollierten Behörden (BfV, MAD, BKA, BPol, ZKA). Angesichts der Erfahrungen in der Vergangenheit, wo der BfDI zum Teil in den Kontrollbesuchen einen relativ zufriedenen Eindruck vermittelt hatte und dennoch im Nachgang deutliche Kritik am BND übte, bleibt nunmehr abzuwarten, ob die schriftliche Reaktion des BfDI dem im Kontrollbesuch vermittelten positiven Eindruck entspricht.

Ein umfangreiches Protokoll des BfDI-Kontrollbesuchs wird hier derzeit erstellt und wird Ihnen nach Fertigstellung zur Verfügung gestellt werden.

ZYFD  
1. Umlauf ZYFD z. R. 04/12  
2. WR - M. 12. 2013  
C Erstellung eines Schreibens an den BfDI mit 4-6- (3) (3) (3)  
4/10

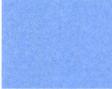
Sobald hier weitere Informationen in der Angelegenheit eingehen, werde ich Sie darüber in Kenntnis setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. H [REDACTED] F [REDACTED]  
ZYFD/Tel. 8 [REDACTED]

WG: Endfassung: Mündliche Frage Hans-Christian Ströbele, MdB Nr. 5  
 K W  
 An:  
 ZYZA-SGL  
 09.12.2013 18:34  
 Details verbergen  
 ZYZY Tel.: 8  
 Von: K W/DAND  
  
 An: ZYZA-SGL/DAND@DAND

Protokoll: Diese Nachricht wurde weitergeleitet.



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

und hier der Ausgang.

Mit freundlichen Grüßen  
 K W  
 RefL ZYZ (8 /8 )  
 ---- Weitergeleitet von K W/DAND am 09.12.2013 18:34 ----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
 An: ZYZ-REFL  
 Kopie: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
 Datum: 09.12.2013 17:06  
 Betreff: Endfassung: Mündliche Frage Hans-Christian Ströbele, MdB Nr. 5  
 Gesendet von: L S

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
  
 an bei sende ich Ihnen die Antwort zu o.g. mündl. Frage zur Kenntnis und Vervollständigung Ihrer Unterlagen.  
  
 Vielen Dank für Ihre Unterstützung!  
  
 Mit freundlichen Grüßen  
  
 L S  
 PLSA

---- Weitergeleitet von L S/DAND am 09.12.2013 17:03 ----

Von: TRANSFER/DAND  
 An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
 Datum: 09.12.2013 15:03  
 Betreff: Antwort: WG: Mündliche Frage Hans-Christian Ströbele, MdB Nr. 5  
 Gesendet von: ITBA-N

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.  
  
 Freundlich grüßt Sie  
  
 Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
 Tel. 8

leitung-grundsatz--09.12.2013 14:54:43---Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten Danke! ----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BI

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
 An: transfer@bnd.bund.de  
 Datum: 09.12.2013 14:54  
 Betreff: WG: Mündliche Frage Hans-Christian Ströbele, MdB Nr. 5

Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten  
Danke!

----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 09.12.2013 14:53 ----

An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>  
 Von: "Kleidt, Christian" <Christian.Kleidt@bk.bund.de>  
 Datum: 09.12.2013 14:51  
 Kopie: ref603 <ref603@bk.bund.de>  
 Betreff: Mündliche Frage Hans-Christian Ströbele, MdB Nr. 5

Leitungstab  
PLSA

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

z.Hd. Herrn Dr. K [REDACTED] o.V.i.A.

Az.: 603 - 151 00 - An 2/13 VS-NfD

Sehr geehrter Herr Dr. K [REDACTED]

zur o.a. mdl. Frage des Abgeordneten Ströbele, zu deren Beantwortung der BND mit Schreiben PLS-0423/13 VS-NfD vom 25. November 2013 einen Antwortbeitrag lieferte, übersende ich nachfolgende Korrespondenz mit dem federführenden BMI zur weiteren Verwendung. Zudem darf ich auf das Plenarprotokoll der 3. Sitzung des Deutschen Bundestages unter <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btp/18/18003.pdf> (S. 135 f.) verweisen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Christian Kleidt  
Bundeskanzleramt  
Referat 603

Hausanschrift: Willy-Brandt-Str. 1, 10557 Berlin  
Postanschrift: 11012 Berlin  
Tel.: 030-18400-2662  
E-Mail: christian.kleidt@bk.bund.de  
E-Mail: ref603@bk.bund.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: O4@bmi.bund.de [mailto:O4@bmi.bund.de]  
Gesendet: Dienstag, 26. November 2013 14:24  
An: Kleidt, Christian  
Cc: SVO@bmi.bund.de; O4@bmi.bund.de  
Betreff: AW zu: Mündliche Frage des Herrn Stöbele, MdB, zur Fragestunde am 28. November 2013  
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Kleidt,

dieser Beitrag kam leider zu spät, was kein Problem darstellt; zu konkreten Auftragssummen äußern wir uns in der vorgesehenen Antwort auch nicht (außer zum Verteidigungsbereich, der auch in der Frage separat erwähnt wurde). Die betreffende Antwort lautet nunmehr (Erläuterungen von mir dahinter):

"Die Auftragsvergabe an CSC (bzw. die in Deutschland tätigen Tochterfirmen CSC Deutschland Consulting GmbH, CSC Deutschland Services GmbH, CSC Deutschland Solutions GmbH, CSC Technologies Deutschland GmbH, CSC Ploenzke AG) war bereits wiederholt Gegenstand parlamentarischer Anfragen. Sie finden umfassende Informationen in folgenden Bundestagsdrucksachen:  
- Drucksache 17/10305, Schriftliche Frage Nr. 91 (Seite 61);  
- Drucksache 17/10352, Schriftliche Frage Nr. 31 (Seiten 32 bis 35);  
- Drucksache 17/14530, Schriftliche Frage Nr. 10 (Seiten 7 bis 8);  
- Drucksache 17/14530, Schriftliche Frage Nr. 21 (Seiten 14 bis 22).

Die in Ihrer Frage enthaltenen Zahlen beruhen offenbar auf einer Auswertung der in den entsprechenden Drucksachen enthaltenen Antworten mit Stand August 2013, die ich daher bestätigen kann. Für den Verteidigungsbereich wurde hingegen seit 1990 eine Zahl von 424 Aufträgen im Wert von 146,2 Mio. € erfasst.

Seit August 2013 wurden an Tochterunternehmen von CSC weitere Aufträge erteilt bzw. weitere Abrufe aus Rahmenverträgen getätigt. Somit erhöhen sich entsprechend dem Ergebnis einer kurzfristig durchgeführten, kursorischen Abfrage innerhalb der Bundesregierung die genannten Zahlen um etwa 3 Mio. €.

[Hinweis: Den größten Anteil an dieser Zahl - 1.719.133,50 € - machen Abrufe aus Rahmenverträgen für Beratungsleistungen nach dem sog. Dreipartnermodell aus, wodurch das BVA Beratungsleistungen im IT-Bereich für Bundesbehörden organisiert. Auf eine genaue Zahl sollte man sich in der Antwort nicht festlegen; denn es weichen z.B. die vom BVA gemeldeten Zahlen wegen unterschiedlicher Berechnungsgrundlagen (Zählung von abgerufenen oder nur von bereits bezahlten Leistungen) und Stichtagen etwas von denjenigen ab, die von den Bedarfsträgern genannt worden sind. Eine genauere Klärung war in der Kürze der Zeit nicht leistbar.]

Es ist nicht beabsichtigt, laufende Verträge, unabhängig davon, ob sie vor August 2013 oder später geschlossen wurden, durch eine Sonderkündigung zu beenden.

Die Bundesregierung sieht keine Veranlassung, ihre Auftragsvergabepraxis in Bezug auf die Firma CSC zu ändern. Insbesondere sieht sie keine rechtliche Handhabe für den Ausschluss der Fa. CSC aus dem reglementierten Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge.

Die Vergabe öffentlicher Aufträge unterliegt einem - ab gewissen Schwellenwerten durch das Recht der Europäischen Union vorgegebenen - streng reglementierten Verfahren, das seitens des Bundes einzuhalten ist. Das nationale Vergaberecht baut auf diesen europarechtlichen Vorgaben auf. Es garantiert allen potenti-ellen Bewerbern einen freien Zugang zu den Beschaffungsmärkten der öffentlichen Hand und sieht Transparenz, insbesondere eine Veröffentlichung der Ausschreibung und eine Dokumentation des Verfahrens, vor. Aufträge dürfen nur an fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Bieter vergeben werden. Dieses Verfahren stellt sicher, dass nur das wirtschaftlichste Angebot zum Zuge kommt.

Die Bundesregierung hat keine Anhaltspunkte dafür, dass die Fa. CSC Deutschland in irgendeiner Weise gegen Sicherheits- oder Vertraulichkeitsauflagen verstoßen hat. Es bestehen insbesondere auch keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass CSC Deutschland als selbstständige Gesellschaft vertrauliche Informationen an die amerikanische CSC weitergegeben hat, die von dort aus in andere Hände gelangt sein können. Insofern bestehen keine Anhaltspunkte für eine Unzuverlässigkeit der Fa... CSC Deutschland im vergaberechtlichen Sinne.

Das parlamentarische Frage- und Informationsrecht vermittelt keinen Anspruch auf Offenlegung oder Übersendung von Dokumenten an den Bundestag.

Der Vertragsgegenstand der dargestellten Verträge war über den öffentlichen Ausschreibungstext der zugrundeliegenden Ausschreibung jedermann zugänglich. Die für einen individualisierten Auftragnehmer anfallenden und abzurechnenden Vertragsentgelte zählen hingegen zu dessen Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen. Die betreffenden Informationen sind nur einem sehr beschränkten Personenkreis bekannt und werden auch nach dem Willen der informierten Personen innerhalb der Unternehmen nicht publiziert. Diese Vertragsentgelte dokumentieren den Umfang der mit bestimmten Vertragspartnern in bestimmten Geschäftsfeldern in einem erkennbaren Zeitraum erzielten Umsätze und beruhen auf vertraulichen einzelvertraglichen Vereinbarungen.

Die Bundesregierung wird daher im Rahmen ihrer verfassungsrechtlich gebotenen Auskunftspflicht dem Bundestag auf entsprechende Fragen antworten, aber keine internen Unterlagen überlassen."

Dazu noch ein Hinweis: Die nachgelieferten Zahlen waren derart inkonsistent - insbesondere konnte ich nicht ausschließen, dass Abrufe aus Rahmenverträgen doppelt gezählt worden wären (durch das BVA und durch die abrufende Stelle), dass ich nur die Größenordnung von etwa 3 Millionen Euro seit August 2013 abschätzen konnte... Die Antwort ist auch mit einem entsprechenden Vorbehalt versehen.

Die von Ihnen vorgeschlagene Antwort würde m.E. auch eher Nachfragen provozieren. Da nach genauen Zahlen nicht ausdrücklich gefragt wurde, wird die Antwort auch genügen.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Oliver Maor

Referat 0 4

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

MAT A BND-1-6c.pdf, Blatt 17

Bundesministerium des Innern  
Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin  
Telefon: 030 18 681-1850 oder 0228 99 681-1850  
E-Mail: [oliver.maor@bmi.bund.de](mailto:oliver.maor@bmi.bund.de)  
Internet: [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: BK Kleidt, Christian  
Gesendet: Dienstag, 26. November 2013 13:30  
An: O4  
Cc: al6; BK Schäper, Hans-Jörg; ref603; BK Schifffl, Franz  
Betreff: Maor Ha WG: EILT! Termin 25. November 2013, 12:00 Uhr: Mündliche Frage des Herrn Stöbele, MdB, zur Fragestunde am 28. November 2013  
Wichtigkeit: Hoch

Lieber Herr Dr. Maor,

unter Bezugnahme auf die vorstehend bezeichnete mdl. Frage des Herrn Ströbele übermittele ich nachfolgend den Antwortbeitrag des BND zur mündlichen Beantwortung in der Fragestunde:

"Im Bundesnachrichtendienst bestehen Geschäftsbeziehungen zu Tochterunternehmen des genannten Unternehmens. Diese Geschäftsbeziehungen des Bundesnachrichtendienstes sind schutzbedürftig. Die Frage trifft zudem Arbeitsweise und Organisation des Bundesnachrichtendienstes und durch eine öffentliche Beantwortung wäre die Arbeitsfähigkeit und Aufgabenerfüllung des Bundesnachrichtendienstes gefährdet. Daher wird die mündliche Frage im Übrigen unter Einstufung als Verschlussache "VS-Nur für den Dienstgebrauch" schriftlich beantwortet.."

Folgend übermittele ich Ihnen den "VS-Nur für den Dienstgebrauch" eingestuften Antwortteil, mit der Bitte, diesen dem anfragenden Abgeordneten schriftlich zuzuleiten:

"Mit Tochterunternehmen des Unternehmens CSC sind im Bundesnachrichtendienst seit 2002 Verträge vor allem im IT-Bereich geschlossen worden, und zwar mit einem Volumen von insgesamt etwa 17,5 Mio. Euro. Veranlassung für eine Kündigung bestehender Verträge wird nicht gesehen. Ob mit dem genannten Unternehmen oder Unternehmen überhaupt Verträge geschlossen werden, ist keiner willkürlichen Entscheidung zugänglich, sondern muß sich an den Vorschriften des Vergaberechts messen. Ob Verträge offengelegt werden können, richtet sich insbesondere danach, ob sie Vertraulichkeitsklauseln enthalten, oder Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse zu schützen sind; insofern wäre eine Prüfung und Entscheidung im jeweiligen Einzelfall erforderlich."

Wir bitten um weitere Beteiligung am Vorgang, insbesondere um Gelegenheit zur Mitzeichnung.

Die eingetretene Verspätung bitte ich vielmals zu entschuldigen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Christian Kleidt  
Bundeskanzleramt  
Referat 603

Hausanschrift: Willy-Brandt-Str. 1, 10557 Berlin  
Postanschrift: 11012 Berlin  
Tel.: 030-18400-2662  
E-Mail: [christian.kleidt@bk.bund.de](mailto:christian.kleidt@bk.bund.de)  
E-Mail: [ref603@bk.bund.de](mailto:ref603@bk.bund.de)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Meißner, Werner Im Auftrag von Fragewesen  
Gesendet: Donnerstag, 21. November 2013 15:08  
An: ref603  
Betreff: WG: EILT! Termin 25. November 2013, 12:00 Uhr: Mündliche Frage des Herrn Stöbele, MdB, zur Fragestunde am 28. November 2013  
Wichtigkeit: Hoch

z.K. und weiteren Veranlassung.  
LG  
WM

\*\*\*\*\*  
Werner Meißner  
Bundeskanzleramt  
Kabinetts- und Parlamentreferat  
Willy-Brandt-Str.. 1  
10557 Berlin  
Tel. (+49) 30 4000 2163  
Fax: (+49) 30 4000 2495  
e-mail: [werner.meissner@bk.bund.de](mailto:werner.meissner@bk.bund.de) <<mailto:werner.meissner@bk.bund-online.de>>

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Burbeck, Melanie  
Gesendet: Donnerstag, 21. November 2013 15:04  
An: Fragewesen  
Betreff: WG: EILT! Termin 25. November 2013, 12:00 Uhr: Mündliche Frage des Herrn Stöbele, MdB, zur Fragestunde am 28. November 2013  
Wichtigkeit: Hoch

Melanie Burbeck  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandt-Str.1  
10557 Berlin  
TEL +49 30 18400-2383  
E-MAIL [melanie.burbeck@bk.bund.de](mailto:melanie.burbeck@bk.bund.de)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Faxstelle Im Auftrag von Poststelle  
Gesendet: Donnerstag, 21. November 2013 14:56

An: Burbeck, Melanie; Eichstädt, Tanja; Fiedrich, Anja; Viek, Claudia  
Betreff: WG: EILT! Termin 25. November 2013, 12:00 Uhr: Mündliche Frage des Herrn Stöbele, MdB, zur Fragestunde am 28. November 2013  
Wichtigkeit: Hoch

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: O4@bmi.bund.de [mailto:O4@bmi.bund.de]

Gesendet: Donnerstag, 21. November 2013 14:51

An: 'poststelle@auswaertiges-amt.de'; 'poststelle@bk.bund.de'; Poststelle@bkm.bmi.bund.de; 'bmbf@bmf.bund.de'; 'poststelle@bmf.bund.de'; 'poststelle@bmu.bund.de'; 'poststelle@bmvs.bund.de'; 'poststelle@bmwi.bund.de'; 'poststelle@bmas.bund.de'; Poststelle@BMFSFJ.BUND.DE; Poststelle@BMG.BUND.DE; Poststelle@BMJ.BUND.DE; Poststelle@BMVG.BUND.DE; ZI2@bmi.bund.de; IT1@bmi.bund.de; VI2@bmi.bund.de; StabOESII@bmi.bund.de  
Cc: O4@bmi.bund.de

Betreff: EILT! Termin 25. November 2013, 12:00 Uhr: Mündliche Frage des Herrn Stöbele, MdB, zur Fragestunde am 28. November 2013  
Wichtigkeit: Hoch

Bundesministerium des Innern  
04 - 12007/17#20

Zu der nachstehenden mündlichen Frage des Herrn Hans-Christian Ströbele, MdB, beteilige ich Sie mit der Bitte um Beantwortung folgender Frageelemente sowie Gegenständen möglicher Zusatzfragen.

Die Frage lautet:

Inwieweit trifft es zu (so Fuchs/Goetz: Geheimer Krieg, 2013, S. 193-207), dass die Bundesregierung dem US-Unternehmen "Computer Sciences Corporation" (CSC) bzw. Töchtern (u.a. in Wiesbaden), welches aufgrund eines Rahmenvertrages mit der CIA 2003 bis 2006 dessen Entführungsprogramm durchgeführt haben soll und dessen Agenten in Kriegsgebiete befördert haben soll, von 2009 bis 2013 insgesamt 100 v. a. sensible IT-Aufträge für 25,5 Mio. € erteilte, seit 1990 gar für 180 Mio. € sowie durch die Bundeswehr seither weitere 364 Aufträge für über 115 Mio. €, und wird die Bundesregierung nun nach der lt. Fuchs/Goetz Associated Press schon im September 2011 die Entführungsflüge der CSC-Gruppe publizieren, ihre noch offenen Verträge mit dieser sonderkündigen, dieser keine neuen Verträge erteilen sowie alle bisherigen Verträge dem Fragesteller und dem Bundestag zugänglich machen, um eine kritische Prüfung der Vertragsinhalte sowie Angemessenheit der Dotierungen zu ermöglichen?

Hierzu folgende Bitten:

1. Zu den Zahlen: Es handelt sich offenbar bei den in der Frage wiedergegebenen Zahlen um eine Zusammenstellung aus den Antworten zu den schriftlichen Fragen, die in der beiliegenden BT-Drucksache 17/14530 unter den Nummern 10 und 11 (Seite 7 f.) sowie Nummer 21 (Seite 14 ff.) wiedergegeben sind. Rechnerisch stimmen die in der Frage wiedergegebenen Zahlen zumindest in etwa mit diesen Antwortergebnissen überein.

--> Frage an alle: Wurden seit August 2013 Folgeaufträge erteilt, die die Zahlen unrichtig erscheinen lassen?

2. Frage an BMVG: Trifft die Zahl von 364 Aufträgen über 115 Mio. Euro - noch - zu? Woher stammt die Zahl?

3. Fragen an EK, BMF, BMAS, BMVG, BMZ sowie IT-Stab des BMD, die lt. der anliegenden Übersichten noch laufende Aufträge an CSC unterhalten, sowie evtl. weitere Ressorts, die seit August 2013 neue Aufträge abgeschlossen haben:

a) Ist zu einzelnen oder allen dieser laufenden Verträge eine Sonderkündigung beabsichtigt? Falls ja, aus welchem Grund (z.B. Schlechtleistung, Verzug)?

b) Ist eine ordentliche Kündigung einzelner oder aller dieser laufenden Verträge vor Ablauf der regulären Vertragslaufzeit beabsichtigt? Wenn ja, weshalb?

c) Ist bei noch laufenden Verträgen die Möglichkeit einer ordentlichen Kündigung vorgesehen (nicht gemeint ist das zeitliche Ende eines von vornherein befristeten Vertrages)? Falls ja, welche Folgen (z.B. Schadenersatzzahlungen) würde dies haben?

4. Frage an alle: Steht die Erteilung weiterer Aufträge mit CSC oder Tochtergesellschaften von CSC derzeit konkret in Aussicht?

5. Referat V I 2 des BMD wäre ich verbunden, wenn Sie einen kurzen einrückungsfähigen Beitrag zu der Bitte des Fragestellers liefern könnten, „alle bisherigen Verträge dem Fragesteller und dem Bundestag zugänglich zu machen, um eine kritische Prüfung der Vertragsinhalte sowie Angemessenheit der Dotierung zu ermöglichen“, unter Berücksichtigung der verfassungsrechtlich gewährleisteten Auskunftsrechte. Dabei gehe ich ohne nähere Prüfung davon aus, dass zumindest einige der Verträge aus Geheimhaltungsgründen nicht oder in Teilen ohne VS-Einstufung nicht offengelegt werden können, und dass zumindest einige Verträge auch Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse enthalten. Alle angeschriebenen Stellen können hierzu gern ergänzend Stellung nehmen..

6. Stab ÖS II des BMD wäre ich verbunden, wenn Sie einen kurzen - mit den zuständigen Ressorts vorabgestimmten - einrückungsfähigen Beitrag zu der in der Frage enthaltenen Behauptung übermitteln würden, CSC habe auf Grund eines Rahmenvertrages mit der CIA ein Entführungsprogramm bzw. „Entführungsflüge“ durchgeführt und CIA-Agenten in Krisengebiete befördert. Für eine abgestimmte Sprachregelung zu Erkenntnissen der Bundesregierung zu diesen Behauptungen wäre ich ebenfalls verbunden.

Für eine Antwort bis an O4@bmi.bund.de<mailto:O4@bmi.bund.de> bis zum

25. November 2013, 12:00 Uhr

wäre ich Ihnen dankbar. Bitte rechnen Sie dann am Montag, 25. November 2013, mit einer Abstimmung des Antwortentwurfs mit kurzer Frist, wofür ich bereits jetzt um Verständnis bitte. Fehlanzeige ist bitte erforderlich.

Ich bitte Sie, trotz des Erfordernisses der evtl. erforderlichen Beteiligung Ihres jeweiligen Geschäftsbereichs wegen der vorgegebenen Antwortfristen den o.g. Termin einzuhalten.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass hier die für die Abfrage zuständigen Organisationseinheiten Ihrer jeweiligen Häuser nicht sicher bekannt sind, so dass die Anfrage über die Poststellen Ihrer Häuser verteilt werden muss..

Intern für Referat Z I 2 des BMD: Ich bitte um Abfrage innerhalb des Hauses und des Geschäftsbereichs des BMD einschließlich des BeschA (vgl. Festlegung Z 2 - 006 211 - 5/5 vom 11. April 2005) zu den „an alle“ gerichteten Fragen - vielen Dank im Voraus.

Intern für Referat IT 1: Ich bitte um Koordinierung innerhalb des IT-Stabes des BMD zu Frage Nummer 3. Zudem bitte ich um einen Hinweis, sofern einer der in die Ressortzuständigkeit des BMD fallenden Verträge, der in der Antwort zu Frage 21 in der beiliegenden BT-Drucksache 17/14530 als noch laufend aufgeführt ist, nicht vom IT-Stab betreut wird, und dann um selbständige Unterbeteiligung der im Hause zuständigen Organisationseinheit.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Oliver Maor

Referat O 4  
Bundesministerium des Innern  
Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin  
Telefon: 030 18 681-1850 oder 0228 99 681-1850  
E-Mail: oliver.maor@bmi.bund.de  
Internet: [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)



POSTANSCHRIFT Bundesnachrichtendienst, Postfach 45 01 71, 12171 Berlin

An das  
 Bundeskanzleramt  
 Leiter der Abteilung 6  
 Herrn MinDir Günter Heiß  
 – o. V. i. A. –

11012 Berlin

**Gerhard Schindler**  
 Präsident

HAUSANSCHRIFT Gardeschützenweg 71-101, 12203 Berlin

POSTANSCHRIFT Postfach 45 01 71, 12171 Berlin

TEL +49 30 [REDACTED]

FAX +49 30 [REDACTED]

E-MAIL leitung-grundsatz@bnd.bund.de

DATUM 25. November 2013

GESCHÄFTSZEICHEN PLS-0423/13 VS-NfD

**EILT! Per Infotec!**

BETREFF Mündliche Frage Nr. 5 des Abg. Hans-Christian Ströbele vom 18.11.2013

HIER Antwortbeitrag des Bundesnachrichtendienstes

BEZUG E-Mail BKAmT, Ref. 603, Hr. Kleidt, Az. 603 – 151 00 – An 2/13 VS-NfD, vom 21.11.2013

Sehr geehrter Herr Heiß,

mit Bezug haben Sie die o.g. mündliche Frage des Abgeordneten Ströbele mit der Bitte um Erstellung eines Antwortbeitrags übersandt.

Hintergrundinformation:

Die Beantwortung der Frage kann nicht vollständig in offener Form erfolgen. Das verfassungsrechtlich verbürgte Frage- und Informationsrecht des Parlaments gegenüber der Bundesregierung kann aus Gründen des Staatswohls begrenzt sein, wenn anfragegegenständliche Informationen geheimhaltungsbedürftig sind, weil deren Bekanntwerden das Wohl des Bundes gefährden kann. Die Kenntnisnahme von Teilen der zu der Frage angefragten Informationen durch Unbefugte kann für die Interessen der Bundesrepublik Deutschland nachteilig sein. Sie erlauben Rückschlüsse auf die Arbeitsweise und Organisation des Bundesnachrichtendienstes. Bei einer öffentlichen Bekanntgabe ist nicht auszuschließen, dass die weitere Arbeitsfähigkeit und Aufgabenerfüllung des Bundesnachrichtendienstes gefährdet würde. Um gleichwohl dem parlamentarischen Informationsanspruch so weit wie möglich nach-zukommen, erscheint eine Einstufung mit dem Geheimhaltungsgrad ‚VS-Nur für den Dienstgebrauch‘ ausreichend, aber auch erforderlich. Der drohende Nachteil für das Staatswohl durch offene Übermittlung der Information liegt maßgeblich auch in dem Herstellen einer breiten Öffentlichkeit unter Einschluss der Ermöglichung einer Recherche der mitgeteilten Informationen im Internet begründet.

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

Sofern diese Aspekte entfallen und eine Bekanntgabe auf den parlamentarischen Raum beschränkt ist, kann den Staatswohlerwägungen in Abwägung mit dem parlamentarischen Informationsanspruch ausreichend Rechnung getragen werden.

Ich schlage daher vor, Folgendes mitzuteilen:

**Frage:**

*Inwieweit trifft zu (so Fuchs/Goetz: Geheimer Krieg, 2013, S. 193-207), dass die Bundesregierung dem US-Unternehmen „Computer Sciences Corporation“ (CSC) bzw. Töchtern (u.a. in Wiesbaden), welches aufgrund eines Rahmenvertrags mit der CIA 2003 bis 2006 dessen Entführungsprogramm durchführen half und dessen Agenten in Kriegsgebiete beförderte, von 2009 bis 2013 insgesamt 100 v.a. sensible IT-Aufträge für 25,5 Mio. € erteilte, seit 1990 gar für 180 Mio. € sowie durch die Bundeswehr seither weitere 364 Aufträge für über 115 Mio. €, und wird die Bundesregierung nun endlich, nachdem AP schon September 2011 die Entführungsflüge der CSC-Gruppe publizierte, ihre noch offenen Verträge mit dieser sonderkündigen, dieser keine neuen Verträge erteilen sowie alle bisherigen Verträge dem Fragesteller und dem Bundestag zugänglich machen, um eine kritische Prüfung der Vertragsinhalte sowie Angemessenheit der Dotierung zu ermöglichen?*

**Offener Antwortteil:**

Im Bundesnachrichtendienst bestehen Geschäftsbeziehungen zu Tochterunternehmen des genannten Unternehmens. Diese Geschäftsbeziehungen des Bundesnachrichtendienstes sind schutzbedürftig. Die Frage betrifft zudem Arbeitsweise und Organisation des Bundesnachrichtendienstes, und durch eine öffentliche Beantwortung wäre die weitere Arbeitsfähigkeit und Aufgabenerfüllung des Bundesnachrichtendienstes gefährdet. Daher wird die mündliche Frage im Übrigen unter Einstufung als Verschlussache des Geheimhaltungsgrades „VS-Nur für den Dienstgebrauch“ schriftlich beantwortet.

**Antwortteil „VS-Nur für den Dienstgebrauch“:**

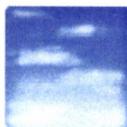
Mit Tochterunternehmen des Unternehmens CSC sind im Bundesnachrichtendienst seit 2002 Verträge vor allem im IT-Bereich geschlossen worden, und zwar mit einem Volumen von insgesamt etwa 17,5 Mio. Euro. Veranlassung für eine Kündigung bestehender Verträge wird nicht gesehen. Ob mit dem genannten Unternehmen oder Unternehmen überhaupt Verträge geschlossen werden, ist nicht der Entscheidung des Bundesnachrichtendienstes überantwortet, sondern richtet sich nach den Vorschriften des Vergaberechtes. Ob Verträge offengelegt werden können, richtet sich insbesondere danach, ob sie Vertraulichkeitsklauseln enthalten; insofern wäre eine Prüfung und Entscheidung im jeweiligen Einzelfall erforderlich.

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

Gegen eine offene Übermittlung des Antwortbeitrags an den Deutschen Bundestag – soweit nicht als „VS-Nur für den Dienstgebrauch“ gekennzeichnet – bestehen keine Bedenken.

Mit freundlichen Grüßen

(Schindler)



WG: Endfassung Schriftliche Fragen Korte 11/121, 122

K [redacted] W [redacted]

An:

ZYZA-SGL

17.12.2013 11:01

Kopie:

F [redacted] G [redacted]

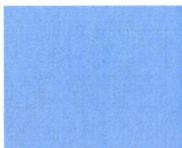
Details verbergen

ZYZY Tel.: 8 [redacted]

Von: K [redacted] W [redacted]/DAND

An: ZYZA-SGL/DAND@DAND

Kopie: F [redacted] G [redacted]/DAND@DAND



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Mit freundlichen Grüßen

K [redacted] W [redacted]

RefL ZYZ (8 [redacted] /8 [redacted])

----- Weitergeleitet von K [redacted] W [redacted]/DAND am 17.12.2013 11:00 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND

An: ZYZ-REFL

Datum: 17.12.2013 10:02

Betreff: WG: Endfassung Schriftliche Fragen Korte 11/121, 122

Gesendet von: L [redacted] S [redacted]

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

anbei sende ich Ihnen die Endfassung o.g. schriftl. Anfrage (zu welcher Sie gearbeitet hatten) z.K. und Vervollständigung Ihrer Unterlagen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

L [redacted] S [redacted]

PLSA

----- Weitergeleitet von L S /DAND am 17.12.2013 10:00 -----

Von: TRANSFER/DAND  
 An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
 Datum: 17.12.2013 07:24  
 Betreff: Antwort: WG: Endfassung Schriftliche Fragen Korte 11/121, 122  
 Gesendet von: ITBA-N

---

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
 Tel. 8

leitung-grundsatz---17.12.2013 07:09:53---Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten. Danke! -----  
 Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-B

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
 An: transfer@bnd.bund.de  
 Datum: 17.12.2013 07:09  
 Betreff: WG: Endfassung Schriftliche Fragen Korte 11/121, 122

---

Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten.  
 Danke!

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 17.12.2013 07:08 -----

An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>  
 Von: "Kleidt, Christian" <Christian.Kleidt@bk.bund.de>  
 Datum: 16.12.2013 18:34  
 Kopie: ref603 <ref603@bk.bund.de>  
 Betreff: Endfassung Schriftliche Fragen Korte 11/121, 122  
 (Siehe angehängte Datei: \_2013\_0521271\_geteilt.pdf)

Leitungsstab  
 PLSA  
 z.Hd. Herrn Dr. K o.V.i.A.

Az. 603 - 151 00 - An 2/13NA 2 VS-NfD

Sehr geehrter Herr Dr.. K,

beigefügte Endfassung leite ich Ihnen zur Kenntnisnahme zu. Der BND hatte mit Schreiben PLS-0422/13 VS-NfD vom 22. November 2013 Antwortentwürfe vorgelegt.

Mit freundlichen Grüßen  
 Im Auftrag

Christian Kleidt  
 Bundeskanzleramt  
 Referat 603

Hausanschrift: Willy-Brandt-Str. 1, 10557 Berlin  
 Postanschrift: 11012 Berlin

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

Tel.: 030-18400-2662

E-Mail: christian.kleidt@bk.bund.de

E-Mail: ref603@bk.bund.de (*Siehe angehängte Datei: \_2013\_0521271\_geteilt.pdf*)



Bundesministerium  
des Innern

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

Herrn  
Jan Korte, MdB  
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-1117

FAX +49 (0)30 18 681-1019

INTERNET [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)

DATUM 27. November 2013

BETREFF **Schriftliche Fragen Monat November 2013**  
HIER Arbeitsnummern 11/121,122

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesenen schriftlichen Fragen übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

**Hinweis:**

Ein Teil der Antwort zu Frage 121 ist VS-Vertraulich eingestuft und liegt der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages vor.

Mit freundlichen Grüßen  
in Vertretung

Dr. Ole Schröder

Schriftliche Fragen des Abgeordneten Jan Korte,  
vom 20. November 2013  
(Monat November 2013, Arbeits-Nr. 11/121, 122)

---

### Fragen

1. *An welche der folgenden Unternehmen - Booz Allen Hamilton, CACI International Inc. sowie L3 Communications Holdings - wurden seit 2001 durch die Bundesregierung, einzelne Ministerien und Behörden Aufträge erteilt (bitte nach Inhalt der Zusammenarbeit und Auftragsvolumen darstellen), und hat die Bundesregierung die bisherige Auftragsvergabe im Lichte der aktuellen Ausspähaffäre auf sicherheitsrelevante Probleme hin überprüft?*
2. *An welche der folgenden Unternehmen - MacAulay Brown Inc., SAIC sowie SOS International Ltd - wurden seit 2001 durch die Bundesregierung, einzelne Ministerien und Behörden Aufträge erteilt (bitte nach Inhalt der Zusammenarbeit und Auftragsvolumen darstellen), und hat die Bundesregierung die bisherige Auftragsvergabe im Lichte der aktuellen Ausspähaffäre auf sicherheitsrelevante Probleme hin überprüft?*

### Antworten

#### Zu 1.

Die im Sinne der Fragestellung erteilten Aufträge sind in der Anlage aufgeführt. Die Angaben zu den Auftragsvolumina hat das Bundesministerium des Innern als VS - Vertraulich eingestuft. Die Antwort ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

Die Einstufung wird wie folgt begründet:

Die Bundesregierung ist bei der Beantwortung von Fragen aus dem Parlament verfassungsrechtlich insbesondere dazu verpflichtet, die Grundrechte Dritter zu wahren. Hierunter fallen auch die von Artikel 12 Absatz 1 und Artikel 14 Absatz 1 des Grundgesetzes (GG), im Übrigen nach Artikel 2 Absatz 1 GG geschützten Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Empfänger von Beratungsleistungen und beauftragten Beratungsunternehmen. „Als Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse werden alle auf ein Unternehmen bezogenen Tatsachen, Umstände und Vorgänge verstanden, die nicht offenkundig, sondern nur einem begrenzten Personenkreis zugänglich sind und an deren Nichtverbreitung der Rechtsträger ein besonderes Interesse hat.“ (BVerfGE 115, 205/230 zum Schutz aus Artikel 12 GG). Die entsprechenden Kosten der Aufträge stellen dem Wesen nach derartige

Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse dar, gerade auch in der hier abgefragten, auf die Einzelaufträge bezogenen Zusammenstellung. Für diejenigen, die über Kenntnisse der Branchenüblichkeit verfügen, lassen die Angaben auch Rückschlüsse auf Umfang und Kostenstruktur der jeweiligen Leistungserbringer zu. Rückblickend für einen Zeitraum von fast 13 Jahren zu entscheiden, ob in Einzelfällen eine Wettbewerbsrelevanz entfallen ist, wäre nicht möglich, ohne alle Auftragsverhältnisse im Detail zu beurteilen. Auch wäre es in Anbetracht der Zahl der einzelnen Aufträge (über 200) und des betroffenen Zeitraums von fast 13 Jahren innerhalb eines angemessenen Zeitraums nicht möglich, alle betroffenen Auftragnehmer um eine Einwilligung zur offenen Mitteilung der Honorare zu bitten. Vor diesem Hintergrund kann eine Beantwortung nach sorgfältiger Abwägung des Informationsinteresses der Abgeordneten des Deutschen Bundestages einerseits und der angesprochenen Geheimschutzinteressen andererseits in offener Form nur ohne die Honorarangaben erfolgen und nicht in einer zur Veröffentlichung in einer Bundestagsdrucksache bestimmten Weise. Unter entsprechender VS-Einstufung werden die Angaben daher an die Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages übersandt.

Die Bundesregierung hat die bisherige Auftragsvergabe in jüngerer Zeit - also seit Beginn des Jahres 2013 - nicht speziell auf sicherheitsrelevante Probleme hin überprüft. Hierzu wird klargestellt, dass Sicherheits Gesichtspunkte bereits bei der Auftragsvergabe und in der Ausgestaltung der jeweiligen Verträge umfassend berücksichtigt werden.

#### Zu 2.

An keines der genannten Unternehmen wurden seit 2001 durch die Bundesregierung, einzelne Ministerien und Behörden Aufträge erteilt. Die Beantwortung der zweiten Teilfrage entfällt damit.

Zu beiden Fragen wird klargestellt, dass von den Antworten alle Behörden der unmittelbaren und mittelbaren Bundesverwaltung, also die bundesunmittelbaren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen, die für bestimmte bundesstaatliche Aufgaben gebildet sind, sowie die Gerichte und Sondervermögen des Bundes erfasst worden sind. Die Träger der Sozialversicherung und andere Selbstverwaltungskörperschaften sind hingegen nicht erfasst worden, da die Bundesregierung über diese Körperschaften keine Fachaufsicht ausübt. Für den Zuständigkeitsbereich des Auswärtigen Amtes konnten aus organisatorischen Gründen nur Auftragserteilungen ab dem Jahr 2004 und für den Bundesnachrichtendienst aus technischen Gründen nur Auftragserteilungen ab 2006 überprüft werden.

Ergänzend zu den Angaben in der Anlage wird für den Bundesnachrichtendienst mitgeteilt, dass lediglich geschäftliche Kontakte zu L3 Communications Holdings und nicht zu den anderen in den Fragen aufgeführten Unternehmen bestanden. Dabei wurde technische Ausrüstung in geringem Umfang beschafft.

Anlage

Unternehmen	Inhalt der Zusammenarbeit
<b>Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)</b>	
Booz Allen Hamilton	Forschungsauftrag: Auf dem Weg zur digitalen Integration in der Informationsgesellschaft - Stand, Entwicklungsperspektiven, Handlungsoptionen (10.06.2002 - 15.08.2003)
Booz Allen Hamilton	Forschungsauftrag: Erstellung von Marktanalysen über Produkte der deutschen Kryptografie- und IT-Sicherheitswirtschaft in Mittel- und Osteuropa, im nahen und mittleren Osten und in Südostasien (03.11.2003 - 15.11.2004)
<b>Bundesministerium des Innern (BMI)</b>	
Booz Allen Hamilton	Statistisches Bundesamt: Organisation und Moderation Leitungsklausur im Jahr 2005
	Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik: Studie „Analyse von kritischen Infrastrukturbereichen in Deutschland“. Die Studie bearbeitet den Bereich Energie. Im Vordergrund der Analyse stehen die Branchen Strom, Gas und Mineralöl (2002).
	Beratungsleistung im Projekt eGovernment Initiative BundOnline2005 (2002 bis 2003)

<b>Bundesministerium der Finanzen (BMF)</b>	
Booz Allen Hamilton	Forschungsauftrag: "Sicherung und Weiterentwicklung der Berichterstattung über die öffentlichen Finanzen bei einem Wechsel von öffentlichen Haushalten und Institutionen von einem kameralistischen zu einem doppischen Rechnungswesen"
Booz Allen Hamilton	Gutachten „Privatisierung Deutsche Bahn AG“ zusammen mit dem BMVBS
Booz Allen Hamilton	Beratungsleistungen für die Organisationsentwicklung der Ba- Fin
<b>Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)</b>	
L-3 Communica- tions Holdings*	DRUCKGEBER
	INST. AUSFAHRGERÄT- SONARANLAGE, WASSERFAHRZEUG
	5 EA BILDSCHIRMBLENDSCHUTZ
	ERSATZTEILE FÜR VERSCH. GERÄTE
	GEBER, DRUCK
	INST. STARTCOMMANDER, WASSERFAHRZEUG
	BEDIENUNGSKNOPF
	INST. SIGNALPROZESSOR
	BATTERIELEITUNG
	ENTWICKLUNG ADAPTER FÜR UAW 90
	INST. STEUEREINHEIT
	INST. SONARANLAGE
	WETTERKARTENPAPIER
	BEFUNDEN: SONARANLAGE
	KLIPP, FEDERKRAFT
	TRANSPORTKISTEN
	DURCHF. VON WARTUNGSARBEITEN
	ERSATZTEILE SONARGERÄTE
DIAGRAMMPAPIER, AUFZEICHNUNGSGERÄT	
INST. UNTERWASSERZIELDARSTELLUNGSGERÄT	

KABEL
INST. SONARSCHWINGER
LIEFER. V. GBINS-TEST UNITS 3
SPEZIALKABEL
NACHENTWICKLUNG SONAR-WANDLER
WANDLER, SONAR
SYNCHRONRIEMENSCHIEBE
BATTERIEKABEL, AUFLADB. 500, 0MM LEITERL., USW.
SONARWANDLER, (UNTERWASSERSCHALLGERÄT) 68F
EINRÜSTUNG UT-SCHWINGERGRUPPE
ECHOLOT LAZ 72; PLATINE LV-149, LAS: 4
SCHRAUBE, AUGENKOPF
INST. EINER SENDER-U. EMPFÄNGERBAUGRUPPE
INST. LAUFKÖRPER
SONARWANDLER FERNMELDEGERÄ- TES. UNTERWASSER-GER
SONARWANDLER, SCHEIBNALDELSATZ
DICHTUNG
ELEKTRONISCHE BAUTEILEGRUPPE
STUDIE "DIGITALE UNTERWASSERKOMMUNIKATION FÜR
SCHALTKREISBAUGRUPPE
AUSSTATTUNG FORSCHUNGSSCHIFF KL. 751 STROMER- ZE
HOCHENERGIESYSTEME UND ENERGIEMANAGEMENT
GRUNDSCHULUNG AN PROPELLERMOTOREN
INST. PLATINEN, UZG-SYSTEM LAUFKÖRPER
BEFUNDEN: SONARANLAGE
KONTAKTSCHIENEN
INST. UZG-STECKKARTE
SCHALTKREISBAUGRUPPE EBE101
LEUCHTDIODEN
KABEL
SCHREIBNADELSATZ, RING

INST. UZG-SYSTEM UZG-LAUFKÖRPER
LEUCHTDRUCKSCHALTER
INST. SONARANLAGE
INST. UNTERWASSER-ZIELDARSTELLUNGSGERÄT
SPEZIALKABEL
PAPIER, REGISTRIER
ERWEITERUNG FÜR TORPEDOSONAR
DSQR 83 LAS: 7
NACHRÜSTUNG/EINRÜSTUNG UT SCHWINGERGRUPPE
BEFUNDEN SONARANLAGE
DBQS 89 SONAR, LAS: 7
SONARWANDLER
KNG-STUDIE
"SONARZIELVERFOLGUNGSALGORITHMEN"
STUDIE "TEILELEKTRISCHES SCHIFF/MAGNET-MOTOR"
INST. LEISTUNGSELEKTRONIKEINSCHUB
ERSATZTEILKASTEN
INST. SONARANLAGE
INST. PLATINE AUS SIGNALPROZESSOR
BEDIENUNGSKNOPF
INST. SIGNALPROZESSOR
ÜBERPRÜFUNG DER SONARANLAGE
SONARWANDLER
ÜBERPRÜFUNG DER SONARANLAGE
INST. NAVIGATIONSRECHNER, SIGNALPROZESSOR
DICHTPACKUNGEN, BEIPACK
SCHALTER
SONARWANDLER
INST. SONARANLAGE
REGISTRIERPAPIER
INST. ECHOLOTANLAGE, WANDLERSATZ
INST SUPERVISOR
MIKROPHON
STUDIE UNTERWASSERKOMMUNIKATION II

DIESELGENERATOR 2 , TYP MM G23/0-04, LAS
PRÜFEN FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER UT-BOXEN
KABEL
ÜBERPRÜFEN SONARSCHWINGER
KABEL
BEFUNDEN SONARANLAGE
ET TELEGRAPHIEANLAGE U. SONARWANDLER
SONARWANDLER
DISPLAY EINHEIT DAE 27-01
WANDLER, SONAR
SICHERUNGSHALTER
PLATTENISOLATOR
KOPFHÖRER, ELEKTRISCH
REGISTRIERPAPIER
SENDER-EMPFÄNGER, SONAR
SICHERUNGSHALTER
WANDLER
SPEZIALKABEL
UZG MODIFIKATION FÜR DEN ÜBUNGSBETRIEB UAW90
REGISTRIERPAPIER
STUDIE Z. EINSATZ E. FÄCHERLOTS IM USV
PRÜFGERÄTESATZ MIT ZUB UND KOMPONENTEN
DIAGNOSESOFTWARE VT-E
ERWEITERTE UNTERSTÜTZUNG VERSUCHSTRÄGER-,
STUDIE MAGNETMOTOR
INST. BORDNETZGENERATOR
BEFUNDEN FAHRMOTOR
LASTANZEIGE , KRAN , LAS 7
LEICA GPS SYSTEM 1210
ABWEISER
WANDLER, SONAR-
ÜBERPRÜFEN SONARANLAGE
KOMPLETTIERUNG FÜR NEUARTIGES TORPEDOSONAR
KOPFHÖRER, ELEKTRISCH

SONARHORCHANLAGE LAZ 8500-2 LAS: 7
SONARWANDLER FEUERLEIT-U.LAGEDARSTELLUNG
ÜBERPRÜFEN SONARANLAGE
WANDLER, SONAR
ELEKTRONISCHE ET SCHIFFE UND BOOTE
STUDIE SIGNALSTRUKTUR BEI UNTERWASSERKOMM.
STUDIE UNTERWASSERKOMMIII, RAUMDIVERSITÄT 2
TRANSPORTKISTEN,HOLZ
WANDLER, TSE 7
DICHTPACKUNG
DIGITALANZEIGER SONARANLAGE F123
SONARWANDLERFERNMELDEGERÄTESATZ
FREGATTE 123
DSP-ENTWICKLUNGSARBEITSPLATZ
ÜBERPRÜFEN SONARSCHWINGER
SOFTWARE QUICKLOOK
INST. ECHOLOTANLAGE
RELAISBAUGRUPPE
WANDLER, SONAR
SONARWANDLER
ABLESESKALENSCHEIBE
REGISTRIERPAPIER
WANDLER,SONAR
UNTERWASSERKOM. VERTIEFUNG SPEZIELLER FRAGEST
RIEMEN, SCHLUPFFREI
SCHREIBNADELSATZ
GUMMIRUNDPROFIL
INST. SIGNALPROZESSOR
UT-WANDLER
TURNUSMÄßIGE ÜBERPRÜFUNG SONARANLAGE.
UZG, FIRMA: ELAC KIEL
STROMVERSORGUNGSGERÄTE
E-ERZEUGERAUTOMATIK/

E-ERZEUGERAUTOMATIK,
INTEGRATION KOMPONENTEN MEDUSA-SONAR
ÜBERPRÜFEN SONARANLAGE
SONARWANDLER
MIKROPHON
SONARANLAGE ELAC LAZ,
DICHTPACKUNG
STUDIE LEISTUNGSSTEIGERUNGEN GERMUT
RIEMEN, SCHLUPFFREI
ANZEIGER, DIGITA
WANDLER, SONAR
SONARWANDLER
SCHALTER
STEUEREINHEIT
SONARANLAGE PILOS AK,
*AT-CP* STROMVERSORGUNGSGERÄT
ÜBERPRÜFEN SONARSCHWINGER
ECHOGRAPH TYP : LAZ,
DIVERSE ERSATZTEILE FÜR TAUCHERSICHTSONAR
INST. SONARANLAGE
E-DIMOT 2 / SAE-EM,
E-ERZEUGERAUTOMATIK/,
E-ERZEUGERAUTOMATIK/,
FESTLAGER FAHRANLAGE,
E-ERZEUGERAUTOMATIK
SPEZIALKABEL
REGISTRIERPAPIER
WANDLER, SONAR
UZG REFRESH AUSBILDUNG
TURNUSMÄßIGE ÜBERPRÜFUNG SONARANLAGE
*AT-CP* STROMVERSORGUNGSGERÄT
LCD ANZEIGE, GEDRUCKTER SCHALTKREIS U.A.
BEFUNDAUFNAHME TESTRACK
WANDLER, KOMBINIERT,

SONARANLAGE
ZAHNRADKUPPLUNG
WANDLER, SONAR
FAHRAUTOMATIK/LEISTU,
DIVERSE KABEL
SENSOREINHEIT, LEIT., FIRMA: ELAC KIEL
SCHEIBE
WANDLER, SONAR
SONARANLAGE PILOS AK,
STUDIE:IFS F.UBOOTE-VERDECKTE VERFAHREN
FUNKSYSTEM
TAUCHERSONARGERÄT, FIRMA: L-3 COMMUNICAT
VDMC-P3
HIGH VOLTAGE CONDENSER CAPACITOR
INST. HAUPFTFAHRMOTOR
FAHRMOTOR STEUERBORD
POWER UNIT
STUDIE GERMUT II UW-KOMMUNIKATION FÜR UBOOTE
SONARANLAGEN,UBOOTE,;
GEDRUCKTER, SCHALTKR,
RIEMEN
SOFTWARE
UAW 90 UZG-REFRESGHAUSBILDUNG 2013
BEUTEL
SONARANLAGE, FIRMA: ELAC KIEL
ZAHNSCHEIBE
SCHEIBE, ZAHN-
SPAREPARTS
1280 SONARWANDLER
Weitere Aufträge, deren genauer Vertragsinhalt statistisch nicht erfasst ist.

\* Aufträge wurden an die zur L-3 Communications gehörenden Firmen L-3 Communications (Niederlassung Kanada), L-3 Communications Integrated Systems, L-3 Communications Titan Corporation Pulse Sciences, L-3 Communications ELAC Nautik GmbH (Kiel) und L-3 Communications Magnet-Motor GmbH (Starnberg) erteilt.

<b>Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)</b>	
Booz Allen Hamilton	<p>BMVBS, Luft- und Raumfahrt Beratung zu ökonomischer Regulierung bei Kapitalprivatisierung der DFS GmbH (ca. 2005/2006)</p>
L3 Communications Holdings	<p>Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung Beschaffung von Flugschreibern und sonstiger Elektronik zum Auslesen von Flugschreiberdaten sowie Software zur Datenformatierung und -analyse</p>
	<p>BMVBS, Abteilung Wasserstraßen, Schifffahrt Auftrag zur Lieferung von drei AIS-Basisstationen für Testzwecke im Jahr 2009 durch die Fachstelle für Verkehrstechniken des Bundes.</p>
	<p>Ferner wurden über weitere 2 Aufträge an Firmen, die nicht in den Anfragen aufgeführt sind, Komponenten der Fa. L3 Communication beschafft. Dies waren im Jahr 2009 9 AIS-Basisstationen für die Mittelweser sowie in 2010 die Beschaffung von 20 AtoNs (Aids to Navigation – AIS-Transponder für Schifffahrtszeichen).</p>
	<p>BMVBS, Zentralabteilung Fa. Jovyatlas, Liefern und Montieren von Wechselrichter-/ Gleichrichterschaltanlagen</p>

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

 WG: Endfassung Schriftliche Fragen Korte 11/121, 122K  W 

An:

ZYZA-SGL

17.12.2013 11:03

Kopie:

F  G 

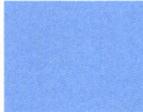
Details verbergen

ZYZY Tel.: 8 Von: K  W /DAND

An: ZYZA-SGL/DAND@DAND

Kopie: F  G /DAND@DAND

## 2 Attachments



\_2013\_0521271\_geteilt.pdf

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

für Sie und zu den Unterlagen

Mit freundlichen Grüßen

K  W RefL ZYZ (8 /8 )----- Weitergeleitet von K  W /DAND am 17.12.2013 11:01 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND

An: ZYZ-REFL

Datum: 17.12.2013 10:02

Betreff: WG: Endfassung Schriftliche Fragen Korte 11/121, 122

Gesendet von: L  S 

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

anbei sende ich Ihnen die Endfassung o.g. schriftl. Anfrage (zu welcher Sie zugearbeitet hatten) z.K. und Vervollständigung Ihrer Unterlagen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Mit freundlichen Grüßen

L S  
PLSA

----- Weitergeleitet von L S /DAND am 17.12.2013 10:00 -----

Von: TRANSFER/DAND  
An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 17.12.2013 07:24  
Betreff: Antwort: WG: Endfassung Schriftliche Fragen Korte 11/121, 122  
Gesendet von: ITBA-N

---

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
Tel. 8

▼ leitung-grundsatz---17.12.2013 07:09:53---Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten. Danke! -----  
Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-B

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
An: transfer@bnd.bund.de  
Datum: 17.12.2013 07:09  
Betreff: WG: Endfassung Schriftliche Fragen Korte 11/121, 122

---

Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten.  
Danke!

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 17.12.2013 07:08 -----

An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>  
Von: "Kleidt, Christian" <Christian.Kleidt@bk.bund.de>  
Datum: 16.12.2013 18:34  
Kopie: ref603 <ref603@bk.bund.de>  
Betreff: Endfassung Schriftliche Fragen Korte 11/121, 122  
(Siehe angehängte Datei: \_2013\_0521271\_geteilt.pdf)

Leitungsstab  
PLSA  
z.Hd. Herrn Dr. K o.V.i.A.

Az. 603 - 151 00 - An 2/13 NA 2 VS-NfD

Sehr geehrter Herr Dr.. K,

beigefügte Endfassung leite ich Ihnen zur Kenntnisnahme zu. Der BND hatte mit Schreiben PLS-0422/13 VS-NfD vom 22. November 2013 Antwortentwürfe vorgelegt.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Christian Kleidt

Bundeskanzleramt  
Referat 603

Hausanschrift: Willy-Brandt-Str. 1, 10557 Berlin  
Postanschrift: 11012 Berlin  
Tel.: 030-18400-2662  
E-Mail: christian.kleidt@bk.bund.de  
E-Mail: ref603@bk.bund.de (Siehe angehängte Datei: \_2013\_0521271\_geteilt.pdf)



Bundesministerium  
des Innern

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

Herrn  
Jan Korte, MdB  
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-1117

FAX +49 (0)30 18 681-1019

INTERNET [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)

DATUM 27. November 2013

BETREFF **Schriftliche Fragen Monat November 2013**  
HIER Arbeitsnummern 11/121,122

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesenen schriftlichen Fragen übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

**Hinweis:**

Ein Teil der Antwort zu Frage 121 ist VS-Vertraulich eingestuft und liegt der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages vor.

Mit freundlichen Grüßen  
in Vertretung

Dr. Ole Schröder

Schriftliche Fragen des Abgeordneten Jan Korte,  
vom 20. November 2013  
(Monat November 2013, Arbeits-Nr. 11/121, 122)

---

### Fragen

1. *An welche der folgenden Unternehmen - Booz Allen Hamilton, CACI International Inc. sowie L3 Communications Holdings - wurden seit 2001 durch die Bundesregierung, einzelne Ministerien und Behörden Aufträge erteilt (bitte nach Inhalt der Zusammenarbeit und Auftragsvolumen darstellen), und hat die Bundesregierung die bisherige Auftragsvergabe im Lichte der aktuellen Ausspähaffäre auf sicherheitsrelevante Probleme hin überprüft?*
2. *An welche der folgenden Unternehmen - MacAulay Brown Inc., SAIC sowie SOS International Ltd - wurden seit 2001 durch die Bundesregierung, einzelne Ministerien und Behörden Aufträge erteilt (bitte nach Inhalt der Zusammenarbeit und Auftragsvolumen darstellen), und hat die Bundesregierung die bisherige Auftragsvergabe im Lichte der aktuellen Ausspähaffäre auf sicherheitsrelevante Probleme hin überprüft?*

### Antworten

#### Zu 1.

Die im Sinne der Fragestellung erteilten Aufträge sind in der Anlage aufgeführt. Die Angaben zu den Auftragsvolumina hat das Bundesministerium des Innern als VS - Vertraulich eingestuft. Die Antwort ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

Die Einstufung wird wie folgt begründet:

Die Bundesregierung ist bei der Beantwortung von Fragen aus dem Parlament verfassungsrechtlich insbesondere dazu verpflichtet, die Grundrechte Dritter zu wahren. Hierunter fallen auch die von Artikel 12 Absatz 1 und Artikel 14 Absatz 1 des Grundgesetzes (GG), im Übrigen nach Artikel 2 Absatz 1 GG geschützten Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Empfänger von Beratungsleistungen und beauftragten Beratungsunternehmen. „Als Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse werden alle auf ein Unternehmen bezogenen Tatsachen, Umstände und Vorgänge verstanden, die nicht offenkundig, sondern nur einem begrenzten Personenkreis zugänglich sind und an deren Nichtverbreitung der Rechtsträger ein besonderes Interesse hat.“ (BVerfGE 115, 205/230 zum Schutz aus Artikel 12 GG). Die entsprechenden Kosten der Aufträge stellen dem Wesen nach derartige

Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse dar, gerade auch in der hier abgefragten, auf die Einzelaufträge bezogenen Zusammenstellung. Für diejenigen, die über Kenntnisse der Branchenüblichkeit verfügen, lassen die Angaben auch Rückschlüsse auf Umfang und Kostenstruktur der jeweiligen Leistungserbringer zu. Rückblickend für einen Zeitraum von fast 13 Jahren zu entscheiden, ob in Einzelfällen eine Wettbewerbsrelevanz entfallen ist, wäre nicht möglich, ohne alle Auftragsverhältnisse im Detail zu beurteilen. Auch wäre es in Anbetracht der Zahl der einzelnen Aufträge (über 200) und des betroffenen Zeitraums von fast 13 Jahren innerhalb eines angemessenen Zeitraums nicht möglich, alle betroffenen Auftragnehmer um eine Einwilligung zur offenen Mitteilung der Honorare zu bitten. Vor diesem Hintergrund kann eine Beantwortung nach sorgfältiger Abwägung des Informationsinteresses der Abgeordneten des Deutschen Bundestages einerseits und der angesprochenen Geheimschutzinteressen andererseits in offener Form nur ohne die Honorarangaben erfolgen und nicht in einer zur Veröffentlichung in einer Bundestagsdrucksache bestimmten Weise. Unter entsprechender VS-Einstufung werden die Angaben daher an die Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages übersandt.

Die Bundesregierung hat die bisherige Auftragsvergabe in jüngerer Zeit - also seit Beginn des Jahres 2013 - nicht speziell auf sicherheitsrelevante Probleme hin überprüft. Hierzu wird klargestellt, dass Sicherheits Gesichtspunkte bereits bei der Auftragsvergabe und in der Ausgestaltung der jeweiligen Verträge umfassend berücksichtigt werden.

#### Zu 2.

An keines der genannten Unternehmen wurden seit 2001 durch die Bundesregierung, einzelne Ministerien und Behörden Aufträge erteilt. Die Beantwortung der zweiten Teilfrage entfällt damit.

Zu beiden Fragen wird klargestellt, dass von den Antworten alle Behörden der unmittelbaren und mittelbaren Bundesverwaltung, also die bundesunmittelbaren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen, die für bestimmte bundesstaatliche Aufgaben gebildet sind, sowie die Gerichte und Sondervermögen des Bundes erfasst worden sind. Die Träger der Sozialversicherung und andere Selbstverwaltungskörperschaften sind hingegen nicht erfasst worden, da die Bundesregierung über diese Körperschaften keine Fachaufsicht ausübt. Für den Zuständigkeitsbereich des Auswärtigen Amtes konnten aus organisatorischen Gründen nur Auftragserteilungen ab dem Jahr 2004 und für den Bundesnachrichtendienst aus technischen Gründen nur Auftragserteilungen ab 2006 überprüft werden.

Ergänzend zu den Angaben in der Anlage wird für den Bundesnachrichtendienst mitgeteilt, dass lediglich geschäftliche Kontakte zu L3 Communications Holdings und nicht zu den anderen in den Fragen aufgeführten Unternehmen bestanden. Dabei wurde technische Ausrüstung in geringem Umfang beschafft.

Anlage

Unternehmen	Inhalt der Zusammenarbeit
<b>Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)</b>	
Booz Allen Hamilton	Forschungsauftrag: Auf dem Weg zur digitalen Integration in der Informationsgesellschaft - Stand, Entwicklungsperspektiven, Handlungsoptionen (10.06.2002 - 15.08.2003)
Booz Allen Hamilton	Forschungsauftrag: Erstellung von Marktanalysen über Produkte der deutschen Kryptografie- und IT-Sicherheitswirtschaft in Mittel- und Osteuropa, im nahen und mittleren Osten und in Südostasien (03.11.2003 - 15.11.2004)
<b>Bundesministerium des Innern (BMI)</b>	
Booz Allen Hamilton	Statistisches Bundesamt: Organisation und Moderation Leitungsklausur im Jahr 2005
	Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik: Studie „Analyse von kritischen Infrastrukturbereichen in Deutschland“. Die Studie bearbeitet den Bereich Energie. Im Vordergrund der Analyse stehen die Branchen Strom, Gas und Mineralöl (2002).
	Beratungsleistung im Projekt eGovernment Initiative BundOnline2005 (2002 bis 2003)

<b>Bundesministerium der Finanzen (BMF)</b>	
Booz Allen Hamilton	Forschungsauftrag: "Sicherung und Weiterentwicklung der Berichterstattung über die öffentlichen Finanzen bei einem Wechsel von öffentlichen Haushalten und Institutionen von einem kameralistischen zu einem doppischen Rechnungswesen"
Booz Allen Hamilton	Gutachten „Privatisierung Deutsche Bahn AG“ zusammen mit dem BMVBS
Booz Allen Hamilton	Beratungsleistungen für die Organisationsentwicklung der Ba- Fin
<b>Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)</b>	
L-3 Communica- tions Holdings*	DRUCKGEBER
	INST. AUSFAHRGERÄT- SONARANLAGE, WASSERFAHRZEUG
	5 EA BILDSCHIRMBLENDSCHUTZ
	ERSATZTEILE FÜR VERSCH. GERÄTE
	GEBER, DRUCK
	INST. STARTCOMMANDER, WASSERFAHRZEUG
	BEDIENUNGSKNOPF
	INST. SIGNALPROZESSOR
	BATTERIELEITUNG
	ENTWICKLUNG ADAPTER FÜR UAW 90
	INST. STEUEREINHEIT
	INST. SONARANLAGE
	WETTERKARTENPAPIER
	BEFUNDEN: SONARANLAGE
	KLIPP, FEDERKRAFT
	TRANSPORTKISTEN
	DURCHF. VON WARTUNGSARBEITEN
	ERSATZTEILE SONARGERÄTE
DIAGRAMMPAPIER, AUFZEICHNUNGSGERÄT	
INST. UNTERWASSERZIELDARSTELLUNGSGERÄT	

KABEL
INST. SONARSCHWINGER
LIEFER. V. GBINS-TEST UNITS 3
SPEZIALKABEL
NACHENTWICKLUNG SONAR-WANDLER
WANDLER, SONAR
SYNCHRONRIEMENSCHLEIBE
BATTERIEKABEL, AUFLADB. 500, 0MM LEITERL., USW.
SONARWANDLER, (UNTERWASSERSCHALLGERÄT) 68F
EINRÜSTUNG UT-SCHWINGERGRUPPE
ECHOLOT LAZ 72; PLATINE LV-149, LAS: 4
SCHRAUBE, AUGENKOPF
INST. EINER SENDER-U. EMPFÄNGERBAUGRUPPE
INST. LAUFKÖRPER
SONARWANDLER FERNMELDEGERÄ- TES. UNTERWASSER-GER
SONARWANDLER, SCHEIBNALDELSATZ
DICHTUNG
ELEKTRONISCHE BAUTEILEGRUPPE
STUDIE "DIGITALE UNTERWASSERKOMMUNIKATION FÜR
SCHALTKREISBAUGRUPPE
AUSSTATTUNG FORSCHUNGSSCHIFF KL. 751 STROMER- ZE
HOCHENERGIESYSTEME UND ENERGIEMANAGEMENT
GRUNDSCHULUNG AN PROPELLERMOTOREN
INST. PLATINEN, UZG-SYSTEM LAUFKÖRPER
BEFUNDEN: SONARANLAGE
KONTAKTSCHIENEN
INST. UZG-STECKKARTE
SCHALTKREISBAUGRUPPE EBE101
LEUCHTDIODEN
KABEL
SCHREIBNADELSATZ, RING

INST. UZG-SYSTEM UZG-LAUFKÖRPER
LEUCHTDRUCKSCHALTER
INST. SONARANLAGE
INST. UNTERWASSER-ZIELDARSTELLUNGSGERÄT
SPEZIALKABEL
PAPIER, REGISTRIER
ERWEITERUNG FÜR TORPEDOSONAR
DSQR 83 LAS: 7
NACHRÜSTUNG/EINRÜSTUNG UT SCHWINGERGRUPPE
BEFUNDEN SONARANLAGE
DBQS 89 SONAR, LAS: 7
SONARWANDLER
KNG-STUDIE
"SONARZIELVERFOLGUNGSALGORITHMEN"
STUDIE "TEILELEKTRISCHES SCHIFF/MAGNET-MOTOR"
INST. LEISTUNGSELEKTRONIKEINSCHUB
ERSATZTEILKASTEN
INST. SONARANLAGE
INST. PLATINE AUS SIGNALPROZESSOR
BEDIENUNGSKNOPF
INST. SIGNALPROZESSOR
ÜBERPRÜFUNG DER SONARANLAGE
SONARWANDLER
ÜBERPRÜFUNG DER SONARANLAGE
INST. NAVIGATIONSRECHNER, SIGNALPROZESSOR
DICHTPACKUNGEN, BEIPACK
SCHALTER
SONARWANDLER
INST. SONARANLAGE
REGISTRIERPAPIER
INST. ECHOLOTANLAGE, WANDLERSATZ
INST SUPERVISOR
MIKROPHON
STUDIE UNTERWASSERKOMMUNIKATION II

DIESELGENERATOR 2 , TYP MM G23/0-04, LAS
PRÜFEN FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER UT-BOXEN
KABEL
ÜBERPRÜFEN SONARSCHWINGER
KABEL
BEFUNDEN SONARANLAGE
ET TELEGRAPHIEANLAGE U. SONARWANDLER
SONARWANDLER
DISPLAY EINHEIT DAE 27-01
WANDLER, SONAR
SICHERUNGSHALTER
PLATTENISOLATOR
KOPFHÖRER, ELEKTRISCH
REGISTRIERPAPIER
SENDER-EMPFÄNGER, SONAR
SICHERUNGSHALTER
WANDLER
SPEZIALKABEL
UZG MODIFIKATION FÜR DEN ÜBUNGSBETRIEB UAW90
REGISTRIERPAPIER
STUDIE Z. EINSATZ E. FÄCHERLOTS IM USV
PRÜFGERÄTESATZ MIT ZUB UND KOMPONENTEN
DIAGNOSESOFTWARE VT-E
ERWEITERTE UNTERSTÜTZUNG VERSUCHSTRÄGER-,
STUDIE MAGNETMOTOR
INST. BORDNETZGENERATOR
BEFUNDEN FAHRMOTOR
LASTANZEIGE , KRAN , LAS 7
LEICA GPS SYSTEM 1210
ABWEISER
WANDLER, SONAR-
ÜBERPRÜFEN SONARANLAGE
KOMPLETTIERUNG FÜR NEUARTIGES TORPEDOSONAR
KOPFHÖRER, ELEKTRISCH

SONARHORCHANLAGE LAZ 8500-2 LAS: 7
SONARWANDLER FEUERLEIT-U.LAGEDARSTELLUNG
ÜBERPRÜFEN SONARANLAGE
WANDLER, SONAR
ELEKTRONISCHE ET SCHIFFE UND BOOTE
STUDIE SIGNALSTRUKTUR BEI UNTERWASSERKONM.
STUDIE UNTERWASSERKONMIII, RAUMDIVERSITÄT 2
TRANSPORTKISTEN,HOLZ
WANDLER, TSE 7
DICHTPACKUNG
DIGITALANZEIGER SONARANLAGE F123
SONARWANDLERFERNMELDEGERÄTESATZ
FREGATTE 123
DSP-ENTWICKLUNGSARBEITSPLATZ
ÜBERPRÜFEN SONARSCHWINGER
SOFTWARE QUICKLOOK
INST. ECHOLOTANLAGE
RELAISBAUGRUPPE
WANDLER, SONAR
SONARWANDLER
ABLESESKALENSCHEIBE
REGISTRIERPAPIER
WANDLER,SONAR
UNTERWASSERKOM. VERTIEFUNG SPEZIELLER
FRAGEST
RIEMEN, SCHLUPFFREI
SCHREIBNADELSATZ
GUMMIRUNDPROFIL
INST. SIGNALPROZESSOR
UT-WANDLER
TURNUSMÄßIGE ÜBERPRÜFUNG SONARANLAGE.
UZG, FIRMA: ELAC KIEL
STROMVERSORGUNGSGERÄTE
E-ERZEUGERAUTOMATIK/

E-ERZEUGERAUTOMATIK,
INTEGRATION KOMPONENTEN MEDUSA-SONAR
ÜBERPRÜFEN SONARANLAGE
SONARWANDLER
MIKROPHON
SONARANLAGE ELAC LAZ,
DICHTPACKUNG
STUDIE LEISTUNGSSTEIGERUNGEN GERMUT
RIEMEN, SCHLUPFFREI
ANZEIGER, DIGITA
WANDLER, SONAR
SONARWANDLER
SCHALTER
STEUEREINHEIT
SONARANLAGE PILOS AK,
*AT-CP* STROMVERSORGUNGSGERÄT
ÜBERPRÜFEN SONARSCHWINGER
ECHOGRAPH TYP : LAZ,
DIVERSE ERSATZTEILE FÜR TAUCHERSICHTSONAR
INST. SONARANLAGE
E-DIMOT 2 / SAE-EM,
E-ERZEUGERAUTOMATIK/,
E-ERZEUGERAUTOMATIK/,
FESTLAGER FAHRANLAGE,
E-ERZEUGERAUTOMATIK
SPEZIALKABEL
REGISTRIERPAPIER
WANDLER, SONAR
UZG REFRESH AUSBILDUNG
TURNUSMÄßIGE ÜBERPRÜFUNG SONARANLAGE
*AT-CP* STROMVERSORGUNGSGERÄT
LCD ANZEIGE, GEDRUCKTER SCHALTKREIS U.A.
BEFUNDAUFNAHME TESTRACK
WANDLER, KOMBINIERT,

SONARANLAGE
ZAHNRADKUPPLUNG
WANDLER, SONAR
FAHRAUTOMATIK/LEISTU,
DIVERSE KABEL
SENSOREINHEIT, LEIT., FIRMA: ELAC KIEL
SCHEIBE
WANDLER, SONAR
SONARANLAGE PILOS AK,
STUDIE:IFS F.UBOOTE-VERDECKTE VERFAHREN
FUNKSYSTEM
TAUCHERSONARGERÄT, FIRMA: L-3 COMMUNICAT
VDMC-P3
HIGH VOLTAGE CONDENSER CAPACITOR
INST. HAUPFTFAHRMOTOR
FAHRMOTOR STEUERBORD
POWER UNIT
STUDIE GERMUT II UW-KOMMUNIKATION FÜR UBOOTE
SONARANLAGEN,UBOOTE;,,
GEDRUCKTER, SCHALTKR,
RIEMEN
SOFTWARE
UAW 90 UZG-REFRESGHAUSBILDUNG 2013
BEUTEL
SONARANLAGE, FIRMA: ELAC KIEL
ZAHNSCHEIBE
SCHEIBE, ZAHN-
SPAREPARTS
1280 SONARWANDLER
Weitere Aufträge, deren genauer Vertragsinhalt statistisch nicht erfasst ist.

\* Aufträge wurden an die zur L-3 Communications gehörenden Firmen L-3 Communications (Niederlassung Kanada), L-3 Communications Integrated Systems, L-3 Communications Titan Corporation Pulse Sciences, L-3 Communications ELAC Nautik GmbH (Kiel) und L-3 Communications Magnet-Motor GmbH (Starnberg) erteilt.

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)	
Booz Allen Hamilton	<p>BMVBS, Luft- und Raumfahrt Beratung zu ökonomischer Regulierung bei Kapitalprivatisierung der DFS GmbH (ca. 2005/2006)</p>
L3 Communications Holdings	<p>Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung Beschaffung von Flugschreibern und sonstiger Elektronik zum Auslesen von Flugschreiberdaten sowie Software zur Datenformatierung und -analyse</p>
	<p>BMVBS, Abteilung Wasserstraßen, Schifffahrt Auftrag zur Lieferung von drei AIS-Basisstationen für Testzwecke im Jahr 2009 durch die Fachstelle für Verkehrstechniken des Bundes.</p>
	<p>Ferner wurden über weitere 2 Aufträge an Firmen, die nicht in den Anfragen aufgeführt sind, Komponenten der Fa. L3 Communication beschafft. Dies waren im Jahr 2009 9 AIS-Basisstationen für die Mittelweser sowie in 2010 die Beschaffung von 20 AtoNs (Aids to Navigation – AIS-Transponder für Schifffahrtszeichen).</p>
	<p>BMVBS, Zentralabteilung Fa. Jovyatlas, Liefern und Montieren von Wechselrichter-/ Gleichrichterschaltanlagen</p>



WG: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA Fraktion SPD vom 26.07.13 (BT-Drs. 17/14456) / VS-NfD

PLSA-HH-RECHT-SI An: ZYFD-SGL,  
DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

18.12.2013 16:23

Gesendet von: M [REDACTED] F [REDACTED]

Kopie: ZYF-REFL, ZYZ-REFL, PLSA-HH-RECHT-SI

PLSA

Tel.: 8 [REDACTED]

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Liebe Frau Dr. F [REDACTED],

in o.g. Angelegenheit würde ich gerne das weitere Vorgehen mit Ihnen besprechen. Da es sich um eine Nachfrage zu einer parlamentarischen Frage handelt, die im Sommer hier intensiv diskutiert wurde, erscheint es aus hiesiger Sicht naheliegend, dass die Steuerung und Beantwortung durch PLSA erfolgt. Zunächst bitte ich jedoch um Mitteilung, welche Aspekte der übermittelten Fragen bei dem Besuch des BfDI in Bad Aibling bereits geklärt wurden. Das entsprechende VS-Schreiben BfDI-BMI vom 05. November 2013 sowie den VS-Teil der Beantwortung der parlamentarischen Frage habe ich in die VS-DropBox ZYF eingestellt. Der offene Teil ist unter der Drucksachenummer 17/14560 verfügbar.

Mit freundlichen Grüßen

M [REDACTED] F [REDACTED]

PLSA, Tel.: 8 [REDACTED]

----- Weitergeleitet von M [REDACTED] F [REDACTED] /DAND am 18.12.2013 16:12 -----

Von: TRANSFER/DAND  
An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 18.12.2013 11:05  
Betreff: Antwort: WG: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA Fraktion SPD vom 26.07.13 (BT-Drs. 17/14456) / VS-NfD  
Gesendet von: ITBA-N

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach

Tel. 8 [REDACTED]

leitung-grundsatz Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten. Danke!... 18.12.2013 11:03:51

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
An: transfer@bnd.bund.de  
Datum: 18.12.2013 11:03  
Betreff: WG: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA Fraktion SPD vom 26.07.13 (BT-Drs. 17/14456) / VS-NfD

Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten.  
Danke!

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 18.12.2013 11:02 -----  
An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>,  
"datenschutzbeauftragter@bnd.bund.de" <datenschutzbeauftragter@bnd.bund.de>  
Von: "Wolff, Philipp" <Philipp.Wolff@bk.bund.de>  
Datum: 18.12.2013 10:39  
Kopie: ref601 <ref601@bk.bund.de>, ref602 <ref602@bk.bund.de>, ref603 <ref603@bk.bund.de>  
Betreff: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA Fraktion SPD vom 26.07.13 (BT-Drs. 17/14456) / VS-NfD

Bundeskanzleramt  
601 - 15100 - Da 3 / VS-NfD

Liebe Kollegen,

mit Schreiben vom 5. November 2013 an das Bundesministerium des Innern bittet der BfDI um ergänzende und erläuternde Angaben zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 26. Juli 2013 (BT-Drs. 17/14456).

Die Fragen erstrecken sich auch auf den BND betreffende Umstände, insbesondere zur Dienststelle Bad Aibling.

Ich bitte um Übersendung eines Antwortentwurfs für die den BND betreffenden Teile der Fragen des BfDI. Dem Bundesministerium des Innern habe ich mitgeteilt, dass ich eine Antwort bis zum 7. Januar 2014 nicht zusichern kann. Dennoch bitte ich um zeitnahe Übermittlung des Antwortentwurfs...

Ich bitte zu berücksichtigen, dass die Fragen zum Teil Gegenstand intensiver Erörterung mit den Vertretern des BfDI anlässlich des Besuchs in Bad Aibling waren. Hierauf kann im Antwortentwurf auch hingewiesen werden, ohne im Detail nochmals auf die in Bad Aibling dargelegten tatsächlichen Umstände und rechtlichen Bewertungen einzugehen.

Da das Schreiben von BMI/BfDI sowie Teile der angefragten Antworten der Bundesregierung VS-GEHEIM eingestuft sind, habe ich diese Schriftstücke der hiesigen Mail nicht beigelegt. Ich werde diese heute vormittag formlos per Kryptofax z.Hd. L. PLSA o.V.i.A. übermitteln. Die offenen und VS-NfD eingestuften Antwortteile sind Ihnen mit Mail BKAm/Herr Kunzer vom 15. August 2013, 17.16 Uhr, übermittelt worden. Für Ihre Bemühungen danke ich.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag  
Wolff

---

Philipp Wolff  
Bundeskanzleramt  
Referat 601  
Willy-Brandt-Str. 1  
10557 Berlin  
Tel +49 30 18-400-2628  
Fax +49 30 1810-400-1802  
E-Mail [philipp..wolff@bk.bund](mailto:philipp..wolff@bk.bund)

**Von:** [Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de](mailto:Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de) [<mailto:Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de>]

**Gesendet:** Dienstag, 10. Dezember 2013 15:41

**An:** Kleidt, Christian; 603; [BMVgParlKab@BMVg.BUND.DE](mailto:BMVgParlKab@BMVg.BUND.DE); [Matthias3Koch@BMVg.BUND.DE](mailto:Matthias3Koch@BMVg.BUND.DE); [bfv@bund.de](mailto:bfv@bund.de); [OESII3@bmi.bund.de](mailto:OESII3@bmi.bund.de); [OESIII1@bmi.bund.de](mailto:OESIII1@bmi.bund.de); [OESIII2@bmi.bund.de](mailto:OESIII2@bmi.bund.de)

**Cc:** [Johann.Jergl@bmi.bund.de](mailto:Johann.Jergl@bmi.bund.de); [PGNSA@bmi.bund.de](mailto:PGNSA@bmi.bund.de)

**Betreff:** Fragen des BfDI zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion SPD vom 26.07.2013 (BT-Drs. 17/14456)

ÖS I 3 - 52000/1#9

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit bittet mit Schreiben vom 5. November 2013, das mit „GEHEIM“ eingestuft ist, um Beantwortung von insgesamt 13 Fragenkomplexen zu den Antworten der Bundesregierung zu der o.g. Kleinen Anfrage.

Das Schreiben des BfDI übersende ich per Kryptofax. Die Referate ÖS II 3, ÖS III 1 und ÖS III 2 erhalten entsprechende Kopien.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie im Rahmen Ihrer Zuständigkeit – entsprechend der Randnotizen auf dem Dokument – Ihre Antwortbeiträge bis zum 7. Januar 2014 übersenden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Ulrike Schäfer

---

Referat ÖS I 1

Bundesministerium des Innern

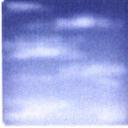
Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin

Telefon: 030 18 681-1702

Fax: 030 18 681-5-1702

E-Mail: [Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de](mailto:Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de)

Internet: [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)



WG: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA Fraktion SPD vom 26.07.13  
(BT-Drs. 17/14456) / VS-NfD

K [redacted] W [redacted]

An:

ZYZA-SGL

18.12.2013 19:19

Kopie:

F [redacted] G [redacted]

Details verbergen

ZYZY Tel.: 8 [redacted]

Von: K [redacted] W [redacted]/DAND

An: ZYZA-SGL/DAND@DAND

Kopie: F [redacted] G [redacted]/DAND@DAND



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

zur Kenntnis

Mit freundlichen Grüßen

K [redacted] W [redacted]

RefL ZYZ (8 [redacted] /8 [redacted])

----- Weitergeleitet von K [redacted] W [redacted]/DAND am 18.12.2013 19:19 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND

An: ZYFD-SGL, DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER/DAND@DAND

Kopie: ZYF-REFL/DAND@DAND, ZYZ-REFL, PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND

Datum: 18.12.2013 16:23

Betreff: WG: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA Fraktion SPD vom 26.07.13 (BT-Drs. 17/14456) / VS-NfD

Gesendet von: M [redacted] F [redacted]

Liebe Frau Dr. F [redacted],

in o.g. Angelegenheit würde ich gerne das weitere Vorgehen mit Ihnen besprechen. Da es sich um eine Nachfrage zu einer parlamentarischen Frage handelt, die im Sommer hier intensiv diskutiert wurde, erscheint es aus hiesiger Sicht naheliegend, dass die Steuerung und Beantwortung durch PLSA erfolgt. Zunächst bitte ich jedoch um Mitteilung, welche Aspekte der übermittelten Fragen bei dem Besuch des BfDI in Bad Aibling bereits geklärt wurden. Das entsprechende VS-Schreiben BfDI-BMI vom 05. November 2013 sowie den VS-Teil der Beantwortung der parlamentarischen Frage habe ich in die VS-DropBox ZYF eingestellt. Der offene Teil ist unter der Drucksachennummer 17/14560 verfügbar.

Mit freundlichen Grüßen

M [REDACTED] F [REDACTED]  
PLSA, Tel.: 8 [REDACTED]  
----- Weitergeleitet von M [REDACTED] F [REDACTED] /DAND am 18.12.2013 16:12 -----

Von: TRANSFER/DAND  
An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 18.12.2013 11:05  
Betreff: Antwort: WG: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA Fraktion SPD vom 26.07.13 (BT-Drs. 17/14456) / VS-NfD  
Gesendet von: ITBA-N

---

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
Tel. 8 [REDACTED]

▼ leitung-grundsatz---18.12.2013 11:03:51---Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten. Danke! -----  
Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-B

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
An: transfer@bnd.bund.de  
Datum: 18.12.2013 11:03  
Betreff: WG: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA Fraktion SPD vom 26.07.13 (BT-Drs. 17/14456) / VS-NfD

---

Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten.  
Danke!

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 18.12.2013 11:02 -----

An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>,  
"datenschutzbeauftragter@bnd.bund.de" <datenschutzbeauftragter@bnd.bund.de>  
Von: "Wolff, Philipp" <Philipp.Wolff@bk.bund.de>  
Datum: 18.12.2013 10:39  
Kopie: ref601 <ref601@bk.bund.de>, ref602 <ref602@bk.bund.de>, ref603 <ref603@bk.bund.de>  
Betreff: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA Fraktion SPD vom 26.07.13 (BT-Drs. 17/14456) / VS-NfD

Bundeskanzleramt  
601 - 15100 - Da 3 / VS-NfD

Liebe Kollegen,

mit Schreiben vom 5. November 2013 an das Bundesministerium des Innern bittet der BfDI um ergänzende und erläuternde Angaben zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 26. Juli 2013 (BT-Drs. 17/14456).

Die Fragen erstrecken sich auch auf den BND betreffende Umstände, insbesondere zur Dienststelle Bad Aibling.

Ich bitte um Übersendung eines Antwortentwurfs für die den BND betreffenden Teiel der Fragen des BfDI. Dem Bundesministerium des Innern habe ich mitgeteilt, dass ich eine Antwort bis zum 7. Januar 2014 nicht zusichern kann. Dennoch bitte ich um zeitnahe Übermittlung des Antwortentwurfs...

Ich bitte zu berücksichtigen, dass die Fragen zum Teil Gegenstand intensiver Erörterung mit den Vertretern des BfDI anlässlich des Besuchs in Bad Aibling waren. Hierauf kann im Antwortentwurf auch hingewiesen werden, ohne im Detail nochmals auf die in Bad Aibling dargelegten tatsächlichen Umstände und rechtlichen Bewertungen einzugehen.

Da das Schreiben von BMI/BfDI sowie Teile der angefragten Antworten der Bundesregierung VS-GEHEIM eingestuft sind, habe ich diese Schriftstücke der hiesigen Mail nicht beigefügt. Ich werde diese heute vormittag formlos per Kryptofax z.Hd. L PLSA o.V.i.A übermitteln. Die offenen und VS-NfD eingestuften Antwortteile sind Ihnen mit Mail BKAm/Herr Kunzer vom 15. August 2013, 17.16 Uhr, übermittelt worden. Für Ihre Bemühungen danke ich.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag  
Wolff

---

Philipp Wolff  
Bundeskanzleramt  
Referat 601  
Willy-Brandt-Str. 1  
10557 Berlin  
Tel +49 30 18-400-2628  
Fax +49 30 1810-400-1802  
E-Mail [philipp..wolff@bk.bund](mailto:philipp..wolff@bk.bund)

**Von:** Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de [<mailto:Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de>]

**Gesendet:** Dienstag, 10. Dezember 2013 15:41

**An:** Kleidt, Christian; 603; BMVgParlKab@BMVg.BUND.DE; Matthias3Koch@BMVg.BUND.DE; bfv@bund.de; OESII3@bmi.bund.de; OESIII1@bmi.bund.de; OESIII2@bmi.bund.de

**Cc:** Johann.Jergl@bmi.bund.de; PGNSA@bmi.bund.de

**Betreff:** Fragen des BfDI zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion SPD vom 26.07.2013 (BT-Drs. 17/14456)

ÖS I 3 – 52000/1#9

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit bittet mit Schreiben vom 5. November 2013, das mit „GEHEIM“ eingestuft ist, um Beantwortung von insgesamt 13 Fragenkomplexen zu den Antworten der Bundesregierung zu der o.g. Kleinen Anfrage.

Das Schreiben des BfDI übersende ich per Kryptofax. Die Referate ÖS II 3, ÖS III 1 und ÖS III 2 erhalten entsprechende Kopien.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie im Rahmen Ihrer Zuständigkeit – entsprechend der Randnotizen auf dem Dokument – Ihre Antwortbeiträge bis zum 7. Januar 2014 übersenden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag  
Ulrike Schäfer

---

Referat ÖS I 1  
Bundesministerium des Innern  
Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin  
Telefon: 030 18 681-1702  
Fax: 030 18 681-5-1702  
E-Mail: [Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de](mailto:Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de)  
Internet: [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)



PLSA-HH-RECHT-SI

Gesendet von: M [REDACTED]

F [REDACTED]

19.12.2013 12:47

An: TAZ-REFL/DAND@DAND, TEZ-REFL/DAND@DAND,  
ZYF-REFL/DAND@DANDKopie: ZYFD-SGL, DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER/DAND@DAND,  
ZYZ-REFL, PLSD/DAND@DAND,  
PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DANDThema: Nachfrage BfDI zur Beantwortung der Kleinen Anfrage der SPD  
bzgl. PRISM vom 26.07.2013 (BT-Drs. 17/14456 bzw. 17/14560)

Sehr geehrte Damen und Herren,

am gestrigen Tag erreichte uns ein Schreiben des BfDI an das BMI, in dem mehrere Nachfragen zu der vorgenannten Kleinen Anfrage, die seinerzeit federführend durch das BMI bearbeitet wurde, gestellt werden. [Arbeitskopien des BfDI-Schreibens und des eingestuften Antwortteils habe ich in die VS-DropBoxen ZYF, TAZ und TEZ eingestellt.] Teilweise betreffen diese Nachfragen den BfDI (vgl. Zuweisungen in dem Schreiben). Insoweit bittet BKAm nun um Übermittlung eines Antwortentwurfs. In diesem Zusammenhang werden folgende Zuarbeiten benötigt:

#### 1. ZYFD

- ZYFD wird gebeten zu prüfen, inwieweit überhaupt eine Kontrollkompetenz des BfDI besteht. Diese erscheint rechtlich zumindest in dem gewählten Verfahren (Nachfrage zu einer eingestuften Antwort der Bundesregierung auf eine Parlamentarische Frage) fraglich.
- Darüber hinaus wird um die Übersendung von Antwortentwürfen zu den Fragen II Abs. 2-6 und VI Abs. 1 gebeten.
- Sofern einzelne der vorgenannten Fragen bereits im Rahmen des Kontrollbesuchs des BfDI in Bad Aibling im November 2013 beantwortet wurden, reicht aus hiesiger Sicht ein Verweis darauf ohne erneute inhaltliche Ausführungen.
- Ergänzend wird auch in Bezug auf die TAZ und TEZ zugewiesenen Teilfragen um Prüfung gebeten, inwieweit diese Inhalte bereits im Rahmen des vorgenannten Kontrollbesuchs thematisiert und beantwortet wurden.

#### 2. TAZ

- Es wird um die Übersendung von Antwortentwürfen zu den Fragen I; II Abs. 1; III; VI Abs. 2; VII Abs. 2; IX; X Ziffern 1, 6 und 7; XI und XIII gebeten.
- Auch insoweit gilt: was schon bei dem o.g. Kontrollbesuch beantwortet wurde, muss nicht erneut schriftlich beantwortet werden. Es reicht ein Verweis auf die erfolgte Darlegung.

#### 3. TEZ

- Es wird um die Übersendung eines Antwortentwurfs zu der Frage VIII gebeten.

Ich bitte um Übersendung der Zuarbeiten bis spätestens **07. Januar 2014**. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

M [REDACTED] F [REDACTED]  
PLSA, Tel.: 8 [REDACTED]



**Antwort: WG: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA  
Fraktion SPD vom 26.07.13 (BT-Drs. 17/14456) / VS-NfD**   
TRANSFER An: DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER  
Gesendet von: ITBA-N

20.12.2013 06:37

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
Tel. 8 

datenschutzbeauftragter Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte die... 20.12.2013 06:34:19

Von: datenschutzbeauftragter@bnd.bund.de  
An: transfer@bnd.bund.de  
Datum: 20.12.2013 06:34  
Betreff: WG: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA Fraktion SPD vom 26.07.13  
(BT-Drs. 17/14456) / VS-NfD

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bitte die Mail an die E-Mail-Adresse "DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER" weiterleiten.  
Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

C  S 

-----Weitergeleitet von datenschutzbeauftragter IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 20.12.2013 06:33 -----  
An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>,  
"datenschutzbeauftragter@bnd.bund.de" <datenschutzbeauftragter@bnd.bund.de>  
Von: "Wolff, Philipp" <Philipp.Wolff@bk.bund.de>  
Datum: 18.12.2013 10:39  
Kopie: ref601 <ref601@bk.bund.de>, ref602 <ref602@bk.bund.de>, ref603 <ref603@bk.bund.de>  
Betreff: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Breg auf die KA Fraktion SPD vom 26...07.13 (BT-Drs.  
17/14456) / VS-NfD

Bundeskanzleramt  
601 - 15100 - Da 3 / VS-NfD

Liebe Kollegen,

mit Schreiben vom 5. November 2013 an das Bundesministerium des Innern  
bittet der BfDI um ergänzende und erläuternde Angaben zur Antwort der  
Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 26. Juli  
2013 (BT-Drs. 17/14456).

Die Fragen erstrecken sich auch auf den BND betreffende Umstände,  
insbesondere zur Dienststelle Bad Aibling.

Ich bitte um Übersendung eines Antwortentwurfs für die den BND  
betreffenden Teiel der Fragen des BfDI. Dem Bundesministerium des Innern  
habe ich mitgeteilt, dass ich eine Antwort bis zum 7. Januar 2014 nicht  
zusichern kann. Dennoch bitte ich um zeitnahe Übermittlung des  
Antwortentwurfs.

Ich bitte zu berücksichtigen, dass die Fragen zum Teil Gegenstand  
intensiver Erörterung mit den Vertretern des BfDI anlässlich des Besuchs

in Bad Aibling waren. Hierauf kann im Antwortentwurf auch hingewiesen werden, ohne im Detail nochmals auf die in Bad Aibling dargelegten tatsächlichen Umstände und rechtlichen Bewertungen einzugehen.

Da das Schreiben von BMI/BfDI sowie Teile der angefragten Antworten der Bundesregierung VS-GEHEIM eingestuft sind, habe ich diese Schriftstücke der hiesigen Mail nicht beigefügt. Ich werde diese heute vormittag formlos per Kryptofax z.Hd. L PLSA o.V.i.A übermitteln. Die offenen und VS-NfD eingestuften Antwortteile sind Ihnen mit Mail BKAm/Herr Kunzer vom 15. August 2013, 17.16 Uhr, übermittelt worden. Für Ihre Bemühungen danke ich.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag  
Wolff

---

Philipp Wolff  
Bundeskanzleramt  
Referat 601  
Willy-Brandt-Str. 1  
10557 Berlin  
Tel +49 30 18-400-2628  
Fax +49 30 1810-400-1802  
E-Mail [philipp.wolff@bk.bund](mailto:philipp.wolff@bk.bund)

**Von:** [Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de](mailto:Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de) [<mailto:Ulrike.Schaefer@bmi..bund.de>]

**Gesendet:** Dienstag, 10. Dezember 2013 15:41

**An:** Kleidt, Christian; 603; [BMVgParlKab@BMVg.BUND.DE](mailto:BMVgParlKab@BMVg.BUND.DE); [Matthias3Koch@BMVg.BUND.DE](mailto:Matthias3Koch@BMVg.BUND.DE); [bfv@bund.de](mailto:bfv@bund.de); [OESII3@bmi.bund.de](mailto:OESII3@bmi.bund.de); [OESIII1@bmi.bund.de](mailto:OESIII1@bmi.bund.de); [OESIII2@bmi.bund.de](mailto:OESIII2@bmi.bund.de)

**Cc:** [Johann.Jergl@bmi.bund.de](mailto:Johann.Jergl@bmi.bund.de); [PGNSA@bmi.bund.de](mailto:PGNSA@bmi.bund.de)

**Betreff:** Fragen des BfDI zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion SPD vom 26.07.2013 (BT-Drs. 17/14456)  
ÖS I 3 – 52000/1#9

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit bittet mit Schreiben vom 5. November 2013, das mit „GEHEIM“ eingestuft ist, um Beantwortung von insgesamt 13 Fragenkomplexen zu den Antworten der Bundesregierung zu der o.g. Kleinen Anfrage.

Das Schreiben des BfDI übersende ich per Kryptofax. Die Referate ÖS II 3, ÖS III 1 und ÖS III 2 erhalten entsprechende Kopien.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie im Rahmen Ihrer Zuständigkeit – entsprechend der Randnotizen auf dem Dokument – Ihre Antwortbeiträge bis zum 7. Januar 2014 übersenden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag  
Ulrike Schäfer

---

Referat ÖS I 1  
Bundesministerium des Innern  
Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin  
Telefon: 030 18 681-1702  
Fax: 030 18 681-5-1702  
E-Mail: [Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de](mailto:Ulrike.Schaefer@bmi.bund.de)  
Internet: [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)



WG: Nachfrage BfDI zur Beantwortung der Kleinen Anfrage der SPD bzgl. PRISM vom 26.07.2013 (BT-Drs. 17/14456 bzw. 17/14560)

ZYZA

An:

ZYF-REFL

20.12.2013 11:27

Gesendet von:

F [REDACTED] G [REDACTED]

Kopie:

ZYZA-SGL

Details verbergen

ZYZB Tel.: 8 [REDACTED]

Von: ZYZA/DAND

An: ZYF-REFL/DAND@DAND

Kopie: ZYZA-SGL/DAND@DAND

Gesendet von: F [REDACTED] G [REDACTED]/DAND

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Sehr geehrte Herr Dr. A [REDACTED],

in der bereits an Sie übersandten untenstehenden Angelegenheit bitte ich um nachrichtliche Beteiligung von ZYZA an der ausgehenden Antwort an PLSA.

Vielen Dank bereits im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

F [REDACTED] G [REDACTED]

ZYZA, Tel.: 8 [REDACTED]

----- Weitergeleitet von F [REDACTED] G [REDACTED]/DAND am 20.12.2013 10:51 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND

An: TAZ-REFL/DAND@DAND, TEZ-REFL/DAND@DAND, ZYF-REFL/DAND@DAND

Kopie: ZYFD-SGL, DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER/DAND@DAND, ZYZ-REFL, PLSD/DAND@DAND, PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND

Datum: 19.12.2013 12:47

Betreff: Nachfrage BfDI zur Beantwortung der Kleinen Anfrage der SPD bzgl. PRISM vom 26.07.2013 (BT-Drs. 17/14456 bzw. 17/14560)

Gesendet von: M [REDACTED] F [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

am gestrigen Tag erreichte uns ein Schreiben des BfDI an das BMI, in dem mehrere Nachfragen zu der vorgenannten Kleinen Anfrage, die seinerzeit federführend durch das BMI bearbeitet wurde, gestellt werden. [Arbeitskopien des BfDI-Schreibens und des eingestufteten Antwortteils habe ich in die VS-DropBoxen

ZYF, TAZ und TEZ eingestellt.] Teilweise betreffen diese Nachfragen den BND (vgl. Zuweisungen in dem Schreiben). Insoweit bittet BKAm nun um Übermittlung eines Antwortentwurfs. In diesem Zusammenhang werden folgende Zuarbeiten benötigt:

#### 1. ZYFD

- ZYFD wird gebeten zu prüfen, inwieweit überhaupt eine Kontrollkompetenz des BfDI besteht. Diese erscheint rechtlich zumindest in dem gewählten Verfahren (Nachfrage zu einer eingestuften Antwort der Bundesregierung auf eine Parlamentarische Frage) fraglich.
- Darüber hinaus wird um die Übersendung von Antwortentwürfen zu den Fragen II Abs. 2-6 und VI Abs. 1 gebeten.
- Sofern einzelne der vorgenannten Fragen bereits im Rahmen des Kontrollbesuchs des BfDI in Bad Aibling im November 2013 beantwortet wurden, reicht aus hiesiger Sicht ein Verweis darauf ohne erneute inhaltliche Ausführungen.
- Ergänzend wird auch in Bezug auf die TAZ und TEZ zugewiesenen Teilfragen um Prüfung gebeten, inwieweit diese Inhalte bereits im Rahmen des vorgenannten Kontrollbesuchs thematisiert und beantwortet wurden.

#### 2. TAZ

- 
- Es wird um die Übersendung von Antwortentwürfen zu den Fragen I; II Abs. 1; III; VI Abs. 2; VII Abs. 2; IX; X Ziffern 1, 6 und 7; XI und XIII gebeten.
- Auch insoweit gilt: was schon bei dem o.g. Kontrollbesuch beantwortet wurde, muss nicht erneut schriftlich beantwortet werden. Es reicht ein Verweis auf die erfolgte Darlegung.
- 

#### 3. TEZ

- Es wird um die Übersendung eines Antwortentwurfs zu der Frage VIII gebeten.

Ich bitte um Übersendung der Zuarbeiten bis spätestens **07. Januar 2014**. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

M [REDACTED] F [REDACTED]  
PLSA, Tel.: 8 [REDACTED]



K W  
23.12.2013 14:13

An: K A /DAND@DAND  
Kopie:  
Thema: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen:  
US-Unternehmen CSC -- FRIST: MONTAG, 30.12. 13.00 UHR

Sehr geehrte Frau A

bitte einsteuern....

Mit freundlichen Grüßen

K W  
RefL ZYZ (8 /8 )

----- Weitergeleitet von K W /DAND am 23.12.2013 14:12 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
An: FIZ-AUFTRAGSSTEUERUNG/DAND@DAND  
Kopie: ZYZ-REFL, PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 23.12.2013 13:23  
Betreff: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC -- FRIST:  
MONTAG, 30.12. 13.00 UHR  
Gesendet von: P W

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegende Parlamentarische Frage wird mit der Bitte um Einsteuerung übersandt.

Nach erster hiesiger Durchsicht besteht eine Aussagefähigkeit des BND insbesondere bei den Fragen 1, 2, 3, 4, 5, 9, 11, 12, 15-20 und 23-29. Es wird aber darum gebeten, dies noch einmal zu überprüfen und gegebenenfalls Antwortbeiträge auch zu anderen Fragen zu übersenden, bei denen eine Aussagefähigkeit oder Zuständigkeit gesehen wird.

Diesseits ist noch nicht bekannt, ob eine Fristverlängerung beantragt bzw. gewährt werden wird. Vorbehaltlich einer weiteren Mitteilung muss daher zunächst von der derzeit gesetzten Frist ausgegangen werden.

Sollten hier weitere Informationen zur Fragenzuweisung oder zur Beantwortungsfrist eingehen, werden diese unverzüglich nachgereicht.

#### Bearbeitungshinweise:

- Die Fragen sind wahrheitsgemäß und **vollständig zu beantworten**. Es sind - kurz und präzise - alle Informationen zu dem angefragten Sachverhalt mitzuteilen. Ein Verweis auf eine Beantwortung gegenüber dem PKGr bzw. auf frühere Ausführungen gegenüber dem PKGr ist nicht ausreichend. Der Federführende ist für die Veranlassung von Zuarbeiten zuständig.
- Die **Antwort wird grundsätzlich „offen“**, das heißt ohne VS-Einstufung, an BKAm weitergegeben zur Übermittlung an den Anfragenden und zur Veröffentlichung als - im Internet recherchierbare - Drucksache des Deutschen Bundestages. Falls für die Beantwortung ausnahmsweise eine **VS-Einstufung** erforderlich ist, ist für die jeweilige (Unter-)Frage nachvollziehbar zu begründen, aus welchem Grund die erfragte Information geheimhaltungsbedürftig ist. Die **Begründung für die VS-Einstufung ist von ZYF mitzuzeichnen**. Antworten mit einem Geheimhaltungsgrad von "VS-Vertraulich" und höher werden in der Geheimschutzstelle des Bundestages für die Abgeordneten zur Einsichtnahme ausgelegt. Antworten mit dem VS-Grad "VS-Nur für den Dienstgebrauch" sind innerhalb des Bundestages frei verfügbar, werden aber nicht veröffentlicht.
- Die Antwortpflicht kann nur in folgenden **eng auszulegenden Ausnahmefällen** entfallen:
  - a. **Staatswohl**  
Die Beantwortung kann verweigert werden, wenn das Bekanntwerden der geheimhaltungsbedürftigen Informationen das Wohl des Bundes oder eines Landes gefährden könnte (z. B. Offenlegung von *Einzelheiten* zu operativen Vorgängen). In diesem Fall müssen die

Geheimhaltungsbedürftigkeit und die Gefährdung öffentlicher Interessen detailliert und nachvollziehbar begründet werden. Insbesondere ist zu prüfen, ob eine VSA-gerechte Einstufung der Antwort möglich wäre, die dann in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages ausgelegt würde.

#### b. Grundrechte Dritter

Wenn durch die Beantwortung Grundrechte Dritter (z. B. Namensnennung, Nennung beruflicher Projekte) betroffen sind, sind der parlamentarische Informationsanspruch und die Rechtspositionen des Dritten gegeneinander abzuwägen.

#### c. OSINT

Falls eine Frage **vollständig** und **ausschließlich** aus öffentlich zugänglichem Material beantwortet werden kann, ist ein Verweis auf die entsprechende(n) Fundstelle(n) ausreichend.

#### d. Weitere Ausnahmefälle

Es wird auf die den Abteilungsstäben vorliegende Handreichung von BMI und BMJ „Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Beantwortung parlamentarischer Fragen durch die Bundesregierung“ vom 19.11.2009 verwiesen.

Falls die Antwort unter Berufung auf die Ausnahmen „Staatswohl“ oder „Grundrechte Dritter“ verweigert werden soll, wird wegen der Begründung um unverzügliche Einbindung des zuständigen Abteilungsjustiziariats und von ZYF gebeten. Für den BND-internen Gebrauch wird gegenüber dem Bereich PL auch bei der Verweigerung der Antwort um die vollständige Beantwortung der Frage(n) gebeten.

- Die Handreichung von BMI und BMJ „Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Beantwortung parlamentarischer Fragen durch die Bundesregierung“ vom 19.11.2009 sind auf der Intranetseite von PLSA hinterlegt.

Es wird gebeten, den vom Abteilungsleiter freigegebenen Antwortentwurf bis **Montag, den 30. Dezember 2013 um 13.00 Uhr** per E-Mail an die Funktionsadresse PLSA-HH-Recht-SI bzw. in die VS-Dropbox zu übersenden.

Für die knappe Bearbeitungszeit bitte ich um Nachsicht. Sie ist der vom Bundeskanzleramt gesetzten Frist geschuldet.

Mit freundlichen Grüßen

P [REDACTED] W [REDACTED]

Dr. P [REDACTED] W [REDACTED]  
PLSA - Tel. 8 [REDACTED] - UPLSAB

----- Weitergeleitet von P [REDACTED] W [REDACTED]/DAND am 23.12.2013 12:31 -----

Von: TRANSFER/DAND  
An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 23.12.2013 12:18  
Betreff: Antwort:WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC  
Gesendet von: ITBA-N

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
Tel. 8 [REDACTED]

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
An: transfer@bnd.bund.de  
Datum: 23.12.2013 12:10  
Betreff: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC

---

Bitte EILIG weiterleiten an PLSA-HH-RECHT-SI.  
Danke und beste Grüße, P [REDACTED] W [REDACTED]

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 23.12.2013 12:08 -----

An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>  
Von: Nökel  
Datum: 23.12.2013 12:05  
Kopie: al6 <al6@bk.bund.de>, Schäper, 603 <603@bk.bund.de>  
Betreff: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC  
(Siehe angehängte Datei: Kleine Anfrage 18\_232.pdf)  
(Siehe angehängte Datei: 18\_232.docx)

Leitungsstab  
PLSA  
z.Hd. Herrn Dr. K [REDACTED] o.V.i.A.

Az. 603 - 151 00 An 2/13 VS-NfD

Sehr geehrter Herr Dr. K [REDACTED]

beigefügte Kleine Anfrage 18/232 von Bündnis 90/Die Grünen wird mit der Bitte übersandt, weiterleitungsfähige Antworten zu Fragen, für die der BND zuständig bzw. aussagefähig ist, zu übermitteln.

Falls die Antwort eingestuft in der Geheimschutzstelle hinterlegt werden soll, ist dies unter Angabe des VS-Grades zu kennzeichnen. Es wird gebeten, die gewählte VS-Einstufung und die Gründe hierfür den Anforderungen der einschlägigen BVerfG-Entscheidungen entsprechend mit einer für die Veröffentlichung im offenen Antwortteil bestimmten ausführlichen Abwägung zu versehen.

Den Eingang Ihrer Antwort erbitten wir bis Montag, den 30. Dezember 2013.

Vielen Dank und freundliche Grüße  
Im Auftrag

Dr. Friederike Nökel  
Bundeskanzleramt  
Referat 603  
030 / 18400 - 2630  
ref603@bk.bund.de  
friederike.noekel@bk.bund.de



Kleine Anfrage 18\_232.pdf 18\_232.docx



Deutscher Bundestag  
Der Präsident

Frau  
Bundeskanzlerin  
Dr. Angela Merkel

per Fax: 64 002 495

**Eingang**  
**Bundeskanzleramt**  
**23.12.2013**

Berlin, 23.12.2013  
Geschäftszeichen: PD 1/271  
Bezug: 18/232  
Anlagen: -7-

**Prof. Dr. Norbert Lammert, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-72901  
Fax: +49 30 227-70945  
praesident@bundestag.de

### **Kleine Anfrage**

Gemäß § 104 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages übersende ich die oben bezeichnete Kleine Anfrage mit der Bitte, sie innerhalb von 14 Tagen zu beantworten.

**BMI**  
**(AA)**  
**(BMVg)**  
**(BMF)**  
**(BMJ)**  
**(BMWi)**  
**(BKAmT)**

gez. Prof. Dr. Norbert Lammert

Beglaubigt:

23.12.2013

Deutscher Bundestag  
18. WahlperiodeDrucksache 18/ 232  
20.12.13PD 110 EINGANG  
23.12.13 09:10

u 23.12.

**Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Konstantin von Notz, Hans-Christian Ströbele, Luise Amtsberg, Volker Beck (Köln), Dr. Franziska Brantner, Agnieszka Brugger, Britta Haßelmann, Uwe Kekeritz, Katja Keul, Tom Koenigs, Renate Künast, Irene Mihalic, Özcan Mutlu, Cem Özdemir, Lisa Paus, Claudia Roth (Augsburg), Jürgen Trittin und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Sicherheitsrisiken durch die Beauftragung des US-Unternehmens CSC und anderer Unternehmen, die in engem Kontakt zu US-Geheimdiensten stehen**

Das IT-Beratungsunternehmen Computer Science Corporation (CSC) mit Hauptsitz in Falls Church, Virginia, USA zählt laut der laufenden Berichterstattung der Süddeutsche Zeitung vom 15./16.11.2013 sowie dem 11/2013 erschienenen Buch "Geheimer Krieg" von Christian Fuchs/ John Goetz mit einem Jahresumsatz von ca. 16 Milliarden Dollar und 100.000 Consultants (davon 3.000 Mitarbeiterinnen und ~~Mitarbeiterinnen und~~ Mitarbeiter allein in Deutschland) zu einem der größten IT-Beratungs- und Dienstleistungskonzerne der Welt. Das Unternehmen berät weltweit Regierungen, die britische Royal Mail und den britischen Gesundheitsdienst sowie zahlreiche US-Verwaltungen wie die US-Küstenwache, die US Navy und das US-Heimatschutzministerium, etwa bei der Abwicklung von VISA-Anträgen. Unter der Bush-Administration erhielt CSC den Auftrag zur Erneuerung des IT-Systems der NSA (siehe dazu die oben genannten Quellen). Im Rahmen des noch bis 2014 laufenden "Groundbreaker-Vertrages" sollen Tausende Mitarbeiter der NSA zu CSC gewechselt sein. Das später wegen seiner Kosten gestoppte Abhörprogramm Trailblazer der NSA (vgl. [http://en.wikipedia.org/wiki/Trailblazer\\_Project](http://en.wikipedia.org/wiki/Trailblazer_Project)) wurde durch ein von CSC geführtes Konsortium durchgeführt. Während der Amtsführung des NSA-Chefs Michael Hayden war die CSC der drittgrößte Auftragnehmer staatlicher Stellen der USA und beriet neben der NSA auch das FBI und die CIA in IT-Fragen, nach Auffassung der Autoren von "Geheimer Krieg" war CSC damit de facto die "EDV-Abteilung der amerikanischen Geheimdienstwelt" (vgl. S. 197).

Nach den oben genannten Recherchen der Journalisten von NDR und Süddeutsche Zeitung war CSC zwischen 2003 und 2006 auf der Grundlage eines Rahmenvtrages von 2002 Hauptauftragnehmer der CIA für die Bereitstellung von Flugzeugen und Besatzung für das sog. „extraordinary renditions programme" (Fuchs/ Goetz, S. 198). In die-

sem Programm führten die USA Entführungen und Verschleppungen von Personen durch, die von der CIA teilweise fälschlich als Terroristen identifiziert worden waren und die in den Zielstaaten (der Gefahr) der Folter unterworfen wurden (siehe Bericht der Parlamentarischen Versammlung des Europarats vom 22.1.2006, AS/Jur(2006) und insbes. im Hinblick auf die Rolle von EU-Staaten in diesem Zusammenhang Europäisches Parlament, zuletzt Pressemitteilung vom 10.10.2013). Zu den bekannteren Fällen zählen die Entführungen von Khaled El Masri und Imam Abu Omar. Heute sind die CSC sowie deren Tochterunternehmen u.a. für die IT-Betreuung der US-Regionalkommandos von EUCOM und AFRICOM zuständig, welche im Verdacht stehen, für die verantwortliche Durchführung von gezielten Tötungen durch Drohnen insbesondere in Afrika zuständig zu sein (Goetz/ Fuchs, Kapitel 2, S. 27 ff.).

Allein in den Jahren 2009 bis 2013 bekam die CSC Deutschland 100 Aufträge von zehn unterschiedlichen Ministerien, obersten Bundesbehörden und dem Bundeskanzleramt (Goetz/Fuchs S. 207 ff., sowie die Auskunft der Bundesregierung in den Drs. 17/10305 zu Frage 91; 17/10352 zu Frage 31 und 17/14530 zu Fragen 10 und 21). Seit 1990 wurden allein für den Verteidigungsbereich 424 Aufträge im Wert von 146,2 Millionen Euro vergeben (Fragestunde vom 28.11.2013, Antwort auf Frage 24 des Abgeordneten Ströbele, Protokoll Seite 136).

Darunter befand sich eine Reihe sicherheitssensibler Aufträge für das Bundesministerium des Innern (BMI), das Bundesministerium der Justiz (BMJ), das Bundesministerium der Finanzen (BMF), das Bundesministerium für Verteidigung (BMVg) und die Bundeswehr. Beispiele hierfür sind Aufträge im Zusammenhang mit der elektronischen Akte für Bundesgerichte, dem Sicherheitskonzept für die Marine, der Sicherheit im Luftraum, der IT des BMI, dem neuen Personalausweis und De-Mail (siehe zu den Aufträgen im Einzelnen Goetz/Fuchs S. 207 ff., Auskunft der Bundesregierung in den Drs. 17/10305 zu Frage 91, 17/10352 zu Frage 31 und 17/14530 zu Fragen 10 und 21). Unter anderem wurde die CSC Deutschland Solutions GmbH von der Bundesregierung mit der Überprüfung des Quellcodes des von einem kommerziellen Anbieter entwickelten Spähprogramms beauftragt, um zu prüfen, ob dieses Spähprogramm verfassungsrechtlichen Anforderungen genügt (netzpolitik.org vom 13. 1. 2013, Zeit online vom 2. Mai 2013).

Auf Nachfrage des Abgeordneten Ströbele gab die Bundesregierung am 28.11.2013 an, keine Veranlassung für den Ausschluss von CSC aus dem reglementierten Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge zu sehen. Der Bundesregierung lägen keine Anhaltspunkte für eine Unzuverlässigkeit von CSC im Sinne des Vergaberechtes vor. Weiterhin vermittele das parlamentarische Frage- und Informationsrecht keinen Anspruch auf Offenlegung und Übersendung von Dokumenten an den deutschen Bundestag, weswegen die Verträge mit CSC dem Fragesteller nicht zugänglich gemacht würden. Die für einen individualisierten Auftragnehmer anfallenden und abzurechnenden Vertragsentgelte zählten hingegen zu dessen Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen. Für die Überprüfung der etwaigen Strafbarkeit einzelner CSC-Mitarbeiter sei die Staatsanwaltschaft München I zuständig (Antworten der Bundesregierung vom 28. 11. 2013 auf die Frage 24 und 25 und Nachfragen von Hans-Christian Ströbele MdB, Plenarprotokoll 18/3). Die Frage des Abgeordneten Kekertitz, ob es schriftlich fixierte Kriterien für die Prüfung der Zuverlässigkeit privater Dienstleister im Hinblick auf die Wahrung nationaler Sicherheits- und Datenschutzinteressen gibt, die bei der

Vergabe öffentlicher Aufträge durch die Bundesbehörden angewendet werden, wurde von der Bundesregierung durch den Parlamentarischen Staatssekretär (PSt) im BMI Dr. Ole Schröder mit einem pauschalen Verweis auf die allgemeinen Kriterien und damit inhaltlich nicht beantwortet (Antwort der Bundesregierung vom 28. 11. 2013 auf die Frage 26 von Uwe Kekeritz und Nachfragen, Plenarprotokoll 18/3). Anders als Dr. Ole Schröder führte der PSt im BMWi Ernst Burgbacher auf Frage des Abgeordneten Tom Koenigs jedoch aus, im Vergabeverfahren könne ein Bewerber ausgeschlossen werden, der nachweislich eine schwere Verfehlung begangen hat, die seine Zuverlässigkeit infrage stellt. Bei bestimmten sensiblen Aufträgen (zum Beispiel im Sicherheits- und Verteidigungsbereich oder bei Wachdiensten) könnten zudem schärfere Anforderungen an die Zuverlässigkeit gestellt werden. Ob die Voraussetzungen für einen Ausschluss vorliegen, müsse vom öffentlichen Auftraggeber im Einzelfall geprüft und entschieden werden. Als Maßnahmen zur Sicherstellung der Vertraulichkeit zählte die Bundesregierung die Sicherheitsüberprüfung bestimmter Mitarbeiter der beauftragten Firmen, eine Geheimschutzbetreuung der Mitarbeiter durch das BMWi, Nutzungs- und Übermittlungsverbote als „Bestandteil der Vertragsbeziehungen“ und gegebenenfalls Erbringung der Dienstleistung nur in den Räumen des Arbeitgebers und im Beisein eines Mitarbeiters (Antwort auf Frage 15, Plenarprotokoll 18/3).

Wir fragen die amtierende Bundesregierung:

- ✓ **Kenntnisse der Bundesregierung von den Vorwürfen gegen CSC**
1. Seit wann hat die Bundesregierung und/oder eine Bundesbehörde Kenntnis von den Vorwürfen, CSC bzw. Teile des Unternehmens oder eine ihrer Tochterfirmen seien an den sog. „rendition flights“ und Entführungsfällen wie dem von Khalid El Masri beteiligt gewesen? (Bitte um genaue Datierung und die Nennung der Behörden, die zuerst von diesen Vorwürfen erfuhren)
  2. Wer wurde wann mit der Aufklärung dieses Verdachtes beauftragt und welche Maßnahmen wurden aufgrund dieses Wissens seither konkret veranlasst?
  3. Wieso sieht die Bundesregierung „zum jetzigen Zeitpunkt keine Veranlassung, ihre Auftragsvergabepraxis in Bezug auf CSC zu ändern“ (vgl. Antwort auf Frage 24 des Abgeordneten Ströbele in der Fragestunde vom 28.11.2013), obwohl der Verdacht besteht, dass die CSC an rechtswidrigen und strafbaren Handlungen wie der Verschleppung von (auch deutschen) Staatsbürgern mitgewirkt hat (vgl. Christian Fuchs und John Goetz: Geheimer Krieg, Seite 193ff.) und spätestens seit September 2013 auch Informationen auf der Grundlage von Snowden-Veröffentlichungen darüber vorliegen, dass die NSA aktiv daran arbeitet, Sicherheitslücken in Software zu verankern (Spiegel online, 6. 9. 2013)?
  4. Hält die Bundesregierung es für die Bewertung der Zuverlässigkeit der CSC im Hinblick auf deutsche Sicherheitsinteressen für ausreichend, sich auf den formaljuristischen Standpunkt zurückzuziehen, dass es sich bei der deutschen Tochterfirma der CSC um eine gegenüber der amerikanischen Mutterfirma „selbständige Gesellschaft“ handelt, so dass ihr dieser von der Mutterfirma begangene Menschenrechtsverletzungen nicht zuzurechnen seien?

✓ glw. (2x)

78 16  
L? T)

✓ **Transparenz öffentlicher Auftragsvergabe**

5. a. Beabsichtigt die Bundesregierung, den Abgeordneten des Deutschen Bundestages die mit CSC abgeschlossenen Verträge – gegebenenfalls in der Geheimschutzstelle – zugänglich zu machen, obwohl sie sich dazu rechtlich nicht verpflichtet sieht?  
b. Wenn nein, warum nicht?
6. Beabsichtigt die Bundesregierung, im Rahmen ihres open government-Konzeptes eine öffentlich zugängliche Datenbank für Informationen zur Vergabe öffentlicher Aufträge ab einem bestimmten Auftragsvolumen einzurichten, wie dies zum Beispiel in den USA praktiziert wird (siehe [https://www.fpds.gov/fpdsng\\_cms/index.php/en/](https://www.fpds.gov/fpdsng_cms/index.php/en/))?  
b. Falls nein, warum nicht?
7. <sup>?</sup> Beabsichtigt die Bundesregierung, die Konvention des Europarats über den Zugang zu amtlichen Dokumenten (CETS No. 205) zu zeichnen, wonach im nationalen Informationszugangrecht abwägungsresistente absolute Schutzgüter durch Abwägungsklauseln ersetzt werden müssen?  
b. Falls nein, warum nicht?
8. <sup>?</sup> Beabsichtigt die Bundesregierung, in dieser Legislaturperiode einen Gesetzesentwurf zur Reform des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) auf der Grundlage des vom Bundestag in Auftrag gegebenen Evaluationsberichts zum IFG (Innenausschuss-Drs. 17(4)522B) vorzulegen?  
b. Wenn nein, warum nicht?  
c. Wenn ja, wird die Bundesregierung in dem Gesetzesentwurf die Schaffung einer Abwägungsklausel vorsehen, die eine Verpflichtung zur Herausgabe von Informationen enthält, sofern das Informationsinteresse der Öffentlichkeit das Interesse des Betroffenen auf Wahrung seiner Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse überwiegt, so wie dies der vom Deutschen Bundestag in Auftrag gegebene Evaluationsbericht zum IFG empfiehlt (siehe Zusammenfassung und Empfehlungen zum Evaluationsbericht, Innenausschuss Drs. 17(4)522A, Ziff. 2. 4)  
b. Wenn nein, warum nicht?
- X Bewertung der Zuverlässigkeit von CSC und anderer Firmen**
9. a. Wie schätzt die Bundesregierung vor diesem Hintergrund allgemein die Gefahr des Geheimnisverrats und der Datenverstöße durch private US-Firmen ein, die wie CSC Aufgaben in sicherheits-sensitiven Bereichen für die Bundesregierung übernommen haben und die in engem geschäftlichen Kontakt zu US-Sicherheitsbehörden stehen?  
b. Wie hat die Bundesregierung, auch und gerade vor dem Hintergrund der Snowden-Veröffentlichungen sichergestellt, dass US-Behörden sich nicht über Vereinbarungen zum Geheimschutz, wie sie üblicherweise in Verträgen zwischen der Bundesregierung und Auftragnehmern mit Blick auf Aufträge in sicherheitssensiblen Umgebungen getroffen werden, hinwegsetzen und die in Rede stehenden US-Unternehmen nicht von US-Geheimdiensten zur Herausgabe von Informationen – bspw. mit Verweis auf Belange der nationalen Sicherheit – gezwungen werden können?  
c. Teilt die Bundesregierung unsere Auffassung, dass es deutsche Unternehmensinteressen gefährden würde, wenn die deutschen Tochtergesellschaften der CSC eigenständig oder im Auftrag des Mutterkonzerns Wirtschaftsspionage betreiben würden?  
aa) Wenn ja, was tut die Bundesregierung dagegen?  
bb) Wenn nein, warum nicht?
- ja.*
- HS*
- Id*
- x glw.*

- d. Ist der Bundesregierung bekannt, dass Tochtergesellschaften der CSC eigenständig oder im Auftrag des Mutterkonzerns Wirtschaftsspionage betrieben haben? Wenn ja, was für Konsequenzen zieht sie daraus?
10. Auf welche Vorschriften zur besonderen Prüfung der Zuverlässigkeit im Falle von schweren Verfehlungen des Bewerbers und bestimmten sensiblen Aufträgen bezieht sich PSt Burgbacher in seiner Antwort auf Frage 15 (Plenarprotokoll 18/3) genau?
11. a. Gibt es sonstige Kriterien für die Prüfung der Zuverlässigkeit privater Dienstleister im Hinblick auf nationale Sicherheits- und Datenschutzinteressen, etwa im Rahmen von Verwaltungsvorschriften, die bei der Vergabe öffentlicher Aufträge durch Bundesbehörden angewandt werden?  
b. Falls ja, wie lauten diese im Wortlaut?
12. Welche dieser Vorschriften wurde bei den an CSC oder ihre Tochterunternehmen vergebenen Aufträge mit welchem Ergebnis geprüft ↓ und mit welcher Begründung wurde jeweils die Zuverlässigkeit von CSC bejaht (bitte im Einzelnen für alle Aufträge aufschlüsseln)?
13. Welche Stelle innerhalb der Bundesregierung ist mit den Konsequenzen aus den Berichten des Europarats (z. B. AS/Jur(2006)03) und des Europäischen Parlaments (z. B. P6\_TA (2007/0032) und Pressemitteilung vom 10. 10. 2013) zu den CIA rendition flights zuständig ↓ und welche Hinweise hat diese Stelle für die Auftragsvergabe des Bundes gegeben?
14. Ergaben sich aus den Leistungsbeschreibungen, auf denen die spätere Beauftragung von CSC im Zusammenhang mit De-mail beruht, besondere Anforderungen an die Zuverlässigkeit des Auftragnehmers im Sinne von § 7 Absatz 4 Satz 1 GWB?
15. Sind die Vorschriften des EU-Vergaberechts bei Aufträgen im Bereich von Sicherheit und Verteidigung anwendbar?
16. a. Fand in allen Fällen der Auftragsvergabe durch das Bundesministerium der Verteidigung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen eine öffentliche Ausschreibung statt?  
b. Wenn nein, warum in welchen Fällen nicht (bitte aufschlüsseln mit Datum und Begründung, falls nicht ausgeschrieben wurde)?  
c. Soweit ja, wie viele und welche Unternehmen haben sich beworben und was hat jeweils den Ausschlag für die Auftragsvergabe an CSC gegeben?
17. a. Wird das Bundesamt für Verfassungsschutz in seiner Funktion als Spionageabwehrbehörde im Prozess der öffentlichen Auftragsvergabe der Bundesbehörden von IT-Dienstleistungen an private Dienstleister einbezogen?  
b. Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage?  
c. Wenn nein, weshalb nicht?
18. a. Wird das Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Prozess der öffentlichen Auftragsvergabe der Bundesbehörden von IT-Dienstleistungen an private Dienstleister einbezogen?  
b. Wenn ja, aufgrund welcher Rechtsgrundlage?  
c. Wenn nein, weshalb nicht?
19. a. Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen im Vergabeverfahren von Bundesbehörden Bewerber wegen mangelnder Zuverlässigkeit im Hinblick auf Sicherheits- und Geheimhaltungsinteressen abgelehnt wurden?  
b. Wenn ja, welche Bundesbehörden und welche Aufträge betraf dies?

↓) (2x)

Y

TS

- c. Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage und mit welcher Begründung wurden die jeweiligen Bewerber abgelehnt?
20. a. Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen beauftragte Dienstleistungen oder gekaufte Produkte privater IT-Firmen wegen Sicherheitsbedenken nicht genutzt wurden?  
b. Wenn ja, welche genau? (bitte nach Name des Unternehmens/ ggf. Produktnamen und Herkunftsland auflisten)
21. Welches sind die Ausnahmen in den Rahmenverträgen, die laut Auskunft des BMWi „in der Regel Klauseln, nach denen es untersagt ist, bei Vertragserfüllung zur Kenntnis erlangte vertrauliche Daten an Dritte weiterzuleiten“ enthalten (sueddeutsche.de, 16. 11. 2013)?
22. a. Sieht die Bundesregierung angesichts der Enthüllungen durch Edward Snowden und die zitierten Veröffentlichungen der Süddeutschen Zeitung, des NDR und von Götz und Fuchs bekannt gewordenen zentralen Rolle privater Firmen im US-amerikanischen Antiterrorkampf Änderungsbedarf im deutschen Vergabericht?  
b. Wenn ja, welchen Änderungsbedarf genau?  
c. Bestehen insoweit europarechtliche Beschränkungen, wenn ja, welche genau?

78 12

✓ **Sicherheitsvorkehrungen im Rahmen der Beauftragung**

Xgl.

23. In welchen Fällen wurde im Rahmen der Auftragsvergabe der Bundesregierung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen bisher sicherheitsrelevante Soft- und/oder Hardware zur Verfügung gestellt, bestehende angepasst oder erweitert (bitte aufschlüsseln nach Ministerium/Behörde, Auftragsgegenstand, bereitgestellte Soft-/Hardware bzw. vorgenommene Anpassungen)?
24. a. Inwieweit wurde der Bundesregierung jeweils im Vorfeld vollständiger Einblick in die relevanten Entwicklungsunterlagen bzw. den Quellcode gewährt und eine Überprüfbarkeit durch deutsche Stellen gewährleistet?  
b. Soweit nein – warum nicht?
25. In welchen Fällen hat die Bundesregierung bzw. ein durch sie beauftragtes Unternehmen, eine Behörde oder sonstiger Auftragnehmer die von Bundesbehörden genutzten Hard- und Softwareprodukte oder sonstigen Dienste überprüft und auf etwaige Sicherheitslücken hin untersucht?
26. In welchen Fällen wurde seitens der US-Behörden bzw. dem Unternehmen CSC oder eine ihrer Tochterfirmen nur eingeschränkter Einblick in relevante Unterlagen zu bereitgestellten Hard-/Softwarelösungen im Rahmen von Aufträgen gewährt, mithin unter Verweis auf die so genannten International Traffic in Arms Regulations (ITAR)?
27. a. Kann die Bundesregierung ausschließen, dass im Rahmen von Dienstleistungen der CSC oder ihrer Tochterfirmen Instrumente und Mechanismen wie Soft-/Hardwarekomponenten platziert wurden, die ein Abschöpfen nachrichtendienstlich relevanter Informationen durch die USA zum Nachteil oder Schaden der Bundesrepublik Deutschland ermöglichen bzw. nach sich gezogen haben?  
b. Wenn nein, warum nicht und welche Maßnahmen hat die Bundesregierung unternommen, um diese Möglichkeit zu überprüfen bzw. nachträglich auszuschließen?  
c. Wenn ja, wodurch kann sie dies ausschließen?

28. Inwieweit verfügt die Bundesregierung über angemessene eigene Kapazitäten, um Bestandteile sicherheitsrelevanter IT-Infrastruktur wie Soft-/Hardware selbst auf Schadkomponenten zu überprüfen?
29. a. Welche Geheimhaltungsvereinbarungen bestehen hinsichtlich des Einsatzes von CSC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten für Bundesbehörden und mit welchen konkreten Haftungsregelungen bzw. Sanktionen sind diese Vereinbarungen versehen?
- b. Hält die Bundesregierung derartige Regelungen für sich allein für ausreichend, um ein möglicherweise systematisches Ausspähen sowie die Weitergabe von sicherheitsrelevanten Informationen durch private Dienstleistungsunternehmen bzw. deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unbefugte Dritte bzw. Drittstaaten zu verhindern?
- c. Wenn ja, wie begründet sie diese Auffassung?

Berlin, den 23. Dezember 2013

**Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion**

MAT A-BND-16.pdf, Blatt 74  
**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**



**PLSA-HH-RECHT-SI**

Gesendet von: M [REDACTED]  
 F [REDACTED]

An: ZYZ-REFL

Kopie: ZYZA-SGL/DAND@DAND, PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
 Thema: WG: EILT - Ergänzung zur Kleinen Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC

27.12.2013 14:11

Sehr geehrter Herr W [REDACTED],

in vorgenannter Angelegenheit (RM.BKAmt-0563/2013) lasse ich Ihnen u.g. Ergänzung mit der Bitte um Beachtung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

M [REDACTED] F [REDACTED]  
 PLSA, Tel.: 8 [REDACTED]

----- Weitergeleitet von M [REDACTED] F [REDACTED] /DAND am 27.12.2013 14:08 -----

Von: TRANSFER/DAND  
 An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
 Datum: 27.12.2013 13:41  
 Betreff: Antwort: WG: EILT - Ergänzung zur Kleinen Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC  
 Gesendet von: ITBA-N

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
 Tel. 8 [REDACTED]

leitung-grundsatz Mit freundlichem Gruß

27.12.2013 13:38:42

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
 An: transfer@bnd.bund.de  
 Datum: 27.12.2013 13:38  
 Betreff: WG: EILT - Ergänzung zur Kleinen Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC

Bitte an PLSA-HH-Recht-SI weiterleiten.  
 Danke

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 27.12.2013 13:36 -----

An: "'leitung-grundsatz@bnd.bund.de'" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>  
 Von: Nökel  
 Datum: 27.12.2013 13:30  
 Kopie: 603 <603@bk.bund.de>  
 Betreff: WG: EILT - Ergänzung zur Kleinen Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC  
 (Siehe angehängte Datei: Kleine Anfrage 18\_232.pdf)  
 (Siehe angehängte Datei: Anlage zur Abfrage 18\_232.docx)  
 (Siehe angehängte Datei: 18\_232.docx)

Leitungsstab  
 PLSA  
 z.Hd. Herrn Dr. K [REDACTED] o.V.i.A.

Az. 603 - 151 00 An 2/13 VS-NfD

Sehr geehrter Herr Dr. K [REDACTED],

in Ergänzung zu unserer Mail vom 23. Dezember 2013 wird die Bitte des BMI übermittelt, die Antworten auf die Fragen 12, 19a,b, 20a,b, 23, 24a,b und 29a in das als Anlage beigefügte Formular einzutragen.

Der Eingang Ihrer Antwort wird bis Montag, den 30.. Dezember 2013 erbeten.

Vielen Dank und freundliche Grüße  
Im Auftrag

Dr. Friederike Nökel  
Bundeskanzleramt  
Referat 603  
030 / 18400 - 2630  
ref603@bk.bund.de  
friederike.noekel@bk.bund.de

**Von:** Meißner, Werner **Im Auftrag von** Fragewesen  
**Gesendet:** Freitag, 27. Dezember 2013 11:53  
**An:** ref605  
**Betreff:** WG: EILT SEHR - Kleine Anfrage 18\_232  
**Wichtigkeit:** Hoch

**Von:** BMIPoststelle.PostausgangAM1@bmi..bund.de [  
mailto:BMIPoststelle.PostausgangAM1@bmi.bund.de]  
**Gesendet:** Montag, 23. Dezember 2013 16:33  
**An:** poststelle@auswaertiges-amt.de; Poststelle@bkm.bmi.bund.de; poststelle@bmas.bund.de;  
bmbf@bmbf..bund.de; POSTSTELLE@BMELV.BUND.DE; poststelle@bmf.bund.de;  
Poststelle@BMFSFJ.BUND.DE; poststelle@bmg.bund.de; Poststelle@bmj.bund.de;  
poststelle@bmvbs.bund.de; info@bmwi.bund.de; Posteingang@bpa.bund.de;  
poststelle@bpra.bund..de; Poststelle; poststelle@bmu.bund.de; Poststelle@BMVg.BUND.DE;  
poststelle@bmz.bund.de  
**Betreff:** EILT SEHR - Kleine Anfrage 18\_232  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegende kleine Anfrage (DS 18/232) übersende ich mit der Bitte,

mir bis zum

**2.Januar 2014**

nach Maßgabe der nachfolgenden Tabelle übernahmefähige Beiträge zu den einzelnen Fragen – einschließlich der Unterfragen - zu übersenden. Eine Fristverlängerung ist im Hinblick auf die mir gesetzte Frist und die Feiertage nicht möglich.

Bitte benutzen Sie für die Beantwortung der Fragen 12, 19a,b, 20a,b, 23, 24a,b und 29a das anliegende Formular.

Frage	Ressort	Referat, soweit BMI be
Frage 1	BMI	ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS III 3
Frage 2	BMI	ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS III 3
Frage 3	BMI	ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS III 3
Frage 4	BMI	ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS III 3
Frage 5	BMI	ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS III 3
Frage 6	BMI	O1 und IT-1
Frage 7	BMI	O1
Frage 8	BMI	VII4
Frage 9	BMI, BMWi zu Unterfrage 9c	BMI ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS Abstimmung mit BMWi
Frage 10	BMWi	
Frage 11	BMWi	
Frage 12	<b>Alle Ressorts für jeden der von ihnen erteilten Aufträge - wie sie in den bisherigen Antworten zu den entsprechenden Anfragen benannt wurden - gesondert</b>	BMI O 4
Frage 13	BMI	BMI ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS
Frage 14	BMI	IT1, IT 3
Frage 15	BMWi	
Frage 16	BMVg	
Frage 17	BMI	BMI ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS
Frage 18	BMI	IT1, IT3
Frage 19	<b>Alle Ressorts für jeden der von ihnen erteilten Aufträge - wie sie in den bisherigen Antworten zu den entsprechenden Anfragen benannt wurden - gesondert</b>	BMI O 4
Frage 20	<b>Alle Ressorts für jeden der von ihnen erteilten</b>	BMI ÖS, IT

	<b>Aufträge - wie sie in den bisherigen Antworten zu den entsprechenden Anfragen benannt wurden - gesondert</b>	
Frage 21	<b>BMWi</b>	
Frage 22	<b>BMWi</b>	
Frage 23	<b>Alle Ressorts für jeden der von ihnen erteilten Aufträge - wie sie in den bisherigen Antworten zu den entsprechenden Anfragen benannt wurden - gesondert</b>	BMI ÖS, IT
Frage 24	<b>Alle Ressorts für jeden der von ihnen erteilten Aufträge - wie sie in den bisherigen Antworten zu den entsprechenden Anfragen benannt wurden - gesondert</b>	BMI ÖS, IT
Frage 25	BMI ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS III 3	BMI ÖS, IT
Frage 26	<b>BMI</b>	BMI ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS
Frage 27	<b>BMI</b>	BMI ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS
Frage 28	<b>BMI</b>	BMI ÖS, IT
Frage 29	<b>Alle Ressorts für jeden der von ihnen erteilten Aufträge - wie sie in den bisherigen Antworten zu den entsprechenden Anfragen benannt wurden - gesondert</b>	BMI ÖS, ÖSI 3 AG, ÖS

Mit freundlichem Gruß

Ute Vogelsang

Referat O 4

Integrität der Bundesverwaltung und Vergaberecht

Tel. 030 - 18 681-2043

Fax 030 - 18 681-55096

Email: [o4@bmi.bund.de](mailto:o4@bmi.bund.de)

**Von:** Meißner, Werner [<mailto:Werner.Meissner@bk.bund.de>]

**Gesendet:** Montag, 23. Dezember 2013 11:20

**An:** Zeidler, Angela; KabParl\_; Bollmann, Dirk; Schnürch, Johannes; BK Schmidt, Matthias

**Cc:** ref605; BK Behm, Hannelore; AA Klein, Franziska Ursula; BK Grabo, Britta; AA Prange, Tim; BK Steinberg, Mechthild; BK Terzoglou, Joulia; BMWI BUERO-PRKR; BMWI Wittchen, Norman; BMWI Schöler, Mandy; BMJ Vogel, Axel; BMJ Jacobs, Karin; BK Jagst, Christel; BMJ Heuer, Oliver; BMVG BMVg ParlKab; BMVG Krüger, Dennis; BK Krause, Daniel; BK Dudde, Alexander; Ref222; BK Schmidt-Radefeldt, Susanne; BK Zeyen, Stefan; BMF

**Betreff:** Kleine Anfrage 18\_232

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei auch das Word-Dokument zur o.a. Kleinen Anfrage.

Sie müssen nur noch die handschriftlichen Änderungen übernehmen.

LG

WM

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

*Werner Meißner*

*Bundeskanzleramt*

*Kabinettt- und Parlamentreferat*

*Willy-Brandt-Str. 1*

*10557 Berlin*

*Tel. (+49) 30 4000 2163*

*Fax: (+49) 30 4000 2495*

*e-mail: [werner.meissner@bk.bund.de](mailto:werner.meissner@bk.bund.de)*



Kleine Anfrage 18\_232.pdf Anlage zur Abfrage 18\_232.docx 18\_232.docx

{Im Archiv} Antwort: WG: +++!!!! EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die  
Grünen: US-Unternehmen CSC -- FRIST: MONTAG, 30.12. 13.00  
UHR!!!+++++ 📄

K [redacted] G [redacted] An: ZYZA-SGL, S [redacted] J [redacted], ZYZ-REFL

27.12.2013 14:30

Kopie: ZYA-REFL, ZYAC-SGL, U [redacted] B [redacted]

Diese Nachricht ist digital signiert.

ZYAC

Tel.: 8 [redacted]

Archiv:

Diese Nachricht wird in einem Archiv angezeigt.

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Hallo Fr. J [redacted],

anbei eine Antwort von ZYAC zu einzelnen Fragen mit *BND-Vergabebezug* betreffend die Firmen

CSC Deutschland Solutions GmbH, Wiesbaden

CSC Deutschland Solutions GmbH, München

### Fragenkomplex I: Kenntnisse der BuReg von den Vorwürfen gegen CSC

zu Frage 3.

Die Antwort der Bundesregierung auf Frage 24 ist hier nicht bekannt.

ZYAC liegen bislang keine gesicherten Erkenntnisse über grobe/wiederholte Verstöße gegen Sicherheitsauflagen oder schwere Verfehlungen des Auftragnehmers vor, die vom Auftraggeber nachgewiesen werden können.

### Fragenkomplex III: Bewertung der Zuverlässigkeit von CSC und anderer Firmen

zu Frage 11a und 11b:

Die DV Vergabe regelt unter Ziffer 3.3 die Kontaktaufnahme zu Bietern. Demnach ist für alle Erstkontakte mit möglichen Auftragnehmern eine vorherige Freigabe durch SIC einzuholen. Gem. 13.3 der DV Vergabe sind entsprechend den sicherheitlichen Vorgaben die Vorschriften der VSA, die Dienstvorschrift zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen - Zusatzanweisung BND sowie das Handbuch des BMWi für den Geheimschutz in der Wirtschaft und die entsprechenden VS-IT-Richtlinien zu beachten.

zu Frage 12:

Eine Si-Überprüfung der Firmen ist erfolgt. Die sicherheitliche Freigabe wurde für jeden Vergabefall eingeholt. Der Auftragnehmer wurde stets vertraglich zur Einhaltung der sicherheitlichen Vorgaben verpflichtet.

ZYAC liegen keine gesicherten/nachgewiesenen Erkenntnisse über grobe/wiederholte Verstöße gegen die o.g. Sicherheitsauflagen durch den Auftragnehmer vor.

zu Frage 18:

Soweit Vorgaben des BSI für bestimmte Produkte bestehen, werden diese in der Leistungsbeschreibung (Bedarfsträger) berücksichtigt.

zu Frage 19:

Soweit keine sicherheitliche Freigabe für eine Firma erteilt wird, wird diese nicht in ein Vergabeverfahren einbezogen. In wievielen Fällen dies erfolgt ist, ist hier weder bekannt noch feststellbar. Die Gründe für die Nichterteilung der sicherheitlichen Freigabe werden ZYAC nicht mitgeteilt.

#### Fragenkomplex IV: Sicherheitsvorkehrungen im Rahmen der Beauftragung

zu Frage 23:

ZYAC kann keine Aussagen machen, ob und inwieweit gekaufte/angepasste/erweiterte Soft-/Hardware sicherheitsrelevant ist.

zu Frage 29a:

Hier verweise ich auf Ziffer 2.2 unserer Antwort vom 22.11. zur Anfrage Ströbele 18/232 (siehe nachstehend):

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CSC unterliegen denselben Geheimhaltungsvereinbarungen, wie alle anderen Mitarbeiter von Auftragnehmern, die an sicherheitsrelevanten Aufträgen beteiligt werden.

Sicherheitsauflagen sind z.B.

- Bei Werkverträge oder EVB-IT

Der Auftragnehmer verpflichtet sich in der Regel, bei der Durchführung und Abwicklung der vertraglich vereinbarten Leistungen die Bestimmungen des Geheimschutzhandbuches (GHB) zu beachten und danach zu verfahren. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der dem Vertrag beigefügten Anlagen (VS-Einstufungsliste und Geheimschutzklausel). Darüber hinaus sind die IT-Richtlinien gemäß Nr. 6.11 GHB zu beachten. Die Verpflichtung zur Einhaltung der Bestimmungen des VS-NfD-Merkblatts ist bei der Übergabe von VS-NfD-eingestuften Materials zu unterzeichnen.

- Weitere bestehende Verpflichtungen durch die Sicherheit

- Überprüfung jeder Firma vor Eintritt in vergaberechtliche Beziehungen (mit anschließender Freigabe)
- Forderung der Einhaltung der Geheimschutzklausel bei Personal, das die Räumlichkeiten des BND betreten muss ( Ü2 / Ü3-Überprüfungen gem. SÜG)
- Die Bestimmungen der Geheimschutzklausel lauten wie folgt:

a) Verstößt der Auftragnehmer vorsätzlich oder grob fahrlässig gegen Verpflichtungen hinsichtlich des Schutzes von Verschlusssachen, hat der Auftraggeber das Recht, vom Vertrag zurückzutreten oder das Vertragsverhältnis zu kündigen.

b) Vertragsunterlagen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Auftraggebers sind nicht an Dritte weiterzugeben. Der Auftragnehmer wird Dritten die Tatsache, dass zwischen ihm und dem Auftraggeber Geschäftsbeziehungen bestehen, weder offenbaren noch deren Inhalt zur Kenntnis bringen. Dies umfasst auch die Aufnahme des Auftraggebers in die Referenzlisten des Auftragnehmers.

Einzelne Fragen können nur von den Bedarfsträgern bzw. von SIC/SID beantwortet werden, ZYAC meldet im Übrigen Fehlanzeige.

Mit freundlichen Grüßen

K [redacted] G [redacted]  
ZYAC / 8 [redacted]

H [redacted] M [redacted] Guten Morgen Frau G [redacted], schon wieder... 27.12.2013 07:48:13

Von: H [redacted] M [redacted] /DAND

An: ZYAC-SGL  
Datum: 27.12.2013 07:48  
Betreff: WG: +++!!!! EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC --  
FRIST: MONTAG, 30.12. 13.00 UHR!!!+++++

---

Guten Morgen Frau G [REDACTED]

schon wieder so eine leidige Anfrage ...

Bitte auch nachfolgende Mail beachten.

Mit freundlichen Grüßen

H [REDACTED] M [REDACTED]

RefL ZYA Tel. 8 [REDACTED]

----- Weitergeleitet von H [REDACTED] M [REDACTED]/DAND am 27.12.2013 07:46 -----

Von: ZYZA/DAND  
An: ZYA-REFL  
Kopie: ZYAC-SGL, ZYZ-REFL, ZYZA-SGL/DAND@DAND, K [REDACTED] V [REDACTED]/DAND@DAND  
Datum: 23.12.2013 15:57  
Betreff: +++!!!! EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC -- FRIST:  
MONTAG, 30.12. 13.00 UHR!!!+++++

---

Gesendet von: K [REDACTED] A [REDACTED]

Sehr geehrter Herr M [REDACTED],

anbei leite ich Ihnen eine **Kleine Anfrage** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema **US-Unternehmen CSC** mit der Bitte weiter, diese federführend zu beantworten.  
Falls aus Sicht ZYA noch weitere Referate in die Beantwortung der Anfrage mit einzubeziehen sind, bitte ich um Hinweis.  
Den Antwortentwurf legen Sie bitte in elektronischer Form bis **Montag, den 30. Dezember 2013, 10.00 Uhr**, ZYZ-RefL zur Abstimmung vor.  
Die kurze Frist bitte ich zu entschuldigen. Sie ist den Vorgaben des BKAmtes geschuldet.  
Falls eine Fristverlängerung gewährt wird, werden Sie unverzüglich informiert.

Vielen Dank bereits im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

K [REDACTED] A [REDACTED]

ZYZA, Tel.: 8 [REDACTED]

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
An: FIZ-AUFTRAGSSTEUERUNG/DAND@DAND  
Kopie: ZYZ-REFL, PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 23.12.2013 13:23  
Betreff: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC -- FRIST:  
MONTAG, 30.12. 13.00 UHR

---

Gesendet von: P [REDACTED] W [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegende Parlamentarische Frage wird mit der Bitte um Einsteuerung übersandt.

Nach erster hiesiger Durchsicht besteht eine Aussagefähigkeit des BND insbesondere bei den Fragen **1, 2, 3, 4, 5, 9, 11, 12, 15-20 und 23-29**. Es wird aber darum gebeten, dies noch einmal zu überprüfen und gegebenenfalls Antwortbeiträge auch zu anderen Fragen zu übersenden, bei denen eine Aussagefähigkeit oder Zuständigkeit gesehen wird.

Diesseits ist noch nicht bekannt, ob eine Fristverlängerung beantragt bzw. gewährt werden wird. Vorbehaltlich einer weiteren Mitteilung muss daher zunächst von der derzeit gesetzten Frist ausgegangen werden.

Sollten hier weitere Informationen zur Fragenzuweisung oder zur Beantwortungsfrist eingehen, werden diese unverzüglich nachgereicht.

#### Bearbeitungshinweise:

- Die Fragen sind wahrheitsgemäß und **vollständig zu beantworten**. Es sind - kurz und präzise - alle Informationen zu dem angefragten Sachverhalt mitzuteilen. Ein Verweis auf eine Beantwortung gegenüber dem PKGr bzw. auf frühere Ausführungen gegenüber dem PKGr ist nicht ausreichend. Der Federführende ist für die Veranlassung von Zuarbeiten zuständig.
- Die **Antwort** wird **grundsätzlich „offen“**, das heißt ohne VS-Einstufung, an BKAmt weitergegeben zur Übermittlung an den Anfragenden und zur Veröffentlichung als - im Internet recherchierbare - Drucksache des Deutschen Bundestages. Falls für die Beantwortung ausnahmsweise eine **VS-Einstufung** erforderlich ist, ist für die jeweilige (Unter-)Frage nachvollziehbar zu begründen, aus welchem Grund die erfragte Information geheimhaltungsbedürftig ist. Die **Begründung für die VS-Einstufung ist von ZYF mitzuzeichnen**. Antworten mit einem Geheimhaltungsgrad von "VS-Vertraulich" und höher werden in der Geheimschutzstelle des Bundestages für die Abgeordneten zur Einsichtnahme ausgelegt. Antworten mit dem VS-Grad "VS-Nur für den Dienstgebrauch" sind innerhalb des Bundestages frei verfügbar, werden aber nicht veröffentlicht.
- Die Antwortpflicht kann nur in folgenden **eng auszulegenden Ausnahmefällen** entfallen:

##### a. Staatswohl

Die Beantwortung kann verweigert werden, wenn das Bekanntwerden der geheimhaltungsbedürftigen Informationen das Wohl des Bundes oder eines Landes gefährden könnte (z. B. Offenlegung von *Einzelheiten* zu operativen Vorgängen). In diesem Fall müssen die Geheimhaltungsbedürftigkeit und die Gefährdung öffentlicher Interessen detailliert und nachvollziehbar begründet werden. Insbesondere ist zu prüfen, ob eine VSA-gerechte Einstufung der Antwort möglich wäre, die dann in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages ausgelegt würde.

##### b. Grundrechte Dritter

Wenn durch die Beantwortung Grundrechte Dritter (z. B. Namensnennung, Nennung beruflicher Projekte) betroffen sind, sind der parlamentarische Informationsanspruch und die Rechtspositionen des Dritten gegeneinander abzuwägen.

##### c. OSINT

Falls eine Frage **vollständig** und **ausschließlich** aus öffentlich zugänglichem Material beantwortet werden kann, ist ein Verweis auf die entsprechende(n) Fundstelle(n) ausreichend.

##### d. Weitere Ausnahmefälle

Es wird auf die den Abteilungsstäben vorliegende Handreichung von BMI und BMJ „Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Beantwortung parlamentarischer Fragen durch die Bundesregierung“ vom 19.11.2009 verwiesen.

**Falls die Antwort unter Berufung auf die Ausnahmen „Staatswohl“ oder „Grundrechte Dritter“ verweigert werden soll, wird wegen der Begründung um unverzügliche Einbindung des zuständigen Abteilungsjustiziariats und von ZYF gebeten. Für den BND-internen Gebrauch wird gegenüber dem Bereich PL auch bei der Verweigerung der Antwort um die vollständige Beantwortung der Frage(n) gebeten.**

- Die Handreichung von BMI und BMJ „Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Beantwortung parlamentarischer Fragen durch die Bundesregierung“ vom 19.11.2009 sind auf der Intranetseite von PLSA hinterlegt.

Es wird gebeten, den vom **Abteilungsleiter freigegebenen Antwortentwurf** bis **Montag, den 30. Dezember 2013 um 13.00 Uhr** per E-Mail an die Funktionsadresse PLSA-HH-Recht-SI bzw. in die VS-Dropbox zu übersenden.

Für die knappe Bearbeitungszeit bitte ich um Nachsicht. Sie ist der vom Bundeskanzleramt gesetzten Frist geschuldet.

Mit freundlichen Grüßen

P [REDACTED] W [REDACTED]

---

Dr. P [REDACTED] W [REDACTED]  
PLSA - Tel. 8 [REDACTED] - UPLSAB

----- Weitergeleitet von P [REDACTED] W [REDACTED]/DAND am 23.12.2013 12:31 -----

Von: TRANSFER/DAND  
An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 23.12.2013 12:18  
Betreff: Antwort: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC  
Gesendet von: ITBA-N

---

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
Tel. 8 [REDACTED]

leitung-grundsatz Bitte EILIG weiterleiten an PLSA-HH-RECHT-SI... 23.12.2013 12:10:02

H [REDACTED] K [REDACTED]  
27.12.2013 15:47

An: ZYZA/DAND@DAND, ZYA-REFL, ZYZ-REFL  
Kopie: UFYZ-SGL/DAND@DAND, TAZ-REFL/DAND@DAND, ITZ-REFL  
Thema: WG: Aw: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen:  
US-Unternehmen CSC - Beitrag Abt. IT vom 27.1.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

nunmehr als von allen lesbares Word-Dokument.



- Antwort IT zu Kleine Anfrage vom 23.12.2013 Sicherheitsrisiken US-Unternehmen wie u.a. CSC(2).docx

Mit freundlichem Gruß  
I.V. ITZ

K [REDACTED] ITZB

----- Weitergeleitet von H [REDACTED] K [REDACTED] /DAND am 27.12.2013 15:44 -----

Von: H [REDACTED] K [REDACTED] /DAND  
An: ZYZA/DAND@DAND, ZYA-REFL, ZYZ-REFL  
Kopie: UFYZ-SGL/DAND@DAND, TAZ-REFL/DAND@DAND, ITZ-REFL, IT-AL, IT-REFL-JEDER  
Datum: 27.12.2013 15:40  
Betreff: Aw: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC - Beitrag Abt. IT vom 27.1.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beitrag der Abteilung IT zur Beantwortung ist beigelegt.

[Anhang "Antwort IT zu Kleine Anfrage vom 23.12.2013 Sicherheitsrisiken US-Unternehmen wie u.a. CSC(2).ECD" gelöscht von H [REDACTED] K [REDACTED] /DAND]

Ein gutes Neues Jahr und mit freundlichem Gruß

I.V. ITZ  
K [REDACTED] ITZB

ZYZA

Sehr geehrter Herren Referatsleiter, anbei leite ic...

23.12.2013 16:38:50

Von: ZYZA/DAND  
An: UFYZ-JEDER, TAZ-JEDER, ITZ-JEDER  
Kopie: ZYZ-REFL, ZYA-REFL, ZYZA-SGL/DAND@DAND, K [REDACTED] V [REDACTED] /DAND@DAND  
Datum: 23.12.2013 16:38  
Betreff: +++!!!! EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC -- FRIST: MONTAG, 30.12. 13.00 UHR!!!!++++  
Gesendet von: K [REDACTED] A [REDACTED]

Sehr geehrter Herren Referatsleiter,

anbei leite ich Ihnen eine **Kleine Anfrage** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema

**US-Unternehmen CSC** mit der Bitte um Bearbeitung weiter.

Abteilung Z wird die Anfrage federführend bearbeiten. Bitte antworten Sie zu den Fragen, von denen Sie betroffen sind. Sollten Sie in der Vergangenheit keine Kontakte mit CSC gehabt haben, betrachten Sie den Auftrag bitte als gegenstandslos.

Den Antwortentwurf legen Sie bitte in elektronischer Form bis **Montag, den 30. Dezember 2013, 10.00 Uhr**, L ZYZ/ZYZA-DAND vor. Fehlanzeige ist erforderlich!

Die kurze Frist bitte ich zu entschuldigen. Sie ist den Vorgaben des BKAmtes geschuldet.

Falls eine Fristverlängerung gewährt wird, werden Sie unverzüglich informiert.

Vielen Dank bereits im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

K [redacted] A [redacted]  
ZYZA, Tel.: 8 [redacted]

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
An: FIZ-AUFTRAGSSTEUERUNG/DAND@DAND  
Kopie: ZYZ-REFL, PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 23.12.2013 13:23  
Betreff: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC -- FRIST: MONTAG, 30.12. 13.00 UHR  
Gesendet von: P [redacted] W [redacted]

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegende Parlamentarische Frage wird mit der Bitte um Einsteuerung übersandt.

Nach erster hiesiger Durchsicht besteht eine Aussagefähigkeit des BND insbesondere bei den Fragen **1, 2, 3, 4, 5, 9, 11, 12, 15-20 und 23-29**. Es wird aber darum gebeten, dies noch einmal zu überprüfen und gegebenenfalls Antwortbeiträge auch zu anderen Fragen zu übersenden, bei denen eine Aussagefähigkeit oder Zuständigkeit gesehen wird.

Diesseits ist noch nicht bekannt, ob eine Fristverlängerung beantragt bzw. gewährt werden wird. Vorbehaltlich einer weiteren Mitteilung muss daher zunächst von der derzeit gesetzten Frist ausgegangen werden.

Sollten hier weitere Informationen zur Fragenzuweisung oder zur Beantwortungsfrist eingehen, werden diese unverzüglich nachgereicht.

#### **Bearbeitungshinweise:**

- Die Fragen sind wahrheitsgemäß und **vollständig** zu **beantworten**. Es sind - kurz und präzise - alle Informationen zu dem angefragten Sachverhalt mitzuteilen. Ein Verweis auf eine Beantwortung gegenüber dem PKGr bzw. auf frühere Ausführungen gegenüber dem PKGr ist nicht ausreichend. Der Federführende ist für die Veranlassung von Zuarbeiten zuständig.
- Die **Antwort** wird **grundsätzlich „offen“**, das heißt ohne VS-Einstufung, an BKAmte weitergegeben zur Übermittlung an den Anfragenden und zur Veröffentlichung als - im Internet recherchierbare - Drucksache des Deutschen Bundestages. Falls für die Beantwortung ausnahmsweise eine **VS-Einstufung** erforderlich ist, ist für die jeweilige (Unter-)Frage nachvollziehbar zu begründen, aus welchem Grund die erfragte Information geheimhaltungsbedürftig ist. Die **Begründung für die VS-Einstufung ist von ZYF mitzuzichnen**. Antworten mit einem Geheimhaltungsgrad von "VS-Vertraulich" und höher werden in der Geheimschutzstelle des Bundestages für die Abgeordneten zur Einsichtnahme ausgelegt. Antworten mit dem VS-Grad "VS-Nur für den Dienstgebrauch" sind innerhalb des Bundestages frei verfügbar, werden aber nicht veröffentlicht.
- Die Antwortpflicht kann nur in folgenden **eng auszulegenden Ausnahmefällen** entfallen:

#### **a. Staatswohl**

Die Beantwortung kann verweigert werden, wenn das Bekanntwerden der geheimhaltungsbedürftigen Informationen das Wohl des Bundes oder eines Landes gefährden könnte (z. B. Offenlegung von *Einzelheiten* zu operativen Vorgängen). In diesem Fall müssen die Geheimhaltungsbedürftigkeit und die Gefährdung öffentlicher Interessen detailliert und nachvollziehbar begründet werden. Insbesondere ist zu prüfen, ob eine VSA-gerechte Einstufung der Antwort möglich wäre, die dann in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages ausgelegt würde.

#### b. Grundrechte Dritter

Wenn durch die Beantwortung Grundrechte Dritter (z. B. Namensnennung, Nennung beruflicher Projekte) betroffen sind, sind der parlamentarische Informationsanspruch und die Rechtspositionen des Dritten gegeneinander abzuwägen.

#### c. OSINT

Falls eine Frage **vollständig** und **ausschließlich** aus öffentlich zugänglichem Material beantwortet werden kann, ist ein Verweis auf die entsprechende(n) Fundstelle(n) ausreichend.

#### d. Weitere Ausnahmefälle

Es wird auf die den Abteilungsstäben vorliegende Handreichung von BMI und BMJ „Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Beantwortung parlamentarischer Fragen durch die Bundesregierung“ vom 19.11.2009 verwiesen.

**Falls die Antwort unter Berufung auf die Ausnahmen „Staatswohl“ oder „Grundrechte Dritter“ verweigert werden soll, wird wegen der Begründung um unverzügliche Einbindung des zuständigen Abteilungsjustiziariats und von ZYF gebeten. Für den BND-internen Gebrauch wird gegenüber dem Bereich PL auch bei der Verweigerung der Antwort um die vollständige Beantwortung der Frage (n) gebeten.**

- Die Handreichung von BMI und BMJ „Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Beantwortung parlamentarischer Fragen durch die Bundesregierung“ vom 19.11.2009 sind auf der Intranetseite von PLSA hinterlegt.

Es wird gebeten, den **vom Abteilungsleiter freigegebenen Antwortentwurf** bis **Montag, den 30. Dezember 2013 um 13.00 Uhr** per E-Mail an die Funktionsadresse PLSA-HH-Recht-SI bzw. in die VS-Dropbox zu übersenden.

Für die knappe Bearbeitungszeit bitte ich um Nachsicht. Sie ist der vom Bundeskanzleramt gesetzten Frist geschuldet.

Mit freundlichen Grüßen

P [REDACTED] W [REDACTED]

Dr. P [REDACTED] W [REDACTED]  
PLSA - Tel. 8 [REDACTED] - UPLSAB

----- Weitergeleitet von P [REDACTED] W [REDACTED]/DAND am 23.12.2013 12:31 -----

Von: TRANSFER/DAND  
An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 23.12.2013 12:18  
Betreff: Antwort: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC  
Gesendet von: ITBA-N

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
Tel. 8 [REDACTED]

leitung-grundsatz

Bitte EILIG weiterleiten an PLSA-HH-RECHT-SI....

23.12.2013 12:10:02

K [REDACTED] V [REDACTED]  
30.12.2013 13:05

An: P [REDACTED] W [REDACTED]/DAND@DAND  
Kopie: ZYZA/DAND@DAND, ZYZ-REFL, ZYZA-SGL/DAND@DAND  
Thema: WG: +++!!!! EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen:  
US-Unternehmen CSC -- FRIST: MONTAG, 30.12. 13.00  
UHR!!!!+++++

Sehr geehrter Herr Dr. W [REDACTED],

als Anlage übermittle ich Ihnen den Antwortentwurf der u.g. Anfrage mit der Bitte um Kenntnisnahme und weiteren Verwendung.

AL ZY hat den Antwortentwurf frei gegeben. Das Original wird nachgereicht.



131230-ZYZ-PLSA-Antwortentwurf-Kleine-Anfrage-18-23-Die Grünen.docx

Mit freundlichen Grüßen

- K [REDACTED] V [REDACTED] -  
- ZYZA, Tel. 8 [REDACTED] -

Mail-Adresse: ZYZA/DAND

----- Weitergeleitet von K [REDACTED] V [REDACTED]/DAND am 30.12.2013 12:59 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
An: FIZ-AUFTRAGSSTEUERUNG/DAND@DAND  
Kopie: ZYZ-REFL, PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 23.12.2013 13:23  
Betreff: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC -- FRIST: MONTAG, 30.12. 13.00 UHR  
Gesendet von: P [REDACTED] W [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegende Parlamentarische Frage wird mit der Bitte um Einsteuerung übersandt.

Nach erster hiesiger Durchsicht besteht eine Aussagefähigkeit des BND insbesondere bei den Fragen **1, 2, 3, 4, 5, 9, 11, 12, 15-20 und 23-29**. Es wird aber darum gebeten, dies noch einmal zu überprüfen und gegebenenfalls Antwortbeiträge auch zu anderen Fragen zu übersenden, bei denen eine Aussagefähigkeit oder Zuständigkeit gesehen wird.

Diesseits ist noch nicht bekannt, ob eine Fristverlängerung beantragt bzw. gewährt werden wird. Vorbehaltlich einer weiteren Mitteilung muss daher zunächst von der derzeit gesetzten Frist ausgegangen werden.

Sollten hier weitere Informationen zur Fragenzuweisung oder zur Beantwortungsfrist eingehen, werden diese unverzüglich nachgereicht.

#### Bearbeitungshinweise:

- Die Fragen sind wahrheitsgemäß und **vollständig** zu **beantworten**. Es sind - kurz und präzise - alle Informationen zu dem angefragten Sachverhalt mitzuteilen. Ein Verweis auf eine Beantwortung gegenüber dem PKGr bzw. auf frühere Ausführungen gegenüber dem PKGr ist nicht ausreichend. Der Federführende ist für die Veranlassung von Zuarbeiten zuständig.
- Die **Antwort** wird **grundsätzlich „offen“**, das heißt ohne VS-Einstufung, an BKAm weitergegeben zur Übermittlung an den Anfragenden und zur Veröffentlichung als - im Internet recherchierbare - Drucksache des Deutschen Bundestages. Falls für die Beantwortung ausnahmsweise eine **VS-Einstufung** erforderlich ist, ist für die jeweilige (Unter-)Frage nachvollziehbar zu begründen, aus welchem Grund die erfragte Information geheimhaltungsbedürftig ist. Die **Begründung für die**

**VS-Einstufung ist von ZYF mitzuzeichnen.** Antworten mit einem Geheimhaltungsgrad von "VS-Vertraulich" und höher werden in der Geheimschutzstelle des Bundestages für die Abgeordneten zur Einsichtnahme ausgelegt. Antworten mit dem VS-Grad "VS-Nur für den Dienstgebrauch" sind innerhalb des Bundestages frei verfügbar, werden aber nicht veröffentlicht.

- Die Antwortpflicht kann nur in folgenden **eng auszulegenden Ausnahmefällen** entfallen:

**a. Staatswohl**

Die Beantwortung kann verweigert werden, wenn das Bekanntwerden der geheimhaltungsbedürftigen Informationen das Wohl des Bundes oder eines Landes gefährden könnte (z. B. Offenlegung von *Einzelheiten* zu operativen Vorgängen). In diesem Fall müssen die Geheimhaltungsbedürftigkeit und die Gefährdung öffentlicher Interessen detailliert und nachvollziehbar begründet werden. Insbesondere ist zu prüfen, ob eine VSA-gerechte Einstufung der Antwort möglich wäre, die dann in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages ausgelegt würde.

**b. Grundrechte Dritter**

Wenn durch die Beantwortung Grundrechte Dritter (z. B. Namensnennung, Nennung beruflicher Projekte) betroffen sind, sind der parlamentarische Informationsanspruch und die Rechtspositionen des Dritten gegeneinander abzuwägen.

**c. OSINT**

Falls eine Frage **vollständig** und **ausschließlich** aus öffentlich zugänglichem Material beantwortet werden kann, ist ein Verweis auf die entsprechende(n) Fundstelle(n) ausreichend.

**d. Weitere Ausnahmefälle**

Es wird auf die den Abteilungsstäben vorliegende Handreichung von BMI und BMJ „Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Beantwortung parlamentarischer Fragen durch die Bundesregierung“ vom 19.11.2009 verwiesen.

**Falls die Antwort unter Berufung auf die Ausnahmen „Staatswohl“ oder „Grundrechte Dritter“ verweigert werden soll, wird wegen der Begründung um unverzügliche Einbindung des zuständigen Abteilungsjustiziariats und von ZYF gebeten. Für den BND-internen Gebrauch wird gegenüber dem Bereich PL auch bei der Verweigerung der Antwort um die vollständige Beantwortung der Frage(n) gebeten.**

- Die Handreichung von BMI und BMJ „Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Beantwortung parlamentarischer Fragen durch die Bundesregierung“ vom 19.11.2009 sind auf der Intranetseite von PLSA hinterlegt.

Es wird gebeten, den **vom Abteilungsleiter freigegebenen Antwortentwurf** bis **Montag, den 30. Dezember 2013 um 13.00 Uhr** per E-Mail an die Funktionsadresse PLSA-HH-Recht-SI bzw. in die VS-Dropbox zu übersenden.

Für die knappe Bearbeitungszeit bitte ich um Nachsicht. Sie ist der vom Bundeskanzleramt gesetzten Frist geschuldet.

Mit freundlichen Grüßen

P [REDACTED] W [REDACTED]

Dr. P [REDACTED] W [REDACTED]  
PLSA - Tel. 8 [REDACTED] - UPLSAB

----- Weitergeleitet von P [REDACTED] W [REDACTED]/DAND am 23.12.2013 12:31 -----

Von: TRANSFER/DAND  
An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 23.12.2013 12:18  
Betreff: Antwort: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC  
Gesendet von: ITBA-N

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
Tel. 8 [REDACTED]

leitung-grundsatz    Bitte EILIG weiterleiten an PLSA-HH-RECHT-SI....    23.12.2013 12:10:02

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
An: transfer@bnd.bund.de  
Datum: 23.12.2013 12:10  
Betreff: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC

Bitte EILIG weiterleiten an PLSA-HH-RECHT-SI.  
Danke und beste Grüße, P [REDACTED] W [REDACTED]

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 23.12.2013 12:08 -----

An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>  
Von: Nökel  
Datum: 23.12.2013 12:05  
Kopie: al6 <al6@bk.bund.de>, Schäper, 603 <603@bk.bund.de>  
Betreff: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC  
(Siehe angehängte Datei: Kleine Anfrage 18\_232.pdf)  
(Siehe angehängte Datei: 18\_232.docx)

Leitungsstab  
PLSA  
z.Hd. Herrn Dr.. K [REDACTED] o.V.i.A.

Az. 603 - 151 00 An 2/13 VS-NfD

Sehr geehrter Herr Dr. K [REDACTED],

beigefügte Kleine Anfrage 18/232 von Bündnis 90/Die Grünen wird mit der Bitte übersandt, weiterleitungsfähige Antworten zu Fragen, für die der BND zuständig bzw. aussagefähig ist, zu übermitteln.

Falls die Antwort eingestuft in der Geheimschutzstelle hinterlegt werden soll, ist dies unter Angabe des VS-Grades zu kennzeichnen. Es wird gebeten, die gewählte VS-Einstufung und die Gründe hierfür den Anforderungen der einschlägigen BVerfG-Entscheidungen entsprechend mit einer für die Veröffentlichung im offenen Antwortteil bestimmten ausführlichen Abwägung zu versehen.

Den Eingang Ihrer Antwort erbitten wir bis Montag, den 30. Dezember 2013.

Vielen Dank und freundliche Grüße  
Im Auftrag

Dr. Friederike Nökel  
Bundeskanzleramt  
Referat 603  
030 / 18400 - 2630  
ref603@bk.bund.de  
friederike.noekel@bk.bund.de



Kleine Anfrage 18\_232.pdf 18\_232.docx

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

ZYZ

30. Dezember 2013

V/8

PLSA über AL ZY

NA: ZYA  
SIY  
ITZ  
TAZBetr.: Kleine Anfrage 18/232 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNENhier: Stellungnahme ZYZBezug: E-Mail BKAm/ Frau Dr. Nörkel vom 23.12.2013

Sehr geehrter Herr Dr. K

mit E-Mail vom 23.12.2013 bat BKAm um Stellungnahme zur oben genannten Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN zum US Unternehmen CSC.

Zur Beantwortung der Frage schlage ich folgende Formulierung vor:

Frage 1:

*Seit wann hat die Bundesregierung und/oder eine Bundesbehörde Kenntnis von den Vorwürfen, CSC bzw. Teile des Unternehmens oder eine ihrer Tochterfirmen seien an den sog. „rendition flights“ und Entführungsfällen wie dem von Khalid El Masri beteiligt gewesen? (Bitte um genaue Datierung und die Nennung der Behörden, die zuerst von diesen Vorwürfen erfuhren).*

Antwort:

Dem Bundesnachrichtendienst liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Frage 2

*Wer wurde wann mit der Aufklärung dieses Verdachttes beauftragt und welche Maßnahmen wurden aufgrund dieses Wissens seither konkret veranlasst?*

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**Antwort:

Dem Bundesnachrichtendienst liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Frage 3:

*Wieso sieht die Bundesregierung „zum jetzigen Zeitpunkt keine Veranlassung, ihre Auftragsvergabepraxis in Bezug auf CSC zu ändern“ (vgl. Antwort auf Frage 24 des Abgeordneten Ströbele in der Fragestunde vom 28.11.2013), obwohl der Verdacht besteht, dass die CSC an rechtswidrigen und strafbaren Handlungen wie der Verschleppung von (auch deutschen) Staatsbürgern mitgewirkt hat (vgl. Christian Fuchs und John Goetz: Geheimer Krieg, Seite 193ff.) und spätestens seit September 2013 auch Informationen auf der Grundlage von Snowden-Veröffentlichungen darüber vorliegen, dass die NSA aktiv daran arbeitet, Sicherheitslücken in Software zu verankern (Spiegel online, 6. 9. 2013)?*

Antwortvorschlag:

Dem Bundesnachrichtendienst liegen bislang keine gesicherten Erkenntnisse über grob/wiederholte Verstöße gegen Sicherheitsauflagen oder schwere Verfehlungen des Auftragnehmers vor, die vom Auftraggeber nachgewiesen werden können.

Frage 4:

*Hält die Bundesregierung es für die Bewertung der Zuverlässigkeit der CSC im Hinblick auf deutsche Sicherheitsinteressen für ausreichend, sich auf den formaljuristischen Standpunkt zurückzuziehen, dass es sich bei der deutschen Tochterfirma der CSC um eine gegenüber der amerikanischen Mutterfirma „selbständige Gesellschaft“ handelt, so dass ihr dieser von der Mutterfirma begangene Menschenrechtsverletzungen nicht zuzurechnen seien?*

Antwort:

Dem Bundesnachrichtendienst liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Frage 5:

- a. *Beabsichtigt die Bundesregierung, den Abgeordneten des Deutschen Bundestages die mit CSC abgeschlossenen Verträge – gegebenenfalls in der Geheimschutzstelle – zugänglich zu machen, obwohl sie sich dazu rechtlich nicht verpflichtet sieht?*
- b. *Wenn nein, warum nicht?*

Antwort:

Dem Bundesnachrichtendienst liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**Frage 9:

- a. *Wie schätzt die Bundesregierung vor diesem Hintergrund allgemein die Gefahr des Geheimnisverrats und der Datenverstöße durch private US-Firmen ein, die wie CSC Aufgaben in sicherheitssensitiven Bereichen für die Bundesregierung übernommen haben und die in engem geschäftlichen Kontakt zu US-Sicherheitsbehörden stehen?*
- b. *Wie hat die Bundesregierung, auch und gerade vor dem Hintergrund der Snowden-Veröffentlichungen sichergestellt, dass US-Behörden sich nicht über Vereinbarungen zum Geheimschutz, wie sie üblicherweise in Verträgen zwischen der Bundesregierung und Auftragnehmern mit Blick auf Aufträge in sicherheitssensiblen Umgebungen getroffen werden, hinwegsetzen und die in Rede stehenden US-Unternehmen nicht von US-Geheimdiensten zur Herausgabe von Informationen – bspw. mit Verweis auf Belange der nationalen Sicherheit – gezwungen werden können?*
- c. *Teilt die Bundesregierung unsere Auffassung, dass es deutsche Unternehmensinteressen gefährden würde, wenn die deutschen Tochtergesellschaften der CSC eigenständig oder im Auftrag des Mutterkonzerns Wirtschaftsspionage betreiben würden?*
- aa) *Wenn ja, was tut die Bundesregierung dagegen?*
- bb) *Wenn nein, warum nicht?*
- d. *Ist der Bundesregierung bekannt, dass Tochtergesellschaften der CSC eigenständig oder im Auftrag des Mutterkonzerns Wirtschaftsspionage betrieben haben? Wenn ja, was für Konsequenzen zieht sie daraus?*

Antwort zu 9a:

Vorbeugungsmaßnahmen gegen Geheimnisverrat und Datenverstöße sind immer zu treffen, unabhängig von der globalen Aufstellung der Firma CSC.

Zu den Fragen 9b) bis 9d) liegen dem Bundesnachrichtendienst keine Erkenntnisse vor.

Frage 11:

- a. *Gibt es sonstige Kriterien für die Prüfung der Zuverlässigkeit privater Dienstleister im Hinblick auf nationale Sicherheits- und Datenschutzinteressen, etwa im Rahmen von Verwaltungsvorschriften, die bei der Vergabe öffentlicher Aufträge durch Bundesbehörden angewandt werden?*
- b. *Falls ja, wie lauten diese im Wortlaut?*

Antwort:

Alle Unternehmen, welche mit sicherheitsempfindlichen Tätigkeiten (z.B. VS-Aufträge von Behörden) nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 SÜG (Gesetz über die Voraussetzungen und das Verfahren von Sicherheitsüberprüfungen des Bundes, das sog. Sicherheitsüberprüfungsgesetz) betraut sind, werden vom Bundesministerium für

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

Wirtschaft und Energie als der nach § 25 SÜG zuständigen Behörde im Rahmen des „Geheimsschutzes Wirtschaft“ in allen Geheimsschutzfragen und bei den erforderlichen Geheimsschutzmaßnahmen betreut und kontrolliert. Das BMWi stellt damit sicher, dass die für den Geheimsschutz in der Wirtschaft konkret erforderlichen Maßnahmen und Regeln zum Zugang von Verschlusssachen eingehalten werden. Dies wird detailliert im Geheimsschutzbuch (GHB) geregelt, welches auf weiteren Verwaltungsvorschriften des BMWi und des BMI basiert, z.B der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen (VS-Anweisung-VSA).

Der Bundesnachrichtendienst ist an die Vorschriften gebunden.

Frage 12:

*Welche dieser Vorschriften wurde bei den an CSC oder ihre Tochterunternehmen vergebenen Aufträge mit welchem Ergebnis geprüft und mit welcher Begründung wurde jeweils die Zuverlässigkeit von CSC bejaht (bitte im Einzelnen für alle Aufträge aufschlüsseln)?*

Antwort:

Eine Sicherheitsüberprüfung der Firmen ist erfolgt. Die sicherheitliche Freigabe wurde für jeden Vergabefall eingeholt. Der Auftragnehmer wurde stets vertraglich zur Einhaltung der sicherheitlichen Vorgaben verpflichtet.

Frage 15:

*Sind die Vorschriften des EU-Vergaberechts bei Aufträgen im Bereich von Sicherheit und Verteidigung anwendbar?*

Antwort:

In Umsetzung der Richtlinie 209/81/EG für den Bereich Sicherheit und Verteidigung trat am 14.12.2011 in der Bundesrepublik Deutschland das Gesetz zur Änderung des Vergaberechts für die Bereiche Sicherheit und Verteidigung in Kraft (Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 64, vom 13.12.2011). Die hierdurch eingeführten Modifikationen des Gesetzes zur Beschränkung des Wettbewerbsrechts (GWB), insbesondere die §§ 99ff. GWB werden durch alle Bundesbehörden beachtet.

Frage 16:

*a. Fand in allen Fällen der Auftragsvergabe durch das Bundesministerium der Verteidigung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen eine öffentliche Ausschreibung statt?*

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

b. Wenn nein, warum in welchen Fällen nicht (bitte aufschlüsseln mit Datum und Begründung, falls nicht ausgeschrieben wurde)?

c. soweit ja, wie viele und welche Unternehmen haben sich beworben und was hat jeweils den Ausschlag für die Auftragsvergabe an CSC gegeben?

Antwort:

Dem Bundesnachrichtendienst liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Frage 17:

a. Wird das Bundesamt für Verfassungsschutz in seiner Funktion als Spionageabwehrbehörde im Prozess der öffentlichen Auftragsvergabe der Bundesbehörden von IT-Dienstleistungen an private Dienstleister einbezogen?

b. Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage?

c. Wenn nein, weshalb nicht?

Antwort:

Dem Bundesnachrichtendienst liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Frage 18:

a. Wird das Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Prozess der öffentlichen Auftragsvergabe der Bundesbehörden von IT-Dienstleistungen an private Dienstleister einbezogen?

b. Wenn ja, aufgrund welcher Rechtsgrundlage?

c. Wenn nein, weshalb nicht?

Antwort:

Soweit Vorgaben des BSI für bestimmte Produkte bestehen, werden diese in der Leistungsbeschreibung (Bedarfsträger) berücksichtigt.

Frage 19:

a. Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen im Vergabeverfahren von Bundesbehörden Bewerber wegen mangelnder Zuverlässigkeit im Hinblick auf Sicherheits- und Geheimhaltungsinteressen abgelehnt wurden?

b. Wenn ja, welche Bundesbehörden und welche Aufträge betraf dies?

c. Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage und mit welcher Begründung wurden die jeweiligen Bewerber abgelehnt?

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**Antwort:

Soweit keine sicherheitliche Freigabe für die Firma erteilt wird, wird diese nicht in ein Vergabeverfahren einbezogen. In wie vielen Fällen dies erfolgt ist, ist hier weder bekannt noch feststellbar.

Frage 20:

a. *Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen beauftragte Dienstleistungen oder gekaufte Produkte privater IT-Firmen wegen Sicherheitsbedenken nicht genützt wurden?*

b. *Wenn ja, welche genau? (bitte nach Name des Unternehmens/ ggf. Produktnamen und Herkunftsland auflisten)*

Antwort:

Dem Bundesnachrichtendienst liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Frage 23:

*In welchen Fällen wurde im Rahmen der Auftragsvergabe der Bundesregierung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen bisher sicherheitsrelevante Soft- und/oder Hardware zur Verfügung gestellt, bestehende angepasst oder erweitert (bitte aufschlüsseln nach Ministerium/Behörde, Auftragsgegenstand, bereitgestellte Soft-/Hardware bzw. vorgenommene Anpassungen)?*

Antwort:

Sicherheitsrelevante Soft- und Hardware wurde nicht zur Verfügung gestellt.

Frage 24:

a. *Inwieweit wurde der Bundesregierung jeweils im Vorfeld vollständiger Einblick in die relevanten Entwicklungsunterlagen bzw. den Quellcode gewährt und eine Überprüfbarkeit durch deutsche Stellen gewährleistet?*

b. *Soweit nein – warum nicht?*

Antwort:

Dem Bundesnachrichtendienst liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Frage 25:

*In welchen Fällen hat die Bundesregierung bzw. ein durch sie beauftragtes Unternehmen, eine Behörde oder sonstiger Auftragnehmer die von Bundesbehörden genutzten Hard- und Softwareprodukte oder sonstigen Dienste überprüft und auf etwaige Sicherheitslücken hin untersucht?*

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**Antwort:

Vor der Einführung von Hard- und Softwareprodukten in den Bundesnachrichtendienst erfolgen Untersuchungen der Produkte auf Sicherheitsrisiken wie auch Überprüfungen von IT-sicherheitlichen unternehmenskritischen Verfahren im Betrieb.

Frage 26:

*In welchen Fällen wurde seitens der US-Behörden bzw. dem Unternehmen CSC oder eine ihrer Tochterfirmen nur eingeschränkter Einblick in relevante Unterlagen zu bereitgestellten Hard-/Softwarelösungen im Rahmen von Aufträgen gewährt, mithin unter Verweis auf die so genannten International Traffic in Arms Regulations (ITAR)?*

Antwort:

Dem Bundesnachrichtendienst liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Frage 27:

- a. Kann die Bundesregierung ausschließen, dass im Rahmen von Dienstleistungen der CSC oder ihrer Tochterfirmen Instrumente und Mechanismen wie Soft-/Hardwarekomponenten platziert wurden, die ein Abschöpfen nachrichtendienstlich relevanter Informationen durch die USA zum Nachteil oder Schaden der Bundesrepublik Deutschland ermöglichen bzw. nach sich gezogen haben?*
- b. Wenn nein, warum nicht und welche Maßnahmen hat die Bundesregierung unternommen, um diese Möglichkeit zu überprüfen bzw. nachträglich auszuschließen?*
- c. Wenn ja, wodurch kann sie dies ausschließen?*

Antwort:

Aus der Art der Aufträge an die Firma CSC ergibt sich nach menschlichem Ermessen keine Gelegenheit für CSC zur Platzierung derartiger Instrumente oder Mechanismen.

Frage 28:

*Inwieweit verfügt die Bundesregierung über angemessene eigene Kapazitäten, um Bestandteile sicherheitsrelevanter IT-Infrastruktur wie Soft-/Hardware selbst auf Schadkomponenten zu überprüfen?*

Antwort:

Ob die eigenen personellen Kapazitäten zur Überprüfung der sicherheitsrelevanten IT-Infrastruktur im Lichte der aktuellen Erkenntnisse angemessen sind, ist zu hinterfragen.

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**Frage 29:

- a. Welche Geheimhaltungsvereinbarungen bestehen hinsichtlich des Einsatzes von CSC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten für Bundesbehörden und mit welchen konkreten Haftungsregelungen bzw. Sanktionen sind diese Vereinbarungen versehen?
- b. Hält die Bundesregierung derartige Regelungen für sich allein für ausreichend, um ein möglicherweise systematisches Ausspähen sowie die Weitergabe von sicherheitsrelevanten Informationen durch private Dienstleistungsunternehmen bzw. deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unbefugte Dritte bzw. Drittstaaten zu verhindern?
- c. Wenn ja, wie begründet sie diese Auffassung?

Antwort:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma CSC unterliegen derselben Geheimschutzvereinbarung wie alle anderen Mitarbeiter von Auftragnehmern, die an sicherheitsrelevanten Aufträgen beteiligt sind.

Alle Unternehmen, welche mit sicherheitsempfindlichen Tätigkeiten (z.B. VS-Aufträge von Behörden) nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 SÜG (Gesetz über die Voraussetzungen und das Verfahren von Sicherheitsüberprüfungen des Bundes, das sog. Sicherheitsüberprüfungsgesetz) betraut sind, werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als der nach § 25 SÜG zuständigen Behörde im Rahmen des „Geheimschutzes Wirtschaft“ in allen Geheimschutzfragen und bei den erforderlichen Geheimschutzmaßnahmen betreut und kontrolliert. Das BMWi stellt damit sicher, dass die für den Geheimschutz in der Wirtschaft konkret erforderlichen Maßnahmen und Regeln zum Zugang von Verschlusssachen eingehalten werden. Dies wird detailliert im Geheimschutzbuch (GHB) geregelt, welches auf weiteren Verwaltungsvorschriften des BMWi und des BMI basiert, z.B. der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen (VS-Anweisung-VSA).

Mit freundlichen Grüßen

(W           )



Deutscher Bundestag  
Der Präsident

Frau  
Bundeskanzlerin  
Dr. Angela Merkel

***Eingang***  
***Bundeskanzleramt***  
***23.12.2013***

per Fax: 64 002 495

Berlin, 23.12.2013  
Geschäftszeichen: PD 1/271  
Bezug: 18/232  
Anlagen: -7-

**Prof. Dr. Norbert Lammert, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-72901  
Fax: +49 30 227-70945  
praesident@bundestag.de

### **Kleine Anfrage**

Gemäß § 104 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages übersende ich die oben bezeichnete Kleine Anfrage mit der Bitte, sie innerhalb von 14 Tagen zu beantworten.

**BMI**  
**(AA)**  
**(BMVg)**  
**(BMF)**  
**(BMJ)**  
**(BMWi)**  
**(BKAm)**

gez. Prof. Dr. Norbert Lammert

Beglaubigt:

23.12.2013

Deutscher Bundestag  
18. Wahlperiode

Drucksache 18/ 232

20.12.13

PD 1/2 EINGANG.  
23.12.13 09:12

u 23.12.

**Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Konstantin von Notz, Hans-Christian Ströbele, Luise Amtsberg, Volker Beck (Köln), Dr. Franziska Brantner, Agnieszka Brugger, Britta Haßelmann, Uwe Kekeritz, Katja Keul, Tom Koenigs, Renate Künast, Irene Mihalic, Özcan Mutlu, Cem Özdemir, Lisa Paus, Claudia Roth (Augsburg), Jürgen Trittin und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Sicherheitsrisiken durch die Beauftragung des US-Unternehmens CSC und anderer Unternehmen, die in engem Kontakt zu US-Geheimdiensten stehen**

Das IT-Beratungsunternehmen Computer Science Corporation (CSC) mit Hauptsitz in Falls Church, Virginia, USA zählt laut der laufenden Berichterstattung der Süddeutsche Zeitung vom 15./16.11.2013 sowie dem 11/2013 erschienenen Buch "Geheimer Krieg" von Christian Fuchs/ John Goetz mit einem Jahresumsatz von ca. 16 Milliarden Dollar und 100.000 Consultants (davon 3.000 Mitarbeiterinnen und ~~Mitarbeiterinnen und~~ Mitarbeiter allein in Deutschland) zu einem der größten IT-Beratungs- und Dienstleistungskonzerne der Welt. Das Unternehmen berät weltweit Regierungen, die britische Royal Mail und den britischen Gesundheitsdienst sowie zahlreiche US-Verwaltungen wie die US-Küstenwache, die US Navy und das US-Heimatschutzministerium, etwa bei der Abwicklung von VISA-Anträgen. Unter der Bush-Administration erhielt CSC den Auftrag zur Erneuerung des IT-Systems der NSA (siehe dazu die oben genannten Quellen). Im Rahmen des noch bis 2014 laufenden "Groundbreaker-Vertrages" sollen Tausende Mitarbeiter der NSA zu CSC gewechselt sein. Das später wegen seiner Kosten gestoppte Abhörprogramm Trailblazer der NSA (vgl. [http://en.wikipedia.org/wiki/Trailblazer\\_Project](http://en.wikipedia.org/wiki/Trailblazer_Project)) wurde durch ein von CSC geführtes Konsortium durchgeführt. Während der Amtsführung des NSA-Chefs Michael Hayden war die CSC der drittgrößte Auftragnehmer staatlicher Stellen der USA und beriet neben der NSA auch das FBI und die CIA in IT-Fragen, nach Auffassung der Autoren von "Geheimer Krieg" war CSC damit de facto die "EDV-Abteilung der amerikanischen Geheimdienstwelt" (vgl. S. 197).

Nach den oben genannten Recherchen der Journalisten von NDR und Süddeutsche Zeitung war CSC zwischen 2003 und 2006 auf der Grundlage eines Rahmenvertrages von 2002 Hauptauftragnehmer der CIA für die Bereitstellung von Flugzeugen und Besatzung für das sog. „extraordinary renditions programme" (Fuchs/ Goetz, S. 198). In die-

sem Programm führten die USA Entführungen und Verschleppungen von Personen durch, die von der CIA teilweise fälschlich als Terroristen identifiziert worden waren und die in den Zielstaaten (der Gefahr) der Folter unterworfen wurden (siehe Bericht der Parlamentarischen Versammlung des Europarats vom 22.1.2006, AS/Jur(2006) und insbes. im Hinblick auf die Rolle von EU-Staaten in diesem Zusammenhang Europäisches Parlament, zuletzt Pressemitteilung vom 10.10.2013). Zu den bekannteren Fällen zählen die Entführungen von Khaled El Masri und Imam Abu Omar. Heute sind die CSC sowie deren Tochterunternehmen u.a. für die IT-Betreuung der US-Regionalkommandos von EUCOM und AFRICOM zuständig, welche im Verdacht stehen, für die verantwortliche Durchführung von gezielten Tötungen durch Drohnen insbesondere in Afrika zuständig zu sein (Goetz/ Fuchs, Kapitel 2, S. 27 ff.).

Allein in den Jahren 2009 bis 2013 bekam die CSC Deutschland 100 Aufträge von zehn unterschiedlichen Ministerien, obersten Bundesbehörden und dem Bundeskanzleramt (Goetz/Fuchs S. 207 ff., sowie die Auskunft der Bundesregierung in den Drs. 17/10305 zu Frage 91; 17/10352 zu Frage 31 und 17/14530 zu Fragen 10 und 21). Seit 1990 wurden allein für den Verteidigungsbereich 424 Aufträge im Wert von 146,2 Millionen Euro vergeben (Fragestunde vom 28.11.2013, Antwort auf Frage 24 des Abgeordneten Ströbele, Protokoll Seite 136).

Darunter befand sich eine Reihe sicherheitssensibler Aufträge für das Bundesministerium des Innern (BMI), das Bundesministerium der Justiz (BMJ), das Bundesministerium der Finanzen (BMF), das Bundesministerium für Verteidigung (BMVg) und die Bundeswehr. Beispiele hierfür sind Aufträge im Zusammenhang mit der elektronischen Akte für Bundesgerichte, dem Sicherheitskonzept für die Marine, der Sicherheit im Luftraum, der IT des BMI, dem neuen Personalausweis und De-Mail (siehe zu den Aufträgen im Einzelnen Goetz/Fuchs S. 207 ff., Auskunft der Bundesregierung in den Drs. 17/10305 zu Frage 91, 17/10352 zu Frage 31 und 17/14530 zu Fragen 10 und 21). Unter anderem wurde die CSC Deutschland Solutions GmbH von der Bundesregierung mit der Überprüfung des Quellcodes des von einem kommerziellen Anbieter entwickelten Spähprogramms beauftragt, um zu prüfen, ob dieses Spähprogramm verfassungsrechtlichen Anforderungen genügt (netzpolitik.org vom 13. 1. 2013, Zeit online vom 2. Mai 2013).

Auf Nachfrage des Abgeordneten Ströbele gab die Bundesregierung am 28.11.2013 an, keine Veranlassung für den Ausschluss von CSC aus dem reglementierten Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge zu sehen. Der Bundesregierung lägen keine Anhaltspunkte für eine Unzuverlässigkeit von CSC im Sinne des Vergaberechtes vor. Weiterhin vermittele das parlamentarische Frage- und Informationsrecht keinen Anspruch auf Offenlegung und Übersendung von Dokumenten an den deutschen Bundestag, weswegen die Verträge mit CSC dem Fragesteller nicht zugänglich gemacht würden. Die für einen individualisierten Auftragnehmer anfallenden und abzurechnenden Vertragsentgelte zählten hingegen zu dessen Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen. Für die Überprüfung der etwaigen Strafbarkeit einzelner CSC-Mitarbeiter sei die Staatsanwaltschaft München I zuständig (Antworten der Bundesregierung vom 28. 11. 2013 auf die Frage 24 und 25 und Nachfragen von Hans-Christian Ströbele MdB, Plenarprotokoll 18/3). Die Frage des Abgeordneten Kekeritz, ob es schriftlich fixierte Kriterien für die Prüfung der Zuverlässigkeit privater Dienstleister im Hinblick auf die Wahrung nationaler Sicherheits- und Datenschutzinteressen gibt, die bei der

Vergabe öffentlicher Aufträge durch die Bundesbehörden angewendet worden, wurde von der Bundesregierung durch den Parlamentarischen Staatssekretär (PSt) im BMI Dr. Ole Schröder mit einem pauschalen Verweis auf die allgemeinen Kriterien und damit inhaltlich nicht beantwortet (Antwort der Bundesregierung vom 28. 11. 2013 auf die Frage 26 von Uwe Kekeritz und Nachfragen, Plenarprotokoll 18/3). Anders als Dr. Ole Schröder führte der PSt im BMWi Ernst Burgbacher auf Frage des Abgeordneten Tom Koenigs jedoch aus, im Vergabeverfahren könne ein Bewerber ausgeschlossen werden, der nachweislich eine schwere Verfehlung begangen hat, die seine Zuverlässigkeit infrage stellt. Bei bestimmten sensiblen Aufträgen (zum Beispiel im Sicherheits- und Verteidigungsbereich oder bei Wachdiensten) könnten zudem schärfere Anforderungen an die Zuverlässigkeit gestellt werden. Ob die Voraussetzungen für einen Ausschluss vorliegen, müsse vom öffentlichen Auftraggeber im Einzelfall geprüft und entschieden werden. Als Maßnahmen zur Sicherstellung der Vertraulichkeit zählte die Bundesregierung die Sicherheitsüberprüfung bestimmter Mitarbeiter der beauftragten Firmen, eine Geheimschutzbetreuung der Mitarbeiter durch das BMWi, Nutzungs- und Übermittlungsverbote als „Bestandteil der Vertragsbeziehungen“ und gegebenenfalls Erbringung der Dienstleistung nur in den Räumen des Arbeitgebers und im Beisein eines Mitarbeiters (Antwort auf Frage 15, Plenarprotokoll 18/3).

Wir fragen die amtierende Bundesregierung:

- X **Kenntnisse der Bundesregierung von den Vorwürfen gegen CSC**
1. Seit wann hat die Bundesregierung und/oder eine Bundesbehörde Kenntnis von den Vorwürfen, CSC bzw. Teile des Unternehmens oder eine ihrer Tochterfirmen seien an den sog. „rendition flights“ und Entführungsfällen wie dem von Khalid El Masri beteiligt gewesen? (Bitte um genaue Datierung und die Nennung der Behörden, die zuerst von diesen Vorwürfen erfuhren)
  2. Wer wurde wann mit der Aufklärung dieses Verdachtes beauftragt und welche Maßnahmen wurden aufgrund dieses Wissens seither konkret veranlasst?
  3. Wieso sieht die Bundesregierung „zum jetzigen Zeitpunkt keine Veranlassung, ihre Auftragsvergabepraxis in Bezug auf CSC zu ändern“ (vgl. Antwort auf Frage 24 des Abgeordneten Ströbele in der Fragestunde vom 28.11.2013), obwohl der Verdacht besteht, dass die CSC an rechtswidrigen und strafbaren Handlungen wie der Verschleppung von (auch deutschen) Staatsbürgern mitgewirkt hat (vgl. Christian Fuchs und John Goetz: Geheimer Krieg, Seite 193ff.) und spätestens seit September 2013 auch Informationen auf der Grundlage von Snowden-Veröffentlichungen darüber vorliegen, dass die NSA aktiv daran arbeitet, Sicherheitslücken in Software zu verankern (Spiegel online, 6. 9. 2013)?
  4. Hält die Bundesregierung es für die Bewertung der Zuverlässigkeit der CSC im Hinblick auf deutsche Sicherheitsinteressen für ausreichend, sich auf den formaljuristischen Standpunkt zurückzuziehen, dass es sich bei der deutschen Tochterfirma der CSC um eine gegenüber der amerikanischen Mutterfirma „selbständige Gesellschaft“ handelt, so dass ihr dieser von der Mutterfirma begangene Menschenrechtsverletzungen nicht zuzurechnen seien?

X glw. (2x)

78 16  
L? Tj

X **Transparenz öffentlicher Auftragsvergabe**

5. a. Beabsichtigt die Bundesregierung, den Abgeordneten des Deutschen Bundestages die mit CSC abgeschlossenen Verträge – gegebenenfalls in der Geheimschutzstelle – zugänglich zu machen, obwohl sie sich dazu rechtlich nicht verpflichtet sieht?  
b. Wenn nein, warum nicht?
6. Beabsichtigt die Bundesregierung, im Rahmen ihres open government-Konzeptes eine öffentlich zugängliche Datenbank für Informationen zur Vergabe öffentlicher Aufträge ab einem bestimmten Auftragsvolumen einzurichten, wie dies zum Beispiel in den USA praktiziert wird (siehe <https://www.fpds.gov/fpdsng/cms/index.php/en/>)?  
b. Falls nein, warum nicht?
7. ? Beabsichtigt die Bundesregierung, die Konvention des Europarats über den Zugang zu amtlichen Dokumenten (CETS No. 205) zu zeichnen, wonach im nationalen Informationszugangsrecht abwägungsresistente absolute Schutzgüter durch Abwägungsklauseln ersetzt werden müssen?  
b. Falls nein, warum nicht?
8. ? Beabsichtigt die Bundesregierung, in dieser Legislaturperiode einen Gesetzesentwurf zur Reform des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) auf der Grundlage des vom Bundestag in Auftrag gegebenen Evaluationsberichts zum IFG (Innenausschuss-Drs. 17(4)522B) vorzulegen?  
b. Wenn nein, warum nicht?  
c. Wenn ja, wird die Bundesregierung in dem Gesetzesentwurf die Schaffung einer Abwägungsklausel vorsehen, die eine Verpflichtung zur Herausgabe von Informationen enthält, sofern das Informationsinteresse der Öffentlichkeit das Interesse des Betroffenen auf Wahrung seiner Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse überwiegt, so wie dies der vom Deutschen Bundestag in Auftrag gegebene Evaluationsbericht zum IFG empfiehlt (siehe Zusammenfassung und Empfehlungen zum Evaluationsbericht, Innenausschuss Drs. 17(4)522A, Ziff. 2. 4)  
b. Wenn nein, warum nicht?
- X Bewertung der Zuverlässigkeit von CSC und anderer Firmen**
9. a. Wie schätzt die Bundesregierung vor diesem Hintergrund allgemein die Gefahr des Geheimnisverrats und der Datenverstöße durch private US-Firmen ein, die wie CSC Aufgaben in sicherheits-sensitiven Bereichen für die Bundesregierung übernommen haben und die in engem geschäftlichen Kontakt zu US-Sicherheitsbehörden stehen?  
b. Wie hat die Bundesregierung, auch und gerade vor dem Hintergrund der Snowden-Veröffentlichungen sichergestellt, dass US-Behörden sich nicht über Vereinbarungen zum Geheimschutz, wie sie üblicherweise in Verträgen zwischen der Bundesregierung und Auftragnehmern mit Blick auf Aufträge in sicherheitssensiblen Umgebungen getroffen werden, hinwegsetzen und die in Rede stehenden US-Unternehmen nicht von US-Geheimdiensten zur Herausgabe von Informationen – bspw. mit Verweis auf Belange der nationalen Sicherheit – gezwungen werden können?  
c. Teilt die Bundesregierung unsere Auffassung, dass es deutsche Unternehmensinteressen gefährden würde, wenn die deutschen Tochtergesellschaften der CSC eigenständig oder im Auftrag des Mutterkonzerns Wirtschaftsspionage betreiben würden?  
aa) Wenn ja, was tut die Bundesregierung dagegen?  
bb) Wenn nein, warum nicht?
- ja.*
- HS*
- Id*
- x glw.*

- d. Ist der Bundesregierung bekannt, dass Tochtergesellschaften der CSC eigenständig oder im Auftrag des Mutterkonzerns Wirtschaftsspionage betrieben haben? Wenn ja, was für Konsequenzen zieht sie daraus?
10. Auf welche Vorschriften zur besonderen Prüfung der Zuverlässigkeit im Falle von schweren Verfehlungen des Bewerbers und bestimmten sensiblen Aufträgen bezieht sich PSt Burgbacher in seiner Antwort auf Frage 15 (Plenarprotokoll 18/3) genau?
  11. a. Gibt es sonstige Kriterien für die Prüfung der Zuverlässigkeit privater Dienstleister im Hinblick auf nationale Sicherheits- und Datenschutzinteressen, etwa im Rahmen von Verwaltungsvorschriften, die bei der Vergabe öffentlicher Aufträge durch Bundesbehörden angewandt werden?  
b. Falls ja, wie lauten diese im Wortlaut?
  12. Welche dieser Vorschriften wurde bei den an CSC oder ihre Tochterunternehmen vergebenen Aufträge mit welchem Ergebnis geprüft und mit welcher Begründung wurde jeweils die Zuverlässigkeit von CSC bejaht (bitte im Einzelnen für alle Aufträge aufschlüsseln)?
  13. Welche Stelle innerhalb der Bundesregierung ist mit den Konsequenzen aus den Berichten des Europarats (z. B. AS/Jur(2006)03) und des Europäischen Parlaments (z. B. P6\_TA(2007/0032) und Pressemitteilung vom 10. 10. 2013) zu den CIA rendition flights zuständig und welche Hinweise hat diese Stelle für die Auftragsvergabe des Bundes gegeben?
  14. Ergaben sich aus den Leistungsbeschreibungen, auf denen die spätere Beauftragung von CSC im Zusammenhang mit De-mail beruht, besondere Anforderungen an die Zuverlässigkeit des Auftragnehmers im Sinne von § 7 Absatz 4 Satz 1 GWB?
  15. Sind die Vorschriften des EU-Vergaberechts bei Aufträgen im Bereich von Sicherheit und Verteidigung anwendbar?
  16. a. Fand in allen Fällen der Auftragsvergabe durch das Bundesministerium der Verteidigung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen eine öffentliche Ausschreibung statt?  
b. Wenn nein, warum in welchen Fällen nicht (bitte aufschlüsseln mit Datum und Begründung, falls nicht ausgeschrieben wurde)?  
c. Soweit ja, wie viele und welche Unternehmen haben sich beworben und was hat jeweils den Ausschlag für die Auftragsvergabe an CSC gegeben?
  17. a. Wird das Bundesamt für Verfassungsschutz in seiner Funktion als Spionagabwehrbehörde im Prozess der öffentlichen Auftragsvergabe der Bundesbehörden von IT-Dienstleistungen an private Dienstleister einbezogen?  
b. Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage?  
c. Wenn nein, weshalb nicht?
  18. a. Wird das Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Prozess der öffentlichen Auftragsvergabe der Bundesbehörden von IT-Dienstleistungen an private Dienstleister einbezogen?  
b. Wenn ja, aufgrund welcher Rechtsgrundlage?  
c. Wenn nein, weshalb nicht?
  19. a. Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen im Vergabeverfahren von Bundesbehörden Bewerber wegen mangelnder Zuverlässigkeit im Hinblick auf Sicherheits- und Geheimhaltungsinteressen abgelehnt wurden?  
b. Wenn ja, welche Bundesbehörden und welche Aufträge betraf dies?

↓) (2x)

Y

TS

- c. Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage und mit welcher Begründung wurden die jeweiligen Bewerber abgelehnt?
20. a. Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen beauftragte Dienstleistungen oder gekaufte Produkte privater IT-Firmen wegen Sicherheitsbedenken nicht genutzt wurden?  
b. Wenn ja, welche genau? (bitte nach Name des Unternehmens/ ggf. Produktnamen und Herkunftsland auflisten)
21. Welches sind die Ausnahmen in den Rahmenverträgen, die laut Auskunft des BMWi „in der Regel Klauseln, nach denen es untersagt ist, bei Vertragserfüllung zur Kenntnis erlangte vertrauliche Daten an Dritte weiterzuleiten“ enthalten (suueddeutsche.de, 16. 11. 2013)?
22. a. Sieht die Bundesregierung angesichts der Enthüllungen durch Edward Snowden und die zitierten Veröffentlichungen der Süddeutschen Zeitung, des NDR und von Götz und Fuchs bekannt gewordenen zentralen Rolle privater Firmen im US-amerikanischen Antiterrorkampf Änderungsbedarf im deutschen Vergaberrecht?  
b. Wenn ja, welchen Änderungsbedarf genau?  
c. Bestehen insoweit europarechtliche Beschränkungen, wenn ja, welche genau?

78 12

X **Sicherheitsvorkehrungen im Rahmen der Beauftragung**

X glas.

23. In welchen Fällen wurde im Rahmen der Auftragsvergabe der Bundesregierung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen bisher sicherheitsrelevante Soft- und/oder Hardware zur Verfügung gestellt, bestehende angepasst oder erweitert (bitte aufschlüsseln nach Ministerium/Behörde, Auftragsgegenstand, bereitgestellte Soft-/Hardware bzw. vorgenommene Anpassungen)?
24. a. Inwieweit wurde der Bundesregierung jeweils im Vorfeld vollständiger Einblick in die relevanten Entwicklungsunterlagen bzw. den Quellcode gewährt und eine Überprüfbarkeit durch deutsche Stellen gewährleistet?  
b. Soweit nein – warum nicht?
25. In welchen Fällen hat die Bundesregierung bzw. ein durch sie beauftragtes Unternehmen, eine Behörde oder sonstiger Auftragnehmer die von Bundesbehörden genutzten Hard- und Softwareprodukte oder sonstigen Dienste überprüft und auf etwaige Sicherheitslücken hin untersucht?
26. In welchen Fällen wurde seitens der US-Behörden bzw. dem Unternehmen CSC oder eine ihrer Tochterfirmen nur eingeschränkter Einblick in relevante Unterlagen zu bereitgestellten Hard-/Softwarelösungen im Rahmen von Aufträgen gewährt, mithin unter Verweis auf die so genannten International Traffic in Arms Regulations (ITAR)?
27. a. Kann die Bundesregierung ausschließen, dass im Rahmen von Dienstleistungen der CSC oder ihrer Tochterfirmen Instrumente und Mechanismen wie Soft-/Hardwarekomponenten platziert wurden, die ein Abschöpfen nachrichtendienstlich relevanter Informationen durch die USA zum Nachteil oder Schaden der Bundesrepublik Deutschland ermöglichen bzw. nach sich gezogen haben?  
b. Wenn nein, warum nicht und welche Maßnahmen hat die Bundesregierung unternommen, um diese Möglichkeit zu überprüfen bzw. nachträglich auszuschließen?  
c. Wenn ja, wodurch kann sie dies ausschließen?

28. Inwieweit verfügt die Bundesregierung über angemessene eigene Kapazitäten, um Bestandteile sicherheitsrelevanter IT-Infrastruktur wie Soft-/Hardware selbst auf Schadkomponenten zu überprüfen?
29. a. Welche Geheimhaltungsvereinbarungen bestehen hinsichtlich des Einsatzes von CSC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten für Bundesbehörden und mit welchen konkreten Haftungsregelungen bzw. Sanktionen sind diese Vereinbarungen versehen?
- b. Hält die Bundesregierung derartige Regelungen für sich allein für ausreichend, um ein möglicherweise systematisches Ausspähen sowie die Weitergabe von sicherheitsrelevanten Informationen durch private Dienstleistungsunternehmen bzw. deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unbefugte Dritte bzw. Drittstaaten zu verhindern?
- c. Wenn ja, wie begründet sie diese Auffassung?

Berlin, den 23. Dezember 2013

**Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion**

27.11.2.V. A203 2d4  
2.11.**WG: Antwortentwurf zur Kleinen Anfrage 18/232**

K W An: H M

Diese Nachricht ist digital signiert.

02.01.2014 09:57

ZYZY

Tel.: 8

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Sehr geehrter Herr M

zunächst möchte ich Ihnen ein gesundes und frohes Neues Jahr 2014 wünschen.

Als Anlage sende ich Ihnen eine Mail mit dem Antwortentwurf zu den Fragen von B90-Grüne. Hr. v. Geyr hat an einigen Stellen umformuliert. Dem Sinn nach ist die Antwort unverändert.

Mit freundlichen Grüßen

K W

RefL ZYZ (8 /8)

---- Weitergeleitet von K W /DAND am 02.01.2014 09:53 ----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
 An: VPR-VORZIMMER/DAND@DAND, N P /DAND@DAND  
 Kopie: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND, PLSD/DAND@DAND, S G /DAND@DAND, ZYZ-REFL  
 Datum: 02.01.2014 08:51  
 Betreff: WG: Antwortentwurf zur Kleinen Anfrage 18/232  
 Gesendet von: P W

Sehr geehrte Frau P

anbei übersende ich Ihnen den Antwortentwurf mit der Ergänzung, um die Herr Vizepräsident gebeten hat, mit der Bitte um Vorlage.

Mit freundlichen Grüßen

P W



131230-Pr-Heiß-Kleine Anfrage 18-232 B90-GRÜNE CSC Vergabe.docx

---- Weitergeleitet von P W /DAND am 02.01.2014 08:49 ----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
 An: VPR-VORZIMMER/DAND@DAND, N P /DAND@DAND  
 Kopie: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND, PLSD/DAND@DAND, S G /DAND@DAND, ZYZ-REFL  
 Datum: 30.12.2013 17:40  
 Betreff: Antwortentwurf zur Kleinen Anfrage 18/232  
 Gesendet von: P W

Sehr geehrte Frau P

anbei übersende ich Ihnen den von Herrn L PLS i.V. freigegebenen Antwortentwurf zur vorgenannten Kleinen Anfrage mit der Bitte um Vorlage an Herrn Vizepräsidenten. Das Bundeskanzleramt hat die ursprüngliche Frist (30.12.2013 DS) verlängert und nunmehr eine Zuleitung des Antwortbeitrages bis zum 02.01.2014 10.00 Uhr erbeten.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich benachrichtigen würden, sobald die Antwort an das

Bundeskanzleramt per Fax versandt worden ist, damit ich die Datei parallel per E-Mail übermitteln kann.

Den Text der Kleinen Anfrage füge ich dieser E-Mail noch einmal bei (Antworten sind nur zu den Fragen 12, 19a und b, 20a und b, 23, 24 a und b sowie 29 erbeten).

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

P [redacted] W [redacted]

---

Dr. P [redacted] W [redacted]

PLSA - Tel. 8 [redacted] - UPLSAB



POSTANSCHRIFT Bundesnachrichtendienst, Postfach 45 01 71, 12171 Berlin

An das  
Bundeskanzleramt  
Leiter der Abteilung 6  
Herrn MinDir Günter Heiß  
– o. V. i. A. –

11012 Berlin

Gerhard Schindler  
Präsident

HAUSANSCHRIFT Gardeschützenweg 71-101, 12203 Berlin  
POSTANSCHRIFT Postfach 45 01 71, 12171 Berlin

TEL +49 30 [REDACTED]  
FAX +49 30 [REDACTED]  
E-MAIL leitung-grundsatz@bnd.bund.de

DATUM 2. Januar 2014  
GESCHÄFTSZEICHEN PLS-0000/13 VS-NfD

**EILT! Per Infotec!**

BETREFF Kleine Anfrage der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Konstantin von Notz u.a. und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Bundestagsdrucksache 18/232) vom 23.12.2013  
HIER Antwortbeitrag des Bundesnachrichtendienstes  
BEZUG 1.) E-Mail BKAm/Ref. 603, Fr. Dr. Nökel, Az. 603 - 151 00 - An 2/13, vom 23.12.2013  
2.) E-Mail BKAm/Ref. 603, Fr. Dr. Nökel, Az. 603 - 151 00 - An 2/13, vom 27.12.2013

Sehr geehrter Herr Heiß,

mit Bezug 1.) haben Sie o.g. Kleine Anfrage der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Konstantin von Notz u.a. und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit der Bitte um Übermittlung eines Antwortbeitrags zu den Fragen 12, 19 a) und b), 20 a) und b), 23, 24 a) und b) sowie 29a) übersandt.

Ich schlage vor, Folgendes mitzuteilen:

Frage 12:

*Welche dieser Vorschriften wurde bei den an CSC oder ihre Tochterunternehmen vergebenen Aufträge mit welchem Ergebnis geprüft und mit welcher Begründung wurde jeweils die Zuverlässigkeit von CSC bejaht (bitte im Einzelnen für alle Aufträge aufschlüsseln)?*

**Antwort:**

**ZY: Können hier die Verträge (in der noch zur Verfügung stehenden Zeit), ggfls. zusammengefasst, benannt werden? Wenn ja, ist eine Einstufung erforderlich und wie würde diese im gegebenen Falle begründet? Wenn nein, soll die Antwort wie folgt ausfallen:**

Durch den Bundesnachrichtendienst werden Aufträge nur an solche Unternehmen vergeben, die im Rahmen des „Geheimchutz Wirtschaft“ akkreditiert sind (Wortwahl kor-

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

rekt?)/ **ZY**: evtl. Zusatz in dem Sinne, dass eine Zuverlässigkeitsprüfung im BND dann nicht mehr erforderlich ist, da diese im Rahmen des Geheimschutzprogramms durchgeführt wird?) Sodann findet in Bezug auf diese Unternehmen eine Sicherheitsprüfung statt. Die sicherheitliche Freigabe wird für jeden Vergabefall eingeholt. Die Auftragnehmer werden stets vertraglich zur Einhaltung der sicherheitlichen Vorgaben verpflichtet.

Ich schlage folgende Antwort vor:

Alle Unternehmen, welche mit sicherheitsempfindlichen Tätigkeiten (z.B. VS-Aufträge von Behörden) nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 SÜG (Gesetz über die Voraussetzungen und das Verfahren von Sicherheitsüberprüfungen des Bundes, das sog. Sicherheitsüberprüfungsgesetz) betraut sind, werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als der nach § 25 SÜG zuständigen Behörde im Rahmen des „Geheimsschutzes Wirtschaft“ in allen Geheimschutzfragen und bei den erforderlichen Geheimschutzmaßnahmen betreut und kontrolliert. Das BMWi stellt damit sicher, dass die für den Geheimschutz in der Wirtschaft konkret erforderlichen Maßnahmen und Regeln zum Zugang von Verschlusssachen eingehalten werden. Dies wird detailliert im Geheimschutzbuch (GHB) geregelt, welches auf weiteren Verwaltungsvorschriften des BMWi und des BMI basiert, z.B. der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen (VS-Anweisung-VSA).

Die sicherheitliche Freigabe wird für jeden Vergabefall eingeholt. Die Auftragnehmer werden stets vertraglich zur Einhaltung der sicherheitlichen Vorgaben verpflichtet.

Insofern bezieht sich die vergaberechtliche Eignungsprüfung einer Firma vor Vergabe eines Auftrags auf die sicherheitliche Eignung und darüber hinaus auf die Frage, ob konkrete Erkenntnisse vorliegen, die Zweifel an der Zuverlässigkeit einer Firma im wirtschaftlichen Sinne begründen.

Aus sicherheitlicher und wirtschaftlicher Sicht sprach zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe nichts gegen die jeweilige Beauftragung der Firma CSC.

Frage 19:

a.) Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen im Vergabeverfahren von Bundesbehörden Bewerber wegen mangelnder Zuverlässigkeit im Hinblick auf Sicherheits- und Geheimhaltungsinteressen abgelehnt wurden?

b.) Wenn ja, welche Bundesbehörden und welche Aufträge betraf dies?

**Antwort:**

Soweit für ein Unternehmen keine sicherheitliche Freigabe erteilt wird, wird dieses nicht in ein Vergabeverfahren einbezogen. In Ermangelung eines entsprechenden Bedarfes wird hierzu keine gesonderte Statistik geführt.

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

*Frage 20:*

- a.) *Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen beauftragte Dienstleistungen oder gekaufte Produkte privater IT-Firmen wegen Sicherheitsbedenken nicht genutzt wurden?*
- b.) *Wenn ja, welche genau? (bitte nach Name des Unternehmens/ ggf. Produktnamen und Herkunftsland auflisten)*

**Antwort:**

Hierzu wird in Ermangelung eines entsprechenden Bedarfes keine gesonderte Statistik geführt.

*Frage 23:*

*In welchen Fällen wurde im Rahmen der Auftragsvergabe der Bundesregierung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen bisher sicherheitsrelevante Soft- und/oder Hardware zur Verfügung gestellt, bestehende angepasst oder erweitert (bitte aufschlüsseln nach Ministerium/Behörde, Auftragsgegenstand, bereitgestellte Soft-/Hardware bzw. vorgenommene Anpassungen)?*

**Antwort:**

Hierzu meldet der Bundesnachrichtendienst Fehlanzeige.

*Frage 24:*

- a.) *Inwieweit wurde der Bundesregierung jeweils im Vorfeld vollständiger Einblick in die relevanten Entwicklungsunterlagen bzw. den Quellcode gewährt und eine Überprüfbarkeit durch deutsche Stellen gewährleistet?*
- b.) *Soweit nein – warum nicht?*

**Antwort:**

ZY: Bitte noch einmal nachfassen, ob hierzu eine Aussage gemacht werden kann. Ansonsten müsste die Antwort – schon aufgrund der Teilfrage b) – wie folgt gefasst werden: Hierzu wird in Ermangelung eines entsprechenden Bedarfes keine gesonderte Statistik geführt.

Nicht zutreffend, wegen Antwort zu Frage 23

*Frage 29:*

- a.) *Welche Geheimhaltungsvereinbarungen bestehen hinsichtlich des Einsatzes von CSC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten für Bundesbehörden und mit welchen konkreten Haftungsregelungen bzw. Sanktionen sind diese Vereinbarungen versehen?*

**Antwort:**

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Es wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen.

Gegen eine offene Übermittlung des Antwortbeitrages an den Deutschen Bundestag bestehen keine Bedenken (oder Einstufung?)

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

(v. Geyr)

„Checkliste“

Vorbemerkung: An der Kleinen Anfrage der SPD -17/14456- wurden wir m.E. nicht beteiligt.

1. Weiteres Vorgehen mit Fr. F [REDACTED] (PLSA, 8 [REDACTED]) besprechen.
2. Rücksprache mit Hrn. B [REDACTED] (T2YY, 8 [REDACTED]) halten.  
Hr. K [REDACTED] bat um Übernahme der Beantwortung der Frage VIII durch ZYF. Ich habe ihm zugesichert, dass Sie am 02./03.01.14 prüfen werden, bei wem die Zuständigkeit der Frage VIII liegt. Da Hr. K [REDACTED] sich dann im Urlaub befindet, bitte er um Rücksprache mit Hrn. B [REDACTED].
3. Ggfs. Rücksprache mit Hrn. Z [REDACTED] (ZYFA, 8 [REDACTED]) halten.  
Hr. L [REDACTED] bat um Prüfung, ob die Frage VIII durch ZYFD oder ZYFA beantwortet wird. Ich habe ihm mitgeteilt, dass ich den Vorgang durchsehen und Hrn. Z [REDACTED] eine erste Einschätzung übermitteln werde (Hr. L [REDACTED] hat Urlaub). Meines Erachtens liegt die Beantwortung der Frage bei ZYFD. Sollte ich mich getäuscht haben, bittet Hr. Z [REDACTED] am 02./03.01.2014 um Rücksprache.
4. ZYZA nachrichtlich an der Antwort beteiligen.

Termin: 07. Januar 2014 bei PLSA

ZYFD:

1. Nach telefon. Rücksprache mit PLSA / Hr. T [REDACTED] ist Frage VIII durch Abt. IE zu beantworten. Von dort kam auch bereits die Zuarbeit zur Beantwortung der patl. Anfrage. Dies habe ich ggü. Abt. IA / Hrn. B [REDACTED] mitgeteilt.

2. zum Vorgang  
Hr. [REDACTED]



POSTANSCHRIFT Bundesnachrichtendienst, Postfach 45 01 71, 12171 Berlin

An das  
Bundeskanzleramt  
Leiter der Abteilung 6  
Herrn MinDir Günter Heiß  
– o. V. i. A. –

11012 Berlin

**Gerhard Schindler**  
Präsident

HAUSANSCHRIFT Gardeschützenweg 71-101, 12203 Berlin  
POSTANSCHRIFT Postfach 45 01 71, 12171 Berlin

TEL +49 30 [REDACTED]

FAX +49 30 [REDACTED]

E-MAIL leitung-grundsatz@bnd.bund.de

DATUM 2. Januar 2014

GESCHÄFTSZEICHEN PLS-0461/13 VS-NfD

**EILT! Per Infotec!**

- BETREFF Kleine Anfrage der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Konstantin von Notz u.a. und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Bundestagsdrucksache 18/232) vom 23.12.2013
- HIER Antwortbeitrag des Bundesnachrichtendienstes
- BEZUG 1.) E-Mail BKAm/Ref. 603, Fr. Dr. Nökel, Az. 603 - 151 00 - An 2/13, vom 23.12.2013  
2.) E-Mail BKAm/Ref. 603, Fr. Dr. Nökel, Az. 603 - 151 00 - An 2/13, vom 27.12.2013

Sehr geehrter Herr Heiß,

mit Bezug 1.) haben Sie o.g. Kleine Anfrage der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Konstantin von Notz u.a. und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit der Bitte um Übermittlung eines Antwortbeitrags zu den Fragen 12, 19 a) und b), 20 a) und b), 23, 24 a) und b) sowie 29a) übersandt.

Ich schlage vor, Folgendes mitzuteilen:

**Frage 12:**

*Welche dieser Vorschriften wurde bei den an CSC oder ihre Tochterunternehmen vergebenen Aufträge mit welchem Ergebnis geprüft und mit welcher Begründung wurde jeweils die Zuverlässigkeit von CSC bejaht (bitte im Einzelnen für alle Aufträge aufschlüsseln)?*

**Antwort:**

Betreffend die Auftragsvergabe an die Firma CSC wird zunächst auf die Antworten auf die Mündliche Frage Nr. 5 des Abg. Ströbele vom 18.11.2013 sowie auf die Mündliche Frage Nr. 13 des Abg. Kekeritz vom 20.11.2013 verwiesen.

Alle Unternehmen, welche mit sicherheitsempfindlichen Tätigkeiten (z.B. VS-Aufträge von Behörden) nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 SÜG (Gesetz über die Voraussetzungen und das Verfahren von Sicherheitsüberprüfungen des Bundes, das sog. Sicherheitsüberprüfungsgesetz) betraut sind, werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als der nach § 25 SÜG zuständigen Behörde im Rahmen des „Geheimsschutzes Wirtschaft“ in allen Geheimsschutzfragen und bei den erforderlichen Geheimsschutzmaßnahmen betreut und kontrolliert. Das BMWi stellt damit sicher, dass die für den Geheimsschutz in der Wirtschaft konkret erforderlichen Maßnahmen und Regeln zum Zugang von Verschlusssachen eingehalten werden. Dies wird detailliert im Geheimsschutzbuch (GHB) geregelt, welches auf weiteren Verwaltungsvorschriften des BMWi und des BMI basiert, z.B. der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen (VS-Anweisung - VSA).

Die sicherheitliche Freigabe wird für jeden Vergabefall eingeholt. Die Auftragnehmer werden stets vertraglich zur Einhaltung der sicherheitlichen Vorgaben verpflichtet. Insofern bezieht sich die vergaberechtliche Eignungsprüfung einer Firma vor Vergabe eines Auftrags auf die sicherheitliche Eignung und darüber hinaus auf die Frage, ob konkrete Erkenntnisse vorliegen, die Zweifel an der Zuverlässigkeit einer Firma im wirtschaftlichen Sinne begründen. Aus sicherheitlicher und wirtschaftlicher Sicht sprach zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe nichts gegen die jeweilige Beauftragung der Firma CSC.

Frage 19:

- a.) Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen im Vergabeverfahren von Bundesbehörden Bewerber wegen mangelnder Zuverlässigkeit im Hinblick auf Sicherheits- und Geheimhaltungsinteressen abgelehnt wurden?
- b.) Wenn ja, welche Bundesbehörden und welche Aufträge betraf dies?

**Antwort:**

Soweit für ein Unternehmen keine sicherheitliche Freigabe erteilt wird, wird dieses nicht in ein Vergabeverfahren einbezogen. In Ermangelung eines entsprechenden Bedarfes wird hierzu keine gesonderte Statistik geführt.

Frage 20:

- a.) Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen beauftragte Dienstleistungen oder gekaufte Produkte privater IT-Firmen wegen Sicherheitsbedenken nicht genutzt wurden?
- b.) Wenn ja, welche genau? (bitte nach Name des Unternehmens/ ggf. Produktnamen und Herkunftsland auflisten)

**Antwort:**

Hierzu wird in Ermangelung eines entsprechenden Bedarfes keine gesonderte Statistik geführt.

**Frage 23:**

*In welchen Fällen wurde im Rahmen der Auftragsvergabe der Bundesregierung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen bisher sicherheitsrelevante Soft- und/oder Hardware zur Verfügung gestellt, bestehende angepasst oder erweitert (bitte aufschlüsseln nach Ministerium/Behörde, Auftragsgegenstand, bereitgestellte Soft-/Hardware bzw. vorgenommene Anpassungen)?*

**Antwort:**

Hierzu meldet der Bundesnachrichtendienst Fehlanzeige.

**Frage 24:**

*a.) Inwieweit wurde der Bundesregierung jeweils im Vorfeld vollständiger Einblick in die relevanten Entwicklungsunterlagen bzw. den Quellcode gewährt und eine Überprüfbarkeit durch deutsche Stellen gewährleistet?*

*b.) Soweit nein – warum nicht?*

**Antwort:**

Es wird auf die Antwort zu Frage 23 verwiesen.

**Frage 29:**

*a.) Welche Geheimhaltungsvereinbarungen bestehen hinsichtlich des Einsatzes von CSC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten für Bundesbehörden und mit welchen konkreten Haftungsregelungen bzw. Sanktionen sind diese Vereinbarungen versehen?*

**Antwort:**

Es wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen.

Gegen eine offene Übermittlung des Antwortbeitrages an den Deutschen Bundestag bestehen keine Bedenken.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

(v. Geyr)

ZYAA z.V. A203 z.d.A.  
2.3.1.**WG: Antwortentwurf zur Kleinen Anfrage 18/232**

K [redacted] W [redacted] An: H [redacted] M [redacted]

Diese Nachricht ist digital signiert.

02.01.2014 09:57

ZYZY

Tel.: 8 [redacted]

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Sehr geehrter Herr M [redacted],

zunächst möchte ich Ihnen ein gesundes und frohes Neues Jahr 2014 wünschen.

Als Anlage sende ich Ihnen eine Mail mit dem Antwortentwurf zu den Fragen von B90-Grüne. Hr. v. Geyr hat an einigen Stellen umformuliert. Dem Sinn nach ist die Antwort unverändert.

Mit freundlichen Grüßen

K [redacted] W [redacted]

RefL ZYZ (8 [redacted] / 8 [redacted])

----- Weitergeleitet von K [redacted] W [redacted] /DAND am 02.01.2014 09:53 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
 An: VPR-VORZIMMER/DAND@DAND, N [redacted] P [redacted] /DAND@DAND  
 Kopie: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND, PLSD/DAND@DAND, S [redacted] G [redacted] /DAND@DAND, ZYZ-REFL  
 Datum: 02.01.2014 08:51  
 Betreff: WG: Antwortentwurf zur Kleinen Anfrage 18/232  
 Gesendet von: P [redacted] W [redacted]

Sehr geehrte Frau P [redacted],

anbei übersende ich Ihnen den Antwortentwurf mit der Ergänzung, um die Herr Vizepräsident gebeten hat, mit der Bitte um Vorlage.

Mit freundlichen Grüßen

P [redacted] W [redacted]



131230-Pr-Heiß-Kleine Anfrage 18-232 B90-GRÜNE CSC Vergabe.docx

----- Weitergeleitet von P [redacted] W [redacted] /DAND am 02.01.2014 08:49 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
 An: VPR-VORZIMMER/DAND@DAND, N [redacted] P [redacted] /DAND@DAND  
 Kopie: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND, PLSD/DAND@DAND, S [redacted] G [redacted] /DAND@DAND, ZYZ-REFL  
 Datum: 30.12.2013 17:40  
 Betreff: Antwortentwurf zur Kleinen Anfrage 18/232  
 Gesendet von: P [redacted] W [redacted]

Sehr geehrte Frau P [redacted],

anbei übersende ich Ihnen den von Herrn L PLS i.V. freigegebenen Antwortentwurf zur vorgenannten Kleinen Anfrage mit der Bitte um Vorlage an Herrn Vizepräsidenten. Das Bundeskanzleramt hat die ursprüngliche Frist (30.12.2013 DS) verlängert und nunmehr eine Zuleitung des Antwortbeitrages bis zum 02.01.2014 10.00 Uhr erbeten.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich benachrichtigen würden, sobald die Antwort an das

Bundeskanzleramt per Fax versandt worden ist, damit ich die Datei parallel per E-Mail übermitteln kann.

Den Text der Kleinen Anfrage füge ich dieser E-Mail noch einmal bei (Antworten sind nur zu den Fragen 12, 19a und b, 20a und b, 23, 24 a und b sowie 29 erbeten).

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

P [REDACTED] W [REDACTED]

---

Dr. P [REDACTED] W [REDACTED]  
PLSA - Tel. 8 [REDACTED] - UPLSAB



POSTANSCHRIFT Bundesnachrichtendienst, Postfach 45 01 71, 12171 Berlin

An das  
Bundeskanzleramt  
Leiter der Abteilung 6  
Herrn MinDir Günter Heiß  
– o. V. i. A. –

11012 Berlin

**Gerhard Schindler**  
Präsident

HAUSANSCHRIFT Gardeschützenweg 71-101, 12203 Berlin  
POSTANSCHRIFT Postfach 45 01 71, 12171 Berlin

TEL +49 30 [REDACTED]

FAX +49 30 [REDACTED]

E-MAIL leitung-grundsatz@bnd.bund.de

DATUM 2. Januar 2014

GESCHÄFTSZEICHEN PLS-0000/13 VS-NfD

**EILT! Per Infotec!**

BETREFF Kleine Anfrage der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Konstantin von Notz u.a. und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Bundestagsdrucksache 18/232) vom 23.12.2013  
HIER Antwortbeitrag des Bundesnachrichtendienstes  
BEZUG 1.) E-Mail BKAm/Ref. 603, Fr. Dr. Nökel, Az. 603 - 151 00 - An 2/13, vom 23.12.2013  
2.) E-Mail BKAm/Ref. 603, Fr. Dr. Nökel, Az. 603 - 151 00 - An 2/13, vom 27.12.2013

Sehr geehrter Herr Heiß,

mit Bezug 1.) haben Sie o.g. Kleine Anfrage der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Konstantin von Notz u.a. und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit der Bitte um Übermittlung eines Antwortbeitrags zu den Fragen 12, 19 a) und b), 20 a) und b), 23, 24 a) und b) sowie 29a) übersandt.

Ich schlage vor, Folgendes mitzuteilen:

Frage 12:

*Welche dieser Vorschriften wurde bei den an CSC oder ihre Tochterunternehmen vergebenen Aufträge mit welchem Ergebnis geprüft und mit welcher Begründung wurde jeweils die Zuverlässigkeit von CSC bejaht (bitte im Einzelnen für alle Aufträge aufschlüsseln)?*

Antwort:

ZY: Können hier die Verträge (in der noch zur Verfügung stehenden Zeit), ggfls. zusammengefasst, benannt werden? Wenn ja, ist eine Einstufung erforderlich und wie würde diese im gegebenen Falle begründet? Wenn nein, soll die Antwort wie folgt ausfallen:

Durch den Bundesnachrichtendienst werden Aufträge nur an solche Unternehmen vergeben, die im Rahmen des „Geheimschutz Wirtschaft“ akkreditiert sind (Wortwahl kor-

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

rekt?)/ **ZY**: evtl. Zusatz in dem Sinne, dass eine Zuverlässigkeitsprüfung im BND dann nicht mehr erforderlich ist, da diese im Rahmen des Geheimschutzprogramms durchgeführt wird?) Sodann findet in Bezug auf diese Unternehmen eine Sicherheitsprüfung statt. Die sicherheitliche Freigabe wird für jeden Vergabefall eingeholt. Die Auftragnehmer werden stets vertraglich zur Einhaltung der sicherheitlichen Vorgaben verpflichtet.

Ich schlage folgende Antwort vor:

Alle Unternehmen, welche mit sicherheitsempfindlichen Tätigkeiten (z.B. VS-Aufträge von Behörden) nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 SÜG (Gesetz über die Voraussetzungen und das Verfahren von Sicherheitsüberprüfungen des Bundes, das sog. Sicherheitsüberprüfungsgesetz) betraut sind, werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als der nach § 25 SÜG zuständigen Behörde im Rahmen des „Geheimschutzes Wirtschaft“ in allen Geheimschutzfragen und bei den erforderlichen Geheimschutzmaßnahmen betreut und kontrolliert. Das BMWi stellt damit sicher, dass die für den Geheimschutz in der Wirtschaft konkret erforderlichen Maßnahmen und Regeln zum Zugang von Verschlusssachen eingehalten werden. Dies wird detailliert im Geheimschutzbuch (GHB) geregelt, welches auf weiteren Verwaltungsvorschriften des BMWi und des BMI basiert, z.B. der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen (VS-Anweisung-VSA).

Die sicherheitliche Freigabe wird für jeden Vergabefall eingeholt. Die Auftragnehmer werden stets vertraglich zur Einhaltung der sicherheitlichen Vorgaben verpflichtet.

Insofern bezieht sich die vergaberechtliche Eignungsprüfung einer Firma vor Vergabe eines Auftrags auf die sicherheitliche Eignung und darüber hinaus auf die Frage, ob konkrete Erkenntnisse vorliegen, die Zweifel an der Zuverlässigkeit einer Firma im wirtschaftlichen Sinne begründen.

Aus sicherheitlicher und wirtschaftlicher Sicht sprach zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe nichts gegen die jeweilige Beauftragung der Firma CSC.

*Frage 19:*

- a.) Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen im Vergabeverfahren von Bundesbehörden Bewerber wegen mangelnder Zuverlässigkeit im Hinblick auf Sicherheits- und Geheimhaltungsinteressen abgelehnt wurden?
- b.) Wenn ja, welche Bundesbehörden und welche Aufträge betraf dies?

**Antwort:**

Soweit für ein Unternehmen keine sicherheitliche Freigabe erteilt wird, wird dieses nicht in ein Vergabeverfahren einbezogen. In Ermangelung eines entsprechenden Bedarfes wird hierzu keine gesonderte Statistik geführt.

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

*Frage 20:*

- a.) *Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen beauftragte Dienstleistungen oder gekaufte Produkte privater IT-Firmen wegen Sicherheitsbedenken nicht genutzt wurden?*  
 b.) *Wenn ja, welche genau? (bitte nach Name des Unternehmens/ ggf. Produktnamen und Herkunftsland auflisten)*

**Antwort:**

Hierzu wird in Ermangelung eines entsprechenden Bedarfes keine gesonderte Statistik geführt.

*Frage 23:*

*In welchen Fällen wurde im Rahmen der Auftragsvergabe der Bundesregierung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen bisher sicherheitsrelevante Soft- und/oder Hardware zur Verfügung gestellt, bestehende angepasst oder erweitert (bitte aufschlüsseln nach Ministerium/Behörde, Auftragsgegenstand, bereitgestellte Soft-/Hardware bzw. vorgenommene Anpassungen)?*

**Antwort:**

Hierzu meldet der Bundesnachrichtendienst Fehlanzeige.

*Frage 24:*

- a.) *Inwieweit wurde der Bundesregierung jeweils im Vorfeld vollständiger Einblick in die relevanten Entwicklungsunterlagen bzw. den Quellcode gewährt und eine Überprüfbarkeit durch deutsche Stellen gewährleistet?*  
 b.) *Soweit nein – warum nicht?*

**Antwort:**

ZY: Bitte noch einmal nachfassen, ob hierzu eine Aussage gemacht werden kann. Ansonsten müsste die Antwort – schon aufgrund der Teilfrage b) – wie folgt gefasst werden: Hierzu wird in Ermangelung eines entsprechenden Bedarfes keine gesonderte Statistik geführt.

Nicht zutreffend, wegen Antwort zu Frage 23

*Frage 29:*

- a.) *Welche Geheimhaltungsvereinbarungen bestehen hinsichtlich des Einsatzes von CSC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten für Bundesbehörden und mit welchen konkreten Haftungsregelungen bzw. Sanktionen sind diese Vereinbarungen versehen?*

**Antwort:**

Es wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen.

Gegen eine offene Übermittlung des Antwortbeitrages an den Deutschen Bundestag bestehen keine Bedenken (oder Einstufung?)

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

(v. Geyr)

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

**+++!!!! EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen:  
US-Unternehmen CSC – FRIST: MONTAG, 30.12. 13.00 UHR!!!!++++**

ZYZA An: UFYZ-JEDER, TAZ-JEDER, ITZ-JEDER

23.12.2013 16:38

Gesendet von: K A

Kopie: ZYZ-REFL, ZYA-REFL, ZYZA-SGL, K V

Diese Nachricht ist digital signiert.

ZYZA

Tel.: 8

Protokoll: Diese Nachricht wurde weitergeleitet.

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Sehr geehrter Herren Referatsleiter,

anbei leite ich Ihnen eine **Kleine Anfrage** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema **US-Unternehmen CSC** mit der Bitte um Bearbeitung weiter.

Abteilung Z wird die Anfrage federführend bearbeiten. Bitte antworten Sie zu den Fragen, von denen Sie betroffen sind. Sollten Sie in der Vergangenheit keine Kontakte mit CSC gehabt haben, betrachten Sie den Auftrag bitte als gegenstandslos.

Den Antwortentwurf legen Sie bitte in elektronischer Form bis **Montag, den 30. Dezember 2013, 10.00 Uhr**, L ZYZ/ZYZA-DAND vor. Fehlanzeige ist erforderlich!

Die kurze Frist bitte ich zu entschuldigen. Sie ist den Vorgaben des BKAmtes geschuldet.

Falls eine Fristverlängerung gewährt wird, werden Sie unverzüglich informiert.

Vielen Dank bereits im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

K A

ZYZA, Tel.: 8

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND

An: FIZ-AUFTRAGSSTEUERUNG/DAND@DAND

Kopie: ZYZ-REFL, PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND

Datum: 23.12.2013 13:23

Betreff: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC – FRIST:  
MONTAG, 30.12. 13.00 UHR

Gesendet von: P W

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegende Parlamentarische Frage wird mit der Bitte um Einsteuerung übersandt.

Nach erster hiesiger Durchsicht besteht eine Aussagefähigkeit des BND insbesondere bei den Fragen **1, 2, 3, 4, 5, 9, 11, 12, 15-20 und 23-29**. Es wird aber darum gebeten, dies noch einmal zu überprüfen und gegebenenfalls Antwortbeiträge auch zu anderen Fragen zu übersenden, bei denen eine Aussagefähigkeit oder Zuständigkeit gesehen wird.

Diesseits ist noch nicht bekannt, ob eine Fristverlängerung beantragt bzw. gewährt werden wird. Vorbehaltlich einer weiteren Mitteilung muss daher zunächst von der derzeit gesetzten Frist ausgegangen werden.

Sollten hier weitere Informationen zur Fragenzuweisung oder zur Beantwortungsfrist eingehen, werden diese unverzüglich nachgereicht.

**Bearbeitungshinweise:**

- Die Fragen sind wahrheitsgemäß und **vollständig** zu beantworten. Es sind - kurz und präzise - alle

Informationen zu dem angefragten Sachverhalt mitzuteilen. Ein Verweis auf eine Beantwortung gegenüber dem PKGr bzw. auf frühere Ausführungen gegenüber dem PKGr ist nicht ausreichend. Der Federführende ist für die Veranlassung von Zuarbeiten zuständig.

- Die **Antwort** wird **grundsätzlich „offen“**, das heißt ohne VS-Einstufung, an BKAmT weitergegeben zur Übermittlung an den Anfragenden und zur Veröffentlichung als - im Internet recherchierbare - Drucksache des Deutschen Bundestages. Falls für die Beantwortung ausnahmsweise eine **VS-Einstufung** erforderlich ist, ist für die jeweilige (Unter-)Frage nachvollziehbar zu begründen, aus welchem Grund die erfragte Information geheimhaltungsbedürftig ist. Die **Begründung für die VS-Einstufung ist von ZYF mitzuzeichnen**. Antworten mit einem Geheimhaltungsgrad von "VS-Vertraulich" und höher werden in der Geheimschutzstelle des Bundestages für die Abgeordneten zur Einsichtnahme ausgelegt. Antworten mit dem VS-Grad "VS-Nur für den Dienstgebrauch" sind innerhalb des Bundestages frei verfügbar, werden aber nicht veröffentlicht.
- Die Antwortpflicht kann nur in folgenden **eng auszulegenden Ausnahmefällen** entfallen:

**a. Staatswohl**

Die Beantwortung kann verweigert werden, wenn das Bekanntwerden der geheimhaltungsbedürftigen Informationen das Wohl des Bundes oder eines Landes gefährden könnte (z. B. Offenlegung von *Einzelheiten* zu operativen Vorgängen). In diesem Fall müssen die Geheimhaltungsbedürftigkeit und die Gefährdung öffentlicher Interessen detailliert und nachvollziehbar begründet werden. Insbesondere ist zu prüfen, ob eine VSA-gerechte Einstufung der Antwort möglich wäre, die dann in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages ausgelegt würde.

**b. Grundrechte Dritter**

Wenn durch die Beantwortung Grundrechte Dritter (z. B. Namensnennung, Nennung beruflicher Projekte) betroffen sind, sind der parlamentarische Informationsanspruch und die Rechtspositionen des Dritten gegeneinander abzuwägen.

**c. OSINT**

Falls eine Frage **vollständig** und **ausschließlich** aus öffentlich zugänglichem Material beantwortet werden kann, ist ein Verweis auf die entsprechende(n) Fundstelle(n) ausreichend.

**d. Weitere Ausnahmefälle**

Es wird auf die den Abteilungsstäben vorliegende Handreichung von BMI und BMJ „Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Beantwortung parlamentarischer Fragen durch die Bundesregierung“ vom 19.11.2009 verwiesen.

Falls die Antwort unter Berufung auf die Ausnahmen „Staatswohl“ oder „Grundrechte Dritter“ verweigert werden soll, wird wegen der Begründung um unverzügliche Einbindung des zuständigen Abteilungsjustiziariats und von ZYF gebeten. Für den BND-internen Gebrauch wird gegenüber dem Bereich PL auch bei der Verweigerung der Antwort um die vollständige Beantwortung der Frage(n) gebeten.

- Die Handreichung von BMI und BMJ „Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Beantwortung parlamentarischer Fragen durch die Bundesregierung“ vom 19.11.2009 sind auf der Intranetseite von PLSA hinterlegt.

Es wird gebeten, den **vom Abteilungsleiter freigegebenen Antwortentwurf bis Montag, den 30. Dezember 2013 um 13.00 Uhr** per E-Mail an die Funktionsadresse PLSA-HH-Recht-SI bzw. in die VS-Dropbox zu übersenden.

Für die knappe Bearbeitungszeit bitte ich um Nachsicht. Sie ist der vom Bundeskanzleramt gesetzten Frist geschuldet.

Mit freundlichen Grüßen

P [redacted] W [redacted]

Dr. P [REDACTED] W [REDACTED]  
PLSA - Tel. 8 [REDACTED] - UPLSAB

----- Weitergeleitet von P [REDACTED] W [REDACTED] DAND am 23.12.2013 12:31 -----

Von: TRANSFER/DAND  
An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 23.12.2013 12:18  
Betreff: Antwort: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC  
Gesendet von: ITBA-N

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
Tel. 8 [REDACTED]

leitung-grundsatz Bitte EILIG weiterleiten an PLSA-HH-RECHT-SI... 23.12.2013 12:10:02

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
An: transfer@bnd.bund.de  
Datum: 23.12.2013 12:10  
Betreff: WG: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC

Bitte EILIG weiterleiten an PLSA-HH-RECHT-SI.  
Danke und beste Grüße, P [REDACTED] W [REDACTED]

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 23.12.2013 12:08 -----  
An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>  
Von: Nökel  
Datum: 23.12.2013 12:05  
Kopie: al6 <al6@bk.bund.de>, Schäper, 603 <603@bk.bund.de>  
Betreff: EILT: Kleine Anfrage 18/232 Bündnis 90/Die Grünen: US-Unternehmen CSC  
(Siehe angehängte Datei: Kleine Anfrage 18\_232.pdf)  
(Siehe angehängte Datei: 18\_232.docx)

Leitungsstab  
PLSA  
z.Hd. Herrn Dr.. K [REDACTED] o.V.i.A.

Az. 603 - 151 00 An 2/13 VS-NfD

Sehr geehrter Herr Dr. K [REDACTED]

beigefügte Kleine Anfrage 18/232 von Bündnis 90/Die Grünen wird mit der Bitte übersandt, weiterleitungsfähige Antworten zu Fragen, für die der BND zuständig bzw. aussagefähig ist, zu übermitteln.

Falls die Antwort eingestuft in der Geheimschutzstelle hinterlegt werden soll, ist dies unter Angabe des VS-Grades zu kennzeichnen. Es wird gebeten, die gewählte VS-Einstufung und die Gründe hierfür den Anforderungen der einschlägigen BVerfG-Entscheidungen entsprechend mit einer für die Veröffentlichung im offenen Antwortteil bestimmten ausführlichen Abwägung zu versehen.

Den Eingang Ihrer Antwort erbitten wir bis Montag, den 30. Dezember 2013.

Vielen Dank und freundliche Grüße  
Im Auftrag

Dr. Friederike Nökel  
Bundeskanzleramt  
Referat 603  
030 / 18400 - 2630  
ref603@bk.bund.de  
friederike.noekel@bk.bund.de



Kleine Anfrage 18\_232.pdf 18\_232.docx

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Konstantin von Notz, Hans-Christian Ströbele, Luise Amtsberg, Volker Beck (Köln), Dr. Franziska Brantner, Agnieszka Brugger, Britta Haßelmann, Uwe Kekeritz, Katja Keul, Tom Koenigs, Renate Künast, Irene Mihalic, Özcan Mutlu, Cem Özdemir, Lisa Paus, Claudia Roth (Augsburg), Jürgen Trittin und der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN**

### **Sicherheitsrisiken durch die Beauftragung des US-Unternehmens CSC und anderer Unternehmen, die in engem Kontakt zu US-Geheimdiensten stehen**

Das IT-Beratungsunternehmen Computer Science Corporation (CSC) mit Hauptsitz in Falls Church, Virginia, USA zählt laut der laufenden Berichterstattung der Süddeutsche Zeitung vom 15./16.11.2013 sowie dem 11/2013 erschienenen Buch "Geheimer Krieg" von Christian Fuchs/ John Goetz mit einem Jahresumsatz von ca. 16 Milliarden Dollar und 100.000 Consultants (davon 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter allein in Deutschland) zu einem der größten IT-Beratungs- und Dienstleistungskonzerne der Welt. Das Unternehmen berät weltweit Regierungen, die britische Royal Mail und den britischen Gesundheitsdienst sowie zahlreiche US-Verwaltungen wie die US-Küstenwache, die US Navy und das US-Heimatschutzministerium, etwa bei der Abwicklung von VISA-Anträgen. Unter der Bush-Administration erhielt CSC den Auftrag zur Erneuerung des IT-Systems der NSA (siehe dazu die oben genannten Quellen). Im Rahmen des noch bis 2014 laufenden "Groundbreaker-Vertrages" sollen Tausende Mitarbeiter der NSA zu CSC gewechselt sein. Das später wegen seiner Kosten gestoppte Abhörprogramm Trailblazer der NSA (vgl. [http://en.wikipedia.org/wiki/Trailblazer\\_Project](http://en.wikipedia.org/wiki/Trailblazer_Project)) wurde durch ein von CSC geführtes Konsortium durchgeführt. Während der Amtsführung des NSA-Chefs Michael Hayden war die CSC der drittgrößte Auftragnehmer staatlicher Stellen der USA und beriet neben der NSA auch das FBI und die CIA in IT-Fragen, nach Auffassung der Autoren von "Geheimer Krieg" war CSC damit de facto die "EDV-Abteilung der amerikanischen Geheimdienstwelt" (vgl. S. 197).

Nach den oben genannten Recherchen der Journalisten von NDR und Süddeutsche Zeitung war CSC zwischen 2003 und 2006 auf der Grundlage eines Rahmenvertrages von 2002 Hauptauftragnehmer der CIA für die Bereitstellung von Flugzeugen und Besatzung für das sog. „extraordinary renditions programme" (Fuchs/ Goetz, S. 198). In diesem Pro-

gramm führten die USA Entführungen und Verschleppungen von Personen durch, die von der CIA teilweise fälschlich als Terroristen identifiziert worden waren und die in den Zielstaaten (der Gefahr) der Folter unterworfen wurden (siehe Bericht der Parlamentarischen Versammlung des Europarats vom 22.1.2006, AS/Jur(2006) und insbes. im Hinblick auf die Rolle von EU-Staaten in diesem Zusammenhang Europäisches Parlament, zuletzt Pressemitteilung vom 10.10.2013). Zu den bekannteren Fällen zählen die Entführungen von Khaled El Masri und Imam Abu Omar. Heute sind die CSC sowie deren Tochterunternehmen u.a. für die IT-Betreuung der US-Regionalkommandos von EUCOM und AFRICOM zuständig, welche im Verdacht stehen, für die verantwortliche Durchführung von gezielten Tötungen durch Drohnen insbesondere in Afrika zuständig zu sein (Goetz/ Fuchs, Kapitel 2, S. 27 ff.).

Allein in den Jahren 2009 bis 2013 bekam die CSC Deutschland 100 Aufträge von zehn unterschiedlichen Ministerien, obersten Bundesbehörden und dem Bundeskanzleramt (Goetz/Fuchs S. 207 ff., sowie die Auskunft der Bundesregierung in den Drs. 17/10305 zu Frage 91; 17/10352 zu Frage 31 und 17/14530 zu Fragen 10 und 21). Seit 1990 wurden allein für den Verteidigungsbereich 424 Aufträge im Wert von 146,2 Millionen Euro vergeben (Fragestunde vom 28.11.2013, Antwort auf Frage 24 des Abgeordneten Ströbele, Protokoll Seite 136).

Darunter befand sich eine Reihe sicherheitssensibler Aufträge für das Bundesministerium des Innern (BMI), das Bundesministerium der Justiz (BMJ), das Bundesministerium der Finanzen (BMF), das Bundesministerium für Verteidigung (BMVg) und die Bundeswehr. Beispiele hierfür sind Aufträge im Zusammenhang mit der elektronischen Akte für Bundesgerichte, dem Sicherheitskonzept für die Marine, der Sicherheit im Luftraum, der IT des BMI, dem neuen Personalausweis und De-Mail (siehe zu den Aufträgen im Einzelnen Goetz/Fuchs S. 207 ff., Auskunft der Bundesregierung in den Drs. 17/10305 zu Frage 91, 17/10352 zu Frage 31 und 17/14530 zu Fragen 10 und 21). Unter anderem wurde die CSC Deutschland Solutions GmbH von der Bundesregierung mit der Überprüfung des Quellcodes des von einem kommerziellen Anbieter entwickelten Spähprogramms beauftragt, um zu prüfen, ob dieses Spähprogramm verfassungsrechtlichen Anforderungen genügt (netzpolitik.org vom 13. 1. 2013, Zeit online vom 2. Mai 2013).

Auf Nachfrage des Abgeordneten Ströbele gab die Bundesregierung am 28.11.2013 an, keine Veranlassung für den Ausschluss von CSC aus dem reglementierten Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge zu sehen. Der Bundesregierung lägen keine Anhaltspunkte für eine Unzuverlässigkeit von CSC im Sinne des Vergaberechtes vor. Weiterhin vermittele das parlamentarische Frage- und Informationsrecht keinen Anspruch auf Offenlegung und Übersendung von Dokumenten an den deutschen Bundestag, weswegen die Verträge mit CSC dem Fragesteller nicht zugänglich gemacht würden. Die für einen individualisierten Auftragnehmer anfallenden und abzurechnenden Vertragsentgelte zählten hingegen zu dessen Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen. Für die Überprüfung der etwaigen Strafbarkeit einzelner CSC-Mitarbeiter sei die Staatsanwaltschaft München I zuständig (Antworten der Bundesregierung vom 28. 11. 2013 auf die Frage 24 und 25 und Nachfragen von Hans-Christian Ströbele MdB, Plenarprotokoll 18/3). Die Frage des Abgeordneten Kekeritz, ob es schriftlich fixierte Kriterien für die Prüfung der Zuverlässigkeit privater Dienstleister im Hinblick auf die Wahrung nationaler Sicherheits- und Datenschutzinteressen gibt, die bei der

Vergabe öffentlicher Aufträge durch die Bundesbehörden angewendet werden, wurde von der Bundesregierung durch den Parlamentarischen Staatssekretär (PSt) im BMI Dr. Ole Schröder mit einem pauschalen Verweis auf die allgemeinen Kriterien und damit inhaltlich nicht beantwortet (Antwort der Bundesregierung vom 28. 11. 2013 auf die Frage 26 von Uwe Kekeritz und Nachfragen, Plenarprotokoll 18/3). Anders als Dr. Ole Schröder führte der PSt im BMWi Ernst Burgbacher auf Frage des Abgeordneten Tom Koenigs jedoch aus, im Vergabeverfahren könne ein Bewerber ausgeschlossen werden, der nachweislich eine schwere Verfehlung begangen hat, die seine Zuverlässigkeit infrage stellt. Bei bestimmten sensiblen Aufträgen (zum Beispiel im Sicherheits- und Verteidigungsbereich oder bei Wachdiensten) könnten zudem schärfere Anforderungen an die Zuverlässigkeit gestellt werden. Ob die Voraussetzungen für einen Ausschluss vorliegen, müsse vom öffentlichen Auftraggeber im Einzelfall geprüft und entschieden werden. Als Maßnahmen zur Sicherstellung der Vertraulichkeit zählte die Bundesregierung die Sicherheitsüberprüfung bestimmter Mitarbeiter der beauftragten Firmen, eine Geheimschutzbetreuung der Mitarbeiter durch das BMWi, Nutzungs- und Übermittlungsverbote als „Bestandteil der Vertragsbeziehungen“ und gegebenenfalls Erbringung der Dienstleistung nur in den Räumen des Arbeitgebers und im Beisein eines Mitarbeiters (Antwort auf Frage 15, Plenarprotokoll 18/3).

Wir fragen die amtierende Bundesregierung:

#### **Kenntnisse der Bundesregierung von den Vorwürfen gegen CSC**

1. Seit wann hat die Bundesregierung und/oder eine Bundesbehörde Kenntnis von den Vorwürfen, CSC bzw. Teile des Unternehmens oder eine ihrer Tochterfirmen seien an den sog. „rendition flights“ und Entführungsfällen wie dem von Khalid El Masri beteiligt gewesen? (Bitte um genaue Datierung und die Nennung der Behörden, die zuerst von diesen Vorwürfen erfuhren).
2. Wer wurde wann mit der Aufklärung dieses Verdachtes beauftragt und welche Maßnahmen wurden aufgrund dieses Wissens seither konkret veranlasst?
3. Wieso sieht die Bundesregierung „zum jetzigen Zeitpunkt keine Veranlassung, ihre Auftragsvergabepaxis in Bezug auf CSC zu ändern“ (vgl. Antwort auf Frage 24 des Abgeordneten Ströbele in der Fragestunde vom 28.11.2013), obwohl der Verdacht besteht, dass die CSC an rechtswidrigen und strafbaren Handlungen wie der Verschleppung von (auch deutschen) Staatsbürgern mitgewirkt hat (vgl. Christian Fuchs und John Goetz: Geheimer Krieg, Seite 193ff.) und spätestens seit September 2013 auch Informationen auf der Grundlage von Snowden-Veröffentlichungen darüber vorliegen, dass die NSA aktiv daran arbeitet, Sicherheitslücken in Software zu verankern (Spiegel online, 6. 9. 2013)?
4. Hält die Bundesregierung es für die Bewertung der Zuverlässigkeit der CSC im Hinblick auf deutsche Sicherheitsinteressen für ausreichend, sich auf den formaljuristischen Standpunkt zurückzuziehen, dass es sich bei der deutschen Tochterfirma der CSC um eine gegenüber der amerikanischen Mutterfirma „selbständige Gesellschaft“ handelt, so dass ihr dieser von der Mutterfirma begangene Menschenrechtsverletzungen nicht zuzurechnen seien?

#### **Transparenz öffentlicher Auftragsvergabe**

6. a. Beabsichtigt die Bundesregierung, den Abgeordneten des Deutschen Bundestages die mit CSC abgeschlossenen Verträge – gegebenenfalls in der Geheimschutzstelle – zugänglich zu machen, obwohl sie sich dazu rechtlich nicht verpflichtet sieht?  
b. Wenn nein, warum nicht?
6. Beabsichtigt die Bundesregierung, im Rahmen ihres open government-Konzeptes eine öffentlich zugängliche Datenbank für Informationen zur Vergabe öffentlicher Aufträge ab einem bestimmten Auftragsvolumen einzurichten, wie dies zum Beispiel in den USA praktiziert wird (siehe [https://www.fpds.gov/fpdsng\\_cms/index.php/en/](https://www.fpds.gov/fpdsng_cms/index.php/en/))?  
b. Falls nein, warum nicht?
7. Beabsichtigt die Bundesregierung, die Konvention des Europarats über den Zugang zu amtlichen Dokumenten (CETS No. 205) zu zeichnen, wonach im nationalen Informationszugangsrecht abwägungsresistente absolute Schutzgüter durch Abwägungsklauseln ersetzt werden müssen?  
b. Falls nein, warum nicht?
8. Beabsichtigt die Bundesregierung, in dieser Legislaturperiode einen Gesetzesentwurf zur Reform des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) auf der Grundlage des vom Bundestag in Auftrag gegebenen Evaluationsberichts zum IFG (Innenausschuss-Drs. 17(4)522B) vorzulegen?  
b. Wenn nein, warum nicht?  
c. Wenn ja, wird die Bundesregierung in dem Gesetzesentwurf die Schaffung einer Abwägungsklausel vorsehen, die eine Verpflichtung zur Herausgabe von Informationen enthält, sofern das Informationsinteresse der Öffentlichkeit das Interesse des Betroffenen auf Wahrung seiner Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse überwiegt, so wie dies der vom Deutschen Bundestag in Auftrag gegebene Evaluationsbericht zum IFG empfiehlt (siehe Zusammenfassung und Empfehlungen zum Evaluationsbericht, Innenausschuss Drs. 17(4)522A, Ziff. 2. 4)  
b. Wenn nein, warum nicht?

#### **Bewertung der Zuverlässigkeit von CSC und anderer Firmen**

9. a. Wie schätzt die Bundesregierung vor diesem Hintergrund allgemein die Gefahr des Geheimnisverrats und der Datenverstöße durch private US-Firmen ein, die wie CSC Aufgaben in sicherheits-sensitiven Bereichen für die Bundesregierung übernommen haben und die in engem geschäftlichen Kontakt zu US-Sicherheitsbehörden stehen?  
b. Wie hat die Bundesregierung, auch und gerade vor dem Hintergrund der Snowden-Veröffentlichungen sichergestellt, dass US-Behörden sich nicht über Vereinbarungen zum Geheimschutz, wie sie üblicherweise in Verträgen zwischen der Bundesregierung und Auftragnehmern mit Blick auf Aufträge in sicherheitssensiblen Umgebungen getroffen werden, hinwegsetzen und die in Rede stehenden US-Unternehmen nicht von US-Geheimdiensten zur Herausgabe von Informationen – bspw. mit Verweis auf Belange der nationalen Sicherheit – gezwungen werden können?  
c. Teilt die Bundesregierung unsere Auffassung, dass es deutsche Unternehmensinteressen gefährden würde, wenn die deutschen Tochtergesellschaften der CSC eigenständig oder im Auftrag des Mutterkonzerns Wirtschaftsspionage betreiben würden?  
aa) Wenn ja, was tut die Bundesregierung dagegen?  
bb) Wenn nein, warum nicht?

d. Ist der Bundesregierung bekannt, dass Tochtergesellschaften der CSC eigenständig oder im Auftrag des Mutterkonzerns Wirtschaftsspionage betrieben haben? Wenn ja, was für Konsequenzen zieht sie daraus?

10. Auf welche Vorschriften zur besonderen Prüfung der Zuverlässigkeit im Falle von schweren Verfehlungen des Bewerbers und bestimmten sensiblen Aufträgen bezieht sich PSt Burgbacher in seiner Antwort auf Frage 15 (Plenarprotokoll 18/3) genau?

a. Gibt es sonstige Kriterien für die Prüfung der Zuverlässigkeit privater Dienstleister im Hinblick auf nationale Sicherheits- und Datenschutzinteressen, etwa im Rahmen von Verwaltungsvorschriften, die bei der Vergabe öffentlicher Aufträge durch Bundesbehörden angewandt werden?

b. Falls ja, wie lauten diese im Wortlaut?

Welche dieser Vorschriften wurde bei den an CSC oder ihre Tochterunternehmen vergebenen Aufträge mit welchem Ergebnis geprüft und mit welcher Begründung wurde jeweils die Zuverlässigkeit von CSC bejaht (bitte im Einzelnen für alle Aufträge aufschlüsseln)?

13. Welche Stelle innerhalb der Bundesregierung ist mit den Konsequenzen aus den Berichten des Europarats (z. B. AS/Jur(2006)03) und des Europäischen Parlaments (z. B. P6\_TA (2007/0032 und Pressemitteilung vom 10. 10. 2013) zu den CIA rendition flights zuständig und welche Hinweise hat diese Stelle für die Auftragsvergabe des Bundes gegeben?

14. Ergaben sich aus den Leistungsbeschreibungen, auf denen die spätere Beauftragung von CSC im Zusammenhang mit De-mail beruht, besondere Anforderungen an die Zuverlässigkeit des Auftragnehmers im Sinne von §97 Absatz 4 Satz 1 GWB?

Sind die Vorschriften des EU-Vergaberechts bei Aufträgen im Bereich von Sicherheit und Verteidigung anwendbar?

a. Fand in allen Fällen der Auftragsvergabe durch das Bundesministerium der Verteidigung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen eine öffentliche Ausschreibung statt?

b. Wenn nein, warum in welchen Fällen nicht (bitte aufschlüsseln mit Datum und Begründung, falls nicht ausgeschrieben wurde)?

c. soweit ja, wie viele und welche Unternehmen haben sich beworben und was hat jeweils den Ausschlag für die Auftragsvergabe an CSC gegeben?

a. Wird das Bundesamt für Verfassungsschutz in seiner Funktion als Spionageabwehrbehörde im Prozess der öffentlichen Auftragsvergabe der Bundesbehörden von IT-Dienstleistungen an private Dienstleister einbezogen?

b. Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage?

c. Wenn nein, weshalb nicht?

a. Wird das Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Prozess der öffentlichen Auftragsvergabe der Bundesbehörden von IT-Dienstleistungen an private Dienstleister einbezogen?

b. Wenn ja, aufgrund welcher Rechtsgrundlage?

c. Wenn nein, weshalb nicht?

a. Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen im Vergabeverfahren von Bundesbehörden Bewerber wegen mangelnder Zuverlässigkeit im Hinblick auf Sicherheits- und Geheimhaltungsinteressen abgelehnt wurden?

b. Wenn ja, welche Bundesbehörden und welche Aufträge betraf dies?

- c. Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage und mit welcher Begründung wurden die jeweiligen Bewerber abgelehnt?
20. a. Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen beauftragte Dienstleistungen oder gekaufte Produkte privater IT-Firmen wegen Sicherheitsbedenken nicht genutzt wurden?  
b. Wenn ja, welche genau? (bitte nach Name des Unternehmens/ ggf. Produktnamen und Herkunftsland auflisten)
21. Welches sind die Ausnahmen in den Rahmenverträgen, die laut Auskunft des BMWi „in der Regel Klauseln, nach denen es untersagt ist, bei Vertragserfüllung zur Kenntnis erlangte vertrauliche Daten an Dritte weiterzuleiten“ enthalten (sueddeutsche.de, 16. 11. 2013)?
22. a. Sieht die Bundesregierung angesichts der Enthüllungen durch Edward Snowden und die zitierten Veröffentlichungen der Süddeutschen Zeitung, des NDR und von Götz und Fuchs bekannt gewordenen zentralen Rolle privater Firmen im US-amerikanischen Antiterrorkampf Änderungsbedarf im deutschen Vergaberecht?  
b. Wenn ja, welchen Änderungsbedarf genau?  
c. Bestehen insoweit europarechtliche Beschränkungen, wenn ja, welche genau?

#### **Sicherheitsvorkehrungen im Rahmen der Beauftragung**

23. In welchen Fällen wurde im Rahmen der Auftragsvergabe der Bundesregierung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen bisher sicherheitsrelevante Soft- und/oder Hardware zur Verfügung gestellt, bestehende angepasst oder erweitert (bitte aufschlüsseln nach Ministerium/Behörde, Auftragsgegenstand, bereitgestellte Soft-/Hardware bzw. vorgenommene Anpassungen)?
24. a. Inwieweit wurde der Bundesregierung jeweils im Vorfeld vollständiger Einblick in die relevanten Entwicklungsunterlagen bzw. den Quellcode gewährt und eine Überprüfbarkeit durch deutsche Stellen gewährleistet?  
b. Soweit nein – warum nicht?
25. In welchen Fällen hat die Bundesregierung bzw. ein durch sie beauftragtes Unternehmen, eine Behörde oder sonstiger Auftragnehmer die von Bundesbehörden genutzten Hard- und Softwareprodukte oder sonstigen Dienste überprüft und auf etwaige Sicherheitslücken hin untersucht?
26. In welchen Fällen wurde seitens der US-Behörden bzw. dem Unternehmen CSC oder eine ihrer Tochterfirmen nur eingeschränkter Einblick in relevante Unterlagen zu bereitgestellten Hard-/Softwarelösungen im Rahmen von Aufträgen gewährt, mithin unter Verweis auf die so genannten International Traffic in Arms Regulations (ITAR)?
27. a. Kann die Bundesregierung ausschließen, dass im Rahmen von Dienstleistungen der CSC oder ihrer Tochterfirmen Instrumente und Mechanismen wie Soft-/Hardwarekomponenten platziert wurden, die ein Abschöpfen nachrichtendienstlich relevanter Informationen durch die USA zum Nachteil oder Schaden der Bundesrepublik Deutschland ermöglichen bzw. nach sich gezogen haben?  
b. Wenn nein, warum nicht und welche Maßnahmen hat die Bundesregierung unternommen, um diese Möglichkeit zu überprüfen bzw. nachträglich auszuschließen?  
c. Wenn ja, wodurch kann sie dies ausschließen?

28. Inwieweit verfügt die Bundesregierung über angemessene eigene Kapazitäten, um Bestandteile sicherheitsrelevanter IT-Infrastruktur wie Soft-/Hardware selbst auf Schadkomponenten zu überprüfen?
29. a. Welche Geheimhaltungsvereinbarungen bestehen hinsichtlich des Einsatzes von CSC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten für Bundesbehörden und mit welchen konkreten Haftungsregelungen bzw. Sanktionen sind diese Vereinbarungen versehen?
- b. Hält die Bundesregierung derartige Regelungen für sich allein für ausreichend, um ein möglicherweise systematisches Ausspähen sowie die Weitergabe von sicherheitsrelevanten Informationen durch private Dienstleistungsunternehmen bzw. deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unbefugte Dritte bzw. Drittstaaten zu verhindern?
- c. Wenn ja, wie begründet sie diese Auffassung?

Berlin, den 30. Dezember 2013

**Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion**

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Eingang ZYA			
MAT A BND-1-6c.pdf, Blatt 136			
04. FEB. 2014			
A203			

0124

H. J. [redacted] 2014  
[redacted] 29.01.14

Antwort: WG: Endfassung Kleine Anfrage 18/232 von Bündnis 90/Die Grünen zu CSC  
TRANSFER An: PLSA-HH-RECHT-SI  
Gesendet von: ITBA-N

29.01.2014 07:46

1. D 7YA adlo [redacted]  
2. 7.V. F 30/1

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
Tel. 8 [redacted]

leitung-grundsatz Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten. Viele... 29.01.2014 07:36:44

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
An: transfer@bnd.bund.de  
Datum: 29.01.2014 07:36  
Betreff: WG: Endfassung Kleine Anfrage 18/232 von Bündnis 90/Die Grünen zu CSC

Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten.

Vielen Dank.

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 29.01.2014 07:34 -----

An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>  
Von: Nökel  
Datum: 28.01.2014 19:10  
Kopie: 603 <603@bk.bund.de>  
Betreff: Endfassung Kleine Anfrage 18/232 von Bündnis 90/Die Grünen zu CSC  
(Siehe angehängte Datei: KA 18\_232.pdf)

Leitungsstab  
PLSA  
z.Hd. Herrn Dr. K [redacted] o.V.i.A.

Az. 603 - 151 00 An 2/14 VS-NfD

Sehr geehrter Herr Dr. K [redacted]

beigefügte Endfassung zur Kleinen Anfrage 18/232 von Bündnis 90/Die Grünen übersende ich für Ihre Unterlagen. Sie hatten mit Schreiben PLS-0461/13 NfD vom 2. Januar 2014 einen Antwortbeitrag übermittelt. Die zwei Anlagen werden wegen der Größenbeschränkung des Mailsystems gesondert übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Dr. Friederike Nökel  
Bundeskanzleramt  
Referat 603  
030 / 18400 - 2630  
ref603@bk.bund.de  
friederike.noekel@bk.bund.de



Bundesministerium  
des Innern

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

Präsident des Deutschen Bundestages  
– Parlamentssekretariat –  
Reichstagsgebäude  
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-1117

FAX +49 (0)30 18 681-1019

INTERNET [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)

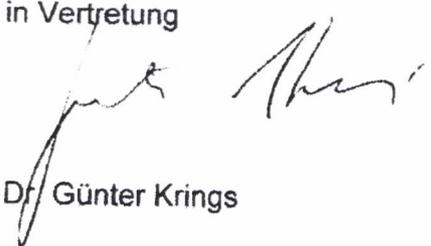
DATUM 20. Januar 2014

BETREFF **Kleine Anfrage des Abgeordneten Omid Nouripour u. a. und der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen**

**Sicherheitsrisiken durch die Beauftragung des US-Unternehmens CSC und  
anderer Unternehmen, die in engem Kontakt zu US-Geheimdiensten stehen  
BT-Drucksache 18/232**

Auf die Kleine Anfrage übersende ich namens der Bundesregierung die beigefügte  
Antwort in 4-facher Ausfertigung.

Mit freundlichen Grüßen  
in Vertretung

  
Dr. Günter Krings

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Bellevue, U-Bahnhof Turmstraße

Bushaltestelle Kleiner Tiergarten

Kleine Anfrage der Abgeordneten Omid Nouripour u. a. und der Fraktion der  
Bündnis 90/Die Grünen

Sicherheitsrisiken durch die Beauftragung des US-Unternehmens CSC und  
anderer Unternehmen, die in engem Kontakt zu US-Geheimdiensten stehen

BT-Drucksache 18/232

---

Vorbemerkung der Fragesteller:

Das IT-Beratungsunternehmen Computer Science Corporation (CSC) mit Hauptsitz in Falls Church, Virginia, USA zählt laut der laufenden Berichterstattung der Süddeutschen Zeitung vom 15./16. November 2013 sowie dem November 2013 erschienenen Buch „Geheimer Krieg“ von Christian Fuchs/John Goetz mit einem Jahresumsatz von ca. 16 Mrd. US-Dollar und 100 000 Consultants (davon 3 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter allein in Deutschland) zu einem der größten IT-Beratungs- und Dienstleistungskonzerne der Welt. Das Unternehmen berät weltweit Regierungen, die britische Royal Mail und den britischen Gesundheitsdienst sowie zahlreiche US-Verwaltungen wie die US-Küstenwache, die US Navy und das US-Heimatschutzministerium, etwa bei der Abwicklung von Visa-Anträgen. Unter der Bush-Administration erhielt CSC den Auftrag zur Erneuerung des IT-Systems der National Security Agency (NSA) (siehe dazu die oben genannten Quellen). Im Rahmen des noch bis 2014 laufenden „Groundbreaker-Vertrages“ sollen Tausende Mitarbeiter der NSA zu CSC gewechselt sein. Das später wegen seiner Kosten gestoppte Abhörprogramm Trailblazer der NSA (vgl. [http://en.wikipedia.org/wiki/Trailblazer\\_Project](http://en.wikipedia.org/wiki/Trailblazer_Project)) wurde durch ein von CSC geführtes Konsortium durchgeführt. Während der Amtsführung des NSA-Chefs Michael Hayden war die CSC der drittgrößte Auftragnehmer staatlicher Stellen der USA und beriet neben der NSA auch das FBI und die CIA in IT-Fragen, nach Auffassung der Autoren von „Geheimer Krieg“ war CSC damit de facto die „EDV-Abteilung der amerikanischen Geheimdienstwelt“ (vgl. S. 197).

Nach den oben genannten Recherchen der Journalisten von „NDR“ und „Süddeutsche Zeitung“ war CSC zwischen 2003 und 2006 auf der Grundlage eines Rahmenvertrages von 2002 Hauptauftragnehmer der CIA für die Bereitstellung von Flugzeugen und Besatzung für das sog. extraordinary renditions programme (Fuchs/Goetz, S. 198). In diesem Programm führten die USA Entführungen und Verschleppungen von Personen durch, die von der CIA teilweise fälschlich als Terroristen identifiziert worden waren und die in den Zielstaaten (der Gefahr) der Folter unterworfen wurden (siehe Bericht der Parlamentarischen Versammlung des

Europarats vom 22.1.2006, AS/Jur(2006) und insbesondere im Hinblick auf die Rolle von Staaten der Europäischen Union in diesem Zusammenhang Europäisches Parlament, zuletzt Pressemitteilung vom 10. Oktober 2013).

Zu den bekannteren Fällen zählen die Entführungen von Khaled El Masri und Imam Abu Omar. Heute sind die CSC sowie deren Tochterunternehmen u. a. für die IT-Betreuung der US-Regionalkommandos von EUCOM und AFRICOM zuständig, welche im Verdacht stehen, für die verantwortliche Durchführung von gezielten Tötungen durch Drohnen insbesondere in Afrika zuständig zu sein (Goetz/Fuchs, Kapitel 2, S. 27 ff.).

Allein in den Jahren 2009 bis 2013 bekam die CSC Deutschland 100 Aufträge von zehn unterschiedlichen Ministerien, obersten Bundesbehörden und dem Bundeskanzleramt (Goetz/Fuchs S. 207 ff., sowie die Auskunft der Bundesregierung in den Bundestagsdrucksachen 17/10305 zu Frage 91, 17/10352 zu Frage 31 und 17/14530 zu den Fragen 10 und 21). Seit 1990 wurden allein für den Verteidigungsbereich 424 Aufträge im Wert von 146,2 Mio. Euro vergeben (Fragestunde vom 28. November 2013, Antwort auf Frage 24 des Abgeordneten Hans-Christian Ströbele, Protokoll Seite 136).

Darunter befand sich eine Reihe sicherheitssensibler Aufträge für das Bundesministerium des Innern (BMI), das Bundesministerium der Justiz (BMJ), das Bundesministerium der Finanzen (BMF), das Bundesministerium für Verteidigung (BMVg) und die Bundeswehr. Beispiele hierfür sind Aufträge im Zusammenhang mit der elektronischen Akte für Bundesgerichte, dem Sicherheitskonzept für die Marine, der Sicherheit im Luftraum, der IT des BMI, dem neuen Personalausweis und De-Mail (siehe zu den Aufträgen im Einzelnen Goetz/Fuchs S. 207 ff., Auskunft der Bundesregierung in den Bundestagsdrucksachen 17/10305 zu Frage 91, 17/10352 zu Frage 31 und 17/14530 zu den Fragen 10 und 21). Unter anderem wurde die CSC Deutschland Solutions GmbH von der Bundesregierung mit der Überprüfung des Quellcodes des von einem kommerziellen Anbieter entwickelten Spähprogramms beauftragt, um zu prüfen, ob dieses Spähprogramm verfassungsrechtlichen Anforderungen genügt (netzpolitik.org vom 13. Januar 2013, ZEIT ONLINE vom 2. Mai 2013).

Auf Nachfrage des Abgeordneten Hans-Christian Ströbele gab die Bundesregierung am 28. November 2013 an, keine Veranlassung für den Ausschluss von CSC aus dem reglementierten Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge zu sehen. Der Bundesregierung lägen keine Anhaltspunkte für eine Unzuverlässigkeit von CSC im Sinne des Vergaberechtes vor. Weiterhin vermittele das parlamentarische Frage- und Informationsrecht keinen Anspruch auf Offenlegung und Übersendung von Dokumenten an den deutschen Bundestag, weswegen die Verträge mit CSC dem Fragesteller nicht zugänglich gemacht würden. Die für einen individualisierten

Auftragnehmer anfallenden und abzurechnenden Vertragsentgelte zählten hingegen zu dessen Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen. Für die Überprüfung der etwaigen Strafbarkeit einzelner CSC-Mitarbeiter sei die Staatsanwaltschaft München I zuständig (Antworten der Bundesregierung vom 28. November 2013 auf die Fragen 24 und 25 und Nachfragen des Abgeordneten Hans-Christian Ströbele, Plenarprotokoll 18/3). Die Frage des Abgeordneten Uwe Kekeritz, ob es schriftlich fixierte Kriterien für die Prüfung der Zuverlässigkeit privater Dienstleister im Hinblick auf die Wahrung nationaler Sicherheits- und Datenschutzinteressen gibt, die bei der Vergabe öffentlicher Aufträge durch die Bundesbehörden angewendet werden, wurde von der Bundesregierung durch den Parlamentarischen Staatssekretär (PSt) im BMI Dr. Ole Schröder mit einem pauschalen Verweis auf die allgemeinen Kriterien und damit inhaltlich nicht beantwortet (Antwort der Bundesregierung vom 28. November 2013 auf die Frage 26 von Uwe Kekeritz und Nachfragen, Plenarprotokoll 18/3).

Anders als Dr. Ole Schröder führte der PSt im BMWi Ernst Burgbacher auf Frage des Abgeordneten Tom Koenigs jedoch aus, im Vergabeverfahren könne ein Bewerber ausgeschlossen werden, der nachweislich eine schwere Verfehlung begangen hat, die seine Zuverlässigkeit infrage stellt. Bei bestimmten sensiblen Aufträgen (zum Beispiel im Sicherheits- und Verteidigungsbereich oder bei Wachdiensten) könnten zudem schärfere Anforderungen an die Zuverlässigkeit gestellt werden. Ob die Voraussetzungen für einen Ausschluss vorliegen, müsse vom öffentlichen Auftraggeber im Einzelfall geprüft und entschieden werden.

Als Maßnahmen zur Sicherstellung der Vertraulichkeit zählte die Bundesregierung die Sicherheitsüberprüfung bestimmter Mitarbeiter der beauftragten Firmen, eine Geheimschutzbetreuung der Mitarbeiter durch das BMWi, Nutzungs- und Übermittlungsverbote als „Bestandteil der Vertragsbeziehungen“ und gegebenenfalls Erbringung der Dienstleistung nur in den Räumen des Arbeitgebers und im Beisein eines Mitarbeiters (Antwort auf Frage 15, Plenarprotokoll 18/3).

1. Seit wann hat die Bundesregierung und/oder eine Bundesbehörde Kenntnis von den Vorwürfen, CSC bzw. Teile des Unternehmens oder eine ihrer Tochterfirmen seien an den sog. rendition flights und Entführungsfällen wie dem von Khalid El Masri beteiligt gewesen (bitte um genaue Datierung und die Nennung der Behörden, die zuerst von diesen Vorwürfen erfuhren)?

Zu 1.

Die Bundesregierung hat von den Behauptungen durch die jeweiligen Presseveröffentlichungen erfahren. Eine Vorabinformation an die Bundesregierung oder einzelne Behörden erfolgte nicht.

*2. Wer wurde wann mit der Aufklärung dieses Verdachtes beauftragt, und welche Maßnahmen wurden aufgrund dieses Wissens seither konkret veranlasst?*

Zu 2.

Innerhalb der Bundesregierung ist das Bundesministerium des Innern (BMI) zuständig.

Die Bundesregierung hat eine schriftliche Stellungnahme der Computer Science Corporation (CSC) Deutschland Solutions GmbH eingefordert, Gespräche mit dem Vorstandsvorsitzenden der CSC Deutschland Solutions GmbH geführt und die Antworten der CSC Deutschland Solutions GmbH mit eigenen Erkenntnissen zusammengeführt.

*3. Wieso sieht die Bundesregierung „zum jetzigen Zeitpunkt keine Veranlassung, ihre Auftragsvergabepraxis in Bezug auf CSC zu ändern“ (vgl. Antwort auf Frage 24 des Abgeordneten Hans-Christian Ströbele in der Fragestunde vom 28. November 2013), obwohl der Verdacht besteht, dass die CSC an rechtswidrigen und strafbaren Handlungen wie der Verschleppung von (auch deutschen) Staatsbürgern mitgewirkt hat (vgl. Christian Fuchs und John Goetz: Geheimer Krieg, Seite 193 ff.) und spätestens seit September 2013 auch Informationen auf der Grundlage von Snowden-Veröffentlichungen darüber vorliegen, dass die NSA aktiv daran arbeitet, Sicherheitslücken in Software zu verankern (SPIEGEL ONLINE, 6. 9. 2013)?*

Zu 3.

Die Bundesregierung hat keine Anhaltspunkte dafür, dass die Fa. CSC Deutschland Solutions GmbH in irgendeiner Weise gegen Sicherheits- oder Vertraulichkeitsauflagen verstoßen hat. Es bestehen insbesondere auch keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass CSC Deutschland als selbstständige Gesellschaft vertrauliche Informationen an die amerikanische CSC weitergegeben hat, die von dort aus in andere Hände gelangt sein können. Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Mündlichen Frage 24 des Abgeordneten Hans-Christian Ströbele im Rahmen der Fragestunde der 3. Sitzung des Deutschen Bundestages am 28. November 2013 auf Plenarprotokoll 18/3, Seite 135 bis 137 verwiesen.

4. *Hält die Bundesregierung es für die Bewertung der Zuverlässigkeit der CSC im Hinblick auf deutsche Sicherheitsinteressen für ausreichend, sich auf den formaljuristischen Standpunkt zurückzuziehen, dass es sich bei der deutschen Tochterfirma der CSC um eine gegenüber der amerikanischen Mutterfirma „selbständige Gesellschaft“ handelt, so dass ihr dieser von der Mutterfirma begangene Menschenrechtsverletzungen nicht zuzurechnen seien?*

Zu 4.

Auf die Antwort zu Frage 3 wird verwiesen. Die Bundesregierung sieht keine Veranlassung, ihre Auftragsvergabepraxis in Bezug auf die Firma CSC Deutschland Solutions GmbH zu ändern. Insbesondere sieht sie keine rechtliche Handhabe für den Ausschluss der Firma CSC Deutschland Solutions GmbH aus dem reglementierten Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge.

5.

a) *Beabsichtigt die Bundesregierung, den Abgeordneten des Deutschen Bundestages die mit CSC abgeschlossenen Verträge – gegebenenfalls in der Geheimschutzstelle – zugänglich zu machen, obwohl sie sich dazu rechtlich nicht verpflichtet sieht?*

b) *Wenn nein, warum nicht?*

6.

a) *Beabsichtigt die Bundesregierung, im Rahmen ihres open government-Konzeptes eine öffentlich zugängliche Datenbank für Informationen zur Vergabe öffentlicher Aufträge ab einem bestimmten Auftragsvolumen einzurichten, wie dies zum Beispiel in den USA praktiziert wird (siehe [https://www.fpds.gov/fpdsng\\_cms/index.php/en/](https://www.fpds.gov/fpdsng_cms/index.php/en/))?*

b) *Falls nein, warum nicht?*

Zu 5. und 6.

Die Bundesregierung prüft, ob und inwieweit dies möglich ist.

7. Beabsichtigt die Bundesregierung, die Konvention des Europarats über den Zugang zu amtlichen Dokumenten (CETS No. 205) zu zeichnen, wonach im nationalen Informationszugangsrecht abwägungsresistente absolute Schutzgüter durch Abwägungsklauseln ersetzt werden müssen?

b) Falls nein, warum nicht?

Zu 7.

Das am 1. Januar 2006 in Kraft getretene Informationsfreiheitsgesetz des Bundes (IFG) erfüllt seinen Zweck. Gleiches gilt für die Informationsfreiheitsgesetze der Länder. Insoweit gibt es gegenwärtig keinen Handlungsbedarf, auch nicht zur Ratifizierung der Konvention des Europarates über den Zugang zu amtlichen Dokumenten.

8.

a) Beabsichtigt die Bundesregierung, in dieser Legislaturperiode einen Gesetzentwurf zur Reform des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) auf der Grundlage des vom Bundestag in Auftrag gegebenen Evaluationsberichts zum IFG (Innenausschuss-Drucksache 17(4)522B) vorzulegen?

b) Wenn nein, warum nicht?

c) Wenn ja, wird die Bundesregierung in dem Gesetzentwurf die Schaffung einer Abwägungsklausel vorsehen, die eine Verpflichtung zur Herausgabe von Informationen enthält, sofern das Informationsinteresse der Öffentlichkeit das Interesse des Betroffenen auf Wahrung seiner Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse überwiegt, so wie dies der vom Deutschen Bundestag in Auftrag gegebene Evaluationsbericht zum IFG empfiehlt (siehe Zusammenfassung und Empfehlungen zum Evaluationsbericht, Innenausschuss-Drucksache 17(4)522A, Ziff. 2.4)

d) Wenn nein, warum nicht?

Zu 8.

Eine Reform des IFG steht derzeit nicht im Vordergrund. Bei zukünftigen Überlegungen zur Änderung des IFG wird auch das vom Bundestag in Auftrag gegebene Gutachten zur Evaluierung des IFG einbezogen werden.

9. a) *Wie schätzt die Bundesregierung vor diesem Hintergrund allgemein die Gefahr des Geheimnisverrats und der Datenverstöße durch private US-Firmen ein, die wie CSC Aufgaben in sicherheitssensitiven Bereichen für die Bundesregierung übernommen haben und die in engem geschäftlichen Kontakt zu US-Sicherheitsbehörden stehen?*

b) *Wie hat die Bundesregierung, auch und gerade vor dem Hintergrund der Snowden-Veröffentlichungen sichergestellt, dass US-Behörden sich nicht über Vereinbarungen zum Geheimschutz, wie sie üblicherweise in Verträgen zwischen der Bundesregierung und Auftragnehmern mit Blick auf Aufträge in sicherheitssensiblen Umgebungen getroffen werden, hinwegsetzen und die in Rede stehenden US-Unternehmen nicht von US-Geheimdiensten zur Herausgabe von Informationen – beispielsweise mit Verweis auf Belange der nationalen Sicherheit – gezwungen werden können?*

c) *Teilt die Bundesregierung unsere Auffassung, dass es deutsche Unternehmensinteressen gefährden würde, wenn die deutschen Tochtergesellschaften der CSC eigenständig oder im Auftrag des Mutterkonzerns Wirtschaftsspionage betreiben würden?*

aa) *Wenn ja, was tut die Bundesregierung dagegen?*

bb) *Wenn nein, warum nicht?*

d) *Ist der Bundesregierung bekannt, dass Tochtergesellschaften der CSC eigenständig oder im Auftrag des Mutterkonzerns Wirtschaftsspionage betrieben haben?*

*Wenn ja, was für Konsequenzen zieht sie daraus?*

#### Zu 9.

a)

Es ist potenziell möglich, dass ausländische Nachrichtendienste Erkenntnisse auch mit Hilfe privater Firmen sammeln. Entsprechende Vorkehrungen sind im Rahmen des Geheimschutzes zu treffen.

Die CSC Deutschland Solutions GmbH hat vorgetragen, dass sie in keiner vertraglichen Beziehung zu der US-Regierung, insbesondere nicht zu NSA, FBI und CIA steht. Innerhalb des Gesamtkonzerns sei eine andere Tochterfirma, die CSC North American Public Sector (NPS) als eigenständiger Geschäftsbereich mit Sitz in den USA, für das Geschäft mit US-Behörden zuständig.

Die CSC Deutschland Solutions GmbH würde organisatorisch und personell völlig getrennt von CSC NPS operieren, es bestünde wechselseitig keinerlei Einblick in die Verträge und Tätigkeiten.

Die Bundesregierung hat keine Anhaltspunkte dafür, dass die Fa. CSC Deutschland Solutions GmbH in irgendeiner Weise gegen Sicherheits- oder Vertraulichkeitsauflagen verstoßen hat. Für andere Firmen wird dies jeweils im Einzelfall zu bewerten sein.

b)

Im Rahmen von sicherheitsrelevanten Aufträgen sind neben auftragsspezifischen vertraglichen Vereinbarungen insbesondere auch die Regelungen des Geheimschutzes wie das Sicherheitsüberprüfungsgesetz und die Verschlusssachen-Anweisung zu beachten. Dementsprechend können externe Auftragnehmer für sicherheitsrelevante Tätigkeiten in der Bundesverwaltung verpflichtet werden, nur sicherheitsüberprüftes und ermächtigtes Personal einzusetzen. Die Sicherheitsüberprüfung dieser Personen erfolgt durch das Bundesamt für Verfassungsschutz. Der Auftragnehmer muss zudem die geltenden Festlegungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) für die Geheimschutzbetreuung der Wirtschaft erfüllen.

Sofern Unternehmen im Rahmen von Aufträgen des Bundes amtlich geheim zu haltende und als solche kenntlich gemachte Informationen (Verschlusssachen) bearbeiten, vereinbart der Bund mit den Unternehmen die Einhaltung von Geheimschutzvorschriften. Diese umfassen ab dem Geheimhaltungsgrad VS-VERTRAULICH die Geheimschutzbetreuung der Unternehmen und die Sicherheitsüberprüfung der Mitarbeiter.

Die Geheimschutzbetreuung schließt eine fortlaufende und bei gegebenen Anlässen, wie Erkenntnissen aus Veröffentlichungen, intensivierete Beratung und Kontrolle der Unternehmen ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden sicherheitsüberprüft und über Geheimschutz- und Strafvorschriften belehrt.

Zudem wird der Geheimschutz durch organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Zum Beispiel arbeiten die externen Mitarbeiter in der Projektgruppe Steuerung Netze des Bundes ausschließlich mit Hardware (u. a. Computer), die durch den Bund zur Verfügung gestellt wird. Des Weiteren ist es diesen externen Mitarbeitern untersagt, Unterlagen an ihre geschäftlichen oder privaten Adressen zu senden. Unterlagen, die die Regierungsnetze verlassen und dienstlich relevante Informationen beinhalten, müssen vor Versand mit einem durch den Bund bereitgestellten Verschlüsselungsmechanismus (Chiasmus) verschlüsselt werden. In der Regel erfolgt der Versand

- 9 -

von Unterlagen an Adressen außerhalb der Regierungsnetze durch zentrale Ansprechpartner in der Projektgruppe und nicht durch die jeweiligen Mitarbeiter.

Sofern belastbare Erkenntnisse vorliegen, die Zweifel an der Einhaltung von Vereinbarungen zum Geheimschutz begründen, besteht allgemein die Möglichkeit des Ausschlusses der Firma aus der Geheimschutzbetreuung.

c)

Die Bundesregierung teilt die Auffassung, dass Wirtschaftsspionage und Konkurrenzausspähung generell deutsche Unternehmensinteressen gefährdet. Sie hat keine Anhaltspunkte dafür, dass die CSC Deutschland Solutions GmbH derartige Aktivitäten entfaltet.

aa)

Die Konkurrenzspionage, also das Ausspähen von vertraulichen Informationen unter privaten Wirtschaftsunternehmen, unterliegt nicht dem Aufgabengebiet der Spionageabwehr des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Dieses ist zuständig für die Bekämpfung der Wirtschaftsspionage, d. h. der durch staatliche Stellen durchgeführten oder organisierten Ausspähung von internen Betriebsgeheimnissen. Das Bundesamt für Verfassungsschutz weist allerdings im Rahmen seiner Wirtschaftsschutzaktivitäten - insbesondere bei Sensibilisierungsvorträgen und bilateralen Sicherheitsgesprächen - auf die Gefahren sowohl der Wirtschaftsspionage als auch der Konkurrenzausspähung hin.

bb)

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 9 aa verwiesen.

d)

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

*10. Auf welche Vorschriften zur besonderen Prüfung der Zuverlässigkeit im Falle von schweren Verfehlungen des Bewerbers und bestimmten sensiblen Aufträgen bezieht sich der PSt im BMWi Ernst Burgbacher in seiner Antwort auf Frage 15 (Plenarprotokoll 18/3) genau?*

Zu 10.

Herr Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, ErnstBurgbacher, bezog sich neben der grundsätzlichen Vorschrift zur Eignungs-/Zuverlässigkeitsprüfung des § 97 Absatz 4 Satz 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) auf die Vorschriften der Vergabe- und

Vertragsordnungen VOB/A und VOL/A (§ 6EG Absatz 4 und 6 VOL/A sowie § 6EG Absatz 4 VOB/A und § 6VS Absatz 4 VOB/A). Diese Vorschriften regeln den Ausschluss vom Vergabeverfahren u. a. wegen der strafrechtlichen Verurteilung wegen Geldwäsche, Bestechung und Betrug sowie wegen mangelndem finanziellem Leistungsvermögen (Insolvenz) oder schwerer beruflicher Verfehlung, die nachweislich die Zuverlässigkeit des Bewerbers in Frage stellt.

11.

a) *Gibt es sonstige Kriterien für die Prüfung der Zuverlässigkeit privater Dienstleister im Hinblick auf nationale Sicherheits- und Datenschutzinteressen, etwa im Rahmen von Verwaltungsvorschriften, die bei der Vergabe öffentlicher Aufträge durch Bundesbehörden angewandt werden?*

b) *Falls ja, wie lauten diese im Wortlaut?*

Zu 11.

Es bestehen keine für alle Geschäftsbereiche der Bundesregierung geltenden, über die existierenden rechtlichen Vorgaben hinausgehenden derartigen Kriterien. Die erforderlichen Zuverlässigkeitskriterien müssen für jede konkrete Beschaffung bei den Beschaffungsstellen des Bundes im Detail ausgestaltet werden.

12. *Welche dieser Vorschriften wurde bei den an CSC oder ihre Tochterunternehmen vergebenen Aufträge mit welchem Ergebnis geprüft, und mit welcher Begründung wurde jeweils die Zuverlässigkeit von CSC bejaht (bitte im Einzelnen für alle Aufträge aufschlüsseln)?*

Zu 12.

Die Antwort ist - aufgeschlüsselt auf die jeweils den Auftrag erteilenden Behörden und die einzelnen Aufträge - in den Tabellenanhängen enthalten, sofern nicht nachfolgend Ausführungen gemacht werden.

Hinweis:

Für BMWi, BMG und BMUB sind zu den Fragen 12, 19, 20 a und b, 23, 24 a und b und 29 keine gesonderten Beiträge für die Tabellenanhänge (siehe Anlage) zugeliefert worden.

Zur Auftragsvergabe an die Firma CSC wird ergänzend zunächst auf die Antworten auf die Mündliche Frage Nr. 24 des Abgeordneten Hans-Christian Ströbele auf Plenarprotokoll 18/3, Seite 135 bis 137 vom 28. November 2013 sowie auf die Mündliche Frage Nr. 26 des Abgeordneten Uwe Kekeritz auf Plenarprotokoll 18/3, Seite 137 vom 28. November 2013 verwiesen.

Alle Unternehmen, welche mit sicherheitsempfindlichen Tätigkeiten (z. B. VS-Aufträge von Behörden) nach § 1 Absatz 2 Nr. 1 bis 3 Sicherheitsüberprüfungsgesetz (SÜG) betraut sind, werden vom BMWi als der nach § 25 SÜG zuständigen Behörde im Rahmen des „Geheimnisses Wirtschaft“ in allen Geheimnisfragen und bei den erforderlichen Geheimnismaßnahmen betreut und kontrolliert. Das BMWi stellt damit sicher, dass die für den Geheimnis in der Wirtschaft konkret erforderlichen Maßnahmen und Regeln zum Zugang von Verschlusssachen eingehalten werden. Dies wird detailliert im Geheimnisbuch (GHB) geregelt, das wiederum auf weiteren Verwaltungsvorschriften des BMWi und des BMI basiert, z. B. der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des BMI zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen (VS-Anweisung - VSA).

Die sicherheitliche Freigabe wird für jeden Vergabefall eingeholt. Die Auftragnehmer werden stets vertraglich zur Einhaltung der sicherheitlichen Vorgaben verpflichtet. Insofern bezieht sich die vergaberechtliche Eignungsprüfung einer Firma vor Vergabe eines Auftrags auf die sicherheitliche Eignung und darüber hinaus auf die Frage, ob konkrete Erkenntnisse vorliegen, die Zweifel an der Zuverlässigkeit einer Firma im wirtschaftlichen Sinne begründen. Aus sicherheitlicher und wirtschaftlicher Sicht sprach zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe nichts gegen die jeweilige Beauftragung der Firma CSC Deutschland Solutions GmbH.

Bei den vom Beschaffungssamt des Bundesministeriums des Innern abgeschlossenen Rahmenverträgen handelte es sich um folgende Aufträge:

1. IT-Dienstleistungen ab 2011; Rahmenvertrag Los 1 "Entwicklung"/4. Januar 2012;
2. IT- und Prozessberatung im Drei-Partner-Modell/20. April 2009;

3. Betriebsunterstützungsleistungen für die e-Vergabe Plattform/23. April 2012;
4. IT-Beratung zur Realisierung von E-Government in der Bundesverwaltung/  
24. Januar 2007.

In allen Fällen wurde das Standardformular des BeschA „Eigenerklärung zur Zuverlässigkeit“ eingefordert. Darüber hinaus wurden folgende Vorschriften geprüft bzw. die Zuverlässigkeit der CSC Deutschland Solutions GmbH mit folgender Begründung bejaht:

*1. IT-Dienstleistungen ab 2011 Rahmenvertrag Los 1 "Entwicklung":*

Im Rahmen des Teilnahmewettbewerbes mussten die Teilnehmer sich zur vertraulichen Verwendung der Ausschreibungsunterlagen verpflichten. Darüber hinaus musste eine Eigenerklärung zur persönlichen Lage abgegeben werden, in der der Bewerber erklärt, dass

- über sein Vermögen weder das Insolvenzverfahren noch ein vergleichbares gesetzliches Verfahren eröffnet oder die Eröffnung beantragt oder dieser Antrag mangels Masse abgelehnt worden ist;
- er sich nicht in Liquidation befindet;
- er keine schwere Verfehlung begangen hat, die seine Zuverlässigkeit in Frage stellt;
- er seine Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung ordnungsgemäß erfüllt hat;
- er im Teilnahmeantrag keine unzutreffende Erklärung in Bezug auf seine Eignung abgegeben hat;
- er sich in der Geheimschutzbetreuung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie befindet oder dass er bereit ist, sein Unternehmen in die Geheimschutzbetreuung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie aufnehmen zu lassen, und sein Unternehmen alles dazu beiträgt, dass das Aufnahmeverfahren erfolgreich und ohne Zeitverzögerung verläuft. Sollte die Sicherheitsüberprüfung des vom Unternehmen bestimmten Personenkreises vor der Leistungserbringung nicht erfolgreich verlaufen, so muss das Unternehmen andere Personen benennen, bei denen eine Sicherheitsüberprüfung durchgeführt wird. Sofern keine ausreichende Zahl an

sicherheitsüberprüften Mitarbeitern bereitgestellt werden kann, behält sich die Auftraggeberin vor, aus wichtigem Grund vom Vertrag zurückzutreten und Ansprüche auf Ersatz des entstehenden Schadens geltend zu machen;

- er das Einverständnis der im Rahmen des Auftrags eingesetzten Mitarbeiter zu einer Sicherheitsüberprüfung (Ü2) gemäß § 8 SÜG einholen wird;
- er spätestens nach Auftragserteilung einen betrieblichen Datenschutzbeauftragten (§ 4f Absatz 1 des Bundesdatenschutzgesetzes[BDSG]) bestellen wird;
- er das Einverständnis aller von ihm im Bundesverwaltungsamt eingesetzten Mitarbeiter zur Verpflichtung auf das Datengeheimnis (§ 5 BDSG) einholen wird.

Außerdem ist bei den Einsatzbedingungen folgender Passus zu finden:

„Eine Zusage zur Einleitung einer Sicherheitsüberprüfung aller im Bundeskriminalamt einzusetzenden Mitarbeiter nach dem SÜG ist daher zwingend.“

Dies wird auch mit einem Ausschlusskriterium abgefragt.

## *2. IT- und Prozessberatung im Drei-Partner-Modell:*

Im Rahmen des Teilnahmewettbewerbes wurde eine Bestätigung gefordert, dass die Vergabeunterlagen vertraulich behandelt werden und diese bzw. darin enthaltenen Informationen nicht an Dritte weitergegeben werden. Zur Sicherheitsüberprüfung wurde in der Leistungsbeschreibung Folgendes ausgeführt:

„Auch bei Sicherheits-behörden oder in sicherheitsempfindlichen Bereichen werden Projekte zu realisieren sein. Damit gewährleistet werden kann, dass sowohl das Kernteam als auch im Einzel- und Bedarfsfall hinzuzuziehende Experten zeitnah und bedarfsgerecht eingesetzt werden können, setzt der Bedarfsträger (BT) voraus, dass seitens des Auftragnehmers (AN) vor dem konkreten Projekt die erforderliche Sicherheitsüberprüfung für diejenigen Mitarbeiter veranlasst worden ist, die dem vorgenannten Personenkreis entsprechen. Die Sicherheitsbevollmächtigten des AN sind verpflichtet, im Bedarfsfall eine Sicherheitsbescheinigung für die in sicherheitsempfindlichen Projekten einzusetzenden Mitarbeiter zu erstellen und unaufgefordert

dem Geheimschutzbeauftragten der zu beratenden Behörde zuzuleiten (bilaterale Verpflichtung zwischen AN und Kunde).“

Zur Vertraulichkeit wurde in der Leistungsbeschreibung Folgendes ausgeführt:  
„Der AN ist verpflichtet, alle Informationen aus der Tätigkeit zu den Rahmenverträgen vertraulich zu behandeln. Eine Weitergabe an Dritte ist nur mit vorheriger schriftlicher (E-Mail) Zustimmung des BT zulässig. Unabhängig davon sind die Geheimhaltungsvorschriften des Bundes und das BDSG zu berücksichtigen.“

Zum Schutz vertraulicher Unterlagen wurde in einem Ausschlusskriterium Folgendes abgefragt:

„Dienstleistungen sind im gesamten Bundesgebiet zu erbringen. Können Sie sicherstellen, dass in diesen Fällen vertrauliche Unterlagen nur Befugten zur Kenntnis gelangen?“

Der Rahmenvertragsentwurf sieht zur Vertraulichkeit folgende Regelung vor:  
„Der Auftragnehmer sichert zu, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die zu bearbeitenden Aufgaben, Informationen, Unterlagen, Daten etc. gegenüber Dritten vertraulich behandeln werden. Diese Pflicht bleibt nach Beendigung des Vertrages bestehen.“

### *3. Betriebsunterstützungsleistungen für die e-Vergabe Plattform:*

Es handelt sich um einen EVB-IT-Vertrag. Er enthält unter Punkt 8 eine Klausel, in der die Mitwirkungsleistungen des Auftraggebers bzgl. „Zugangs- und Zutrittsrechte im Rahmen der Aufgabenerledigung und unter Beachtung der Vorschriften des Datenschutzes und der IT-Sicherheit“ festgehalten werden.

### *4. IT-Beratung zur Realisierung von E-Government in der Bundesverwaltung:*

Die Leistungsbeschreibung enthält ein Kapitel zur Sicherheitsüberprüfung:  
„Es ist davon auszugehen, dass einzelne Projekte bei Sicherheitsbehörden oder im Sicherheitsbereich von Behörden zu realisieren sind. Sofern die MA des AN nicht sicherheitsüberprüft sind, wird vorausgesetzt, dass der AN mit einer bedarfsabhängigen Sicherheitsüberprüfung seiner MA einverstanden ist.“

Außerdem ist ein Ausschlusskriterium zum Schutz vertraulicher Unterlagen aufgeführt: „Dienstleistungen sind im gesamten Bundesgebiet zu erbringen. Können

Sie sicherstellen, dass in diesen Fällen vertrauliche Unterlagen nur Befugten zur Kenntnis gelangen (Antwort: nur ja oder nein)?“

Der Rahmenvertrag enthält darüber hinaus Klauseln zu Vertraulichkeit und Datenschutz (ähnlich wie Auftrag Nr. 2).

*13. Welche Stelle innerhalb der Bundesregierung ist mit den Konsequenzen aus den Berichten des Europarats (z. B. AS/Jur(2006)03) und des Europäischen Parlaments (z. B. P6\_TA (2007/0032 und Pressemitteilung vom 10. Oktober 2013) zu den CIA rendition flights zuständig, und welche Hinweise hat diese Stelle für die Auftragsvergabe des Bundes gegeben?*

Zu 13.

Deutschland hat immer deutlich gemacht, dass es die so genannten Programme zur Überstellung und geheimen Inhaftierung von Personen nicht als legitimes Instrument im Kampf gegen den internationalen Terrorismus ansieht. Deutsche Stellen haben an sog. CIA-Gefangenentransportflügen zu keinem Zeitpunkt an keinem Ort mitgewirkt.

Die Aufklärung der möglichen Gefangenentransporte über deutsches Staatsgebiet wurde von deutschen Institutionen gewissenhaft betrieben. Der Deutsche Bundestag hat zu den CIA-Gefangenentransportflügen im Jahr 2006 einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss eingesetzt und im Jahr 2007 den ehemaligen Bundesbeauftragten für den Datenschutz, Dr. Jacob, mit einer unabhängigen Untersuchung über CIA-Gefangenentransporte über deutsches Staatsgebiet beauftragt. Diese Untersuchung ist zu dem Ergebnis gekommen ist, dass die Bundesregierung - jeweils nur nachträglich - Kenntnis von lediglich zwei CIA-Gefangenentransporten über deutsches Staatsgebiet erlangt hat. Zwei Transporte durch den deutschen Luftraum konnten belegt werden.

Auch der Bericht der Vereinten Nationen vom 26. Januar 2010 hat festgestellt, dass deutsche öffentliche Stellen weder direkt noch indirekt an solchen Überstellungen und geheimen Inhaftierungen anderer Staaten beteiligt waren.

Ob der Deutsche Bundestag oder sein Beauftragter Hinweise für die Auftragsvergabe des Bundes gegeben hat, ist in umfassender Weise nur dem Deutschen Bundestag bekannt.

14. Ergaben sich aus den Leistungsbeschreibungen, auf denen die spätere Beauftragung von CSC im Zusammenhang mit De-Mail beruht, besondere Anforderungen an die Zuverlässigkeit des Auftragnehmers im Sinne von § 97 Absatz 4 Satz 1 GWB?

Zu 14.

Die Beauftragung der CSC Deutschland Solutions GmbH für das Projekt De-Mail erfolgte durch Einzelverträge auf der Basis eines Rahmenvertrages. Mit Blick auf die Natur der Leistung wurden die rahmenvertraglich vorgesehenen Anforderungen an die Zuverlässigkeit des Auftragnehmers zugrunde gelegt.

15. Sind die Vorschriften des EU-Vergaberechts bei Aufträgen im Bereich von Sicherheit und Verteidigung anwendbar?

Zu 15.

Für die Vergabe von verteidigungs- und sicherheitsrelevanten Dienstleistungsaufträgen im Sinne des § 99 Absatz 7 des GWB gelten die Verfahrensvorschriften der Vergabeverordnung in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit (VSVgV), mit der die Richtlinie 2009/81/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe bestimmter Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit umgesetzt wurde. Diese Vorschriften sind nur dann anwendbar, wenn es sich um einen verteidigungs-/sicherheitsrelevanten Auftrag im Sinne der Richtlinie 2009/81/EG handelt.

16.

a) *Fand in allen Fällen der Auftragsvergabe durch das Bundesministerium der Verteidigung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen eine öffentliche Ausschreibung statt?*

b) *Wenn nein, warum in welchen Fällen nicht (bitte aufschlüsseln mit Datum und Begründung, falls nicht ausgeschrieben wurde)?*

c) *Soweit ja, wie viele und welche Unternehmen haben sich beworben und was hat jeweils den Ausschlag für die Auftragsvergabe an CSC gegeben?*

Zu 16.

Zur Beantwortung wird auf die Angaben zu den im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung erteilten Aufträgen in den Tabellenanhängen verwiesen. Zur Teilfrage c wird ergänzend mitgeteilt, dass, soweit Aufträge im Wettbewerb vergeben wurden, CSC bzw. ihre Tochterunternehmen jeweils das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hatten.

17.

- a) Wird das Bundesamt für Verfassungsschutz in seiner Funktion als Spionageabwehrbehörde im Prozess der öffentlichen Auftragsvergabe der Bundesbehörden von IT-Dienstleistungen an private Dienstleister einbezogen?
- b) Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage?
- c) Wenn nein, weshalb nicht?

Zu 17.a)

Das Bundesamt für Verfassungsschutz wird in denjenigen Fällen als mitwirkende Behörde im Rahmen einer Sicherheitsüberprüfung gemäß dem SÜG für die an einem Auftrag beteiligten Beschäftigten des privaten Dienstleisters tätig, in denen der Auftrag ein „VS-Auftrag“ ist, in dessen Rahmen der beauftragte Dienstleister die Möglichkeit hat, von „VS-VERTRAULICH“ oder höher eingestuftem Tatsachen, Gegenständen oder Erkenntnissen Kenntnis zu erlangen, der Dienstleister derartige Informationen verarbeitet oder in denen er entsprechende Tatsachen, Gegenstände oder Erkenntnisse erstellt.

Die Einbeziehung für die Sicherheitsüberprüfung von Personen erfolgt nur auf Antrag der zuständigen Stelle, die für die Durchführung der Sicherheitsüberprüfung verantwortlich ist.

Dies ist in der Regel das BMWi. Hinsichtlich der Auftragsvergabe als solcher wird das Bundesamt für Verfassungsschutz nur einbezogen, wenn die vergebende Behörde sich im Einzelfall an das Bundesamt für Verfassungsschutz wendet.

b)

Die Beteiligung bei Sicherheitsüberprüfungen von Personen erfolgt auf der Grundlage des SÜG) vom 20. April 1994 (BGBl. I S. 867), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 7. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2576, 2578).

- 18 -

Die Beteiligung außerhalb der Personenüberprüfung im Einzelfall erfolgt auf der Grundlage von § 19 des Gesetzes über die Zusammenarbeit des Bundes und der Länder in Angelegenheiten des Verfassungsschutzes (Bundesverfassungsschutzgesetz - BVerfSchG) vom 20. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2954, 2970), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Juni 2013 (BGBl. I S. 1602).

c)

Eine Verpflichtung zur Beteiligung des Bundesamtes für Verfassungsschutz im Übrigen besteht nicht.

18.

- a) Wird das Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Prozess der öffentlichen Auftragsvergabe der Bundesbehörden von IT-Dienstleistungen an private Dienstleister einbezogen?
- b) Wenn ja, aufgrund welcher Rechtsgrundlage?
- c) Wenn nein, weshalb nicht?

Zu 18.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ist nicht in den Prozess der öffentlichen Auftragsvergabe von IT-Dienstleistungen anderer Bundesbehörden an private Dienstleister einbezogen. Es fehlt eine rechtliche Grundlage. Im Übrigen kann das BSI nur Aussagen zu vom BSI zertifizierten IT-Produkten und zertifizierten IT-Sicherheitsdienstleistern treffen.

19.

- a) Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen im Vergabeverfahren von Bundesbehörden Bewerber wegen mangelnder Zuverlässigkeit im Hinblick auf Sicherheits- und Geheimhaltungsinteressen abgelehnt wurden?
- b) Wenn ja, welche Bundesbehörden und welche Aufträge betraf dies?
- c) Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage und mit welcher Begründung wurden die jeweiligen Bewerber abgelehnt?

Zu 19.a) und b)

Die Antwort ist - aufgeschlüsselt auf die jeweils den Auftrag erteilenden Behörden und die einzelnen Aufträge - in den Tabellenanhängen enthalten und bezieht sich auf Zeiträume ab 2009.

c)

Die Ablehnung von Bewerbern bei einem Teilnahmewettbewerb bzw. von Bietern im Angebotsverfahren erfolgt grundsätzlich gemäß den spezifischen Kriterien der Vergabeunterlage und § 16 Absatz 5 VOL/A bzw. § 19 Absatz 5 EG VOL/A. Soweit für ein Unternehmen keine sicherheitliche Freigabe erteilt wird (vgl. die Antwort zu Frage 12), wird dieses nicht in ein Vergabeverfahren einbezogen. In Ermangelung eines entsprechenden Bedarfes wird hierzu keine gesonderte Statistik geführt. Einzelne Erkenntnisse sind im Tabellenanhang verzeichnet.

## 20.

a) *Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen beauftragte Dienstleistungen oder gekaufte Produkte privater IT-Firmen wegen Sicherheitsbedenken nicht genutzt wurden?*

b) *Wenn ja, welche genau (bitte nach Name des Unternehmens/ggf. Produktnamen und Herkunftsland auflisten)?*

Zu 20.

Es gab in der Vergangenheit Fälle, in denen nach Bekanntwerden einer Sicherheitslücke auf den weiteren Einsatz einer gekauften Software bis zur Behebung der Lücke verzichtet wurde. Es ist der Bundesregierung nicht möglich, zu diesen Fällen ein Verzeichnis vorzulegen, da diese Vorgänge nicht systematisch erfasst werden.

21. *Welches sind die Ausnahmen in den Rahmenverträgen, die laut Auskunft des BMWi „in der Regel Klauseln, nach denen es untersagt ist, bei Vertragserfüllung zur Kenntnis erlangte vertrauliche Daten an Dritte weiterzuleiten“ enthalten (sueddeutsche.de, 16.11.2013)?*

Zu 21.

Die Bundesregierung geht davon aus, dass der Fragesteller sich auf ein Zitat des BMI bezieht. Die aus dem Zusammenhang herausgelöste zitierte Antwort des BMI

- 20 -

bezog sich nicht auf Verträge, die der Bund mit der Firma CSC Deutschland Solutions GmbH geschlossen hat. Die Rahmenverträge des Bundes mit der Firma CSC Deutschland Solutions GmbH enthalten keine Ausnahmen.

22.

- a) *Sieht die Bundesregierung angesichts der Enthüllungen durch Edward Snowden und die zitierten Veröffentlichungen der „Süddeutschen Zeitung“, des „NDR“ und von Götz und Fuchs bekannt gewordenen zentralen Rolle privater Firmen im US-amerikanischen Antiterrorkampf Änderungsbedarf im deutschen Vergaberecht?*
- b) *Wenn ja, welchen Änderungsbedarf genau?*
- c) *Bestehen insoweit europarechtliche Beschränkungen, wenn ja, welche genau?*

Zu 22.

Drei neue EU-Richtlinien zur Reform des öffentlichen Auftragswesens, die voraussichtlich in Kürze in Kraft treten werden, sind innerhalb der Umsetzungsfrist von zwei Jahren in deutsches Recht umzusetzen. Hierbei werden zahlreiche Änderungen und Anpassungen der deutschen Regelungen erforderlich sein. Die Bundesregierung wird in diesem Rahmen etwaigen Änderungsbedarf prüfen.

23. *In welchen Fällen wurde im Rahmen der Auftragsvergabe der Bundesregierung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen bisher sicherheitsrelevante Soft- und/oder Hardware zur Verfügung gestellt, bestehende angepasst oder erweitert (bitte aufschlüsseln nach Ministerium/Behörde, Auftragsgegenstand, bereitgestellte Soft-/Hardware bzw. vorgenommene Anpassungen)?*

Zu 23.

Die Antwort ist - aufgeschlüsselt auf die jeweils den Auftrag erteilenden Behörden und die einzelnen Aufträge - in den Tabellenanhängen enthalten.

24.

- a) *Inwieweit wurde der Bundesregierung jeweils im Vorfeld vollständiger Einblick in die relevanten Entwicklungsunterlagen bzw. den Quellcode*

*gewährt und eine Überprüfbarkeit durch deutsche Stellen gewährleistet?*

*b) Soweit nein – warum nicht?*

Zu 24.

Die Antwort ist - aufgeschlüsselt auf die jeweils den Auftrag erteilenden Behörden und die einzelnen Aufträge - in den Tabellenanhängen enthalten.

*25. In welchen Fällen hat die Bundesregierung bzw. ein durch sie beauftragtes Unternehmen, eine Behörde oder sonstiger Auftragnehmer die von Bundesbehörden genutzten Hard- und Softwareprodukte oder sonstigen Dienste überprüft und auf etwaige Sicherheitslücken hin untersucht?*

Zu 25.

Im Rahmen der Abnahmeprüfung werden Hard- und Softwareprodukte darauf hin untersucht, ob sie die vereinbarten Leistungsmerkmale aufweisen.

Dem BSI obliegt im Rahmen seiner Zuständigkeit u. a. die Prüfung und Zulassung von IT-Sicherheitsprodukten für die Regierungskommunikation bzw. die Festlegung von Sicherheitsanforderungen an diese. Innerhalb des Regierungsnetzes dürfen z. B. nur vom BSI zugelassene IT-Sicherheitsprodukte eingesetzt werden.

*26. In welchen Fällen wurde seitens der US-Behörden bzw. dem Unternehmen CSC oder eine ihrer Tochterfirmen nur eingeschränkter Einblick in relevante Unterlagen zu bereitgestellten Hard-/Softwarelösungen im Rahmen von Aufträgen gewährt, mithin unter Verweis auf die sogenannten International Traffic in Arms Regulations (ITAR)?*

Zu 26.

In keinem Fall.

27.

a) Kann die Bundesregierung ausschließen, dass im Rahmen von Dienstleistungen der CSC oder ihrer Tochterfirmen Instrumente und Mechanismen wie Soft-/Hardwarekomponenten platziert wurden, die ein Abschöpfen nachrichtendienstlich relevanter Informationen durch die USA zum Nachteil oder Schaden der Bundesrepublik Deutschland ermöglichen bzw. nach sich gezogen haben?

- 22 -

b) Wenn nein, warum nicht und welche Maßnahmen hat die Bundesregierung unternommen, um diese Möglichkeit zu überprüfen bzw. nachträglich auszuschließen?

c) Wenn ja, wodurch kann sie dies ausschließen?

Zu 27.

Die Bundesregierung hat keinerlei Erkenntnisse, dass durch die Fa. CSC Deutschland Solutions GmbH versucht wurde, vertragswidrige Soft- oder Hardware einzubringen, um Informationen zum Nachteil der Bundesrepublik Deutschland abzuschöpfen.

28. Inwieweit verfügt die Bundesregierung über angemessene eigene Kapazitäten, um Bestandteile sicherheitsrelevanter IT-Infrastruktur wie Soft-/Hardware selbst auf Schadkomponenten zu überprüfen?

Zu 28.

Die mit der Steuerung der Netze des Bundes befasste Projektgruppe wird bei ihrer Aufgabenerledigung in Sicherheitsfragen eng durch das BSI betreut.

Im Rahmen der VS-Zulassung prüft das BSI auch Bestandteile sicherheitsrelevanter IT-Infrastruktur wie Soft-/Hardware auf Schadkomponenten.

29.

a) Welche Geheimhaltungsvereinbarungen bestehen hinsichtlich des Einsatzes von CSC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten für Bundesbehörden und mit welchen konkreten Haftungsregelungen bzw. Sanktionen sind diese Vereinbarungen versehen?

b) Hält die Bundesregierung derartige Regelungen für sich allein für ausreichend, um ein möglicherweise systematisches Ausspähen sowie die Weitergabe von sicherheitsrelevanten Informationen durch private Dienstleistungsunternehmen bzw.

*deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unbefugte Dritte bzw. Drittstaaten zu verhindern?*

*c) Wenn ja, wie begründet sie diese Auffassung?*

Zu 29.

a)

Die Antwort ist - aufgeschlüsselt auf die jeweils den Auftrag erteilenden Behörden und die einzelnen Aufträge - in den Tabellenanhängen enthalten. Auf die Antwort zu Frage 12 wird verwiesen.

Für den Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung wird ergänzend mitgeteilt:

In Verträgen des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr bzw. dessen Vorgängerorganisationen wurde und wird regelmäßig ein Sicherheitsparagraph bei geheimschutzbedürftigen Verträgen mit inländischen Firmen eingefügt. Die "Geheimchutzvereinbarung" ist eine Anlage, die zum jeweiligen Vertrag vereinbart wird und somit Vertragsbestandteil ist. Eine gesonderte, ausschließlich für den Fall der Verletzung dieser Geheimchutzvereinbarung vereinbarte Haftungsregelung besteht nicht. Vielmehr kommen bei einer Verletzung der "Geheimchutzvereinbarung" durch einen Auftragnehmer die allgemeinen vertraglichen bzw. gesetzlichen Regelungen für Vertragsverletzungen zur Anwendung. Zusätzlich kamen und kommen einschlägige Regelungen gem. Anlage, Seite 133 bis 135 zur Anwendung.

b und c)

Die Bundesregierung hält vertragliche Regeln allein nicht für ausreichend, sondern trifft abhängig vom Einzelfall weitere Maßnahmen, wie z. B. die Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“ oder die Beschränkung des Zugangs der Auftragnehmerin auf bloße Test- und Entwicklungssysteme.



POSTANSCHRIFT Bundesnachrichtendienst, Postfach 45 01 71, 12171 Berlin

An das  
Bundeskanzleramt  
Leiter der Abteilung 6  
Herrn MinDir Günter Heiß  
– o. V. i. A. –

11012 Berlin

**Gerhard Schindler**  
Präsident

HAUSANSCHRIFT Gardeschützenweg 71-101, 12203 Berlin  
POSTANSCHRIFT Postfach 45 01 71, 12171 Berlin

TEL +49 30 [REDACTED]  
FAX +49 30 [REDACTED]

E-MAIL leitung-grundsatz@bnd.bund.de

DATUM 2. Januar 2014

GESCHÄFTSZEICHEN PLS-0461/13 VS-NfD

**EILT! Per Infotec!**

BETREFF Kleine Anfrage der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Konstantin von Notz u.a. und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Bundestagsdrucksache 18/232) vom 23.12.2013  
HIER Antwortbeitrag des Bundesnachrichtendienstes  
BEZUG 1.) E-Mail BKAm/Ref. 603, Fr. Dr. Nökel, Az. 603 - 151 00 - An 2/13, vom 23.12.2013  
2.) E-Mail BKAm/Ref. 603, Fr. Dr. Nökel, Az. 603 - 151 00 - An 2/13, vom 27.12.2013

Sehr geehrter Herr Heiß,

mit Bezug 1.) haben Sie o.g. Kleine Anfrage der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Konstantin von Notz u.a. und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit der Bitte um Übermittlung eines Antwortbeitrags zu den Fragen 12, 19 a) und b), 20 a) und b), 23, 24 a) und b) sowie 29a) übersandt.

Ich schlage vor, Folgendes mitzuteilen:

Frage 12:

*Welche dieser Vorschriften wurde bei den an CSC oder ihre Tochterunternehmen vergebenen Aufträge mit welchem Ergebnis geprüft und mit welcher Begründung wurde jeweils die Zuverlässigkeit von CSC bejaht (bitte im Einzelnen für alle Aufträge aufschlüsseln)?*

Antwort:

Betreffend die Auftragsvergabe an die Firma CSC wird zunächst auf die Antworten auf die Mündliche Frage Nr. 5 des Abg. Ströbele vom 18.11.2013 sowie auf die Mündliche Frage Nr. 13 des Abg. Kekeritz vom 20.11.2013 verwiesen.

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

Alle Unternehmen, welche mit sicherheitsempfindlichen Tätigkeiten (z.B. VS-Aufträge von Behörden) nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 SÜG (Gesetz über die Voraussetzungen und das Verfahren von Sicherheitsüberprüfungen des Bundes, das sog. Sicherheitsüberprüfungsgesetz) betraut sind, werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als der nach § 25 SÜG zuständigen Behörde im Rahmen des „Geheimsschutzes Wirtschaft“ in allen Geheimsschutzfragen und bei den erforderlichen Geheimsschutzmaßnahmen betreut und kontrolliert. Das BMWi stellt damit sicher, dass die für den Geheimsschutz in der Wirtschaft konkret erforderlichen Maßnahmen und Regeln zum Zugang von Verschlusssachen eingehalten werden. Dies wird detailliert im Geheimsschutzbuch (GHB) geregelt, welches auf weiteren Verwaltungsvorschriften des BMWi und des BMI basiert, z.B. der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen (VS-Anweisung - VSA).

Die sicherheitliche Freigabe wird für jeden Vergabefall eingeholt. Die Auftragnehmer werden stets vertraglich zur Einhaltung der sicherheitlichen Vorgaben verpflichtet. Insofern bezieht sich die vergaberechtliche Eignungsprüfung einer Firma vor Vergabe eines Auftrags auf die sicherheitliche Eignung und darüber hinaus auf die Frage, ob konkrete Erkenntnisse vorliegen, die Zweifel an der Zuverlässigkeit einer Firma im wirtschaftlichen Sinne begründen. Aus sicherheitlicher und wirtschaftlicher Sicht sprach zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe nichts gegen die jeweilige Beauftragung der Firma CSC.

Frage 19:

- a.) Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen im Vergabeverfahren von Bundesbehörden Bewerber wegen mangelnder Zuverlässigkeit im Hinblick auf Sicherheits- und Geheimhaltungsinteressen abgelehnt wurden?
- b.) Wenn ja, welche Bundesbehörden und welche Aufträge betraf dies?

**Antwort:**

Soweit für ein Unternehmen keine sicherheitliche Freigabe erteilt wird, wird dieses nicht in ein Vergabeverfahren einbezogen. In Ermangelung eines entsprechenden Bedarfes wird hierzu keine gesonderte Statistik geführt.

Frage 20:

- a.) Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen beauftragte Dienstleistungen oder gekaufte Produkte privater IT-Firmen wegen Sicherheitsbedenken nicht genutzt wurden?
- b.) Wenn ja, welche genau? (bitte nach Name des Unternehmens/ ggf. Produktnamen und Herkunftsland auflisten)

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH****Antwort:**

Hierzu wird in Ermangelung eines entsprechenden Bedarfes keine gesonderte Statistik geführt.

**Frage 23:**

*In welchen Fällen wurde im Rahmen der Auftragsvergabe der Bundesregierung an CSC oder eine ihrer Tochterfirmen bisher sicherheitsrelevante Soft- und/oder Hardware zur Verfügung gestellt, bestehende angepasst oder erweitert (bitte aufschlüsseln nach Ministerium/Behörde, Auftragsgegenstand, bereitgestellte Soft-/Hardware bzw. vorgenommene Anpassungen)?*

**Antwort:**

Hierzu meldet der Bundesnachrichtendienst Fehlanzeige.

**Frage 24:**

*a.) Inwieweit wurde der Bundesregierung jeweils im Vorfeld vollständiger Einblick in die relevanten Entwicklungsunterlagen bzw. den Quellcode gewährt und eine Überprüfbarkeit durch deutsche Stellen gewährleistet?*

*b.) Soweit nein – warum nicht?*

**Antwort:**

Es wird auf die Antwort zu Frage 23 verwiesen.

**Frage 29:**

*a.) Welche Geheimhaltungsvereinbarungen bestehen hinsichtlich des Einsatzes von CSC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten für Bundesbehörden und mit welchen konkreten Haftungsregelungen bzw. Sanktionen sind diese Vereinbarungen versehen?*

**Antwort:**

Es wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen.

Gegen eine offene Übermittlung des Antwortbeitrages an den Deutschen Bundestag bestehen keine Bedenken.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

(v. Geyr)



## Verfügung:

POSTANSCHRIFT Bundesnachrichtendienst, Postfach 1 20, 82042 Pullach

Bundesbeauftragter für den  
Datenschutz und die  
Informationsfreiheit  
z.Hd. Frau MR'in Gabriele Löwnau  
- o.V.i.A -  
Husarenstraße 30  
53117 Bonn

Dr. H [REDACTED] F [REDACTED]  
Die Datenschutzbeauftragte

HAUSANSCHRIFT Heilmannstraße 30, 82049 Pullach  
POSTANSCHRIFT Postfach 1 20, 82042 Pullach

TEL IVBB-380-8 [REDACTED]

E-MAIL datenschutzbeauftragter@bnd.bund.de

INTERNET [www.bnd.bund.de](http://www.bnd.bund.de)

DATUM 03. Januar 2014

GESCHÄFTSZEICHEN ZYF-42-11-ZYFD-5001/14 VS-NfD

über:

Bundeskanzleramt  
Leiterin des Referats 601  
Frau MR'in Christina Polzin  
- o.V.i.A. -  
11012 Berlin

## nachrichtlich:

PLSA  
TAZ

BETREFF Datenschutzrechtlicher Beratungs- und Kontrollbesuch vom 02. bis 03. Dezember 2013 in  
Bad Aibling

HIER Abstimmung hinsichtlich der vom BND noch nachzureichenden Informationen

BEZUG Beratungs- und Kontrollbesuch vom 02. bis 03. Dezember 2013 in Bad Aibling

Sehr geehrte Frau Löwnau,

im Rahmen des Beratungs- und Kontrollbesuchs vom 02. bis 03. Dezember 2013 in Bad Aibling sind von Seiten des BfDI einige Aspekte angesprochen worden, hinsichtlich derer der Bundesnachrichtendienst um ergänzende Informationen gebeten wurde. Um mögliche Missverständnisse zu vermeiden und sicherzustellen, dass Ihnen alle für die datenschutzrechtliche Bewertung erforderlichen Informationen zugänglich gemacht werden, war im Kontrollbesuch mit den Vertretern des BfDI vereinbart worden, dass diese Punkte schriftlich vom Bundesnachrichtendienst zusammengestellt und mit Ihnen abgestimmt werden. Dieser Vereinbarung folgend, kann ich Ihnen mitteilen, dass aus Sicht des Bundesnachrichtendienstes noch die im Folgenden genannten Informationen nachzureichen sind:

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- Inhalt und Umfang des Eigenbedarfs des Bundesnachrichtendienstes am Meldungsaufkommen der Abt. TA (vgl. Folie 7 des Vortrags von Herrn Unterabteilungsleiter T2)
- Anzahl der GSM-Erfassungen des Bundesnachrichtendienstes in Afghanistan, die in multilaterale Systeme eingestellt werden
- Dauer der Zwischenspeicherung von in Afghanistan erfassten GSM-Rohdaten aus technisch-betrieblichen Gründen (sog. Pufferung)
- Darstellung der aktuell praktizierten Zusammenarbeit zwischen Bundesnachrichtendienst und NSA in der Außenstelle in Bad Aibling (zwecks Erkennbarkeit der Abweichungen von der im Memorandum of Agreement dargestellten Zusammenarbeit)
- Darstellung der mit dem Fachinformationssystem VERAS verfolgten Zwecke (nur erforderlich, falls der Bundesnachrichtendienst zur der Schlussfolgerung gelangen sollte, dass für VERAS kein Dateianordnungsverfahren im Sinne des § 6 BNDG erforderlich ist)

Sofern aus Ihrer Sicht die vorgenannte Aufzählung nicht vollständig sein sollte, bitte ich um einen kurzen Hinweis.

Die im Kontrolltermin verteilten Ausdrücke der gehaltenen Fachvorträge inklusive Ihrer Notizen werde ich Ihnen absprachegemäß zukommen lassen, sobald Sie mir mitteilen, dass die gemäß den Sicherheitsbestimmungen für die Fernmeldeaufklärung geforderte Verpflichtung Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seitens BMI vorgenommen wurde.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

  
Gez. F.   
(Dr. F. )

- |    |                         |   |
|----|-------------------------|---|
| 2. | L ZYF m. d. B. u. K.    |  |
| 3. | absenden op. 0701 14 S. |  |
| 4. | Umlauf ZYFD z. K.       |  |
| 5. | WV: 27.01.2014          |  |



PLSA-HH-RECHT-SI

Gesendet von: M [REDACTED]

F [REDACTED]

15.01.2014 14:53

An: ZYFD-SGL, TAZ-REFL/DAND@DAND  
Kopie: ZYF-REFL/DAND@DAND, ZYZ-REFL, TAZA-SGL, C [REDACTED]  
L [REDACTED]/DAND@DAND, B [REDACTED] N [REDACTED]/DAND@DAND,  
PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Thema: Nachfragen des BfDI zur Antwort der BReg auf die KA der SPD  
(BT-Drs. 17/14456)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für Ihre Zuarbeiten zu o.g. Anfrage danke ich. Ich habe die Beiträge zusammengeführt und den Entwurf eines Schreibens ans BKAm in die VS-Dropboxen ZYF und TAZ eingestellt. Ich bitte um Kenntnisnahme und Mitzeichnung bzw. Mitteilung von Änderungsbedarf (bitte im Änderungsmodus einfügen) bis morgen, den 16. Januar 2013, 13 Uhr. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

M [REDACTED] F [REDACTED]  
PLSA, Tel.: 8 [REDACTED]



WG: Nachfragen des BfDI zur Antwort der BReg auf die KA der SPD (BT-Drs.

17/14456)

A [REDACTED] D [REDACTED]

An:

F [REDACTED] G [REDACTED]

15.01.2014 16:30

Kopie:

K [REDACTED] W [REDACTED]

Details verbergen

ZYZA Tel.: 8 [REDACTED]

Von: A [REDACTED] D [REDACTED] /DAND

An: F [REDACTED] G [REDACTED] /DAND@DAND

Kopie: K [REDACTED] W [REDACTED] /DAND@DAND

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Bitte zum Vorgang  
Mit freundlichen Grüßen

A.D [REDACTED]

ZYZA, App. 8 [REDACTED]

----- Weitergeleitet von A [REDACTED] D [REDACTED] /DAND am 15.01.2014 16:29 -----

Von: H [REDACTED] F [REDACTED] /DAND

An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND

Kopie: ZYF-REFL/DAND@DAND, ZYZ-REFL, TAZ-REFL/DAND@DAND, DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER/DAND@DAND

Datum: 15.01.2014 15:59

Betreff: Antwort: Nachfragen des BfDI zur Antwort der BReg auf die KA der SPD (BT-Drs. 17/14456)

Sehr geehrte Frau F [REDACTED],

der von Ihnen per VS-Dropbox übermittelte Antwortentwurf ans BKAmtd wird von hier aus mitgezeichnet.

Ich rege folgende - rein redaktionelle - Änderungen/Ergänzungen an:

1. Auf Seite 2 oben, 1. Satz: "Hinsichtlich der Funktionsweise der Bereinigung der Datenerfassungen...."

2. Auf Seite 2 , 2. Absatz, letzter Satz: "Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass in Ermangelung von Datenübermittlungen an ausländische Stellen auf Basis des § 9 Abs. 2 BNDG i. V. m. § 19 Abs. 4 BVerfSchG keine Mitteilun~~gen~~ an Betroffene gemäß § 19 Abs. 4 Satz 7 BVerfSchG erfolgten."
3. Auf Seite 4 unten, letzter Absatz: "~~Der~~ BND bearbeitet hierzu ca. 5.000 Aufklärungsziele."
- 4.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. H [REDACTED] F [REDACTED]  
ZYFD/Tel. 8 [REDACTED]

▼ PLSA-HH-RECHT-SI---15.01.2014 14:53:31---Liebe Kolleginnen und Kollegen, für Ihre Zuarbeiten zu o.g. Anfrage danke ich. Ich habe die Beiträge

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
An: ZYFD-SGL, TAZ-REFL/DAND@DAND  
Kopie: ZYF-REFL/DAND@DAND, ZYZ-REFL, TAZA-SGL, C [REDACTED] L [REDACTED] DAND@DAND, B [REDACTED] N [REDACTED] /DAND@DAND, PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 15.01.2014 14:53  
Betreff: Nachfragen des BfDI zur Antwort der BReg auf die KA der SPD (BT-Drs. 17/14456)  
Gesendet von: M [REDACTED] F [REDACTED]

---

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für Ihre Zuarbeiten zu o.g. Anfrage danke ich. Ich habe die Beiträge zusammengeführt und den Entwurf eines Schreibens ans BKAm in die VS-Dropboxen ZYF und TAZ eingestellt. Ich bitte um Kenntnisnahme und Mitzeichnung bzw. Mitteilung von Änderungsbedarf (bitte im Änderungsmodus einfügen) bis morgen, den 16. Januar 2013, 13 Uhr. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

M [REDACTED] F [REDACTED]  
PLSA, Tel.: 8 [REDACTED]



WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen:

Vorschlag zum Vorgehen

A [REDACTED] D [REDACTED]

An:

ZYZA

17.01.2014 09:25

Details verbergen

ZYZA Tel.: 8 [REDACTED]

Von: A [REDACTED] D [REDACTED] /DAND

An: ZYZA/DAND@DAND

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Hallo Frau F [REDACTED],

bitte zum Vorgang.

Mit freundlichen Grüßen

A.D [REDACTED]

ZYZA, App. 8 [REDACTED]

----- Weitergeleitet von A [REDACTED] D [REDACTED] /DAND am 17.01.2014 09:24 -----

Von: A [REDACTED] D [REDACTED] /DAND

An: M [REDACTED] F [REDACTED] /DAND@DAND

Datum: 17.01.2014 09:22

Betreff: WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen: Vorschlag zum Vorgehen

Sehr geehrte Frau F [REDACTED],

anbei, wie besprochen die Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

A.D [REDACTED]

ZYZA, App. 8 [REDACTED]

----- Weitergeleitet von A [REDACTED] D [REDACTED] /DAND am 17.01.2014 09:21 -----

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

Von: K █ G █/DAND  
An: K █ W █/DAND@DAND, ZYZ-REFL  
Kopie: ZYZA-SGL/DAND@DAND, ZYA-REFL, J █ S █/DAND@DAND, ZYAC-SGL  
Datum: 16.01.2014 18:01  
Betreff: Antwort: WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen: Vorschlag zum Vorgehen

---

Sehr geehrter Hr. W █,

in diversen Anfragen in 2013 wurden Antworten zu einigen der Firmen gegeben, die jetzt wieder in der Liste auftauchen.

Zu den Firmen auf der nunmehr beigefügten Liste wird seitens ZYAC daher wie folgt Stellung genommen (unter Rückgriff auf die damaligen Antworten). In welcher Form die damaligen "Erkenntnisse" weitergegeben wurden, weiß ich nicht.

In SAP sind insgesamt 67 US-Firmen erfasst. *Ich weise daraufhin, dass in SAP nur Geschäftstätigkeiten seit 2006 erfasst sind (Einführung SAP):*

**1 L-3 National Security Solutions Inc. (vorher L-3 Services Inc.)**

**ZYAC** meldet **Fehlanzeige**, da es keine exakten Übereinstimmungen mit der genannten Firma gibt.

**2 Booz, Allen, Hamilton**

Stellungnahme **ZYAC**: Fehlanzeige.

### 3 Lockheed Martin Integrated Systems

ZYAC meldet Fehlanzeige.

Antwort **UFY** aus einer früheren Anfrage:

### 4 GeoEye Analytics Inc.(a DigitalGlobe Inc. company / sub)

Mit der Fa. GeoEye Analytics gibt es lt. SAP keinen Vertrag. Also insoweit **Fehlanzeige** seitens **ZYAC**.

### 5 Stellungnahme SIYZ aus einer früheren Anfrage

### 6 ZYAC meldet Fehlanzeige im übrigen.

Mit freundlichen Grüßen

K [redacted] G [redacted]  
ZYAC / 8 [redacted]

▼ K [redacted] W [redacted] ---16.01.2014 15:33:27---mit der Bitte um Beantwortung. Hinweis aus dem BKAmT besagt, wir hätten hier früher schon einmal Feh

Von: K [redacted] W [redacted] /DAND  
An: ZYAC-SGL  
Kopie: J [redacted] S [redacted] /DAND@DAND, O [redacted] T [redacted] /DAND@DAND, ZYZA-SGL/DAND@DAND  
Datum: 16.01.2014 15:33  
Betreff: WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen: Vorschlag zum Vorgehen

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

mit der Bitte um Beantwortung.

Hinweis aus dem BKAmT besagt, wir hätten hier früher schon einmal Fehlanzeige gemeldet. Bitte verifizieren und engen Termin beachten.

Mit freundlichen Grüßen

K [REDACTED] W [REDACTED]

RefL ZYZ (8 [REDACTED] / 8 [REDACTED])

----- Weitergeleitet von K [REDACTED] W [REDACTED] /DAND am 16.01.2014 15:30 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND

An: K [REDACTED] W [REDACTED] /DAND@DAND

Datum: 16.01.2014 15:04

Betreff: WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen: Vorschlag zum Vorgehen

Gesendet von: U [REDACTED] K [REDACTED]

---

wie besprochen.

----- Weitergeleitet von U [REDACTED] K [REDACTED] /DAND am 16.01.2014 15:01 -----

Von: TRANSFER/DAND

An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND

Datum: 16.01.2014 14:14

Betreff: Antwort: WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen: Vorschlag zum Vorgehen

Gesendet von: ITBA-N

---

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach

Tel. 8 [REDACTED]

⚠ leitung-grundsatz---16.01.2014 14:13:40---Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten Danke -----  
Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BI

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de

An: transfer@bnd.bund.de

Datum: 16.01.2014 14:13

Betreff: WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen: Vorschlag zum Vorgehen

---

Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten

Danke

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 16.01.2014 14:12 -----

An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>

Von: "Klostermeyer, Karin" <Karin.Klostermeyer@bk.bund.de>

Datum: 16.01.2014 14:11

Kopie: ref603 <ref603@bk.bund.de>

Betreff: WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen: Vorschlag zum Vorgehen

(Siehe angehängte Datei: Anlage 1 Vorlage.pdf)

Leitungsstab  
PLSA

z. Hd. Herrn Dr. K [REDACTED] o.V.i.A.

Az 603 - 151 00 - Bu 10/14 NA 2 VS-NfD

Sehr geehrter Herr Dr. K [REDACTED],

unter Verweis auf Buchstabe b) der beigefügten Mail bitten wir erneut um Prüfung ggf... vorhandener  
nd-Erkenntnisse zu den in der Anlage aufgeführten einschlägigen US-Unternehmen (siehe rote  
Hervorhebungen) .

Um Erledigung bis **Freitag, 17. Januar 2014, 09.00 Uhr** wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Karin Klostermeyer  
Bundeskanzleramt  
Referat 603

Tel.: (030) 18400 - 2631

E-Mail: [ref603@bk.bund.de](mailto:ref603@bk.bund.de)

E-Mail: [karin.klostermeyer@bk.bund.de](mailto:karin.klostermeyer@bk.bund.de)

---

**Von:** Klostermeyer, Karin

**Gesendet:** Montag, 13. Januar 2014 17:09

**An:** 'leitung-grundsatz@bnd.bund.de'

**Cc:** ref603

**Betreff:** WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen:  
Vorschlag zum Vorgehen

Leitungsstab  
PLSA

wie bereits telefonisch durch Herrn Karl angekündigt, wird unter Bezugnahme auf nachstehenden  
Mail-Verkehr

a) um Stellungnahme hinsichtlich der Zuständigkeit des BND und der weiteren Beteiligung des BND  
am Verfahren sowie

b) einer separaten, weiterleitungsfähigen Antwort zu den einzelnen beim BND bereits vorliegenden  
jeweiligen Aufträgen gebeten.

Für den Eingang einer Antwort bis Mittwoch, 15. Januar 2013 (DS) wären wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Karin Klostermeyer  
Bundeskanzleramt  
Referat 603

Tel.: (030) 18400 - 2631

E-Mail: [ref603@bk.bund.de](mailto:ref603@bk.bund.de)

E-Mail: [karin.klostermeyer@bk.bund.de](mailto:karin.klostermeyer@bk.bund.de)

**Von:** 503-RL Gehrig, Harald [<mailto:503-rl@auswaertiges-amt.de>]  
**Gesendet:** Freitag, 10. Januar 2014 17:51  
**An:** Karl, Albert  
**Cc:** ref211; ref132; ref601; ref603; 503-1 Rau, Hannah  
**Betreff:** AW: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen

Sehr geehrter Herr Karl,

vielen Dank für Ihre Antwort, die Erkenntnisse zu den Unternehmen wiedergeben. Der Verbalnotenaustausch ist jedoch antragsbezogen, so dass wir zusätzlich eine Aussage zu den jeweils dargestellten Tätigkeiten des jeweiligen Auftrags und – aus dortiger Sicht - ihre Vereinbarkeit mit DEU Recht benötigen.

Um das Verfahren mit Blick auf künftige Notenaustausche, die auch künftig eine Mitwirkung der Ressorts und des BKAmts erforderlich machen werden, zu besprechen, liegt Ihnen bereits eine Einladung vor (Besprechung mit BLändern am 16.1.). Es wäre aus hiesiger Sicht wichtig, daß das BKanzleramt vertreten ist.

Mit bestem Gruß

Harald Gehrig

**Von:** Karl, Albert [<mailto:Albert.Karl@bk.bund.de>]  
**Gesendet:** Freitag, 10. Januar 2014 15:42  
**An:** 503-RL Gehrig, Harald; 503-1 Rau, Hannah; 503-S1 Seifert, Nadine  
**Cc:** ref211; ref132; ref601; ref603  
**Betreff:** WG: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen

Sehr geehrter Herr Gehrig,

herzlichen Dank für Ihre u.a. Mail mit umfangreichen Anlagen. Wie ich Ihnen bereits in meiner Mail vom 10.12. des vergangenen Jahres darlegen durfte, betrifft der vom Auswärtigen Amt betriebene Notenwechsel mit der US-Botschaft Unternehmen, die Dienstleistungen für die in DEU stationierten US-Streitkräfte erbringen sollen. Insofern wird hier kein Bezug zu Aufgaben und Tätigkeit des BND gesehen, entsprechend besteht bei der Abteilung 6 BKAmt weder Zuständigkeit noch Beurteilungsmöglichkeit. Die hiesige Abteilung 2 sieht sich gleichfalls nicht zuständig. Gleichwohl haben wir den BND gebeten, dort vorliegende nachrichtendienstliche Erkenntnisse bzgl. der aktuell in Rede stehenden US-Unternehmen zu übermitteln. Dementsprechend darf ich Ihnen Folgendes mitteilen:

(VS-NfD) "Das Unternehmen Booz Allen Hamilton Inc. wurde mehrfach im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit in den Bereichen Cyber-Sicherheit und Internet-Überwachung erkannt. Als Kunde trat u.a. das U.S. Cyber Command bzw. die US-amerikanische National Security Agency (NSA) auf.

Der US-Rüstungskonzern Lockheed Martin Integrated Systems wurde mehrfach als Dienstleister und Berater im Bereich Cyber-Sicherheit, Cyber-Intelligence und Computernetzwerkoperationen erkannt. Nachrichtendienstlichen Hinweisen zufolge arbeitet Lockheed Martin Integrated Systems in verschiedenen Projekten mit britischen Nachrichtendiensten zusammen. Mitarbeiter sollen u.a. damit befasst sein, externe IT-Angriffe auf Großbritannien abzuwehren sowie im Staatsauftrag auch sensitive Offensiv-Maßnahmen zu konzipieren und zu koordinieren.

Das Unternehmen Northrop Grumman Corporation soll nachrichtendienstlichen Hinweisen zufolge im Bereich Internet-Aufklärung mit britischen Nachrichtendienste kooperieren. Es tritt weiterhin mindestens ab dem Jahr 2010 als Dienstleister im Bereich Cyber-Sicherheit auf. Außerdem liegen hier Hinweise vor, wonach das Unternehmen Informationen über bislang öffentlich nicht bekannte IT-Sicherheitslücken (sog. Zero-Day-Exploits) aufkauft. Hinweise auf die interne Verwendung liegen hier nicht vor."

Ob und inwieweit diese Erkenntnisse Berücksichtigung im Hinblick auf den beabsichtigten Notenwechsel finden sollten, kann mangels hiesiger Betroffenheit nicht beurteilt werden.

Insofern ist eine Teilnahme von Referat 603 an der Ressortbesprechung am 16.01.2014 nicht erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Albert Karl  
Bundeskanzleramt  
Referatsleiter 603

Hausanschrift: Willy-Brandt-Str. 1, 10557 Berlin  
Postanschrift: 11012 Berlin  
Tel.: 030-18400-2627  
E-Mail: [albert.karl@bk.bund.de](mailto:albert.karl@bk.bund.de)  
E-Mail: [ref603@bk.bund.de](mailto:ref603@bk.bund.de)

[Anhang "Anlage 1 Vorlage.pdf" gelöscht von K [REDACTED] G [REDACTED] /DAND]

**WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen: Vorschlag zum Vorgehen**

A. D. An: ZYZA

17.01.2014 10:02

Kopie: K. W.

Diese Nachricht ist digital signiert.

ZYZA

Tel.: 8

Wiedervorlage: Niedrige Priorität.

VS - Nur für den Dienstgebrauch

Hallo Frau F.

bitte ebenso zum Vorgang

Mit freundlichen Grüßen

A.D.

ZYZA, App. 8

----- Weitergeleitet von A. D. /DAND am 17.01.2014 10:01 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
An: TRANSFER/DAND@DAND  
Kopie: PLS-REFL, PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND, TAZ-REFL/DAND@DAND, ZYZ-REFL  
Datum: 17.01.2014 09:38  
Betreff: WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen:  
Vorschlag zum Vorgehen

Gesendet von: M. F.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bitte die anliegende Nachricht weiterleiten an das Bundeskanzleramt, Frau Klostermeyer ([karin.klostermeyer@bk.bund.de](mailto:karin.klostermeyer@bk.bund.de)) und in Kopie an das Referatspostfach ([ref603@bk.bund.de](mailto:ref603@bk.bund.de)).

Vielen Dank!

Betr.: Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen  
hier: Stellungnahme  
Bezug: E-Mail BKAm, Az. 603 - 151 00 - Bu 10/14 NA 2 VS-NfD, vom 13. und 16. Januar 2014

Sehr geehrte Frau Klostermeyer,

auf Ihre Anfrage vom 16. Januar 2014 kann ich Ihnen nach Rücksprache mit den zuständigen Fachbereichen mitteilen, dass der Bundesnachrichtendienst im Rahmen seiner Zuständigkeit keine Erkenntnisse zu den angefragten Unternehmen und ihren Tätigkeiten in Deutschland hat. Auf den Antwortbeitrag des Bundesnachrichtendienstes zu den schriftlichen Fragen MdB Korte (11/121 und 11/122) vom 19. November 2013 wird ergänzend hingewiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

M. F.

PLSA, Tel.: 8

----- Weitergeleitet von M. F. /DAND am 17.01.2014 09:17 -----

Von: TRANSFER/DAND  
An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 16.01.2014 14:14  
Betreff: Antwort: WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen:  
Vorschlag zum Vorgehen

Gesendet von: ITBA-N

---

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach

Tel. 8 [REDACTED]

leitung-grundsatz    Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten Danke...    16.01.2014 14:13:40

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
 An: transfer@bnd.bund.de  
 Datum: 16.01.2014 14:13  
 Betreff: WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen:  
 Vorschlag zum Vorgehen

---

Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten  
 Danke

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 16.01.2014 14:12 -----

An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>  
 Von: "Klostermeyer, Karin" <Karin.Klostermeyer@bk.bund.de>  
 Datum: 16.01.2014 14:11  
 Kopie: ref603 <ref603@bk.bund.de>  
 Betreff: WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen:  
 Vorschlag zum Vorgehen  
 (Siehe angehängte Datei: Anlage 1 Vorlage.pdf)

Leitungsstab  
 PLSA  
 z. Hd. Herrn Dr. K [REDACTED] o.V.i.A.

Az 603 - 151 00 - Bu 10/14 NA 2 VS-NfD

Sehr geehrter Herr Dr. K [REDACTED],

unter Verweis auf Buchstabe b) der beigefügten Mail bitten wir erneut um Prüfung ggf... vorhandener  
 nd-Erkenntnisse zu den in der Anlage aufgeführten einschlägigen US-Unternehmen (siehe rote  
 Hervorhebungen).

Um Erledigung bis **Freitag, 17. Januar 2014, 09.00 Uhr** wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen  
 Im Auftrag

Karin Klostermeyer  
 Bundeskanzleramt  
 Referat 603

Tel.: (030) 18400 - 2631  
 E-Mail: ref603@bk.bund.de  
 E-Mail: karin.klostermeyer@bk.bund.de

**Von:** Klostermeyer, Karin  
**Gesendet:** Montag, 13. Januar 2014 17:09  
**An:** 'leitung-grundsatz@bnd.bund.de'  
**Cc:** ref603

**Betreff:** WG: EILT: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen:  
Vorschlag zum Vorgehen

Leitungsstab  
PLSA

wie bereits telefonisch durch Herrn Karl angekündigt, wird unter Bezugnahme auf nachstehenden Mail-Verkehr

- a) um Stellungnahme hinsichtlich der Zuständigkeit des BND und der weiteren Beteiligung des BND am Verfahren sowie
- b) einer separaten, weiterleitungsfähigen Antwort zu den einzelnen beim BND bereits vorliegenden jeweiligen Aufträgen gebeten.

Für den Eingang einer Antwort bis Mittwoch, 15. Januar 2013 (DS) wären wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Karin Klostermeyer  
Bundeskanzleramt  
Referat 603

Tel.: (030) 18400 - 2631  
E-Mail: [ref603@bk.bund.de](mailto:ref603@bk.bund.de)  
E-Mail: [karin.klostermeyer@bk.bund.de](mailto:karin.klostermeyer@bk.bund.de)

**Von:** 503-RL Gehrig, Harald [<mailto:503-rl@auswaertiges-amt.de>]

**Gesendet:** Freitag, 10. Januar 2014 17:51

**An:** Karl, Albert

**Cc:** ref211; ref132; ref601; ref603; 503-1 Rau, Hannah

**Betreff:** AW: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen

Sehr geehrter Herr Karl,

vielen Dank für Ihre Antwort, die Erkenntnisse zu den Unternehmen wiedergeben. Der Verbalnotenaustausch ist jedoch antragsbezogen, so dass wir zusätzlich eine Aussage zu den jeweils dargestellten Tätigkeiten des jeweiligen Auftrags und - aus dortiger Sicht - ihre Vereinbarkeit mit DEU Recht benötigen.

Um das Verfahren mit Blick auf künftige Notenaustausche, die auch künftig eine Mitwirkung der Ressorts und des BKAmts erforderlich machen werden, zu besprechen, liegt Ihnen bereits eine Einladung vor (Besprechung mit BLändern am 16.1.). Es wäre aus hiesiger Sicht wichtig, daß das BKanzleramt vertreten ist.

Mit bestem Gruß

Harald Gehrig

**Von:** Karl, Albert [mailto:Albert.Karl@bk.bund.de]  
**Gesendet:** Freitag, 10. Januar 2014 15:42  
**An:** 503-RL Gehrig, Harald; 503-1 Rau, Hannah; 503-S1 Seifert, Nadine  
**Cc:** ref211; ref132; ref601; ref603  
**Betreff:** WG: (VS-NfD) Für US-Streitkräfte in DEU tätige amerikanische Unternehmen

Sehr geehrter Herr Gehrig,

herzlichen Dank für Ihre u.a. Mail mit umfangreichen Anlagen. Wie ich Ihnen bereits in meiner Mail vom 10.12. des vergangenen Jahres darlegen durfte, betrifft der vom Auswärtigen Amt betriebene Notenwechsel mit der US-Botschaft Unternehmen, die Dienstleistungen für die in DEU stationierten US-Streitkräfte erbringen sollen. Insofern wird hier kein Bezug zu Aufgaben und Tätigkeit des BND gesehen, entsprechend besteht bei der Abteilung 6 BKAmT weder Zuständigkeit noch Beurteilungsmöglichkeit. Die hiesige Abteilung 2 sieht sich gleichfalls nicht zuständig. Gleichwohl haben wir den BND gebeten, dort vorliegende nachrichtendienstliche Erkenntnisse bzgl. der aktuell in Rede stehenden US-Unternehmen zu übermitteln. Dementsprechend darf ich Ihnen Folgendes mitteilen:

(VS-NfD) "Das Unternehmen Booz Allen Hamilton Inc. wurde mehrfach im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit in den Bereichen Cyber-Sicherheit und Internet-Überwachung erkannt. Als Kunde trat u.a. das U.S. Cyber Command bzw. die US-amerikanische National Security Agency (NSA) auf.

Der US-Rüstungskonzern Lockheed Martin Integrated Systems wurde mehrfach als Dienstleister und Berater im Bereich Cyber-Sicherheit, Cyber-Intelligence und Computernetzwerkoperationen erkannt. Nachrichtendienstlichen Hinweisen zufolge arbeitet Lockheed Martin Integrated Systems in verschiedenen Projekten mit britischen Nachrichtendiensten zusammen. Mitarbeiter sollen u.a. damit befasst sein, externe IT-Angriffe auf Großbritannien abzuwehren sowie im Staatsauftrag auch sensitive Offensiv-Maßnahmen zu konzipieren und zu koordinieren.

Das Unternehmen Northrop Grumman Corporation soll nachrichtendienstlichen Hinweisen zufolge im Bereich Internet-Aufklärung mit britischen Nachrichtendienste kooperieren. Es tritt weiterhin mindestens ab dem Jahr 2010 als Dienstleister im Bereich Cyber-Sicherheit auf. Außerdem liegen hier Hinweise vor, wonach das Unternehmen Informationen über bislang öffentlich nicht bekannte IT-Sicherheitslücken (sog. Zero-Day-Exploits) aufkauft. Hinweise auf die interne Verwendung liegen hier nicht vor."

Ob und inwieweit diese Erkenntnisse Berücksichtigung im Hinblick auf den beabsichtigten Notenwechsel finden sollten, kann mangels hiesiger Betroffenheit nicht beurteilt werden.

Insofern ist eine Teilnahme von Referat 603 an der Ressortbesprechung am 16.01.2014 nicht erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Albert Karl  
Bundeskanzleramt  
Referatsleiter 603

Hausanschrift: Willy-Brandt-Str. 1, 10557 Berlin  
Postanschrift: 11012 Berlin  
Tel.: 030-18400-2627  
E-Mail: [albert.karl@bk.bund.de](mailto:albert.karl@bk.bund.de)  
E-Mail: [ref603@bk.bund.de](mailto:ref603@bk.bund.de)



Anlage 1 Vorlage.pdf

**Bitte um Mailweiterleitung ans BKAm**

H [REDACTED] F [REDACTED] An: TRANSFER

Kopie: PLSA-HH-RECHT-SI, TAZ-REFL,  
DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

23.01.2014 16:40

ZYFD

Tel.: 8 [REDACTED]

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

bitte leiten Sie die anliegende Mail ans BKAm (mailto: philipp.wolff@bk.bund.de) weiter.

Vielen Dank!

ZYFD

Betreff: Nachfragen des BfDI zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der SPD (BT-Drucksache 17/14456) vom 26.07.2013

Bezug: laufender Vorgang, zuletzt unser Telefonat am heutigen Tag

Sehr geehrter Herr Wolff,

bezugnehmend auf unser soeben geführtes Telefonat und Ihre telefonische Absprache mit PLSA kann ich Ihnen zu Frage 42 der Kleinen Anfrage folgenden modifizierten Antwortvorschlag übermitteln:

*"Es werden keine Personendaten von der NSA angefordert, welche der Bundesnachrichtendienst nicht nach G10 erheben darf. Die geltenden Rechtsvorschriften einschließlich des G10 werden eingehalten, eine Umgehung erfolgt nicht."*

Der vorgenannte Antwortvorschlag entspricht der Zuarbeit von Abt. TA in oben genannter Angelegenheit.

Mit freundlichen Grüßen  
Im AuftragDr. H [REDACTED] F [REDACTED]  
ZYFD/Tel. 8 [REDACTED]

zum Vajay

H [REDACTED] 236



WG: BT-Drucksache (Nr: 18/318),Antwortbeitrag an BMI

K [redacted] W [redacted]

An:

ZYZA-SGL

28.01.2014 10:49

Details verbergen

ZYZY Tel.: 8 [redacted]

Von: K [redacted] W [redacted]/DAND

An: ZYZA-SGL/DAND@DAND

Protokoll: Diese Nachricht wurde weitergeleitet.

2 Attachments



18\_318 Anschreiben BMI.pdf

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Ausgang zu Ihrer Kenntnis

Mit freundlichen Grüßen

K [redacted] W [redacted]

RefL ZYZ (8 [redacted] / 8 [redacted])

----- Weitergeleitet von K [redacted] W [redacted]/DAND am 28.01.2014 10:49 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND

An: ZYFD-SGL

Kopie: ZYZ-REFL

Datum: 28.01.2014 10:42

Betreff: WG: BT-Drucksache (Nr: 18/318),Antwortbeitrag an BMI

Gesendet von: L [redacted] S [redacted]

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

anbei sende ich Ihnen den Antwortbeitrag des BKAmts für das BMI z.K. und Vervollständigung Ihrer Unterlagen.

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

L S  
PLSA

----- Weitergeleitet von L S /DAND am 28.01.2014 10:39 -----

Von: TRANSFER/DAND  
An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Datum: 27.01.2014 19:06  
Betreff: Antwort: WG: BT-Drucksache (Nr: 18/318),Antwortbeitrag an BMI  
Gesendet von: ITBA-N

---

Anbei eine weitergeleitete Nachricht aus dem BIZ Netz.

Freundlich grüßt Sie

Ihr ITB-Leitstand in Pullach  
Tel. 8

▼ leitung-grundsatz---27.01.2014 19:01:59---Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten Vielen Dank! -----  
Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVB

Von: leitung-grundsatz@bnd.bund.de  
An: transfer@bnd.bund.de  
Datum: 27.01.2014 19:01  
Betreff: WG: BT-Drucksache (Nr: 18/318),Antwortbeitrag an BMI

---

Bitte an PLSA-HH-RECHT-SI weiterleiten

Vielen Dank!

-----Weitergeleitet von leitung-grundsatz IVBB-BND-BIZ/BIZDOM am 27.01.2014 19:00 -----

An: "leitung-grundsatz@bnd.bund.de" <leitung-grundsatz@bnd.bund.de>  
Von: "Bartels, Mareike" <Mareike.Bartels@bk.bund.de>  
Datum: 27.01.2014 18:54  
Kopie: ref601 <ref601@bk.bund.de>  
Betreff: WG: BT-Drucksache (Nr: 18/318),Antwortbeitrag an BMI  
(Siehe angehängte Datei: 18\_318 Anschreiben BMI.pdf)

Bundeskanzleramt  
Az.: 601 - 151 00 - An 4

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihre Zuarbeit danke ich. Beigefügter Antwortbeitrag wurde an das BMI versandt, anbei zu Ihrer Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
Bartels

---

Mareike Bartels  
Bundeskanzleramt  
Referat 601  
Willy-Brandt-Str. 1  
10557 Berlin  
Tel +49 30 18-400-2625  
Fax +49 30 1810-400-2625  
E-Mail [mareike.bartels@bk.bund.de](mailto:mareike.bartels@bk.bund.de) (Siehe angehängte Datei: 18\_318 Anschreiben BMI.pdf)



SEITE 1 von 3

Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

Bundesministerium des Innern  
 Referatsleiter ÖS III 1  
 Herr MinR Dietmar Marscholleck  
 - o.V.i.A. -  
 10559 Berlin

Christina Polzin  
 Ministerialrätin  
 Referatsleiterin 601

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin  
 POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 (0) 30 18 400-2612  
 FAX +49 (0) 30 18 400-1802  
 E-MAIL christina.polzin@bk.bund.de

BETREFF

Schriftliche Frage u.a. der Fraktion Die Linke  
 (BT-Drs. 18/318)

Berlin, 27. Januar 2014

ER

Stellungnahme BKAmT

AZ

601 – 151 00 – An 4

Sehr geehrter Herr Marscholleck,

zur Beantwortung der Kleinen Frage der Abgeordneten Martina Renner, Jan Korte, Sevim Dağdelen u.a. und der Fraktion DIE LINKE (BT-Drucksache 18/318) vom 16. Januar 2014 übersende ich im Rahmen der hiesigen Betroffenheit folgende Antwortbeiträge:

Frage 6:

*Welche Regelungen und Verfahren werden von den Nachrichtendiensten des Bundes grundsätzlich angewandt, um die rechtswidrige Erfassung von Personen zeitnah zu überprüfen, und wie werden die Kontrollgremien über die Ergebnisse jeweils informiert?*

**Antwort:**

Der Bundesnachrichtendienst ist nach § 5 Abs. 1 BNDG i.V.m. § 12 Abs. 2 BVerfSchG verpflichtet, die in Dateien gespeicherten personenbezogenen Daten

SEITE 2 VON 4

zu löschen, wenn ihre Speicherung unzulässig war oder ihre Kenntnis für die Aufgabenerfüllung nicht mehr erforderlich ist. Zusätzlich ist der Bundesnachrichtendienst gemäß § 5 Abs. 1 BNDG i.V.m. § 12 Abs. 3 S. 1 BVerfSchG verpflichtet, bei der Einzelfallbearbeitung und nach festgesetzten Fristen, spätestens nach zehn Jahren, zu prüfen, ob gespeicherte personenbezogene Daten zu berichtigen oder zu löschen sind. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten durch den Bundesnachrichtendienst unterliegt regelmäßigen Datenschutzkontrollen des behördlichen Datenschutzes. Eine routinemäßige Unterrichtung des Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, als des zuständigen Kontrollorgans für den Bereich Datenschutz, über das Ergebnis der Kontrollen erfolgt nicht. Eine solche Unterrichtung ist auch nicht gesetzlich vorgeschrieben.

Frage 8:

*Wie viele Personen der oben genannten Berufsgruppen waren im Zeitraum 1998 bis 2013 in den Datenbanken der Bundesnachrichtendienste erfasst?*

**Antwort:**

Im Bundesnachrichtendienst werden keine Personen gezielt wegen ihrer beruflichen Tätigkeit als Journalistin/Journalist, Ärztin/Arzt oder Rechtsanwältin/Rechtsanwalt erfasst. Anlass einer Speicherung in den Fachinformationssystemen des Bundesnachrichtendienstes ist vielmehr immer ein Bezug der gespeicherten Person zur Aufgabenstellung des Bundesnachrichtendienstes gemäß § 1 Abs. 2 BNDG. Im Rahmen einer solchen Speicherung können dann auch Informationen zur beruflichen Tätigkeit der als nachrichtendienstlich relevant eingestuft Person miterfasst werden. Eine statistische Erfassung der vom Bundesnachrichtendienst gespeicherten Personen nach ihrer beruflichen Tätigkeit erfolgt nicht.

Frage 9:

*Wie viele der in Frage 8 aufgeführten Einträge mussten als rechtswidrig gelöscht, und wie viele gesperrt werden?*

**Antwort:**

Es wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

SEITE 3 VON 4 **Frage 10:**

*Wie viele dieser Löschungen mussten von den Betroffenen selbst erzwungen werden, wie viele davon in Gerichtsverfahren, und wie viele davon in mehrinstanzlichen Verfahren?*

**Antwort:**

Es wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

**Frage 11:**

*Gegen wie viele der rechtswidrig Erfassten wurden vor dieser Feststellung über öffentliche Quellen hinaus nachrichtendienstliche Mittel eingesetzt?*

**Antwort:**

Es wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

**Frage 12:**

*Von wie vielen der rechtswidrig erfassten Personen wurden Informationen der Nachrichtendienste an andere in- und ausländische Stellen übermittelt, und in wie vielen Fällen wurden Informationen von andern Stellen gemäß der jeweiligen gesetzlichen Grundlagen an die Nachrichtendienste übermittelt, bevor die Rechtswidrigkeit festgestellt wurde?*

**Antwort:**

Es wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



(Polzin)





0179 bis 0181

**Diese Leerseite ersetzt die  
Seiten 3 bis 5 des  
Originaldokuments.**

**Begründung:**

**ENTNAHME NICHTEINSCHLÄGIGKEIT**

17. FEB. 2014 13:18

AN: LTG STAB



Bundestkanzleramt

BUNDESKANZLERAMT

MAT A BND-1-6c.pdf, Blatt 192

NR. 512

S. 1 0182

Pr	PLS-	/				VS-Ver. Geheim Str.Geheim
VPr					REG.	
VPr/M	17. FEB. 2014					
VPr/S					SZ	
SY	SA	SB	SD	SE	SX	

Bundestkanzleramt, 11012 Berlin

Rolf Grosjean  
Referat 602

## Telefax

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 30 18 400-2617  
FAX +49 30 18 400-1802  
E-MAIL rolf.grosjean@bk.bund.de

Berlin, 17. Februar 2104

BND - LStab, z.Hd. Herrn RD S [redacted] -o.V.i.A.-

Fax-Nr. [redacted]

BMI - z. Hd. Herrn MR Marscholleck -o.V.i.A. -

Fax-Nr. 6-681 1438

BMVg - z. Hd. Herrn MR Dr. Hermsdörfer -o.V.i.A. -

Fax-Nr. 6-24 3661

BfV - StabsSt - z. Hd. Herrn Dr. [redacted] - o.V.i.A. -

Fax-Nr. [redacted]

MAD - Büro Präsident Birkenheier

Fax-Nr. 0221-[redacted]

Geschäftszeichen: 602 – 152 04 – Pa 5/14 (VS)

**Sitzung des Parlamentarischen Kontrollgremiums am 19. Februar 2014;**  
hier: Antrag des Abgeordneten Hartmann vom 10. Februar 2014

In der Anlage wird der o.a. Antrag des Abgeordneten Hartmann mit der Bitte um  
Kenntnisnahme und weitere Veranlassung übersandt.

Zuständigkeit: zu 1.): BMI/BfV ; zu 2.): ALLE ; zu 3.): BMI/BfV.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

  
Grosjean



MICHAEL HARTMANN  
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES  
INNENPOLITISCHER SPRECHER



SPD  
BUNDESTAGS  
FRAKTION

SPD-BUNDESTAGSFRAKTION PLATZ DER REPUBLIK 1 11011 BERLIN

An das  
Sekretariat  
des Parlamentarischen  
Kontrollgremiums

- Im Hause -

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

PD 5  
Eingang 17. Feb. 2014  
50

1/2 22/14

- 1. Ver. + Mitgl. PECS
- 2. BK-Amt (NR Schiff)
- 3. zur Sitzung vom 19.2

Berlin, den 10. Februar 2014

1/2 22/14

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

für die kommende Sitzung des Parlamentarischen Kontrollgremiums bitte ich folgende Fragen zur Beantwortung durch die Bundesregierung auf die Tagesordnung zu setzen:

- 1.) Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung vor zur Zusammenarbeit US-amerikanischer Nachrichtendienste mit der Privatwirtschaft (z.B. Microsoft, Google, Facebook etc.)?
- 2.) Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Wahrnehmung von nachrichtendienstlichen Aufgaben durch private Unternehmen (z.B. Outsourcing von ND-Aufgaben an BAH und CSC) im Auftrag der Vereinigten Staaten von Amerika?
- 3.) Mit welchen dieser Unternehmen steht die Bundesregierung in Vertragsbeziehungen über sicherheitsrelevante Aufträge und welche Vorkehrungen werden getroffen, um einen unerwünschten Informationsabfluss über diese Unternehmen zu verhindern?

BMI BfV

ALLE

BMI

Mit freundlichen Grüßen

*Michael Hartmann*

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

**An:** FIZ-AUFTRAGSSTEUERUNG/DAND@DAND,  
 ZYZ-REFL, EA-STEUERUNG/DAND@DAND, EADD-SGL, PLSU/DAND@DAND,  
 Kopie: PLSA-PKGr/DAND@DAND, E [REDACTED] F [REDACTED]/DAND@DAND,  
 Blindkopie:  
 Betreff: WG: EILT!! Sprechzettel für die PKGr Sitzung am 19.02.2014  
 Von: PLSA-PKGr/DAND - Montag 17.02.2014 14:46  
 Gesendet von: L [REDACTED] S [REDACTED]/DAND

PLSA  
 Tel.: 8 [REDACTED]

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Sehr geehrte Damen und Herren,

soeben rief mich das BKAmT an - der BND soll auch auch zur Frage 1 äußern!! Ich bitte dies zu berücksichtigen!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

L [REDACTED] S [REDACTED]  
 PLSA

----- Weitergeleitet von L [REDACTED] S [REDACTED]/DAND am 17.02.2014 14:44 -----

Von: PLSA-PKGr/DAND  
 An: ZYZ-REFL  
 Kopie: FIZ-AUFTRAGSSTEUERUNG/DAND@DAND, EA-STEUERUNG/DAND@DAND,  
 EAZ-REFL/DAND@DAND  
 Datum: 17.02.2014 14:16  
 Betreff: WG: EILT!! Sprechzettel für die PKGr Sitzung am 19.02.2014  
 Gesendet von: L [REDACTED] S [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie telefonisch vorangekündigt bitten wir zur Vorbereitung der Sitzung des Parlamentarischen Kontrollgremiums am 19. Februar 2014 um Beantwortung (bitte in Form eines Sprechzettels) der Frage 2 der Anfrage des MdB Hartmann.

**FF: ZYZ**  
**ZA: nach Maßgabe ZYZ**

Nach derzeitiger Terminplanung wird die nächste PKGr-Sitzung am 19. Februar 2014 stattfinden. Insofern bitten wir um Übersendung des Sprechzettels bis **spätestens heute, Montag, den 17. Februar 2014, DS**.

Die sehr kurze Frist bitte ich zu entschuldigen!!

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.



MdB Hartmann\_CSC.pdf

Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen  
 Im Auftrag

M [REDACTED] F [REDACTED]





Weisungs-Entwurf TA: DEU-Jihadisten und SIGINT-AND

TAG-REFL An: ZYF-REFL

18.02.2014 17:38

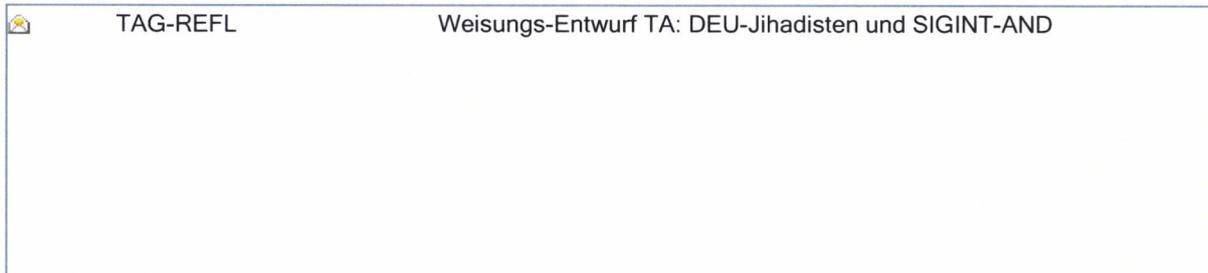
Gesendet von: A [REDACTED] F [REDACTED]

Kopie:

ZYFA-SGL, ZYFC, PLSD, TAZ-REFL, TA-AL,  
T2-UAL, TEZ-REFL

TAGY

Tel.: 8 [REDACTED]



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Sehr geehrter Herr Dr. A [REDACTED],

ich bitte um Mitzeichnung des beiliegenden Weisungsentwurfes durch ZYF.

Aufgrund des G10-Bezuges gehe ich davon aus, dass die Weisung BND-externen Stellen (BKÄmt/601, ggf. G10K) zur Kenntnis gelangt.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A. F [REDACTED]

TAG, utagy3



- Weisungs-E AL TA\_DEU-Jihadisten SYR.doc

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**AL TA

XX. Januar 2014

UAL T1, T2, T4, T4

NA: AL TE  
ZYF  
PLSD

Betreff: Zusammenarbeit mit AND im SIGINT-Bereich  
betreffend deutsche Jihadisten im Ausland

Abteilung TA arbeitet mit AND im Rahmen der SIGINT-Kooperation im Bereich der Nachrichtenbearbeitung sowohl hinsichtlich der Erfassungsergebnisse als auch im Rahmen von Fachgesprächen zusammen. Einen Schwerpunkt bilden dabei derzeit westliche, insbesondere deutsche Gefährder in [REDACTED]. Diese stellen eine erhebliche Bedrohung für die Europa und Deutschland dar, da sie - neben ihrer Teilnahme am bewaffneten Jihad im Ausland – als gut ausgebildete und kampferprobte Rückkehrer besonders geeignet sind, Anschläge in ihren Herkunftsländern durchzuführen. Es handelt sich um hochprioritäre ND-Ziele.

Aufgrund der geltenden technischen und materiellen Rahmenbedingungen sowie der Anzahl der Gefährder kann dieser Bedrohung durch die technische Aufklärung zunehmend nur im Wege der Arbeitsteilung begegnet werden.

Vor diesem Hintergrund weise ich an<sup>1</sup>:

- 1) **Unaufgefordert eingehende SIGINT-Beiträge zu DEU-Gefährdern** dürfen uneingeschränkt durch die Nachrichtenbearbeitung verarbeitet werden. Reaktive Nachfragen zu diesen Beiträgen (einschließlich der Nachfrage nach TKMs) an den AND sind zulässig, jedoch dürfen dem AND im Zuge der Nachfrage keine neuen (nicht im AND-Beitrag genannten und daher dem AND ggf.

---

<sup>1</sup> Vgl. auch Schreiben Pr Az. 42-20-09 „Übermittlung personenbezogener Daten an AND“ vom 13. Mai 2013.

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

unbekanntem) TKM des deutschen Staatsangehörigen sowie keine unmittelbar zur Geolokalisierung dienenden Informationen übermittelt werden.

- 2) **Daten von DEU-Gefährdern, ausgenommen TKM** und unmittelbar zur Geolokalisierung dienende Koordinaten, dürfen durch die Nachrichtbearbeitung – auch initiativ - mit AND ausgetauscht<sup>2</sup> und bearbeitet werden. Hierauf eingehende Informationen (einschließlich Gesprächsfassungen, TKM usw.) dürfen uneingeschränkt als AND-Material verarbeitet werden.
- 3) **TKM von DEU-Gefährdern** dürfen durch die Nachrichtbearbeitung nur dann an AND weitergegeben werden, wenn eine G10-Anordnung zum Gefährder vorliegt. Ggf. ist beim GB2 auf die Stellung eines solchen Antrages hinzuwirken. Die Weitergabe an den AND erfolgt im herkömmlichen Wege. Hierauf vom AND eingehende Informationen (einschließlich Gesprächsfassungen, TKM usw.) dürfen uneingeschränkt als AND-Material verarbeitet werden.
- 4) Unmittelbar zur Geolokalisierung dienende **Koordinaten von Grundrechtsträgern** werden nur im Einzelfall bei Bedarf nach Freigabe des zuständigen Vorgesetzten an AND weitergegeben.<sup>3</sup>
- 5) Information aus G10-Meldungen mit Personenbezug zum betroffenen Grundrechtsträger dürfen wie bisher nur als **G10-Übermittlung** an AND gegeben werden.<sup>4</sup>
- 6) Eine **unmittelbare Aufforderung an den AND zur Erfassung von G10-geschützter Teilnehmer** erfolgt nicht. Hiervon ausgenommen sind Situationen mit Gefahr für Leib oder Leben (z.B. Entführungsfälle) nach Freigabe AL TA.<sup>5</sup>
- 7) Übermittlungen an AND sind wie bisher mit den üblichen **Vorbehaltsklauseln** zu versehen. Wie bisher ist die **DV Übermittlung** zu beachten.
- 8) Die Nachrichtbearbeitung kann entsprechend diesen Vorgaben eine **internationale Arbeitsteilung** eingehen bzw. an Fachgesprächen teilnehmen.
- 9) In **Zweifelsfällen** ist die Zustimmung des Vorgesetzten einzuholen. Das Referat TAG steht bei Bedarf beratend zur Seite.

<sup>2</sup> D.h. u.a. auch initiativ beim AND angefragt und diesem bereitgestellt werden. Eine derartige Anfrage kann seitens der NB auch mit der Bitte um Übermittlung weiterer Informationen versehen werden.

<sup>3</sup> Insofern wird die Weisung Pr Ziffer 2.13 ALK-Protokoll 14/2013 konkretisiert.

<sup>4</sup> Vgl. Schreiben Pr „Übermittlungsfähigkeit von G10-Aufkommen nach § 3 G10 an AND“ vom 10. 02.2012.

<sup>5</sup> Konsens mit BKAm, vgl. LoNo TAG „AG Foxtrott – Weitergabe von Rufnummern“ vom 24.06.2009.

(Pauland)

1. X
2. X
3. X
4. X



Weisungs-Entwurf TA: DEU-Jihadisten und SIGINT-AND

ZYF-REFL An: TAG-REFL

Gesendet von: W [REDACTED] A [REDACTED]

Kopie: ZYFA-SGL, ZYFC-SGL, K [REDACTED] P [REDACTED]

06.03.2014 15:35

ZYFY

Tel.: 8 [REDACTED]

	ZYF-REFL	Weisungs-Entwurf TA: DEU-Jihadisten und SIGINT-AND
	TAG-REFL	Sehr geehrter Herr Dr. A [REDACTED], vielen Dank für die MZ (auch gesterr

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Sehr geehrter Herr F [REDACTED],

ZYF zeichnet den Weisungsentwurf TA in der zuletzt (Ihre Mail vom 03.03.2014) zugesandten Form



140306\_Weisungs-E AL TA\_DEU-Jihadisten SYR\_V5\_Anm-ZYF.doc

mit (ZYF-Anmerkungen beziehen sich lediglich auf Tippfehler, s. Kennzeichnungen im Änderungsmodus).

ZYF regt an, aus redaktionellen Gründen und in Hinblick darauf, dass die Weisung möglicherweise BND-extern vorgelegt wird, folgende Anpassungen zu überlegen:

1. Umformulierung Ziff. 4:

"Unmittelbar zur Geolokalisierung dienende Koordinaten von Grundrechtsträgern werden ausschließlich **einzelfallbezogen** nach Freigabe durch ~~die Juristen von~~ TAG weitergegeben." Derartige Formulierung würde den Ausnahmecharakter eines solchen Vorgehens unterstreichen.

2. Weiter wird angeregt zu prüfen, ob die Formulierung "zur Lokalisierung dienende Koordinaten" ersetzt wird durch "zur Lokalisierung **geeignete** Koordinaten" (Ziff. 1, 2 und 4). Damit würde klarer auf objektive Momente abgestellt.

3. Betreff und Texteinleitung der Weisung konzentrieren sich auf deutsche Jihadisten im Ausland/DEU-Gefährder. Tatsächlich werden jedoch ab Ziff. 4 auch andere Sachverhalte (z.B. Vorgehen bei Entführungsfällen) geregelt. Daraus erklären sich, so wie ich es verstanden habe, z.B. die unterschiedlichen Regelungen in Ziff. 1 und Ziff. 4. Das könnte ein gewisser Verständnis-Stolperstein bleiben, wenn Anwender das Zusammenspiel dieser beiden Ziffern anders auffassen. Vorstellbar wäre beispielsweise als weitere Variante, dass sich Ziff. 4 nur auf BND-initiative Datenweitergaben bezieht, für die besondere Verfahrenshürden aufgebaut werden. Oder Ziff. 4 wird als reine Verfahrensnorm gesehen, die sich auch auf die Fälle der Ziff. 1 bezieht, also entgegen dem dort nur im Grundsatz geregelten Fall (keine Weitergabe unmittelbar zur Lokalisierung geeigneter Daten) sehr wohl bestimmte Ausnahmen zulässt, diese allerdings an enge Verfahrensvoraussetzungen knüpft.

Damit diese Regelungen nicht als widersprüchlich aufgefasst werden, könnte

- der Betreff ausgeweitet werden (z.B.: "ZusA mit AND im SIGINT-Bereich, insb. betreffend deutsche Jihadisten im Ausland") und
- die Weisung in zwei Teile untergliedert werden: Teil 1 ("DEU-Gefährder") bestehend aus den Regelungen in Ziff. 1-3 und Teil 2 aus sonstigen Regelungen für die Zusammenarbeit mit AND ("Sonstige Regelungen" o.ä.).

Ob das den gewollten Regelungsinhalt der Weisung trifft, kann ich freilich von hier aus nicht beurteilen.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung. Die Einladung auf eine Tasse Kaffee ist eine ständige ...

Mit freundlichen Grüßen

gez. W [REDACTED] A [REDACTED], RefL ZYF, Tel.: 8 [REDACTED]

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**AL TA

XX. Januar 2014

UAL T1, T2, T4, T4

NA: AL TE  
ZYF  
PLSD

Betreff: Zusammenarbeit mit AND im SIGINT-Bereich  
betreffend deutsche Jihadisten im Ausland

Abteilung TA arbeitet mit AND im Rahmen der SIGINT-Kooperation im Bereich der Nachrichtenbearbeitung sowohl hinsichtlich der Erfassungsergebnisse als auch im Rahmen von Fachgesprächen zusammen. Einen Schwerpunkt bilden dabei derzeit westliche, insbesondere deutsche Gefährder in [REDACTED]. Diese stellen eine erhebliche Bedrohung für die Europa und Deutschland dar, da sie - neben ihrer Teilnahme am bewaffneten Jihad im Ausland – als gut ausgebildete und kampferprobte Rückkehrer besonders geeignet sind, Anschläge in ihren Herkunftsländern durchzuführen. Es handelt sich um hochprioritäre ND-Ziele. Aufgrund der geltenden technischen und materiellen Rahmenbedingungen sowie der Anzahl der Gefährder kann dieser Bedrohung durch die technische Aufklärung zunehmend nur im Wege der internationalen Arbeitsteilung begegnet werden.

Unter Berücksichtigung der für AND-Kooperationen allgemein geltenden Vorschriften sowie der mit den AND abgeschlossenen Vereinbarungen weise ich an:<sup>1</sup>

- 1) **Unaufgefordert von AND eingehende SIGINT-Beiträge zu DEU-Gefährdern** dürfen durch die Nachrichtenbearbeitung verarbeitet werden. Reaktive Nachfragen zu diesen Beiträgen (einschließlich der Nachfrage nach TKMs) an den AND sind zulässig, jedoch dürfen dem AND im Zuge der Nachfrage keine neuen (nicht im AND-Beitrag genannten und daher dem AND

<sup>1</sup> Vgl. auch Schreiben Pr Az. 42-20-09 „Übermittlung personenbezogener Daten an AND“ vom 13. Mai 2013.

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

ggf. unbekannt) TKM des deutschen Staatsangehörigen sowie keine unmittelbar zur Geolokalisierung dienenden Informationen übermittelt werden.

- 2) **Daten von DEU-Gefährdern, ausgenommen TKM** und unmittelbar zur Geolokalisierung dienende Koordinaten, dürfen durch die Nachrichtenbearbeitung – auch initiativ - mit AND ausgetauscht<sup>2</sup> und bearbeitet werden. Hierauf eingehende Informationen (einschließlich Gesprächserfassungen, TKM usw.) dürfen uneingeschränkt als AND-Material verarbeitet werden.
- 3) **TKM von DEU-Gefährdern** dürfen durch die Nachrichtenbearbeitung nur dann an AND weitergegeben werden, wenn eine G10-Anordnung zum Gefährder vorliegt. Ggf. ist dem GB2 die Stellung eines solchen Antrages vorzuschlagen. Die Weitergabe an den AND erfolgt im herkömmlichen Wege. Hierauf vom AND eingehende Informationen (einschließlich Gesprächserfassungen, TKM usw.) dürfen als AND-Material verarbeitet werden.
- 4) Unmittelbar zur Geolokalisierung dienende **Koordinaten von Grundrechtsträgern** werden ausschließlich nach Freigabe durch die Juristen von TAG weitergegeben.<sup>3</sup>
- 5) Informationen aus G10-Meldungen mit Personenbezug zum betroffenen Grundrechtsträger dürfen wie bisher nur als **G10-Übermittlung** an AND gegeben werden.<sup>4</sup>
- 6) Eine **Aufforderung an den AND zur Erfassungen G10-geschützter Teilnehmer** erfolgt nicht. Hiervon ausgenommen sind Situationen mit Gefahr für Leib oder Leben (z.B. Entführungsfälle) nach Freigabe AL TA.<sup>5</sup>
- 7) Übermittlungen von Informationen aus Routineaufkommen an AND sind, wie bisher, mit den üblichen **Vorbehaltsklauseln** zu versehen. Wie bisher ist die **DV Übermittlung** zu beachten.
- 8) Die Nachrichtenbearbeitung kann entsprechend den Vorgaben dieser Weisung, des G10 und des BNDG eine **internationale Arbeitsteilung** eingehen bzw. an Fachgesprächen teilnehmen.

<sup>2</sup> D.h. u.a. auch initiativ beim AND angefragt und diesem bereitgestellt werden. Eine derartige Anfrage kann seitens der NB auch mit der Bitte um Übermittlung weiterer Informationen versehen werden.

<sup>3</sup> TAG stellt die Einhaltung der § 9 II BNDG i.V.m. § 19 III 2 BVerfSchG, insbesondere die Berücksichtigung der schutzwürdigen Belange des Betroffenen, sicher. Vgl. in diesem Zusammenhang auch die Weisung Pr Ziffer 2.13 ALK-Protokoll 14/2013 und 16/2013.

<sup>4</sup> Vgl. Schreiben Pr „Übermittlungsfähigkeit von G10-Aufkommen nach § 3 G10 an AND“ vom 10. 02.2012.

<sup>5</sup> Konsens mit BK Amt, vgl. LoNo TAG „AG Foxtrott – Weitergabe von Rufnummern“ vom 24.06.2009.

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

- 9) In **Zweifelsfällen** ist die Zustimmung des Vorgesetzten einzuholen. Das Referat TAG steht bei Bedarf beratend zur Seite.

(Pauland)

1. X
2. X
3. X
4. X

Antwort: WG: EILT!! Frage 3 der PKGR Sitzung am 19.02.2014 

K  G  An: ZYZA, F  G , ZYZA-SGL

11.03.2014 18:26

Kopie: H  M 

ZYAC Tel.: 8 

Protokoll: Diese Nachricht wurde beantwortet und weitergeleitet.

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

VS - Nur für den Dienstgebrauch

Sehr geehrte Fr. G ,

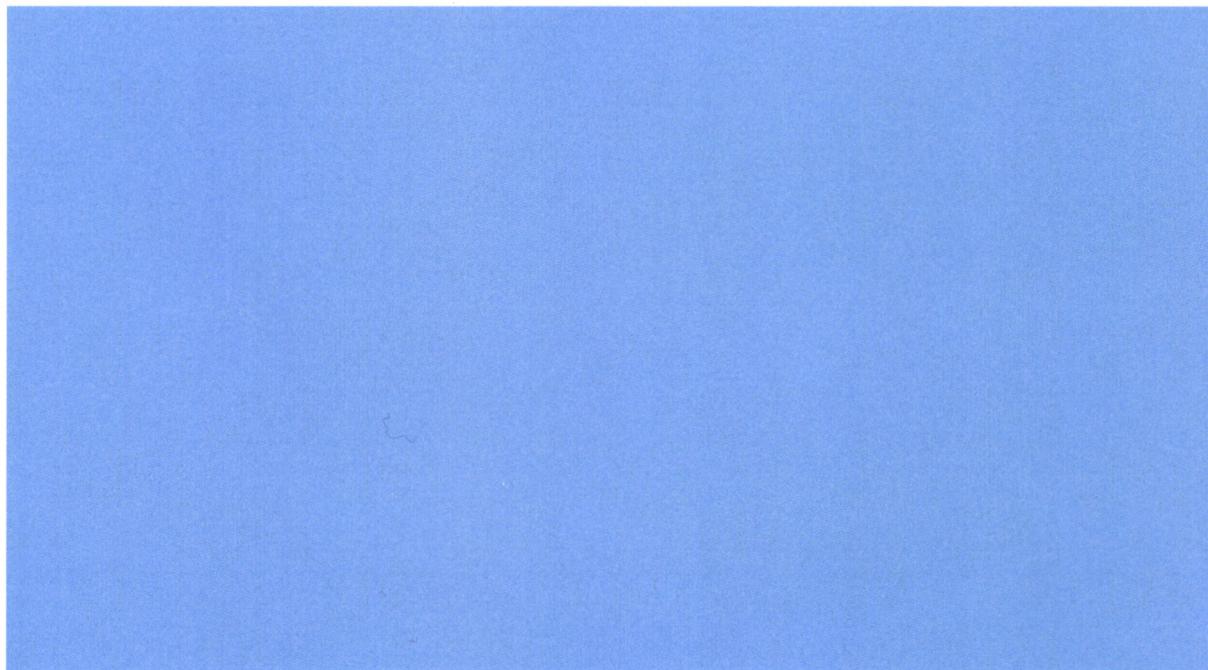
ZYAC ist nicht bekannt, auf welche Firmen die Frage 2 des Abgeordneten Hartmann im Übrigen Bezug nimmt. Konkret angesprochen werden nur CSC und BAH.

#### I Firmen

In früheren Anfragen zu einer Reihe von Firmen hat ZYAC die nachfolgenden Antworten geliefert.

**Inwieweit diese Firmen *Firmen im Sinne der Frage 2 des Abgeordneten Hartmanns* sind, entzieht sich der Kenntnis von ZYAC.** Der Vollständigkeit halber werden die hier vorliegenden Informationen zu diversen Firmen nachstehend aufgeführt.

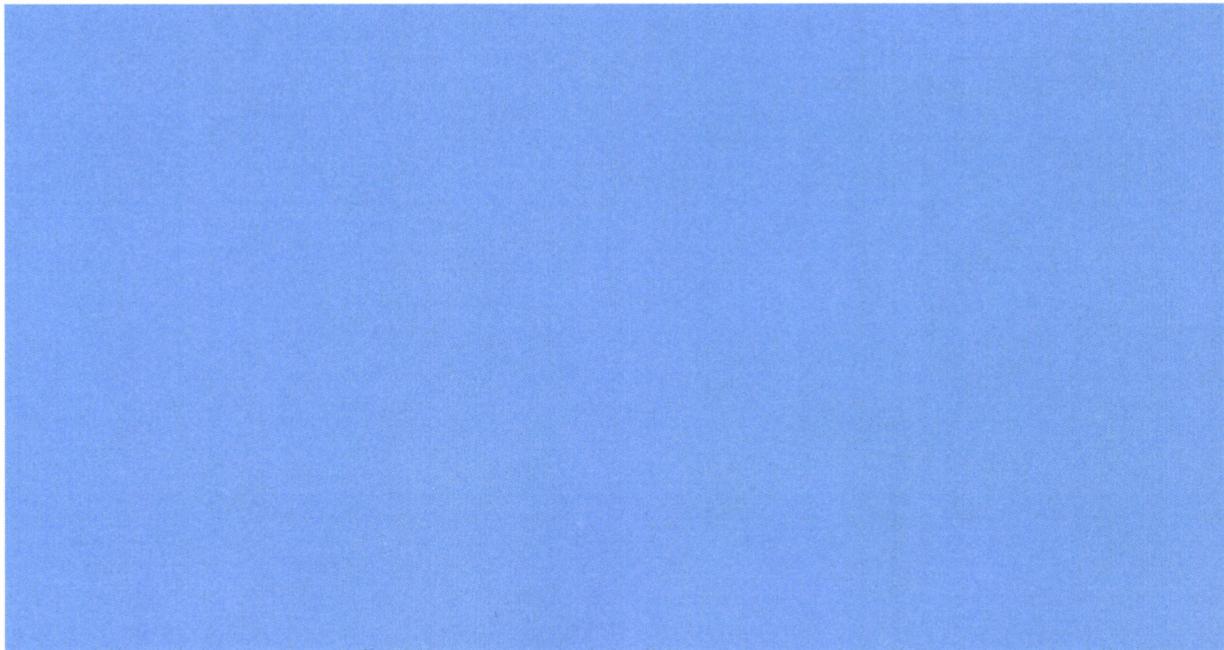
#### 1 CSC



#### 2 Booz, Allen, Hamilton

Stellungnahme ZYAC: Keine Vertragsbeziehungen.

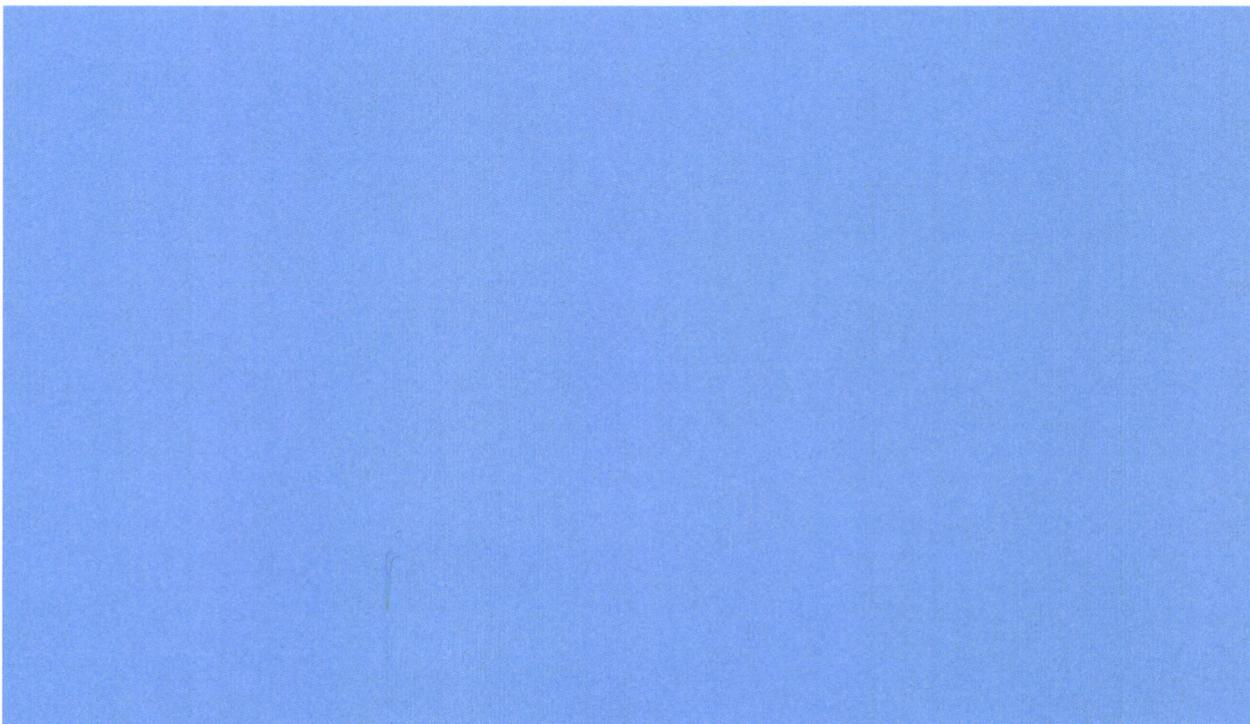




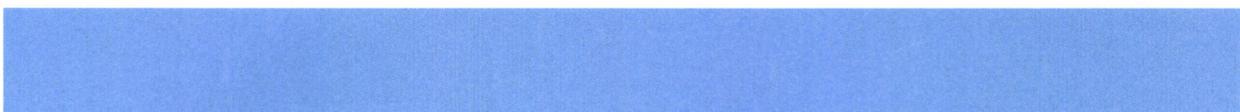
3 L3-Communications Holdings

Stellungnahme ZYAC in einer früheren Anfrage:

Es gibt in SAP mehrere Geschäftsvorfälle, die auf die Fa. L3 Communications in New York hinweisen:



4 General Dynamics

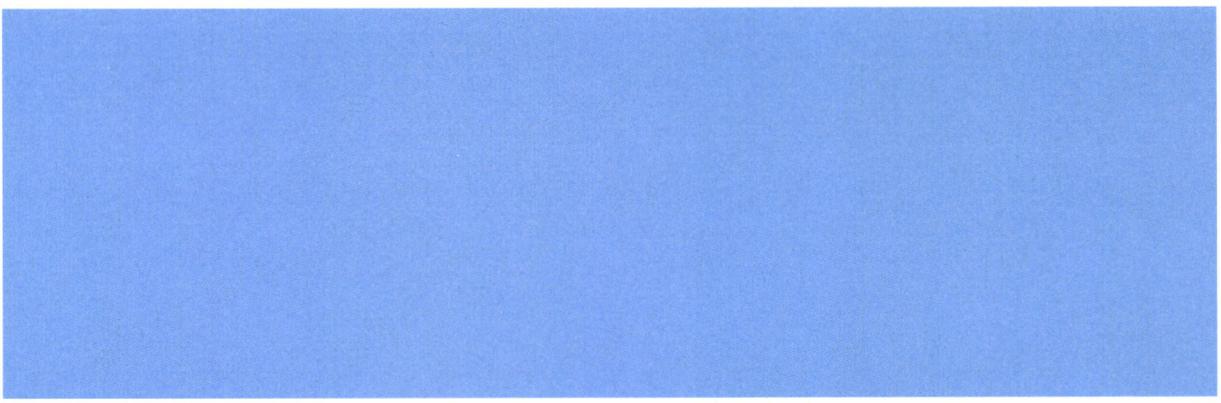




## 5 BAE Systems



## 6 Lockheed Martin Corp



## II. Grundsätzliche sicherheitliche Vorkehrungen im Rahmen der Beauftragung von Firmen durch ZYAC/Vergabe

Die DV Vergabe regelt unter Ziffer 3.3 die Kontaktaufnahme zu Bieter. Demnach ist für alle Erstkontakte mit möglichen Auftragnehmern eine vorherige Freigabe durch SIC einzuholen. Gem. 13.3 der DV Vergabe sind entsprechend den sicherheitlichen Vorgaben die Vorschriften der VSA, die Dienstvorschrift zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen - Zusatzanweisung BND sowie das Handbuch des BMWi für den Geheimschutz in der Wirtschaft und die entsprechenden VS-IT-Richtlinien zu beachten.

Soweit Vorgaben des BSI für bestimmte Produkte bestehen, werden diese in der Leistungsbeschreibung (Bedarfsträger) berücksichtigt.

Soweit keine sicherheitliche Freigabe für eine Firma erteilt wird, wird diese nicht in ein Vergabeverfahren einbezogen. In wievielen Fällen dies erfolgt ist, ist hier weder bekannt noch feststellbar. Die Gründe für die Nichterteilung der sicherheitlichen Freigabe werden ZYAC nicht mitgeteilt.

Auftragnehmer werden stets vertraglich zur Einhaltung der sicherheitlichen Vorgaben verpflichtet. Das heißt, dass auch alle MA von Auftragnehmern, die an sicherheitsrelevanten Aufträgen beteiligt werden, Geheimhaltungsvereinbarungen unterliegen.

Sicherheitsauflagen sind z.B.

- Bei Werkverträge oder EVB-IT

Der Auftragnehmer verpflichtet sich in der Regel, bei der Durchführung und Abwicklung der vertraglich vereinbarten Leistungen die Bestimmungen des Geheimschutzhandbuches (GHB) zu beachten und danach zu verfahren. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der dem Vertrag

beigefügten Anlagen (VS-Einstufungsliste und Geheimschutzklausel). Darüber hinaus sind die IT-Richtlinien gemäß Nr. 6.11 GHB zu beachten. Die Verpflichtung zur Einhaltung der Bestimmungen des VS-NfD-Merkblatts ist bei der Übergabe von VS-NfD-eingestufteten Materials zu unterzeichnen.

- Weitere bestehende Verpflichtungen durch die Abt. SI
  - Überprüfung jeder Firma vor Eintritt in vergaberechtliche Beziehungen (mit anschließender Freigabe)
  - Forderung der Einhaltung der Geheimschutzklausel bei Personal, das die Räumlichkeiten des BND betreten muss ( Ü2 / Ü3-Überprüfungen gem. SÜG)
  - Die Bestimmungen der Geheimschutzklausel lauten wie folgt:
    - a) Verstößt der Auftragnehmer vorsätzlich oder grob fahrlässig gegen Verpflichtungen hinsichtlich des Schutzes von Verschlusssachen, hat der Auftraggeber das Recht, vom Vertrag zurückzutreten oder das Vertragsverhältnis zu kündigen.
    - b) Vertragsunterlagen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Auftraggebers sind nicht an Dritte weiterzugeben. Der Auftragnehmer wird Dritten die Tatsache, dass zwischen ihm und dem Auftraggeber Geschäftsbeziehungen bestehen, weder offenbaren noch deren Inhalt zur Kenntnis bringen. Dies umfasst auch die Aufnahme des Auftraggebers in die Referenzlisten des Auftragnehmers.

Wenn Sie noch Fragen haben, gerne.

Mit freundlichen Grüßen

K [redacted] G [redacted]

ZYAC / 8 [redacted]

▼ H [redacted] M [redacted] ---11.03.2014 16:24:33---Mit freundlichen Grüßen H [redacted] M [redacted]

Von: H [redacted] M [redacted] /DAND

An: K [redacted] G [redacted] /DAND@DAND

Datum: 11.03.2014 16:24

Betreff: WG: EILT!! Frage 3 der PKGR Sitzung am 19.02.2014

Mit freundlichen Grüßen

H [redacted] M [redacted]

RefL ZYA Tel. 8 [redacted]

----- Weitergeleitet von H [redacted] M [redacted] /DAND am 11.03.2014 16:24 -----

Von: ZYZA/DAND

An: ZYA-REFL

Kopie: ZYZ-REFL/DAND@DAND

Datum: 11.03.2014 15:47

Betreff: EILT!! Frage 3 der PKGR Sitzung am 19.02.2014

Gesendet von: F [redacted] G [redacted]

Sehr geehrter Herr M [redacted],

nach telefonischer Unterrichtung von PLSA, Herr S [redacted], ist in untenstehender Angelegenheit nun noch Frage 3 (der Anlage) zu beantworten. Ich möchte Sie daher bitten, die in Frage 3 genannten Vertragsbeziehungen zu Unternehmen zu ermitteln, die nachrichtendienstliche Aufträge wahrnehmen bzw. mit US-amerikanischen Nachrichtendiensten zusammenarbeiten.

Ich bitte um kurzfristige Übermittlung, da die Antwort PLSA morgen früh (8:00 Uhr) vorliegen muss.

Vielen Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

F [REDACTED] G [REDACTED]  
ZYZA, Tel.: 8 [REDACTED]

----- Weitergeleitet von F [REDACTED] G [REDACTED]/DAND am 11.03.2014 15:32 -----

Von: ZYZA/DAND

An: ZYA-REFL, ZYB-REFL/DAND@DAND, ZYC-REFL/DAND@DAND, ZYD-REFL, ZYE-REFL/DAND@DAND,  
ZYF-REFL/DAND@DAND, ZYG-REFL, ZYH-REFL/DAND@DAND, ZYJ-REFL/DAND@DAND, ZYK-REFL/DAND@DAND,  
ZYL-REFL, ZYX-PROJEKT-ZNAF/DAND@DAND

Kopie: ZYZ-REFL, ZYZA/DAND@DAND

Datum: 17.02.2014 16:41

Betreff: EILT SEHR!! Zuarbeit für Sprechzettel für die PKGr Sitzung am 19.02.2014 - FRIST ZYZA: 18.02. Uhr, 8 Uhr

Gesendet von: E [REDACTED] F [REDACTED]

Sehr geehrte Herren Referatsleiter,

zur Vorbereitung der Sitzung des Parlamentarischen Kontrollgremiums am 19. Februar 2014 darf ich Sie um Zuarbeit für TAZ (FF) und Beantwortung der Fragen 1 und 2 der Anfrage des MdB Hartmann bitten.

[Anhang "MdB Hartmann\_CSC.pdf" gelöscht von K [REDACTED] G [REDACTED]/DAND]

Bitte senden Sie Ihre Antwort **bis spätestens zum 18. Februar 2014, 8 Uhr an ZYZA** zur Freigabe AL ZY. Fehlanzeige ist erforderlich.

Die sehr kurze Frist bitte ich zu entschuldigen.

Für Rückfragen stehen ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

E [REDACTED] F [REDACTED]  
ZYZA/Tel. 8 [REDACTED]



**WG: Fragen des MdB Hartmann zur PKGr Sitzung am 19.02.2014 hier:  
Frage 3**

**ZYZA** An: PLSA-HH-RECHT-SI

12.03.2014 08:03

Gesendet von: F [REDACTED] G [REDACTED]

ZYZB

Tel.: 8 [REDACTED]

VS - Nur für den Dienstgebrauch

Korrekturen auf S. 1



Frage 3 des MdB Hartmann.docx

----- Weitergeleitet von F [REDACTED] G [REDACTED]/DAND am 12.03.2014 08:02 -----

Von: ZYZA/DAND  
An: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
Kopie: ZYZ-REFL/DAND@DAND  
Datum: 12.03.2014 08:01  
Betreff: Fragen des MdB Hartmann zur PKGr Sitzung am 19.02.2014 hier: Frage 3  
Gesendet von: F [REDACTED] G [REDACTED]

---

Sehr geehrter Herr S [REDACTED],

wie erbeten, übersende ich Ihnen beigefügt den von AL ZY  
freigegebenen Antwortentwurf in o.g. Angelegenheit.

[Anhang "Frage 3 des MdB Hartmann.docx" gelöscht von F [REDACTED]  
G [REDACTED]/DAND]

Mit freundlichen Grüßen

F [REDACTED] G [REDACTED]  
ZYZA, Tel.: 8 [REDACTED]

## VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

ZYZA

11. März 2014

G 8

PLSA

Betr.: Fragen des MdB Hartmann zur Sitzung des Parlamentarischen Kontrollgremiums am 19. Februar 2014  
hier: Frage 3

Bezug: Telefonischer Auftrag PLSA, Herr S [REDACTED], vom 11. März 2014

Sehr geehrter Damen und Herren,

mit Bezug wurde die Abteilung ZY gebeten, die Frage 3 des MdB Hartmann zur Sitzung des Parlamentarischen Kontrollgremium am 19. Februar 2014 zu beantworten. Die Frage 3 bezieht sich inhaltlich auf die Fragen 1 und 2.

Frage 3:

Mit welchen dieser Unternehmen steht die Bundesregierung in Vertragsbeziehungen über sicherheitsrelevante Aufträge und welche Vorkehrungen werden getroffen, um einen erwünschten Informationsabfluss über diese Unternehmen zu verhindern? (Frage 1: Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung vor zur Zusammenarbeit US-amerikanischer Nachrichtendienste mit der Privatwirtschaft (z.B. Microsoft, Google, Facebook etc.)? Frage 2: Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Wahrnehmung von nachrichtendienstlichen Aufgaben durch private Unternehmen (z.B. Outsourcing von ND-Aufgaben an BAH und CSC) im Auftrag der Vereinigten Staaten von Amerika?)

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

Zur Beantwortung der Frage 3 schlage ich folgende Formulierung vor:

Zu den in den Fragen 1 und 2 genannten Unternehmen bestehen mit Ausnahme zur Firma Computer Sciences Corporation (CSC) keine Vertragsbeziehungen.

Zur Firma CSC in Virginia, USA, bestehen keine Vertragsbeziehungen seitens des BND. Es bestehen aber zur Firma CSC Deutschland Solutions GmbH in München und in Wiesbaden (ehem. CSC Plönzke AG) Vertragsbeziehungen, unter anderem in den Bereichen IT-Dienstleistungen sowie Beratung und Kauf von SW-Lizenzen.

Die BND-DV Vergabe regelt unter Ziffer 3.3 die Kontaktaufnahme zu Bietern. Demnach ist für alle Erstkontakte mit möglichen Auftragnehmern eine vorherige Freigabe durch die Abteilung Sicherheit einzuholen.

Gem. 13.3 der DV Vergabe sind entsprechend den sicherheitlichen Vorgaben die Vorschriften der VSA, die Dienstvorschrift zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen - Zusatzanweisung BND sowie das Handbuch des BMWi für den Geheimschutz in der Wirtschaft und die entsprechenden VS-IT-Richtlinien zu beachten.

Soweit Vorgaben des BSI für bestimmte Produkte bestehen, werden diese in der Leistungsbeschreibung (Bedarfsträger) berücksichtigt.

Auftragnehmer werden stets vertraglich zur Einhaltung der sicherheitlichen Vorgaben verpflichtet. Das heißt, dass auch alle MA von Auftragnehmern, die an sicherheitsrelevanten Aufträgen beteiligt werden, Geheimhaltungsvereinbarungen unterliegen.

Sicherheitsauflagen sind z.B. bei Werkverträgen:

Der Auftragnehmer verpflichtet sich in der Regel, bei der Durchführung und Abwicklung der vertraglich vereinbarten Leistungen die Bestimmungen des Geheimschutzhandbuches (GHB) zu beachten und danach zu verfahren. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der dem Vertrag beigefügten Anlagen (VS-Einstufungsliste und Geheimschutzklausel). Darüber hinaus sind die IT-Richtlinien gemäß Nr. 6.11 GHB zu beachten. Die Verpflichtung zur Einhaltung der Bestimmungen des VS-NfD-Merkblatts ist bei der Übergabe von VS-NfD-eingestufteten Materials zu unterzeichnen.

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

Weitere bestehende Verpflichtungen durch die Abteilung Sicherheit

- Überprüfung jeder Firma vor Eintritt in vergaberechtliche Beziehungen (mit anschließender Freigabe)
- Forderung der Einhaltung der Geheimschutzklausel bei Personal, das die Räumlichkeiten des BND betreten muss ( Ü2 / Ü3-Überprüfungen gem. SÜG)
- Die Bestimmungen der Geheimschutzklausel lauten wie folgt:

a) Verstößt der Auftragnehmer vorsätzlich oder grob fahrlässig gegen Verpflichtungen hinsichtlich des Schutzes von Verschlusssachen, hat der Auftraggeber das Recht, vom Vertrag zurückzutreten oder das Vertragsverhältnis zu kündigen.

b) Vertragsunterlagen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Auftraggebers sind nicht an Dritte weiterzugeben. Der Auftragnehmer wird Dritten die Tatsache, dass zwischen ihm und dem Auftraggeber Geschäftsbeziehungen bestehen, weder offenbaren noch deren Inhalt zur Kenntnis bringen. Dies umfasst auch die Aufnahme des Auftraggebers in die Referenzlisten des Auftragnehmers.

G [REDACTED]

MAT: A BND 1-6c.pdf, Blatt 214

**VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**



**Antwort: Nachfrage BfDI zur Antwort auf die Kleine Anfrage der SPD vom 26.07.13 betr. PRISM/NSA**

H [redacted] F [redacted] An: PLSA-HH-RECHT-SI

12.03.2014 13:40

Kopie: TAZ-REFL, ZYZ-REFL, ZYF-REFL,  
DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

ZYFD Tel.: 8 [redacted]

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH  
VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Sehr geehrte Frau F [redacted],

nach Kenntnisnahme und Prüfung des konsolidierten Antwortentwurfs des BMI kann ich Ihnen im Rahmen der Zuständigkeit von ZYFD mitteilen, dass keine Bedenken gegen den Antwortentwurf bestehen. Ich weise jedoch darauf hin, dass die seitens der BfDI erbetene ergänzende Stellungnahme zu Frage 63 der Kleinen Anfrage der SPD-Fraktion nicht im Antwortentwurf des BMI enthalten ist. Der BND hatte hierzu mit Schreiben PLS vom 17. Januar 2014 einen Antwortvorschlag unterbreitet.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. H [redacted] F [redacted]

ZYFD/Tel. 8 [redacted]

▼ PLSA-HH-RECHT-SI---11.03.2014 17:40:08---Sehr geehrte Damen und Herren, in o.g. Angelegenheit hatte der BND auf Basis Ihrer Zuarbeiten mit Sc

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND

An: TAZ-REFL/DAND@DAND, ZYFD/DAND@DAND

Kopie: ZYF-REFL/DAND@DAND, ZYZ-REFL/DAND@DAND, T1-UAL/DAND@DAND, PLSU/DAND@DAND, PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND

Datum: 11.03.2014 17:40

Betreff: Nachfrage BfDI zur Antwort auf die Kleine Anfrage der SPD vom 26.07.13 betr. PRISM/NSA

Gesendet von: M [redacted] F [redacted]

Sehr geehrte Damen und Herren,

in o.g. Angelegenheit hatte der BND auf Basis Ihrer Zuarbeiten mit Schreiben PLS-0048/14 geh. (ist nachrichtlich an ZYFD und TAZ gegangen) vom 17. Januar 2014 Stellung genommen. Nunmehr hat das BMI einen konsolidierten Antwortentwurf mit der Bitte um Mitprüfung übersandt. Ich habe diesen in die VS-Dropboxen ZYF, TAZ sowie PLS eingestellt und bitte um Kenntnisnahme sowie Stellungnahme, ob diesbezüglich Bedenken bestehen, bis **morgen, den 12. März 2014, spätestens 15 Uhr**. Die kurze Fristsetzung bitte ich zu entschuldigen. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

M [redacted] F [redacted]

PLSA, Tel.: 8 [redacted]

ZYFD  
 1. Zum Vorgang  
 2. ZDA  
 S 13103  
 W 1303



WG: Weiterleitung ans BKAm

H [redacted] F [redacted] An: DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

12.03.2014 18:19

ZYFD

Tel.: 8 [redacted]

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Mit freundlichen Grüßen

Dr. H [redacted] F [redacted]

ZYFD/Tel. 8 [redacted]

----- Weitergeleitet von H [redacted] F [redacted] /DAND am 12.03.2014 18:19 -----

Von: PLSA-HH-RECHT-SI/DAND  
 An: TRANSFER/DAND@DAND  
 Kopie: TAZ-REFL/DAND@DAND, ZYFD-SGL, PLSU/DAND@DAND, PLSD/DAND@DAND,  
 PLSA-HH-RECHT-SI/DAND@DAND  
 Datum: 12.03.2014 18:17  
 Betreff: Weiterleitung ans BKAm  
 Gesendet von: L [redacted] S [redacted]

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bitte um Weiterleitung der nachfolgenden E-Mail an das Bundeskanzleramt, Herrn Philipp Wolff ([philipp.wolff@bk.bund.de](mailto:philipp.wolff@bk.bund.de)).

Vielen Dank!

-----  
 Betreff: Frage des BfDI zur Antwort der BRg auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion der SPD vom 26. Juli 2013 (BT-Drs. 17/14456)  
 hier: Mitprüfung eines Antwortentwurfs des BMI  
 Bezug: BKAm, Az: 601 - 151 11 - Au 27/2/14 NA 2 Geheim, vom 11. März 2014

Sehr geehrter Herr Wolff,

mit Bezug hatten Sie zu vorbezeichneter Anfrage des BfDI einen Antwortentwurf des BMI mit der Bitte um Mitprüfung übersandt. Soweit der BND zur Zuarbeit aufgefordert war bestehen keine Bedenken gegen den übersandten Antwortentwurf. Hinzuweisen ist aber auf Folgendes:

1. Zu IV. (Antwort zu den Fragen 34 bis 36): Der übermittelte Antwortentwurf ist aus Sicht des BND nicht mitzeichnungsfähig. Da in der Antwort auf die vorgenannte parlamentarische Frage (z.B. Fragen 42 und 46) für den BND explizit auch andere Übermittlungsformate (Hinweise, Meldungen, Erfassungslisten) neben finished intelligence aufgeführt werden, erscheint der erste Satz missverständlich. Er müsste entweder auf den konkreten Kontext der Nachfrage und die Zuständigkeit des BfV bezogen werden oder die Ausschließlichkeit dieser Aussage müsste entschärft werden. Es könnte wie folgt formuliert werden: "Bei den von AND an deutsche Sicherheitsbehörden übermittelten Informationen handelt es sich überwiegend um sog. "Finished Intelligence" in schriftlicher Form."
2. In formaler Hinsicht ist aufgefallen, dass auf Seite 8 eine fehlerhafte Nummerierung der Fragen erfolgt ist. Die Rückfrage zur Antwort zu Frage 61 müsste die Ziffer X, nicht IX tragen. Darüber hinaus fehlen die Ausführungen zu XI. (Rückfrage zur Antwort auf Frage 63); insoweit kann keine Mitprüfung erfolgen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
 Im Auftrag

M [redacted] F [redacted]  
 PLSA, Tel.: 8 [redacted]